

"Bildung für alle" - Inklusion und Behinderung im Kontext von Schule und Gesellschaft

Inklusion und somit das Recht auf Bildung für alle (vgl. Jantzen, 2012; Klauss, 2010) ist keine neue Forderung der Gegenwart. Weshalb Inklusion in der Gesellschaft und Schule bislang nicht selbstverständlich ist, wird im Rahmen der Lehrveranstaltung anhand der sozio-historischen Entwicklung aufgezeigt und diskutiert. In diesem Zusammenhang erfolgt ebenfalls eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Begriffswandel von Behinderung (Weisser, 2007).

Seit 2014 ist in der Schweiz die UN-Behindertenrechtskonvention in Kraft getreten, in der eine inklusive Schulentwicklung eingefordert wird. Welche Ansätze und Modelle zur inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung (z.B. Index für Inklusion von Booth und Ainscow, 2017) existieren, werden in Verbindung mit konkreten Praxisbeispielen von Inklusion thematisiert. Dabei wird auch ein Bezug zur multiprofessionellen Teamarbeit, zu professionellen Rollenfragen und förderorientierter Unterrichtsplanung und -umsetzung hergestellt.

Ausserdem soll die Lehrveranstaltung zur persönlichen Auseinandersetzung und Selbstreflexion mit Differenz respektive zu einem konstruktiven Umgang mit Heterogenität anregen. Aus diesem Grund werden diverse Heterogenitätsaspekte wie Behinderung, Migration, Gender und sozioökonomische Herkunft aufgegriffen.

Die Studierenden

- verfügen über erziehungswissenschaftliche Wissensbestände des Fachdiskurses zu Behinderung und Inklusion in Gesellschaft, Schule und Unterricht.
- kennen ausgewählte theoretische Zugänge zur Erklärung von Behinderung im Kontext von Schule und Unterricht.
- besitzen Kenntnisse über Theorien und Modelle inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung und können diese vor dem Hintergrund an sie gestellter Anforderungen als Primarlehrpersonen reflektieren.
- kennen gesellschaftliche und bildungspolitische Herausforderungen einer an Inklusion orientierten Schul- und Unterrichtsentwicklung.
- verfügen über theoretisches und methodisches Wissen zur Konzeption und Durchführung heterogenitätssensibler Lehr-Lern-Arrangements.
- können inklusive Unterrichtsmodelle für Primarschulklassen erläutern.
- kennen die Unterschiede zwischen status- und prozessorientierter Diagnostik und können diese auf exemplarische Lern- und Entwicklungsbereiche im Unterricht der Primarstufe beziehen.
- wissen, wie Lernprozesse wahrgenommen, beobachtet und protokolliert werden können, um daraus Konsequenzen für die Unterrichtsgestaltung bzw. die individuums- und entwicklungsorientierte Förderung abzuleiten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

Die Studierenden nehmen aktiv an der Vorlesung teil, lesen die vorgegebenen literarischen Texte und absolvieren eine Prüfung zur Lehrveranstaltung. Die Prüfung wird mit einer Notenskala 1-6 bewertet.

Literatur

Bielefeldt, Heiner (2010): *Menschenrecht auf inklusive Bildung. Der Anspruch der UN-Behindertenrechtskonvention*. In: Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete 79/1, S. 66-69.

Booth, Tony und Ainscow, Mel (2017): *Index für Inklusion: ein Leitfadens für Schulentwicklung*. Weinheim, Basel: Beltz.

Jantzen, Wolfgang (2012): *Bildung für alle – aber wie?* In: Sonderpädagogische Förderung heute 57/3, S. 268-289.

Klauss, Theo (2010): *Inklusive Bildung: Vom Recht aller, alles Wichtige über die Welt zu erfahren*. In: Behindertenpädagogik – Vierteljahresschrift für Behindertenpädagogik in Praxis, Forschung und Lehre und Integration Behinderter 49/4, S. 341-374.

Kummer Wyss, Annemarie (2007): *Auf dem Weg zur integrativen Schule*. In: Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik 12/7-8, S. 27-34.

Weisser, Jan (2007): *Für eine anti-essentialistische Theorie der Behinderung*. In: Behindertenpädagogik 46/3-4, S. 237-249.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Auf Moodle ist ein Kursraum für die Lehrveranstaltung eingerichtet, in dem sämtliche Unterlagen wie Semesterprogramm, Texte usw. abgelegt sind und heruntergeladen werden können.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-EWIB11.EN/AGa	Krähenmann Helena	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	12:15 - 14:00

"Die gute Lehrperson" – eine Stecknadel im Heuhaufen? Auf der Suche nach der guten Lehrperson aus Sicht der empirischen Forschung

Was denken Sie, macht eine gute Lehrperson aus? Diese zentrale Frage wird in diesem Modul auf Grundlage von Forschungsergebnissen aus der Psychologie, Pädagogik und Bildungssoziologie näher beleuchtet. Mit Hilfe exemplarisch ausgewählter Studien erhalten Sie einen Einblick, welche Antworten die Wissenschaft auf diese Frage anbietet. Dabei werden verschiedene inhaltliche und methodische Zugänge zum Thema vorgestellt und hinsichtlich ihrer Stärken und Schwächen hin diskutiert. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die gewählte Operationalisierung der Forschungsfrage gelegt und erörtert, welchen Einfluss diese auf die Generalisierbarkeit der Ergebnisse und die wissenschaftliche Objektivierungspraxis hat.

Lernziele/ Kompetenzen

Nach dem Seminar ...

- können Sie Fachliteratur lesen, verstehen, verarbeiten und verständlich präsentieren.
- wissen Sie wie eine wissenschaftliche Fragestellung hergeleitet, operationalisiert und untersucht wird.
- kennen Sie verschiedene Forschungsansätze um eine Fragestellung zu untersuchen und wissen worin sich diese unterscheiden.
- können den Forschungsprozess anhand etablierter Gütekriterien forschungsmethodisch reflektieren.
- wissen Sie, welchen Einfluss die gewählte Operationalisierung und Methode auf die Generalisierbarkeit der Ergebnisse und die wissenschaftliche Objektivierungspraxis hat.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

„Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“ erfolgreich absolviert.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis setzt sich zusammen aus der Gruppenpräsentation eines wissenschaftlichen Beitrags inklusive der Moderation einer Gruppenaufgabe sowie einer schriftlichen Reflexion, deren Abgabe spätestens zum 24. Juni 2018 erfolgt.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/AGc	Safi Netkey	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/AGd	Safi Netkey	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	16:15 - 18:00

"Klingende Konzepte und tönende Theorie" (Didaktik des Musikunterrichts in der Schulpraxis)

Anhand exemplarischer Unterrichtseinheiten werden aktuelle Konzeptionen (siehe unten) der Fachdidaktik Musik durch Singen, Bewegen, Hören, Musizieren und Improvisieren erlebt und eingeführt. Dabei werden musikalische Selbstkonzepte bewusst gemacht und das Vorwissen abgerufen und gestärkt. Diese Konzeptionen geben einen Einblick in den aktuellen Stand der Musikpädagogik und bilden die Grundlage für das – auf den Lehrplan 21 gestützte – Planen und Strukturieren von Unterrichtssequenzen. Die praktisch erlebten Unterrichtsaktivitäten werden didaktisch und methodisch hinterfragt und in den Kontext dieser Konzeptionen gestellt. Im Zentrum des Präsenzunterrichts stehen aber immer die Grundprinzipien des guten Musikunterrichts (Rahmenkonzept der Professur Musik).

mögliche Konzeptionen sind:

- elementare Musikpädagogik (EMP) nach Dartsch, Ribke
- aufbauender Musikunterricht (AMU) nach Jank, Fuchs
- kooperative Lernmethoden nach Evelein
- kompetenzorientierter Musikunterricht nach Joschko, Berger und Merki
- Klassenmusizieren nach Bähr, Erwe und Schnitzer

Daneben bildet das Anleiten von musikalischen Aktivitäten einen Schwerpunkt für die Schulpraxis. Dazu gehören unter anderem:

- die Sing- und Spielleitung
- die Unterweisungen zum aktiven Hören und Wahrnehmen
- die Entwicklung, Förderung und Gesunderhaltung der Kinderstimme

Auch die aktuellen Lehrmittel im Fach Musik, werden thematisiert:

- Kolibri 1 bis 4 Musikbuch für Grundschulen
- Krescendo 1 bis 6, Das neue Musiklehrmittel für die Primar
- MusAik 1 und 2; Musiklehrmittel für Kindergarten und Primarschule

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Aus dem Seminar Fachwissenschaft 1 Musik werden als Bezugsliteratur folgende Liederbücher vorausgesetzt:

- Heeb, R. / Schär, H. (2000). Sing mit!
- Nussbaumer, J. / Winiger, P. (2003). Sing Ais!

Leistungsnachweis

Praktische Gestaltung einer musikalischen Sequenz in Bezug zu den Kompetenzbereichen des LP 21 Musik mit schriftlicher Reflexion.

Literatur

- Reader Fachdidaktik Musik (Professur Musikpädagogik)
- Albisser, K./Held, R./Lang, P. Autorenteam (2010/11/13). Krescendo 1/2; Krescendo 3/4; Krescendo 5/6, Das neue Musiklehrmittel für die Primar. Comenius: Zug
- Berger, E./Merki, B. MusAik 1 und 2; Musiklehrmittel. Lehrmittelverlag St. Gallen
- Dartsch, M. (2014) Musik lernen - Musik unterrichten: eine Einführung in die Musikpädagogik. Breitkopf und Härtel, Wiesbaden
- Evelein, F. (2015): Kooperative Lernmethoden im Musikunterricht; 188 Partner- und Gruppenaktivitäten für die Kl. 5 bis 12 mit CD-Rom. Rum/Innsbruck/Esslingen, Helbling
- Fuchs, M. (2010). Musik in der Grundschule (neu denken – neu gestalten). Helbling, Rum/Innsbruck
- Joschko J. (2013). Kompetenzorientierter Musikunterricht (1. - 4. Klasse). Auer-Verlag, Donauwörth

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FDMU11.EN/BBa	Imthurn Gabriel, Noppeney Gabriele	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDMU11.EN/BBb	Imthurn Gabriel, Noppeney Gabriele	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00

"Klingende Konzepte und tönende Theorie" (Didaktik des Musikunterrichts in der Schulpraxis)

Anhand exemplarischer Unterrichtseinheiten werden aktuelle Konzeptionen (siehe unten) der Fachdidaktik Musik durch Singen, Bewegen, Hören, Musizieren und Improvisieren erlebt und eingeführt. Dabei werden musikalische Selbstkonzepte bewusst gemacht und das Vorwissen abgerufen und gestärkt. Diese Konzeptionen geben einen Einblick in den aktuellen Stand der Musikpädagogik und bilden die Grundlage für das – auf den Lehrplan 21 gestützte – Planen und Strukturieren von Unterrichtssequenzen. Die praktisch erlebten Unterrichtsaktivitäten werden didaktisch und methodisch hinterfragt und in den Kontext dieser Konzeptionen gestellt. Im Zentrum des Präsenzunterrichts stehen aber immer die Grundprinzipien des guten Musikunterrichts (Rahmenkonzept der Professur Musik).

Mögliche Konzeptionen sind:

- elementare Musikpädagogik (EMP) nach Dartsch, Ribke
- aufbauender Musikunterricht (AMU) nach Jank, Fuchs
- kooperative Lernmethoden nach Evelein
- kompetenzorientierter Musikunterricht nach Joschko, Berger und Merki
- Klassenmusizieren nach Bähr, Erwe und Schnitzer

Daneben bildet das Anleiten von musikalischen Aktivitäten einen Schwerpunkt für die Schulpraxis. Dazu gehören unter anderem:

- die Sing- und Spielleitung
- die Unterweisungen zum aktiven Hören und Wahrnehmen
- die Entwicklung, Förderung und Gesunderhaltung der Kinderstimme

Auch die aktuellen Lehrmittel im Fach Musik, werden thematisiert:

- Kolibri 1 bis 4 Musikbuch für Grundschulen
- Krescendo 1 bis 6, Das neue Musiklehrmittel für die Primar
- MusAik 1 und 2; Musiklehrmittel für Kindergarten und Primarschule

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Aus dem Seminar Fachwissenschaft 1 Musik werden als Bezugsliteratur folgende Liederbücher vorausgesetzt:

- Heeb, R. / Schär, H. (2000). Sing mit!
- Nussbaumer, J. / Winiger, P. (2003). Sing Ais!

Leistungsnachweis

Praktische Gestaltung einer musikalischen Sequenz in Bezug zu den Kompetenzbereichen des LP 21 Musik mit schriftlicher Reflexion.

Literatur

Reader Fachdidaktik Musik (Professur Musikpädagogik)

- Albisser, K./Held, R./Lang, P. Autorenteam (2010/11/13). Krescendo 1/2; Krescendo 3/4; Krescendo 5/6, Das neue Musiklehrmittel für die Primar. Comenius: Zug
- Berger, E./Merki, B. MusAik 1 und 2; Musiklehrmittel. Lehrmittelverlag St. Gallen
- Dartsch, M. (2014) Musik lernen - Musik unterrichten: eine Einführung in die Musikpädagogik. Breitkopf und Härtel, Wiesbaden
- Evelein, F. (2015): Kooperative Lernmethoden im Musikunterricht; 188 Partner- und Gruppenaktivitäten für die Kl. 5 bis 12 mit CD-Rom. Rum/Innsbruck/Esslingen, Helbling
- Fuchs, M. (2010). Musik in der Grundschule (neu denken – neu gestalten). Helbling, Rum/Innsbruck
- Joschko J. (2013). Kompetenzorientierter Musikunterricht (1. - 4. Klasse). Auer-Verlag, Donauwörth

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FDMU11.EN/BBc	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 16:00

"Un poquito cantas" – Musik als zentrales Gestaltungselement im Unterricht

Lieder, Rhythmusspiele und andere musikalische Formen sind wichtige Mittel die uns helfen, den Schulalltag differenziert und vielfältig zu strukturieren. Musik ist allgegenwärtiges Ausdrucks- und Kommunikationsmittel, mit Musik rhythmisieren wir aber auch den Unterrichtsalltag, wir aktivieren, entspannen oder fokussieren. Der kompetenzorientierte Unterricht baut systematisch musikalische Fähigkeiten auf. Über die Musik werden mit der musizierenden Schulklassen aber auch überfachliche und soziale Kompetenzen aufgebaut und weiterentwickelt.

Das Seminar bietet Einblick in die wissenschaftlichen Grundlagen der musikalischen Entwicklung und der Musikdidaktik. Zugleich ist es ein Einstieg in die Arbeit mit dem Lehrplan 21 und seinen Kompetenzziele im Fachbereich Musik. Das musikalische Handeln, immer wieder ein zentraler Aspekt des Kurses knüpft an den individuellen Erfahrungen der Teilnehmenden an und mit der Arbeit an stufenbezogenen, praktischen Beispielen werden verschiedene musikpädagogische Konzepte exemplarisch beleuchtet. Dabei werden die Grundprinzipien musikalischen Handelns durchgespielt und erfahrbar gemacht.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Praktische Gestaltung einer musikalischen Sequenz in Bezug zu den Kompetenzbereichen des LP 21 Musik mit schriftlicher Reflexion.

Literatur

- Reader FD Musik (wird im Seminar verteilt)
- Heeb, R. / Schär, H. (2013). Sing mit!. Rohrschach, Kantonalen Lehrmittelverlag St. Gallen
- Nussbaumer, J. / Winiger, P. (2010). Sing Ais!. Rohrschach, Kantonalen Lehrmittelverlag St. Gallen
- Wieblitz, Christiane (2007): Lebendiger Kinderchor. Boppard am Rhein: Fidula.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-18FS.P-B-PRIM-FDMU11.EN/SOa	Trittibach Reto	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	16:15 - 18:00

'In prime position for teaching!' Develop and document one's competence, and present the progress

Students further develop and document their professional knowledge and teaching competence and present their progress.

For this individual study elective IAL (im individuellen Studienschwerpunkt), students choose a topic they wish to develop in detail. This can be the further development of their professional language competence (Option 1) or deeper research into a topic from teaching practice (Fachdidaktik) or English language theory and knowledge (Fachwissenschaft) (Option 2).

In consultation with a tutor, students draw up their own individual work plan with clearly defined aims. By means of this work plan, a dossier is created in English. This dossier shows a progressive engagement with the chosen topic (e.g., own products, recordings of own lesson, pupil's texts, text analysis or teaching observation, etc.) and should include an analysis and evaluation based on research gained from published literature.

The dossier will be presented in the form of an oral defence in English.

Option 1: Further development of one's own language competence

The goal of option 1 is to further develop, document, and reflect on one's own language competence over a period of time. Students can choose whether they want to cover the development of their general language competence (i.e., B2 to CAE) or their professional language competence as EFL teachers in primary school. Students show evidence of their language competence development by presenting the process undergone.

Option 2: In-depth analysis in the field of English language learning and instruction

The overall goal of this assignment is to explore in-depth one or several self-selected topic(s) in the field of English learning and instruction from both a theoretical and practical perspective. Students not only gain insight into the research in this particular field, but they also have a platform to create their own English language teaching products. Students gain knowledge and confidence of one or several specific topic(s) that they can apply to their future teaching.

Important dates/deadlines:

- (KW 9) Introduction session in Brugg (exact date and time to be arranged)
- (KW 11) Monday, March 12, 2018: Colloquium in Brugg (or via Skype)
- (KW 20) Monday, May, 14, 2018: Submission of written dossier
(KW 22) Monday, May 28, 2018: Final oral presentation: in Brugg, (or via Skype)

or alternatively

- (KW 33) Monday, Aug 13, 2018, Submission of written dossier
(KW 35/36): Final oral presentation, in Brugg. (or via Skype)

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

All components of the IAL are to be conducted in English.

This IAL can take place over 2-3 semesters. Learning a language is a long-term commitment, so allow enough time to reach your language goals.

Literatur

A detailed course description will be sent out after registering for this independent study and some useful resources are available on Moodle.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-SPEN2B.EN/AGa	Bader Ursula, Nussli Natalie, Trepp Hazel	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-SPEN2B.EN/BBa	Bader Ursula, Trepp Hazel, Nussli Natalie	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-SPEN2B.EN/SOa	Bader Ursula, Nussli Natalie	19.02.2018 - 02.06.2018		

Approaches to Research on Culturally Responsive Teaching (CRT)

This is the third module in a series of three research modules. Its purposes are two-fold: Students will be introduced to the theory and practice of qualitative research. In parallel, the module is dedicated to an in-depth analysis of culturally responsive teaching. To develop a solid understanding of the theoretical and philosophical underpinnings of the qualitative research paradigm, students will read and evaluate a number of qualitative research articles in the field of cultural and linguistic diversity, teachers' cross-cultural competences, and strategies to implement multicultural education practices. In this process, students will learn about the principles of culturally sustaining pedagogy, analyze how international field experiences shape the contours of pre-service teachers' cultural understanding and their ability to teach in diverse settings, discuss how negotiating another culture may advance self-reflection, and reflect on potential threats to teachers' efforts to incorporate multicultural approaches in their classrooms.

Given the variety of approaches to qualitative research, the focus will revolve around selected methods, namely, case studies, narrative research, ethnography, phenomenology, participatory research, focus groups, critical discourse analysis, and interviews.

Students will:

- consolidate their understanding of the scientific method
- compare and contrast empirical methods
- critically review and evaluate qualitative studies in the field of cultural diversity and culturally responsive teaching
- develop an understanding of the criteria for evaluating the trustworthiness of qualitative research, that is, credibility, transferability, dependability, and confirmability
- interpret research findings and reflect on their classroom applicability
- draw implications for their own multicultural teaching practice

Guest Lecture: Dr. Kevin Oh, Associate Professor at the University of San Francisco and Chair of the Learning & Instruction Department at the School of Education (<https://www.usfca.edu/faculty/kevin-oh>), will host one session as a guest lecturer. Due to the time difference of nine hours, one of our f-2-f sessions will be replaced with a video-conference on Zoom (date and time to be determined in the first week of the academic semester). Participation in the video-conference is mandatory.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

The language of instruction is English. Recommended level: C1.

Successful completion of "Forschung und Entwicklung 1.1: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (FEWA11)"

Leistungsnachweis

Written evaluation of a self-selected qualitative research article published in the field of multicultural education in the past five years, 3-4 pages, due date: June 7, 2017. Submission on Turnitin.

Literatur

- Hajisoteriou, C., & Karousiou, C., & Panaviotis, A. (2017). Mapping cultural diversity through children's voices: From confusion to clear understandings. *British Educational Research Journal*, 43(2), 330-349.
- Joseph, D. (2011). Cultural diversity in Australia: Promoting the teaching and learning of South African Music. *Australian Journal of Music Education*, 1, 42-56.
- Mallows, D. (Ed.) (2014). *Language issues in migration and integration: Perspectives from teachers and learners*. London: British Council.
- Miled, N. (2017). Muslim researcher researching Muslim youth: Reflexive notes on critical ethnography, positionality and representation. *Ethnography and Education*.
- Smyth, H. (2013). Somali students' perceptions of a New Zealand primary school. *Kiraranga*, 14(1), 39-45.

Full reading list accessible

at: <https://drive.switch.ch/index.php/s/I0H0QHd7ED1Mdqz>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/AGa	Nussli Natalie	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 10:00

Bachelorarbeit

Thematisch können die Bachelorarbeiten an Module der Erziehungswissenschaften, der Fachdidaktiken, der Fachwissenschaften sowie der Berufspraktischen Studien anschliessen. Ziel der Arbeit ist es, durch die Formulierung und Bearbeitung einer berufsfeldrelevanten Fragestellung die eigene kritisch forschende Haltung gegenüber Phänomenen des Lehr- und Lerngeschehens und der Systementwicklung im Feld Schule zu dokumentieren und damit den Anschluss an Teile des pädagogisch-didaktischen Forschungsdiskurses zu realisieren. Mit Abgabe des Projektplans bei der Kanzlei (durch den/die Betreuer/in; mind. 12 Wochen vor Abgabetermin der Bachelorarbeit) erfolgt die Anmeldung auf den Bachelorarbeits-Anlass automatisch. Eine Anmeldung im ESP ist nicht notwendig.

ECTS

12.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Bachelorarbeit

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit ist das erfolgreiche Absolvieren der Module Forschung und Entwicklung 1.1, 1.2 und 1.3.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FEBA11.EN/AGa	Crotti Claudia	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FEBA11.EN/BBa	Crotti Claudia	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FEBA11.EN/SOc	Crotti Claudia	19.02.2018 - 02.06.2018		

Bases de la didactique du français langue étrangère

Dans ce cours, les étudiant-e-s acquièrent les bases de la didactique du français, c'est-à-dire comment soutenir au mieux les élèves à développer les compétences langagières (parler, écrire, comprendre et lire des textes en français), comment les sensibiliser aux différentes langues et cultures et comment enseigner des stratégies d'apprentissage aux élèves.

De cette manière, ils/elles seront capables de répondre aux exigences des plans d'études actuels qui fixent, en plus des compétences langagières, des compétences culturelles et stratégiques.

Afin de mettre en œuvre au mieux les principes didactiques des plans d'études, les étudiant-e-s se familiarisent avec les nouvelles méthodes d'enseignement. Celles-ci utilisent des textes pas ou peu didactisés : en travaillant avec des textes authentiques, les élèves plongent dans la culture de la langue cible et ce dès le début de leur apprentissage. La compréhension de tels textes rend le recours aux stratégies de compréhension nécessaire. Les étudiant-e-s apprennent également à amener les élèves à agir dans la langue moyennant des tâches attrayantes et complexes. Ils connaissent l'importance du langage de classe qui permet aux élèves et à l'enseignant-e de s'exprimer dans la langue cible durant le cours de français.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Le cours est donné en français. C'est pourquoi il est vivement recommandé d'avoir des compétences langagières à un bon niveau B2.

Leistungsnachweis

Participation active au cours, lectures individuelles régulières.

Présentation orale d'une unité d'apprentissage d'un manuel d'enseignement actuellement utilisé au primaire en lien avec la théorie. La présentation se fait en français.

Literatur

Il est recommandé d'acheter l'ouvrage de Grossenbacher, Barbara; Sauer, Esther; Wolff, Dieter (2012): Neue fremdsprachendidaktische Konzepte, Schulverlag plus AG.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FDFR11.EN/AGa	Oliveira Marta	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 10:00
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FDFR11.EN/BBa	Gubler Brigitta	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 10:00
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FDFR11.EN/SOa	Lovey Gwendoline	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 16:00

Basisphase Reflexionsseminar

Im an das Praktikum anschliessende Basis-RS werden die im Basisseminar grundgelegten Themen wie Anforderungen und Aufgaben im Lehrberuf, Unterschiede zwischen Planung und Realisierung von Unterricht sowie die Bedeutung personaler Kompetenzen erfahrungsgesättigt reflektiert und ggf. neu bewertet. Eigene Erfahrungen im Berufsfeld und aufgebaute Wissensbestände in den Seminaren werden auf Fallbeispiele transferiert und zur Grundlage der Analyse gemacht.

Kompetenzziele:

- Studierende entwickeln in einer theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit den Bedingungen professionellen pädagogischen Handelns und den Anforderungen von Lehrpersonen ein realistisches Bild des Lehrberufs auf der Zielstufe.
- Studierende lernen erlebte Grenzen und Wirksamkeitserfahrungen einzuordnen und zu reflektieren.
- Studierende sind in der Lage einen ausgewählten Fall auf der Grundlage ihrer Wissensbestände und praktischen Erfahrungen zu beschreiben und zu analysieren.
- Studierende können sich ihren Erfahrungen reflexiv nähern und dies auch schriftlich verbalisieren.

Umfasst 3 Termine (s. Studienverlaufsplan für den Studienstandort, selbe Zeitschiene wie das Mentorat)

Wichtiger Hinweis: Eine Einschreibung via ESP ist nicht notwendig. Die Anmeldung erfolgt durch das Praxisbüro. Das RS findet beim/bei der selben Dozenten/Dozentin statt wie das Mentorat Grundstudium.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossenes Basis-Praktikum

Leistungsnachweis

Fallanalyse

Literatur

Basisreader

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/AGa	Fuchs Wyder Dorothea	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 11:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/AGb	Strickler Lotti	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 11:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/AGc	Diebold Nicole	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 11:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/AGd	Goetzmann Monika	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 11:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/AGe	Maienfisch Karin	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 11:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/AGf	Rüetschi Annette	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 11:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/AGg	Roggenbau Maria	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 11:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/AGh	Roggenbau Maria	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	11:15 - 14:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/AGi	Diebold Nicole	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	11:15 - 14:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/AGj	Rüefli Martina	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	11:15 - 14:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/AGk	Kunz Claudine	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	11:15 - 14:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/AGl	Kumpli Sarah	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	11:15 - 14:00
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBa	Graf Christoph	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 11:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBb	Bittel Christian	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 11:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBc	Rüefli Martina	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 11:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBd	Stauffenegger Markus	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 11:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBe	Wehrmüller Danny	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 11:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBf	Würsch Andreas	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 11:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBg	Bieri Bruno	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 11:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBh	Kunz Claudine	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 11:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBi	Bieri Bruno	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	11:15 - 14:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBk	Bittel Christian	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	11:15 - 14:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBl	Bertschin Felix	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	11:15 - 14:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBm	Faëdi-Hächler Tanja	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	11:15 - 14:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBn	Graber-Thüring Benno	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	11:15 - 14:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBo	Forcella Yanick	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	11:15 - 14:00
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/SOb	Zimmermann Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 11:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/SOc	Schor Stefan	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 11:00

Begegnungen mit und Verstehen von Technik in einer zunehmend technisierten Welt

Kinder wachsen heute in einer zunehmend technisierten Welt auf bzw. in sie hinein. Gleichzeitig wird im Sachunterricht / NMG-Unterricht der Primarschule das Thema Technik bisher nach wie vor eher selten von Lehrpersonen aufgegriffen.

Gemäss LP21 sollte der Sachunterricht u.a. das Aufstellen von Vermutungen zu Konstruktion und Funktion technischer Geräte, das Beschreiben technischer Zusammenhänge an Objekten und das Untersuchen technischer Prinzipien beinhalten.

Im Seminar geht es darum, Ideen und Ansätze mit der Absicht, eine handelnde und reflektierende Auseinandersetzung mit technischen Phänomenen und Objekten zu ermöglichen, zu beleuchten. Eine verstehende und kritische Haltung gegenüber Technik soll sich dadurch entwickeln können. Technik soll dabei als etwas Verständliches, Entzifferbares und auch als etwas von Menschen Konstruiertes und durch den Menschen Veränderbares erlebt werden können. Fragen, wie Technik und die Entwicklung der Menschheit in Zusammenhang stehen, sollen bei der Technikbetrachtung aufgeworfen werden; hierzu gehören Fragen der Erfindungen, Fragen der Herstellung, Fragen des Nutzens aber auch Fragen der Gefährdung des Menschen durch Technik.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Ein Laptop wird benötigt.

Leistungsnachweis

Powerpoint-Präsentation mit Handout, nähere Informationen im Seminar

Literatur

Die Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/AGb	Schumann Svantje	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	10:15 - 12:00

Begegnungen mit und Verstehen von Technik in einer zunehmend technisierten Welt

Kinder wachsen heute in einer zunehmend technisierten Welt auf bzw. in sie hinein. Gleichzeitig wird im Sachunterricht / NMG-Unterricht der Primarschule das Thema Technik bisher nach wie vor eher selten von Lehrpersonen aufgegriffen.

Gemäss LP21 sollte der Sachunterricht u.a. das Aufstellen von Vermutungen zu Konstruktion und Funktion technischer Geräte, das Beschreiben technischer Zusammenhänge an Objekten und das Untersuchen technischer Prinzipien beinhalten.

Im Seminar geht es darum, Ideen und Ansätze mit der Absicht, eine handelnde und reflektierende Auseinandersetzung mit technischen Phänomenen und Objekten zu ermöglichen, zu beleuchten. Eine verstehende und kritische Haltung gegenüber Technik soll sich dadurch entwickeln können. Technik soll dabei als etwas Verständliches, Entzifferbares und auch als etwas von Menschen Konstruiertes und durch den Menschen Veränderbares erlebt werden können. Fragen, wie Technik und die Entwicklung der Menschheit in Zusammenhang stehen, sollen bei der Technikbetrachtung aufgeworfen werden; hierzu gehören Fragen der Erfindungen, Fragen der Herstellung, Fragen des Nutzens aber auch Fragen der Gefährdung des Menschen durch Technik.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Ein Laptop wird benötigt.

Leistungsnachweis

Powerpoint-Präsentation mit Handout; nähere Informationen im Seminar

Literatur

Die Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/AGa	Schumann Svantje	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 10:00

Behinderung und Inklusion im Kontext von Gesellschaft und Schule

Die Primarschule ist eine der grossen gesellschaftlichen Einrichtungen, die in komplexer Wechselwirkung mit anderen Lebens- und Arbeitszusammenhängen moderner Gesellschaften steht (u.a. Familie, Freizeit, Wirtschaft, Sozialstaat). Wie jede andere Schule auch, erfüllt die Primarschule verschiedene Funktionen, die in der Theorie der Schule beschrieben werden. Hier wird deutlich, dass die Schule in ein vielschichtiges Verhältnis von Eigenleistungen und Abhängigkeiten eingebettet ist, mit denen alle schulischen Akteure und Akteurinnen umzugehen lernen: Schüler/-innen, Lehrpersonen, Erziehungsberechtigte, Aufsichtsbehörden, die stimmberechtigte und nicht stimmberechtigte Bevölkerung etc. Im Verlauf des 20. Jahrhunderts ist die Bedeutung von Bildung als Faktor von sozio-ökonomischem Wohlstand gestiegen und in diesem Zusammenhang hat sich die Aufmerksamkeit auf die Gruppe benachteiligter und/oder behinderter Schüler/-innen verstärkt. Unter dem Stichwort der Inklusionsfähigkeit von kantonalen respektive nationalen Bildungssystemen wird öffentlich diskutiert und seit nunmehr 40 Jahren auch empirisch erprobt, wie Schule für alle Schüler/-innen gemacht werden kann - ohne einzelne oder Gruppen zu diskriminieren.

In dieser Vorlesung erfahren Sie, auf welchen Grundlagen Inklusion und Partizipation beruhen, welche Kinder und Jugendliche weswegen besonders im Fokus stehen und welche Konsequenzen sich daraus für die Schul- und Unterrichtsentwicklung auf der Primarstufe ergeben.

Die Studierenden

- kennen Perspektiven von Inklusion und Differenz.
- können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen.
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung.
- kennen bildungssoziologische Daten zur Heterogenität.
- verfügen über Inklusionsmodelle und Basiswissen zum inklusiven Unterricht.
- können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern.
- kennen Formen der Zusammenarbeit im Kontext von Behinderung auf der Primarstufe.
- können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren.

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn der Examinatorin vorgelegt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird in Form einer 90-minütigen Klausur während des drittletzten Vorlesungstermins erbracht und mit der 6er-Skala bewertet.

Nähere Angaben zum Inhalt der Klausur werden in der Vorlesung bekannt gegeben.

Literatur

Sturm, Tanja (2016): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*. 2. Auflage. München: Ernst Reinhardt.

Weitere Angaben erfolgen durch die Dozentin in der Vorlesung.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird einen Moodleraum zur Veranstaltung geben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-EWIB11.EN/AGb	Michel Barbara	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	12:15 - 14:00

Behinderung und Inklusion im Kontext von Schule

Die Primarschulzeit ist für viele Menschen prägend für ihr Bild von Schule. Die Primarschule ist eine institutionelle Einrichtung, die in komplexer Wechselwirkung mit anderen Lebens- und Arbeitszusammenhängen moderner Gesellschaften steht, etwa mit der Familie, mit Kultureinrichtungen, mit dem Sozialstaat, mit dem Gesundheitswesen oder mit Wirtschaftsbetrieben. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass die Schule in ein vielschichtiges Verhältnis von Eigenleistungen und Abhängigkeiten eingebettet ist, mit denen alle in Schule Involvierte umzugehen lernen: Schüler/-innen, Lehrpersonen, Erziehungsberechtigte, Aufsichtsbehörden etc.

Im Verlauf des 20. Jahrhunderts hat sich die Aufenthaltsdauer von immer mehr Menschen in schulischen Einrichtungen verlängert, die Bedeutung von Bildung als Faktor von sozioökonomischem Wohlstand ist gestiegen. In diesem Zusammenhang hat die Gruppe von benachteiligten oder behinderten Schüler/-innen verstärkte Aufmerksamkeit erhalten: Unter dem Stichwort der Inklusionsfähigkeit von Bildungssystemen wird öffentlich diskutiert und seit über 40 Jahre auch empirisch erprobt, wie Schule für alle Schüler/-innen gestaltet werden kann – ohne einzelne oder Gruppen zu diskriminieren. In dieser Vorlesung erfahren Sie, auf welchen Grundlagen Inklusion und Partizipation beruhen, welche Schüler/-innen aus welchen Gründen besonders im Fokus stehen und welche konkreten Konsequenzen sich daraus für die Schul- und Unterrichtsentwicklung auf der Primarstufe ergeben.

Die Studierenden

- verfügen über erziehungswissenschaftliche Wissensbestände des Fachdiskurses zu Behinderung und Inklusion in Gesellschaft, Schule und Unterricht.
- kennen ausgewählte theoretische Zugänge zur Erklärung von Behinderung und können diese gegenüber Fachpersonen aus dem Bildungsbereich angemessen diskutieren.
- verfügen über Inklusionsmodelle und Basiswissen zum inklusiven Unterricht.
- können förderorientierte und zuweisungsdiagnostische Vorgehensweisen differenzieren, auf Lern- und Entwicklungsbereiche im Unterricht anwenden und ihnen bekannte Diagnosen entsprechend einordnen.
- können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren.

Die Klausur zu den Vorlesungsinhalten findet in der drittletzten Sitzung der Lehrveranstaltung statt.

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn der Examinatorin vorgelegt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

- aktive Teilnahme in den Präsenzveranstaltungen und Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen
- Lektüre von Fachliteratur zur Lehrveranstaltung
- Schriftliche Prüfung (6er Skala)

Literatur

Booth, Tony und Ainscow, Mel; Achermann, Bruno; Amirpur, Donja; Braunsteiner, Maria-Luise; Demo, Heidrun; Plate, Elisabeth; Platte, Andrea (Hrsg.) (2017): *Index für Inklusion - Ein Leitfaden für Schulentwicklung*. Weinheim: Beltz.

Kastl, Jörg Michael (2010): *Einführung in die Soziologie der Behinderung*. Wiesbaden: Springer VS.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-EWIB11.EN/BBa	Sahrai Fereschta	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	12:15 - 14:00

Behinderung und Inklusion im Kontext von Schule

Die Primarschulzeit ist für viele Menschen prägend für ihr Bild von Schule schlechthin. Sie ist eine institutionelle Einrichtung, die in komplexer Wechselwirkung mit anderen Lebens- und Arbeitszusammenhängen moderner Gesellschaften steht, etwa mit der Familie, mit Kultureinrichtungen, mit dem Sozialstaat, mit dem Gesundheitswesen oder mit Wirtschaftsbetrieben. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass die Schule in ein vielschichtiges Verhältnis von Eigenleistungen und Abhängigkeiten eingebettet ist, mit denen alle in Schule Involvierte umzugehen lernen: Schüler/-innen, Lehrpersonen, Erziehungsberechtigte, Aufsichtsbehörden etc.

Im Verlauf des 20. Jahrhunderts hat sich die Aufenthaltsdauer von immer mehr Menschen in schulischen Einrichtungen verlängert, die Bedeutung von Bildung als Faktor von sozio-ökonomischem Wohlstand ist gestiegen. In diesem Zusammenhang hat die Gruppe von benachteiligten oder behinderten Schüler/-innen verstärkte Aufmerksamkeit erhalten: Unter dem Stichwort der Inklusionsfähigkeit von Bildungssystemen wird öffentlich diskutiert und seit über 40 Jahre auch empirisch erprobt, wie Schule für alle Schüler/-innen gestaltet werden kann – ohne einzelne oder Gruppen zu diskriminieren. In dieser Vorlesung erfahren Sie, auf welchen Grundlagen Inklusion und Partizipation beruhen, welche Schüler/-innen aus welchen Gründen besonders im Fokus stehen und welche konkreten Konsequenzen sich daraus für die Schul- und Unterrichtsentwicklung auf der Primarstufe ergeben.

Die Studierenden

- verfügen über erziehungswissenschaftliche Wissensbestände des Fachdiskurses zu Behinderung und Inklusion in Gesellschaft, Schule und Unterricht.
- kennen ausgewählte theoretische Zugänge zur Erklärung von Behinderung und können diese gegenüber Fachpersonen aus dem Bildungsbereich angemessen diskutieren.
- verfügen über Inklusionsmodelle und Basiswissen zum inklusiven Unterricht.
- können förderorientierte und zuweisungsdiagnostische Vorgehensweisen differenzieren, auf Lern- und Entwicklungsbereiche im Unterricht anwenden und ihnen bekannte Diagnosen entsprechend einordnen.
- können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren.

Die Klausur zu den Vorlesungsinhalten findet in der drittletzten Sitzung der Lehrveranstaltung statt.

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn der Examinatorin vorgelegt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

- aktive Teilnahme in den Präsenzveranstaltungen und Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen
- Lektüre von Fachliteratur zur Lehrveranstaltung
- Schriftliche Prüfung (6er Skala)

Literatur

Literaturempfehlung zur Vertiefung der Thematik:

Booth, Tony; Ainscow Mel (2011): *Index for Inclusion – Developing Learning and Participation in Schools*. Bristol: CSIE.

Booth, Tony; Ainscow, Mel (2017): *Index für Inklusion. Ein Leitfadens für Schulentwicklung*. Dt. Übersetzung: Achermann, Bruno; Amirpur, Donja; Braunsteiner, Maria-Luise; Demo, Heidrun; Plate, Elisabeth; Platte, Andrea (Hrsg.). Weinheim und Basel: Beltz.

Kastl, Jörg Michael (2010): *Einführung in die Soziologie der Behinderung*. Wiesbaden: VS Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Veranstaltung geführt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-EWIB11.EN/BBb	Sahrai Fereschta	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	12:15 - 14:00

Bewegter Unterricht: Der Körper ist mehr als ein Stativ für den Kopf

Lernen – eine Veranstaltung für den Kopf? Nein, denn der Körper ist gleichzeitig Voraussetzung wie Potenzial für das Lernen. Bewegter Unterricht geht von der These aus, dass Bewegung Lernprozesse beim Individuum und soziale Prozesse in Schulklassen fördert. Im weitesten Sinne geht es um die Berücksichtigung des Körpers in sowie seine Nutzung für schulische Prozesse.

Warum ist der Körper mehr als ein Stativ für den Kopf? Wo und wie lässt sich Bewegung zur senso-motorischen, emotionalen, kognitiven und sozialen Förderung der Kinder nutzen? Wie lässt sich der Nutzen von körperlicher Betätigung lerntheoretisch begründen? Was ist eine bewegte Schule? Diesen und anderen Fragen versuchen wir auf den Grund zu gehen.

Die Studierenden lernen anhand verschiedener Konzepte Möglichkeiten kennen, wie sie fächerübergreifend sowie im Fachunterricht (Mathematik, Sprache, Sachunterricht) bewegt arbeiten können. Sie reflektieren kritisch, setzen ausgewählte Beispiele fachdidaktisch um und gewinnen Mut und Lust, ihr didaktisches Repertoire durch bewegte Formen zu erweitern.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

- Beigel, D. (2005). *Beweg dich, Schule!* Dortmund: Borgmann.
- Clancy, M. E. (2008). *Besser Lernen durch Bewegung*. Mülheim: Verlag an der Ruhr.
- Högger, D. (2013). *Körper und Lernen. Mit Bewegung, Körperwahrnehmung und Raumorientierung das Lernen unterstützen*. Bern: Schulverlag.
- Zopfi, S. (2006). *Bewegte Schule - Bewegtes Lehren und Lernen*. Luzern: Pädagogische Hochschule Zentralschweiz

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/AGb	Höger Dominique, Heitz Flucher Kathrin	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	10:15 - 12:00

Bezugsnormorientierung und Erwartungen beeinflussen die Schulleistungen

Im zweiten Forschungsmodul werden basale Forschungsfähigkeiten durch eigene Forschungserfahrung vermittelt. Studierende haben die Gelegenheit zum Thema „Schulleistungen“ anhand eines bestehenden Datensatzes aus dem Projekt „Wirkungen der Selektion WiSel“ der Forschungsgruppe um Prof. Dr. Markus P. Neuenschwander den Forschungsprozess selber aktiv zu durchlaufen.

Dabei widmen sich die Studierenden folgenden Stationen des Forschungsablaufs bestehend aus Fragestellung/Hypothese, Theorie/Forschungsstand, Methoden (Stichprobe, Instrumente), Datenerhebung, Datenaufbereitung, Auswertung und Publikation. Inhaltlich liegt der Fokus auf verschiedenen, die schulische Leistung beeinflussenden psychischen Aspekten wie dem Selbstkonzept, sozialen Vergleichsprozessen, Bezugsnormorientierung und motivationalen Aspekten wie die Erfolgs- resp. Misserfolgserwartung. Methodisch stehen verschiedene Messinstrumenten, die zur Gewinnung des quantitativen „WiSel“-Datensatzes eingesetzt wurden, im Fokus (wie z.B. Leistungstests, kognitive Leistungsfähigkeitserhebung und Selbsteinschätzungsfragebogen). Mit dem bestehenden Datensatz werden verschiedene weiterführende Analysen durchgeführt. Zudem werden dem Projekt stammende wissenschaftliche Publikationen besprochen.

Kompetenzen / Lernziel: Die Studierenden können

- ... die verschiedenen Phasen des Forschungsprozesses erläutern.
- ... eine individuelle Forschungsfrage entwickeln.
- ... selbständig für die Forschungsfrage relevante Literatur recherchieren.
- ... die verschiedenen Phasen des Forschungsprozesses (ausser Datenerhebung) in einer wissenschaftlichen Arbeit verschriftlichen.
- ... kurze Referate zu den verschiedenen Phasen des Forschungsprozesses halten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

„Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten FEWA1“ erfolgreich absolviert.

Leistungsnachweis

Schriftlicher Leistungsnachweis, Abgabetermin 20. Juni 2018

Literatur

- Döring, Nicola & Bortz, Jürgen (16): *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften*. Berlin: Springer.
- Hauser, Bernhard & Humpert, Winfried (09): *Signifikant? Einführung in statistische Methoden für Lehrkräfte*. Zug: Klett und Balmer.
- Neuenschwander, Markus P. (17): *Lern- und Leistungszielorientierung beim Übergang in die Sekundarstufe I: Längsschnittliche Befunde zur Bedeutung von Belastungen und Erziehungsverhalten von Eltern*. In: Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften 39/2. S. 321–336.
- Neuenschwander, Markus P. & Nägele, Christof (17): *Bildungsverläufe von der Einschulung bis in den ersten Arbeitsmarkt. Theoretische Ansätze, empirische Befunde und Beispiele*. Wiesbaden: Springer VS.
- Neuenschwander, Markus P.; Rottermann, Benno; Rösselet, Stephan & Niederbacher, Edith (15): *Bedingungen erwartungswidriger Schulniveauzuweisungen beim Übergang in die Sekundarstufe I*. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung & Sozialisation 35/4. S. 417–433

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/BBa	Rottermann Benno	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/BBb	Rottermann Benno	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/BBc	Rottermann Benno	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/BBd	Rottermann Benno	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	16:15 - 18:00

Bientôt en classe! Kompetenzen weiterentwickeln, dokumentieren und Erkenntnisse präsentieren

Die Studierenden entwickeln ihre fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kompetenzen weiter, dokumentieren diese und präsentieren die gewonnenen Erkenntnisse.

Für die IAL im individuellen Studienschwerpunkt wählen die Studierenden ein Thema, das sie vertiefen möchten: Es kann die Weiterentwicklung der eigenen berufsspezifischen Sprachkompetenz oder die Vertiefung eines praxisrelevanten Themas aus der Fachdidaktik bzw. Fachwissenschaft sein.

In Absprache mit einem/r Dozierenden verfassen sie ihren individuellen Arbeitsplan mit klar definierten Zielen. Entlang dieses Arbeitsplans erstellen sie ein Dossier. Das Dossier enthält einerseits Spuren in Verbindung mit dem gewählten Thema (z.B. eigene Produkte, Aufnahmen des eigenen Unterrichts, Texte von Schülerinnen und Schülern, Textanalysen, Unterrichtsbeobachtungen, usw.). Andererseits enthält es eine Analyse und Auswertung auf der Grundlage fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Lektüren.

In einem abschliessenden Bericht halten die Studierenden Rückschau auf den eigenen Lernprozess sowie die gewonnenen Erkenntnisse und setzen diese in Bezug zu ihrer zukünftigen Praxis als Unterrichtende einer Fremdsprache.

Das Dossier präsentieren sie im Rahmen einer mündlichen Verteidigung in der Zielsprache.

Abgabe des schriftlichen Teils: KW 33 (13. August 2018), mündliche Verteidigung KW 35/36

Einführungsveranstaltung: KW 9 (an allen drei Standorten - genaues Datum wird noch bekannt gegeben).

Bitte melden Sie sich zu diesem Termin bei der Assistenz der Professur an, auch wenn Sie den IAL erst im HS2018 ablegen möchten.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ muss zwingend vor der Einschreibung eingereicht werden.

Die Präsentation findet auf Französisch statt.

Literatur

- Wird von den Studierenden zusammengestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-SPFR2B.EN/AGa	Egli Cuenat Mirjam	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-SPFR2B.EN/BBa	Egli Cuenat Mirjam	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-SPFR2B.EN/SOa	Egli Cuenat Mirjam	19.02.2018 - 02.06.2018		

Bildnerisches Gestalten unterrichten: Aufbau von fachlichen und didaktischen Grundlagen

Die Einführungsveranstaltung Bildnerisches Gestalten bereitet Sie auf basale fachliche und fachdidaktische Fragestellungen des Faches vor. Sie erwerben dabei grundlegende Kompetenzen um das Fach auf der Primarstufe unterrichten zu können. Dabei werden essentielle Grundlagen gelegt, die im Hauptstudium für die professionelle Berufspraxis individuell weiter ausgebaut werden können.

Die Veranstaltung ist in Präsenz- und Distanzteilen organisiert. In der Distanzzeit arbeiten Sie mit blended-learning-Modulen, die die jeweiligen Sitzungen vor- bzw. nachbereiten. Im Präsenzteil werden diese Inhalte in der fachpraktischen Arbeit und anhand von Beispielen aus dem Bildnerischen Gestalten analysiert und diskutiert.

Kompetenz-Ziele:

Sie verfügen über Kenntnisse bildnerisch-gestalterischer Grundlagen.

Sie können bildnerische Prozesse fachadäquat reflektieren.

Sie können eine ausgewählte kunstorientierte Methode anwenden.

Sie sind in der Lage die bildnerischen Verfahren Zeichnen, Malen und Drucken berufsbezogen anzuwenden.

Sie können Bilder auf fachspezifische Art analysieren.

Sie sind in der Lage bildnerische Prozesse und Produkte der Kinder zu bewerten.

Sie können Ihren Unterricht auf das Ausbilden des Wahrnehmungs-, Vorstellungs-, Darstellungs- und Mitteilungsvermögens der Kinder ausrichten.

Sie können ausgewählte Fachbegriffe erklären und fachpraktisch umsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

In der Mitte des Semesters absolvieren Sie eine Prüfung über die Inhalte und Kompetenzen der ersten Sem.-Hälfte. Die Arbeitsaufgaben während des Semesters werden in einem Portfolio gesammelt, das sie am Ende des Semesters vorweisen müssen. Dieses wird auf Vollständigkeit und Qualität geprüft.

Literatur

Glas, Alexander; Heinen, Ulrich; Krautz, Jochen; Miller, Monika; Sowa, Hubert und Uhlig, Bettina (2015): *Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik*. Bd. 1. München: kopaed.

Krautz, Jochen (2013). *Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik*. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8, April 2013.

Eid, Klaus; Langer, Michael und Ruprecht, Hakon (2002): *Grundlagen des Kunstunterrichts: Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie und Praxis*. 6., durchges. Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Stöckli, Kuno; Stüchelberger, Ueli und Süss, Hans (2013): *Mit Stift und Pinsel*. Zürich: Lehrmittelverlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/AGd	Schor Stefan	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	16:15 - 18:00
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/SOa	Schor Stefan	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 10:00

Bildnerisches Gestalten unterrichten: Aufbau von fachlichen und didaktischen Grundlagen

Die Einführungsveranstaltung Bildnerisches Gestalten bereitet Sie auf basale fachliche und fachdidaktische Fragestellungen des Faches vor. Sie erwerben dabei grundlegende Kompetenzen um das Fach auf der Primarstufe unterrichten zu können. Dabei werden essentielle Grundlagen gelegt, die im Hauptstudium für die professionelle Berufspraxis individuell weiter ausgebaut werden können.

Die Veranstaltung ist in Präsenz- und Distanzteilen organisiert. In der Distanzzeit orientieren Sie sich in einem Moodle-Kurs, der Ihnen hilft, die jeweiligen Sitzungen selbstorganisiert vor- bzw. nachzubereiten. Dort finden sich auch weiterführende Texte und Verweise, die Ihnen das selbständige Aufarbeiten und Vertiefen fachlicher Grundlagen ermöglichen. Im Präsenzteil werden diese Inhalte in der fachpraktischen Arbeit und anhand von Beispielen aus dem Bildnerischen Gestalten analysiert, diskutiert und reflektiert.

Kompetenz-Ziele:

- Sie verfügen über Kenntnisse bildnerisch-gestalterischer Grundlagen
- Sie können bildnerische Prozesse fachadäquat reflektieren
- Sie können eine ausgewählte kunstorientierte Methode anwenden
- Sie sind in der Lage die bildnerischen Verfahren «Zeichnen», «Malen» und «Drucken» berufsbezogen anzuwenden
- Sie können Bilder auf fachspezifische Art analysieren
- Sie sind in der Lage bildnerische Prozesse und Produkte der Kinder zu bewerten
- Sie können Ihren Unterricht auf das Ausbilden des Wahrnehmungs-, Vorstellungs-, Darstellungs- und Mitteilungsvermögens der Kinder ausrichten
- Sie können ausgewählte Fachbegriffe erklären und fachpraktisch umsetzen

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis findet in der KW 19 in Form einer Prüfung statt. Die genauen Angaben und Anforderungen dazu erhalten Sie beim ersten Präsenztermin.

Literatur

Glas, Alexander/Heinen, Ulrich/Krautz, Jochen/Miller, Monika/Sowa, Hubert/Uhlig, Bettina (Hrsg.)(2015): Kunstunterricht verstehen. Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. Bd. 1. München.

Krautz, Jochen (2015): Ich, Wir, Welt. Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik. In: Glas, Alexander et al. (Hrsg.): Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. München, S. 221–250.

Eid, Klaus/Langer, Michael/Ruprecht, Hakon (2002): Grundlagen des Kunstunterrichts: Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie und Praxis. 6. Aufl. Paderborn.

Stöckli, Kuno/Stückelberger, Ueli/Süss, Hans (2013): Mit Stift und Pinsel. Zürich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Für die Veranstaltung wird ein Moodle-Kurs bereitgestellt. Die Zugangsdaten erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/AGa	Hofer Matteo	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/AGb	Hofer Matteo	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/AGc	Hofer Matteo	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	16:15 - 18:00

Bildung und Unterricht - Einführungsveranstaltung

In der Einführungsveranstaltung der Modulgruppe Bildung und Unterricht werden, ausgehend von den Grundbegriffen Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen, aktuelle Fragen und Herausforderungen theoretisch und auf die Praxis bezogen erarbeitet. Dabei wird durchgängig multiperspektivisch vorgegangen: Angefangen von möglichen Inszenierungsmustern im Unterricht, über unterschiedliche Sichtweisen von Heterogenität und Professionalität bis hin zu einem Verständnis von Lernen zwischen Eigensinn, sozialer Dynamik und gesellschaftlichen Bezügen zielt die gemeinsame Arbeit auf die Entwicklung einer reflexivanalytischen Kompetenz ab. Ergänzende Fallbeispiele (Text, Bild, Video) vertiefen und konkretisieren die jeweiligen Themenstellungen und ermöglichen einen Transfer in die Berufspraxis.

Neben den Präsenzveranstaltungen sind ausgewählte Termine für eigenverantwortliche Lernphasen vorbehalten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Mehrperspektivische Argumentation zu einem Fallbeispiel.

Literatur

Andresen, S; Casale, R. et al. (Hg.) (2009). *Handwörterbuch Erziehungswissenschaft*. Weinheim: Beltz.

Herzog, W. (2014). *Möglichkeiten und Grenzen der Erziehung*. In: Hofman, M. et al. (Hg.). *Lehrbuch Pädagogik*. Bern: hep, S. 208-244.

Koller, H.-Chr. (2004). *Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung*. Stuttgart: Kohlhammer.

Weitere Literaturhinweise folgen im Seminar.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/AGa	Manz Karin	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/AGb	Manz Karin	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/AGc	Claassen Julia	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 16:00
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/BBa	Schönenberger Stefan	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/BBb	Schönenberger Stefan	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/BBc	Müller-Oppliger Victor	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/BBd	Müller-Oppliger Victor	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	16:15 - 18:00
0-18FS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/BBe	Bugnon Florian	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	16:15 - 18:00
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/SOb	Schers Muriel	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	10:15 - 12:00

Bildung, Schule und Materialität

Schule ist zugleich ein Ort, an dem gelernt wird und auch ein sozialer und kommunikativer Raum, um eine Gleichaltrigengruppe zu finden, der man sich zugehörig fühlt. Welche sozialen und pädagogischen Praktiken finden Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen in der Schule vor? Was bedeutet es Schule als soziale Praxis zu denken? Im Seminar sollen diese Fragen dazu beitragen, den Ablauf in der Schule nicht nur von der Idee des «guten Unterrichts» her zu denken, sondern die soziale Praxis des schulischen Alltags mit in die eigenen Reflektionen einzubeziehen.

Überlegungen zu Ritualen in der sozialen Praxis von Schule und auch am Beispiel eines Internats können dazu beitragen, die eigenen Beobachtungen sozialer Situationen auf den Alltag von schulischem Geschehen zu schärfen. Dazu sollen Begriffe wie Performance, Inszenierung und Ritual begrifflich unterschieden werden, um sprachliche, symbolische Artikulationen und Perspektiven auf körperliche Vergesellschaftungen der Schülerinnen und Schüler wahrnehmen und unterscheiden zu lernen.

Das Seminar findet in zwei Blöcken statt:

Erstes Blockwochenende

Freitag, 9.3.2018, 16.00-19.00 Uhr

Samstag, 10.3.18, 8.30-17.00 Uhr

Zweites Blockwochenende

Freitag, 13.4.2018, 16.00-19.00 Uhr

Samstag, 14.4.18, 8.30-17.00 Uhr

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Erwartungen an Studierende an die Teilnahme während der Blockveranstaltungen I&II:

- aktive, aufmerksame und regelmässige Teilnahme
- Lektüre und Vorbereitung der Literatur (Kurzreferate, Gruppenpräsentationen, Exzerpte)
- eigenständige Recherche zum Themengebiet für einen Leistungsnachweis im Seminar

Literatur

Berdelmann, K. et al. (Hg.) (2016). *Schularchitektur im Dialog. Fallstudie und Möglichkeitsräume*. 1. Auflage. Bern: hep.

Böhme, J. (Hg.) (2009): *Schularchitektur im interdisziplinären Diskurs. Territorialisierungskrise und Gestaltungsperspektiven des schulischen Bildungsraums*. 1. Aufl. Wiesbaden: VS.

Casale, R.; Ricken, N.; Thompson, Chr. (Hg.) (2017). *Die Sache(n) der Bildung*. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Kalthoff, H.; Cress, T.; Röhl, T. (Hg.) (2016). *Materialität: Herausforderungen für die Sozial- und Kulturwissenschaften*. Paderborn: Wilhelm Fink.

Priem, K. et al. (2012). *Die Materialität der Erziehung. Kulturelle und soziale Aspekte pädagogischer Objekte*. In: ZfPäd, Beiheft 58. Weinheim: Beltz, S. 14-31.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-EWBU22.EN/BBd	Fischer Diana	19.02.2018 - 02.06.2018		

Bunt und verspielt – Zirkusprojekte mit Primarschulklassen kompetenzorientiert gestalten

In diesem Seminar behandeln wir fachdidaktische Aspekte des Sport- und Bewegungsunterrichts. Wir widmen uns dabei dem projektorientierten Unterrichten mit Fokus auf die Klassenstufen 5 und 6, und erarbeiten dies exemplarisch am Thema Zirkus.

Die bunte Zirkuswelt übt eine fast zauberhafte Anziehung auf Kinder aus. Sie bietet ihnen unerschöpfliche Möglichkeiten für außergewöhnliche und spannende Bewegungs-Erlebnisse mit hohem pädagogischen Wert. Dieses Potenzial erarbeiten wir in diesem Seminar, Eigenrealisation spielt dabei ebenso eine grosse Rolle wie sportdidaktische Reflexion. Ausgehend von den Kompetenzen der Studierenden werden verschiedene Facetten der Zirkusarbeit bearbeitet. Diese umfassen z.B. Jonglage, Akrobatik & Artistik, Tanzen, Clownerie und Balance. Neben diesen inhaltlichen Aspekten der Zirkuskunst widmen wir uns, im Rahmen einer kleinen Eigenproduktion, auch den organisatorisch-gestalterischen Aspekten einer Zirkusaufführung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt bzgl. des Brevets.

Literatur

- Ballreich R., Lang, T. & U. von Grabowiecki (2007). *Zirkus spielen. Ein Handbuch für Zirkuspädagogik, Artistik und Clownerie*. Stuttgart: Hirzel.
- Wehren, B. (2015). *Zirkus im Sportunterricht: Spannende Zirkusnummern zum einfachen Einüben. Primar- und Sekundarstufe*. Offenburg: Mildenerger.
- Weigelt, L. (2016). Projektorientiert unterrichten. Über Merkmale von Projekten und deren Umsetzung im Sportunterricht. *Sportpädagogik*, 37(2), 2-5.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FDBS22.EN/BBc	Pfrenge Nadine Svenja	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	12:15 - 14:00

Civic education: Forschungsateliers zum Demokratielernen in der Schule

Demokratielernen ist in Form von civic education (bürgerschaftliche Erziehung) zunehmend fester Bestandteil von schulischen Curricula. Entsprechende Konzepte werden etwa von transnationalen bildungspolitischen Agenturen – z.B. im Rahmen der Europäischen Union – forciert, womit Schule auf gesellschaftliche Herausforderungen wie Globalisierung reagiert. Das Seminar nimmt diese Entwicklungen zum Anlass, um innerhalb von Forschungsateliers den Gegenstand civic education aus unterschiedlichen Perspektiven zu untersuchen. Mit Forschungsatelier sind kleinere Forschungsprojekte gemeint, welche im Team – je nach Zugang und Forschungsschwerpunkt – der historischen Genese, der gesellschaftlich-kulturellen Einbettung und der konzeptuellen Weiterentwicklung von civic education auf der Spur sind.

Der gemeinsame Gegenstandsbereich civic education wird somit aus unterschiedlichen theoretisch-konzeptuellen und methodologischen Zugängen erforscht:

- Historische Quellenarbeit (z.B. Rekonstruktion historischer Beispiele wie etwa Laboratory School; Begriffsgeschichte von «Demokratie», «Citizenship» und «Erziehung»; ...)
- Datenanalyse zum internationalen Vergleich (z.B. Curriculum Studies; Educational Policy Studies; Analyse von Evaluations- und Effektivitätsforschung; ...)
- Entwicklungsarbeit (z.B. Konzipierung eines Instruments von Demokratielernen und seine theoretische Fundierung; ...)
- Empirische (Feld-) Forschung (z.B. teilnehmende Beobachtung; Expert*inneninterview; ...)
- Theoriearbeit (z.B. Philosophie von civic education; Humankapitaltheorie und Postdemokratie; ...)

Ziel des Kurses ist es, die Forschungskompetenz zu entwickeln und zugleich u.a. folgende Fragen zu bearbeiten: Welche Ansätze von bürgerschaftlicher und politischer Bildung haben sich historisch entwickelt und welche werden aktuell – auch international – diskutiert? Was sind Lösungen, um «Education for Citizenship» umzusetzen? Welche grundlegenden gesellschaftlichen Zusammenhänge sind für demokratisches Lernen in der Schule massgeblich – heute und in der Geschichte? Welche Rolle kann civic education im schulischen Kontext spielen, wenn Wissen zunehmend als Humankapital gefasst wird? Was bedeutet die Ausdehnung der ökonomischen Sphäre für das demokratische Projekt von Schule?

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Modul «Einführung in wissenschaftliches Arbeiten» FEWA1 erfolgreich absolviert

Leistungsnachweis

- Aktive Mitarbeit im Seminar und Beteiligung an den Diskussionen
- Kontinuierliche Mitarbeit in einem Forschungsatelier und in der Erarbeitung eines gemeinsamen Forschungsprojekts
- Verfassen eines Reflexions-Protokolls zum Forschungsatelier

Literatur

Die detaillierte Studienliteratur hängt vom konkreten Forschungsatelier ab und wird zu Beginn des Kurses festgelegt.

Dewey, J. (1993). *Demokratie und Erziehung. Eine Einleitung in die philosophische Pädagogik*. Aus dem Amerikanischen von Erich Hylla. Herausgegeben und mit einem Nachwort von Jürgen Oelkers. Mit einer umfangreichen Auswahlbibliographie. Weinheim, Basel: Beltz.

Eurydice (2012). *Citizenship Education in Europe*. Brüssel: Education, Audiovisual and Culture Executive Agency. Online abrufbar unter: https://webgate.ec.europa.eu/fpfis/mwikis/eurydice/index.php/Publications:Citizenship_Education_in_Europe

Osterwalder, F. (2011). *Demokratie, Erziehung und Schule. Zur Geschichte der politischen Legitimation von Bildung und pädagogischer Legitimation von Demokratie*. Bern: Haupt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/AGI	Viehhauser Martin	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/AGm	Viehhauser Martin	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	16:15 - 18:00

Current approaches to teaching English at primary school

This course aims to equip the students with the methodological knowledge and skills needed for creating rich language learning environments. Building on the competences gained in the introduction of FD English, this course extends on the topic of teaching literal skills (reading and writing) and explores current methodological approaches used in primary foreign language teaching. The students will be introduced to concepts of differentiation and learning strategies to be able to respond appropriately to everyday classroom requirements.

Topics dealt with:

- Developing reading and writing skills
- Task-based learning
- Content and language integrated learning (CLIL)
- Differentiation
- Learning to learn strategies
- Language and cultural awareness
- From task planning to unit planning

The study assignment comprises the design of small teaching units (task plans) which guide pupils from input to output in connection with a listening and a reading comprehension task. The task allows students to apply the theory and concepts they meet in the sessions. Students can specialise on English as first or second foreign language at primary school.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+

Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl

eg. Cambridge Englisch **First / Grade B** od. **IELTS academic / Score 6.5**

Leistungsnachweis

- Description, analysis and adaptation of a listening and a reading comprehension task
- Regular and active participation

Literatur

- A reader will be distributed at the beginning of the course
- Foreign language curricula for Cantons Aargau and the Pässepartout Cantons, as well as Lehrplan 21
- Material for self-study will be available on moodle

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FDEN24.EN/SOa	Fuchs Wyder Dorothea	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	10:15 - 12:00

Darstellung der Geschlechter in Schulbüchern

Die Lehrveranstaltung ist in ein laufendes Projekt (GESBI), das sich mit der Gendergerechtigkeit von Lehrmitteln befasst, eingebettet. Die Studierenden erhalten einen Einblick in den Forschungsprozess und in die ersten Ergebnisse zur textlichen und bildlichen Darstellung der Geschlechter in Schulbüchern für den naturwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe II. Das Modul bietet Studierenden die Möglichkeit, sich vertiefend mit der Anwendung einer strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse für die Auswertung von Text und Bildmaterial auseinanderzusetzen. Im Rahmen der Lehrveranstaltung analysieren die Studierenden ein ausgewähltes Lehrmittel der Zielstufe und dokumentieren das methodische Vorgehen.

Ziele:

- Die Studierenden kennen die aktuellen Ansätze der erziehungswissenschaftlichen Genderforschung;
- Die Studierenden erwerben/vertiefen Kenntnisse über die qualitative Inhaltsanalyse;
- Die Studierenden können eine strukturierende qualitative Inhaltsanalyse anwenden;
- Die Studierenden können die Darstellung der Geschlechter in Schulbüchern kritisch reflektieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Modul «Einführung in wissenschaftliches Arbeiten» FEWA1 erfolgreich absolviert

Leistungsnachweis

Erstellen eines individuellen Portfolios zu den Aufträgen der Lehrveranstaltung. Der Abgabetermin für den Leistungsnachweis der Lehrveranstaltung ist am 22.06.2017.

Literatur

Mayring, Philipp (2007). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken* (9. Auflage). Weinheim und Basel: Beltz.

Mayring, Philipp (2008). Neuere Entwicklungen in der qualitativen Forschung und der Qualitativen Inhaltsanalyse. In Mayring, Philipp; Gläser-Zikuda, Michaela (Eds.). *Die Praxis der Qualitativen Inhaltsanalyse* (p. 7-19) (2. Auflage). Weinheim und Basel: Beltz.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/BBg	Makarova Elena	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/BBh	Makarova Elena	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	16:15 - 18:00

Das kindliche Selbst als Schlüssel zur Identität

Kinder entwickeln im Laufe der Primarschulzeit im Austausch mit der Umwelt ein bestimmtes Bild von sich selbst, das sog. Selbstkonzept. Dieses Selbstkonzept entsteht neben kognitiven Reifungsprozessen aus indirekten Rückmeldungen, Reaktionen und Bewertungen seiner nächsten Bezugspersonen. Im Spiegel der andern erfährt das Kind, ob es willkommen und mit seinen Gefühlen angenommen ist, ob seine Beiträge als interessant betrachtet werden und ob ihm etwas zugetraut wird. Das Selbstkonzept des Kindes prägt seine Einstellung zum Lernen, seine Motivation, seine Kompetenzen, aber auch seinen Selbstwert und wirkt auf seine schulischen Leistungen. Im Laufe der Kindheit wird das Selbst immer bewusster, reflektierter und bildet die Grundlage einer positiven jugendlichen Identitätsentwicklung.

In diesem Seminar analysieren wir pädagogische Alltagssituationen und suchen nach den zentralen Faktoren, die das kindliche Selbstkonzept und die Entwicklung der jugendlichen Identität beeinflussen. Daraus ergeben sich Anforderungen für die Lehrpersonen, die selbstwertunterstützende Faktoren erkennen und nützen sollen.

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden....

- sind in der Lage, das erworbene Grundwissen aus der Vorlesung Entwicklungspsychologie auf die Praxis zu übertragen und Verknüpfungen zu neuen Aspekten der Selbstkonzeptentwicklung herzustellen
- erkennen Praxisphänomene, die das Selbstkonzept beeinflussen und können diese mit wissenschaftlichen Theorien, Modellen und Befunden analysieren
- können anhand von Fallgeschichten relevante Aspekte der Entwicklung des kindlichen Selbstkonzepts im Wirkgefüge der familiären und schulischen Beziehungen identifizieren
- wissen, welche Lernsettings und expliziten Massnahmen Schülerinnen und Schüler beim Aufbau eines positiven Selbstkonzepts und einer starken Identität unterstützen und wissen, wie sie ihren Unterricht in diesem Sinn gestalten können

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWIL 11 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Einzelarbeit: Fallanalyse und Verschriftlichung eigener Rechercheergebnisse (summative Rückmeldung im Evento).

Abgabe: letzte Veranstaltung im Semester.

Literatur

Möller, J. & Trautwein, U. (2015). Selbstkonzept. In: Wild, E. & Möller J. (Hrsg.). *Pädagogische Psychologie*. (S.177-199). Heidelberg: Springer.

Lohbeck, A. (2017). Die individuell präferierte Bezugsnormorientierung und das Selbstkonzept von Grundschulkindern im Fach Mathematik. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie* 31, S. 41-55.

Hartmann, U.; Hasselhorn, M. & Gold, A. (2017). *Entwicklungsverläufe verstehen - Kinder mit Bildungsrisiken wirksam fördern - Forschungsergebnisse des Frankfurter IDeA-Zentrums*. Stuttgart: Kohlhammer.

Theurer, C., Tillack, C. & Lipowsky, F. (2017). Effekte des elterlichen mathematischen Selbstkonzepts auf die Entwicklung des mathematischen Selbstkonzepts von Mädchen und Jungen im Grundschulalter. *Fachzeitschrift für Bildungsforschung*, 7, S. 41.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Auf unserer Moodleseite werden Aufträge und Texte für das Seminar abgelegt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-18FS.P-B-PRIM-EWIL24.EN/AGa	Schütz Gerit	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 10:00

Den Forschungsprozess entdecken (und lieben lernen)

In dieser Veranstaltung werden die Studierenden durch die verschiedenen Phasen des Forschungsprozesses geführt. Anhand des Bezugsrahmens bestehender quantitativer entwicklungspsychologischer Forschungsergebnisse sollen neue Forschungsfragen generiert werden. Diese sollen „erforschbar“ gemacht werden, indem die wesentlichen Schritte des Forschungsablaufes (z.B. Operationalisierung der Forschungsfrage, Erstellung eines Forschungsplans, Festlegung der Forschungsmethode) theoretisch durchlaufen werden. Die Datenauswertung, Interpretation und anschließende Verbreitung der Forschungsergebnisse sollen im Rahmen dieses Seminars auch diskutiert werden, da diese ein wesentlicher Bestandteil des Forschungsprozesses sind.

Die Studierenden erhalten das nötige Rüstzeug, das ihnen ermöglicht, Fragestellungen zu formulieren und diesen auf der Basis geeigneter methodischer Herangehensweisen selbstständig nachzugehen. Der Fokus liegt hierbei auf der experimentellen, quantitativen Forschung. Im Proseminar wird ein thematischer Schwerpunkt gesetzt (z.B. Fähigkeitsselbstkonzept, Peergruppe, Metakognition etc.).

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

- Die Studierenden erarbeiten ein vertieftes Verständnis der verschiedenen Phasen des Forschungsprozesses.
- Die Studierenden können eine individuelle Forschungsfrage entwickeln und die dafür relevante Literatur recherchieren, lesen und verstehen.
- Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit ein Forschungsvorhaben zu planen und theoretisch zu implementieren, indem sie die Schritte des Forschungsablaufes berücksichtigen.
- Studierende lernen Forschungsergebnisse sowie Forschungsvorhaben kompakt und verständlich im Plenum als auch in Kleingruppen vorzustellen sowie schriftlich zu verfassen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

„Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“ FEWA1 erfolgreich absolviert.

Leistungsnachweis

Als Leistungsnachweis gilt eine schriftliche Arbeit (ca. 5-6 Seiten).

Abgabedatum: 22. Juni 2018

Literatur

- Döring, N., & Bortz, J. (2016): *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften*. Berlin: Springer.
- Krämer, W. (2010). *Statistik verstehen: Eine Gebrauchsanweisung*. München. Piper.
- Lange, U. (2013). *Fachtexte lesen, verstehen, wiedergeben*. Paderborn: Schöningh.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/BBm	Bertin Evelyn	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/BBn	Bertin Evelyn	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	16:15 - 18:00

Der Schrift auf die Spur kommen: Methoden und Befunde der Handschriftforschung

Mit der Verankerung der Handschrift als Grundfertigkeit des Schreibens im Lehrplan 21 ergeben sich neue Forschungsfragen: So interessiert zunächst einmal grundsätzlich, wie Merkmale der Handschrift wissenschaftlich seriös gemessen werden können, wie Forschende beispielsweise die Leserlichkeit beurteilen und was eine Lehrperson davon übernehmen kann. Für die verschiedenen Masse der Handschriftflüssigkeit gibt es heute digitale Aufzeichnungsverfahren und Software, welche Geschwindigkeit, Druck und Automationsgrad von Bewegungsspuren berechnen können. Für die Schreibforschung ist es aktuell besonders spannend, wie viele Wörter Schreibende beim Verfassen eines Textes am Stück zu schreiben vermögen, wo sie Pausen machen und warum. Im Schulalltag sind manchmal jedoch auch simple Papier- und Bleistift - Versuche aufschlussreich. Tests zur feinmotorischen und visuo-motorischen Entwicklung ergeben ein breiteres Bild der gesamten graphomotorischen Entwicklung. Für das Verständnis der bisherigen Handschriftdidaktik ist es auch von Bedeutung, die Lehrenden nach ihren Überzeugungen, ihrem Wissensstand und ihrem Unterrichtshandeln zu befragen. Motivationale Aspekte tragen viel zum Schrifterfolg bei, deshalb ist nicht zuletzt die Erhebung des Fähigkeitsselbstkonzeptes der Lernenden von Bedeutung.

Im Seminar werden diese Verfahren vorgestellt und ihr Einsatz in ausgewählten Studien aus dem deutschen und englischen Sprachraum erläutert. Weiter werden Auswertungsverfahren vermittelt und die kritische Diskussion von Studiendesigns und Resultaten angeregt. Dabei wird thematisiert, wie sich aus Befunden von Interventionsstudien und Meta-Studien Empfehlungen für die Handschriftdidaktik ableiten lassen. Forschen bedeutet auch Kreativität: Schon im Forschungsprozess selber werden Materialien entwickelt, und danach können die Ergebnisse für die Entwicklung von Lehrmitteln genutzt werden. Im Zusammenhang mit der Deutschschweizer Basisschrift wird der ganze Bogen von der ersten Forschungsfrage bis hin zur Umsetzung der Forschungsbefunde im Lehrmittel dargestellt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Auseinandersetzung mit einer Handschriftstudie (in deutscher Sprache) im Rahmen einer schriftlichen "Take-Home-Klausur"
Termin 19.6.2017

Kriterien:

- Inhaltlich korrekte Zusammenfassung
- Logisch nachvollziehbare Reflexion
- Schlussfolgerungen für die Unterrichtspraxis
- Sprachformale Korrektheit

Literatur

Becker-Mrotzek, M., Grabowski, J., & Steinhoff, T. (Eds.). (2017). *Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik*. Münster, New York: Waxmann.

Hurschler Lichtsteiner, S., Saxer Geiger, A. & Wicki, W. (2010). *Schreibmotorische Leistungen im Primarschulalter in Abhängigkeit vom unterrichteten Schrifttyp*. Forschungsbericht Nr.24 der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz, Hochschule Luzern. Luzern: PHZ Luzern.

Philipp, M. (Ed.). (2017). *Handbuch Schriftspracherwerb und weiterführendes Lesen und Schreiben* (1. Auflage). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Santangelo, T., & Graham, S. (2016). A Comprehensive Meta-analysis of Handwriting Instruction. *Educational Psychology Review*, 28(2), 225–265. <https://doi.org/10.1007/s10648-015-9335-1>

Troia, G. A., & Graham, S. (2009). Effective writing instruction across the grades: What every educational consultant should know. *Journal of Educational an Psychological Consultation*, 14, 75-89.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBa	Hurschler Sibylle	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBb	Hurschler Sibylle	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00

Der kritisch-konstruktive Erwerb von Forschungswissen zum Thema Selbstregulation/Exekutive Funktionen

Die Lehrveranstaltung bietet einen Einblick in das für den Kindergarten-/Schulbereich zentrale Forschungsthema der Selbstregulation/Exekutiver Funktionen. Anhand empirischer Studien werden die Entstehung von Forschungsfragen inklusive der zugrundeliegenden Theorien, die Auswahl methodischer Ansätze sowie verschiedene Forschungsperspektiven (entwicklungspsychologische, klinische, pädagogische etc.) kennengelernt. Dieser Wissenserwerb dient anschliessend als Basis für die evaluative und kritische Auseinandersetzung mit den vielfältigen Forschungsergebnissen und deren Bedeutung im Kindergarten-/Schulalltag.

Implizit wird Wissen über die beiden Konzepte der Selbstregulation und der Exekutiven Funktionen sowie deren Zusammenhang mit der Schulbereitschaft, den Schulleistungen und dem Schulerfolg erarbeitet, als auch Fragen zur Entwicklung/Förderung sowie der Symptomatik im Rahmen verschiedener Entwicklungsauffälligkeiten (z.B. ADHS) diskutiert.

Kompetenzen / Lernziele:

- Die Studierenden sind fähig eine theoriegeleitete Fragestellung zu einem spezifischen Forschungsbereich der Selbstregulation/Exekutiver Funktionen in eigenen Worten zu formulieren.
- Sie kennen verschiedene methodische Forschungsansätze und können Unterschiede der jeweiligen Perspektiven beschreiben....
- Sie sind in der Lage die Aussagekraft der Forschungsergebnisse evaluativ und kritisch zu hinterfragen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch der "Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten" (FEWA).

Leistungsnachweis

Als Leistungsnachweis (Note) gelten–neben den mündlichen Beiträgen–eine schriftliche Ausarbeitung und Gegenüberstellung von Forschungsergebnissen inhaltlich ähnlicher Studien (2).
Umfang: 4-5 Seiten. 22. Juni 2018

Literatur

- Kubesch, Sabine (2016). *Exekutive Funktionen und Selbstregulation. Neurowissenschaftliche Grundlagen und Transfer in die pädagogische Praxis*. Bern: Hogrefe Verlag
- Suchodoletz, A. et al. (2014). Erfassung der Selbstregulation vor dem Schuleintritt. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 61, 165-174. DOI: 10.2378/peu2014.art13d
- Röthlisberger, M., Neuenschwander, R., Cimeli, P., Michel, E. & Roebers, C. M. (2013). Executive Functions in 5-to 8-Year Olds: Developmental Changes and Relationship to Academic Achievement. *Journal of Educational and Developmental Psychology*, 3, 153 -167. DOI: 10.5539/jedp.v3n2p153
- Röthlisberger, M., Neuenschwander, R., Cimeli, P., Michel, E. & Roebers, C. M. (2012). Improving executive functions in 5- and 6-year-olds: Evaluation of a small group intervention in prekindergarten and kindergarten children. *Infant and Child Development*, 21(4), 411-429. DOI: 10.1002/icd.752

Weitere Studien werden während der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/AGj	Röthlisberger-Rütti Marianne	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	12:15 - 14:00
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBh	Röthlisberger-Rütti Marianne	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	16:15 - 18:00

Didaktik des Technischen Gestaltens am Beispiel von funktionalen Designobjekten

Das Experimentieren mit Bindemitteln wie Gips oder Beton und ausgedienten Abfallmaterialien dient als Assoziationsraum, um dem gestalterischen Prinzip der Zweckentfremdung freien Lauf zu lassen. Ihre Inspirationsquellen und Materialerkundungen prägen den weiteren Designprozess, in welchem gestalterische und funktionale Probleme gelöst und Sie schrittweise zur erfinderischen Gestaltung von funktionalen Designobjekten hinführen werden.

Analyse und Reflexion Ihres Designprozesses bilden die Grundlage für die Planung eines umfassenden Lehr-Lern-Arrangements, das anhand des Hildesheimer Modells entwickelt wird. Dabei lernen sie erfahrungsbasiertes und entdeckendes Lernen im Technischen Gestalten anzuregen, zu begleiten und zu reflektieren. Des Weiteren werden Sie unterschiedliche Unterrichtsmethoden des Technischen Gestaltens kennenlernen und entwickeln Konzepte zur Förderung und Beurteilung der Leistungen von heterogener Lerngruppen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Besuch der Einführungsveranstaltung

Leistungsnachweis

Entwickeln, planen und reflektieren eines Lehr-Lern-Arrangements im Bereich Design.

Literatur

Birri, Christian/Oberli, Martin/Rieder Nyffeler, Christine (2003): Lehrmittel Fachdidaktik Technisches Gestalten/Werken. Basel/St.Gallen.

Heufler, Gerhard (2012): Design Basics. Von der Idee zum Produkt. 4 Aufl. Zürich.

Kula, Daniel/Ternaux, Élodie (2014): Materiology. Handbuch für Kreative. Materialien und Technologien. Basel.

Peez, Georg (Hrsg.) (2011): Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht. Modelle und Unterrichtsbeispiele zur Leistungsmessung und Selbstbewertung. 3 Aufl. Seelze.

Seydel, Fritz (Hrsg.) (2009): Kunst + Unterricht. Methodisch handeln. Seelze.

Stuber, Thomas (2001): Werkweiser 2 für technisches und textiles Gestalten. Handbuch für Lehrkräfte. 3. Bis 6. Schuljahr. Bern.

Uhlig, Bettina/Fortuna, Florentine/Gonser, Lisa/Graham, Sarah/Leibbrand, Michael (2017): Kunstunterricht planen. Imago. Praxis. München.

Weber, Karolin (2001): Werkweiser 1 für technisches und textiles Gestalten. Handbuch für Lehrkräfte. Kindergarten bis 2. Schuljahr. Bern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FDBT24.EN/AGe	Gesù Janick	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	14:15 - 16:00

Didaktik des Technischen Gestaltens am Beispiel von funktionalen Designobjekten

Das Experimentieren mit Bindemitteln wie Gips oder Beton und ausgedienten Abfallmaterialien dient Ihnen als Assoziationsraum, um dem gestalterischen Prinzip der Zweckentfremdung freien Lauf zu lassen. Ihre Inspirationsquellen und Materialerkundungen prägen den weiteren Designprozess, in welchem gestalterische und funktionale Probleme gelöst werden und Sie schrittweise zur erfinderischen Gestaltung von funktionalen Designobjekten hinführen.

Analyse und Reflexion Ihres Designprozesses bilden die Grundlage für die Planung eines umfassenden Lehr-Lern-Arrangements, das anhand des Hildesheimer Modells entwickelt wird. Dabei lernen sie erfahrungsbasiertes und entdeckendes Lernen im Technischen Gestalten anzuregen, zu begleiten und zu reflektieren. Des Weiteren werden Sie unterschiedliche Unterrichtsmethoden des Technischen Gestaltens kennenlernen und entwickeln Konzepte zur Förderung und Beurteilung der Leistungen von heterogener Lerngruppen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Besuch der Einführungsveranstaltung

Leistungsnachweis

Entwickeln, planen und reflektieren eines Lehr-Lern-Arrangements im Bereich Design

Literatur

Birri, Christian/Oberli, Martin/Rieder Nyffeler, Christine (2003): Lehrmittel Fachdidaktik Technisches Gestalten/Werken. Basel/St.Gallen.

Heufler, Gerhard (2012): Design Basics. Von der Idee zum Produkt. 4 Aufl. Zürich.

Kula, Daniel/Ternaux, Élodie (2014): Materiology. Handbuch für Kreative. Materialien und Technologien. Basel.

Peez, Georg (Hrsg.) (2011): Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht. Modelle und Unterrichtsbeispiele zur Leistungsmessung und Selbstbewertung. 3 Aufl. Seelze.

Seydel, Fritz (Hrsg.) (2009): Kunst + Unterricht. Methodisch handeln. Seelze.

Stuber, Thomas (2001): Werkweiser 2 für technisches und textiles Gestalten. Handbuch für Lehrkräfte. 3. Bis 6. Schuljahr. Bern.

Uhlig, Bettina/Fortuna, Florentine/Gonser, Lisa/Graham, Sarah/Leibbrand, Michael (2017): Kunstunterricht planen. Imago. Praxis. München.

Weber, Karolin (2001): Werkweiser 1 für technisches und textiles Gestalten. Handbuch für Lehrkräfte. Kindergarten bis 2. Schuljahr. Bern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FDBT22.EN/BBb	Gesù Janick	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 16:00

Die Entwicklung von inklusivem Unterricht

Das Seminar befasst sich mit Fragen der Entwicklung von inklusivem Unterricht. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass es sich dabei um einen insgesamt komplexen Organisationsentwicklungsprozess handelt, der die Schule insgesamt betrifft. Im Hinblick auf die Gestaltung des Unterrichts von Gruppen von Schülerinnen und Schülern verfügen die Lehrpersonen bereits heute über einen erheblichen gestalterischen Spielraum um ihren Unterricht in die Richtung von inklusivem Unterricht zu entwickeln. Dabei gilt es die Spielräume, die der Lehrplan 21 anbietet, auszunutzen.

Die Studierenden

- verfügen über erziehungswissenschaftliche Wissensbestände des Fachdiskurses zu Behinderung und Inklusion in Gesellschaft, Schule und Unterricht.
- kennen ausgewählte theoretische Zugänge zur Erklärung von Behinderung im Kontext Schule und Unterricht und können diese gegenüber Fachpersonen aus dem Bildungs- und Erziehungsbereich angemessen diskutieren.
- nutzen Theorien und Modelle inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung und können diese vor dem Hintergrund an sie gestellter Anforderungen als Primarstufenlehrpersonen reflektieren.
- kennen die gesellschaftlichen und bildungspolitischen Herausforderungen einer an Inklusion orientierten Schul- und Unterrichtsentwicklung.
- verfügen über theoretisches und methodisches Wissen zur Konzeption und Durchführung heterogenitätssensibler Lehr-/Lern-Arrangements.
- verfügen über inklusive Unterrichtsmodelle für Schüler/-innen und Klassen der Primarstufe.
- können Prozesse und ihre Ergebnisse gegenüber und gemeinsam mit Fachpersonen des Bildungs- und Erziehungsbereichs kommunizieren und begründen.
- kennen unterschiedliche Formen der inklusiven Schulung und Unterrichtung.
- können Unterricht für heterogene Lerngruppen konzipieren, durchführen und reflektieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Die Studierenden nehmen aktiv an der Lehrveranstaltung teil, lesen die vorgegebenen literarischen Texte und verfassen nach Angaben des Dozenten ein Protokoll zu einer Lehrveranstaltungseinheit, bei dem sie das Gehörte in den thematischen Gesamtzusammenhang der Lehrveranstaltung einbetten.

Literatur

Lienhard-Tuggener, Peter; Joller-Graf, Klaus und Mettauer Szaday, Belinda (2011): *Rezeptbuch schulische Integration. Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule*. Bern / Stuttgart / Wien: Haupt.

Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim / Basel, Beltz.

Weitere Literatur wird im Rahmen des Kurses auf der Moodleplattform zu finden sein.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Auf Moodle ist ein Kursraum eingerichtet, in dem sämtliche Unterlagen zur Lehrveranstaltung wie Semesterprogramm und Texte abgelegt sind und heruntergeladen werden können.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-EWIB22.EN/BBb	Graf Erich	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00

Die Gestaltung inklusiver Unterrichtssettings

Das Seminar befasst sich damit, wie inklusiver Unterricht in der heutigen Schule entwickelt werden kann.

Im Hinblick auf die Gestaltung des Unterrichts von Gruppen von Schülerinnen und Schülern verfügen die Lehrpersonen schon heute über einen grossen gestalterischen Spielraum. Für die Entwicklung von inklusiven Unterrichtssettings gilt es, die Vorteile des Lehrplans 21 auszunutzen.

Die Studierenden

- verfügen über erziehungswissenschaftliche Wissensbestände des Fachdiskurses zu Behinderung und Inklusion in Gesellschaft, Schule und Unterricht.
- kennen ausgewählte theoretische Zugänge zur Erklärung von Behinderung im Kontext Schule und Unterricht und können diese gegenüber Fachpersonen aus dem Bildungs- und Erziehungsbereich angemessen diskutieren.
- nutzen Theorien und Modelle inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung und können diese vor dem Hintergrund an sie gestellter Anforderungen als Primarstufenlehrpersonen reflektieren.
- kennen die gesellschaftlichen und bildungspolitischen Herausforderungen einer an Inklusion orientierten Schul- und Unterrichtsentwicklung.
- verfügen über theoretisches und methodisches Wissen zur Konzeption und Durchführung heterogenitätssensibler Lehr-/Lern-Arrangements.
- verfügen über inklusive Unterrichtsmodelle für Schüler/-innen und Klassen der Primarstufe.
- können Prozesse und ihre Ergebnisse gegenüber und gemeinsam mit Fachpersonen des Bildungs- und Erziehungsbereichs kommunizieren und begründen.
- kennen unterschiedliche Formen der inklusiven Schulung und Unterrichtung.
- können Unterricht für heterogene Lerngruppen konzipieren, durchführen und reflektieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Grundstudium erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Die Studierenden nehmen aktiv an der Lehrveranstaltung teil, lesen die vorgegebenen literarischen Texte und verfassen nach Angaben des Dozenten ein Protokoll zu einer Lehrveranstaltungseinheit, bei dem sie das Gehörte in den thematischen Gesamtzusammenhang der Lehrveranstaltung einbetten.

Literatur

Lienhard-Tuggener, Peter; Joller-Graf, Klaus und Mettauer Szaday, Belinda (2011): *Rezeptbuch schulische Integration. Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule*. Bern / Stuttgart / Wien: Haupt.

Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim / Basel: Beltz.

Weitere Literatur wird im Rahmen des Kurses auf der Moodleplattform zu finden sein.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Auf Moodle ist ein Kursraum eingerichtet, in dem sämtliche Unterlagen zur Lehrveranstaltung wie Semesterprogramm und Texte abgelegt sind und heruntergeladen werden können.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-EWIB22.EN/BBa	Graf Erich	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 10:00

Die Kraft der Vielfalt – das Besondere als Bereicherung im inklusiven Unterricht

Andersartigkeit kann als Befremdung, Irritation, Störung oder gar Bedrohung empfunden werden. Sie kann aber auch als Anregung, Herausforderung und Bereicherung im Sinne einer positiven Sensibilität für das Besondere gesehen werden. Das ist eine Frage der Perspektive und des Bewusstseins.

Im Seminar geht es darum, über Unterschiedlichkeit und Chancengleichheit in der Schule ins Gespräch zu kommen und behinderungsbedingte Vielfalt im Primarschulunterricht als Bereicherung und Herausforderung für gemeinsames Lernen zu sehen. Wir erarbeiten Mittel und Wege, den Unterricht so zu gestalten, dass Schüler/-innen mit unterschiedlichen Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen an einem gemeinsamen Unterricht teilhaben und sich bestmöglich entwickeln können. Dabei gehen wir der Frage nach, inwiefern unterrichtliche Überlegungen, die für sonderpädagogische Förderbereiche entwickelt wurden, Elemente enthalten, die für alle Schüler/-innen gewinnbringend sein könnten.

Ausgehend von grundlegenden Prinzipien einer inklusiven Didaktik im Hinblick auf unterschiedliche Entwicklungsvoraussetzungen und Lernzugänge stellt das Seminar gemeinsames Lernen in heterogenen Lerngruppen ins Zentrum.

Sie erhalten die Möglichkeit den Umgang mit Diagnosen wie ADHS, Autismus, Down-Syndrom, Lern- und Verhaltensauffälligkeiten, usw. exemplarisch zu reflektieren und daraus sowohl Handlungsstrategien für einen Unterricht mit Kindern mit solchen Zuschreibungen als auch solche für den Umgang mit heterogenen Gruppen insgesamt abzuleiten. Kinder sollen dabei nicht als Mitglieder von Gruppen, sondern als Personen mit individuellen Stärken / Schwächen wahrgenommen werden, damit sie lernen, miteinander und mit den Besonderheiten der jeweils anderen zu leben, Unterschiede zu respektieren und als Bereicherung wahrzunehmen.

Die Studierenden

- erfahren neue Perspektiven im Umgang mit sogenannten «Störungen» und mit Andersartigkeit.
- sind fähig, Andersartigkeit als Herausforderung für Unterrichtsentwicklung anzunehmen und zu diskutieren.
- reflektieren den Umgang mit Diagnosen und Zuschreibungen in Bezug auf Chancengleichheit in Schule und Unterricht.
- vertiefen sich in unterschiedliche Diagnosen und leiten daraus exemplarisch Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder mit solchen Zuschreibungen, aber auch geeignete Unterrichtselemente für alle Schüler/-innen ab.
- können dieses Wissen in die weitere Entwicklung von gutem inklusiven Unterricht übertragen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Die Studierenden gestalten in Gruppen Seminarbeiträge zu unterschiedlichen sonderpädagogischen Förderbereichen im Hinblick auf inklusiven Unterricht. Die Beiträge werden im binären System beurteilt.

Literatur

Brunsch, Dagmar (2013): *Inklusion - was tun? Checklisten für den inklusiven Unterricht an der Grundschule*. Hamburg: Person.

Sahli Lozano, Caroline; Vetterli, Richhard und Wyss, Annika (2017): *Prozesse inklusiver Schulentwicklung*. Bern: Schulverlag.

Mittendrin e.V. (Hrsg.) (2013): *Alle mittendrin. Inklusion in der Grundstufe*. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-EWIB22.EN/BBc	Weibel Mathias	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 10:00

Die Kraft der Vielfalt – das Besondere als Bereicherung im inklusiven Unterricht

Andersartigkeit kann als Befremdung, Irritation, Störung oder gar Bedrohung empfunden werden. Sie kann aber auch als Anregung, Herausforderung und Bereicherung im Sinne einer positiven Sensibilität für das Besondere gesehen werden. Das ist eine Frage der Perspektive und des Bewusstseins.

Im Seminar geht es darum, über Unterschiedlichkeit und Chancengleichheit in der Schule ins Gespräch zu kommen und behinderungsbedingte Vielfalt im Primarschulunterricht als Bereicherung und Herausforderung für gemeinsames Lernen zu sehen. Wir erarbeiten Mittel und Wege, den Unterricht so zu gestalten, dass Schüler/-innen mit unterschiedlichen Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen an einem gemeinsamen Unterricht teilhaben und sich bestmöglich entwickeln können. Dabei gehen wir der Frage nach, inwiefern unterrichtliche Überlegungen, die für sonderpädagogische Förderbereiche entwickelt wurden, Elemente enthalten, die für alle Schüler/-innen gewinnbringend sein könnten.

Ausgehend von grundlegenden Prinzipien einer inklusiven Didaktik im Hinblick auf unterschiedliche Entwicklungsvoraussetzungen und Lernzugänge stellt das Seminar gemeinsames Lernen in heterogenen Lerngruppen ins Zentrum.

Sie erhalten die Möglichkeit den Umgang mit Diagnosen wie ADHS, Autismus, Down-Syndrom, Lern- und Verhaltensauffälligkeiten, usw. exemplarisch zu reflektieren und daraus sowohl Handlungsstrategien für einen Unterricht mit Kindern mit solchen Zuschreibungen als auch solche für den Umgang mit heterogenen Gruppen insgesamt abzuleiten. Kinder sollen dabei nicht als Mitglieder von Gruppen, sondern als Personen mit individuellen Stärken/Schwächen wahrgenommen werden, damit sie lernen, miteinander und mit den Besonderheiten der jeweils anderen zu leben, Unterschiede zu respektieren und als Bereicherung wahrzunehmen.

Die Studierenden

- erfahren neue Perspektiven im Umgang mit sogenannten «Störungen» und mit Andersartigkeit.
- sind fähig, Andersartigkeit als Herausforderung für Unterrichtsentwicklung anzunehmen und zu diskutieren.
- reflektieren den Umgang mit Diagnosen und Zuschreibungen in Bezug auf Chancengleichheit in Schule und Unterricht.
- vertiefen sich in unterschiedliche Diagnosen und leiten daraus exemplarisch Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder mit solchen Zuschreibungen, aber auch geeignete Unterrichtselemente für alle Schüler/-innen ab.
- können dieses Wissen in die weitere Entwicklung von gutem inklusiven Unterricht übertragen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Die Studierenden gestalten in Gruppen Seminarbeiträge zu unterschiedlichen sonderpädagogischen Förderbereichen im Hinblick auf inklusiven Unterricht. Die Beiträge werden im binären System beurteilt.

Literatur

Brunsch, Dagmar (2013): *Inklusion - was tun? Checklisten für den inklusiven Unterricht an der Grundschule*. Hamburg: Person.

Sahli Lozano, Caroline; Vetterli, Richhard und Wyss, Annika (2017): *Prozesse inklusiver Schulentwicklung*. Bern: Schulverlag.

Mittendrin e.V. (Hrsg.) (2013): *Alle mittendrin. Inklusion in der Grundstufe*. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-EWIB22.EN/BBd	Weibel Mathias	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	10:15 - 12:00

Die Kraft der Vielfalt – das Besondere als Bereicherung im inklusiven Unterricht

Andersartigkeit kann als Befremdung, Irritation, Störung oder gar Bedrohung empfunden werden. Sie kann aber auch als Anregung, Herausforderung und Bereicherung im Sinne einer positiven Sensibilität für das Besondere gesehen werden. Das ist eine Frage der Perspektive und des Bewusstseins.

Im Seminar geht es darum, über Unterschiedlichkeit und Chancengleichheit in der Schule ins Gespräch zu kommen und behinderungsbedingte Vielfalt im Primarschulunterricht als Bereicherung und Herausforderung für gemeinsames Lernen zu sehen. Wir erarbeiten Mittel und Wege, den Unterricht so zu gestalten, dass Schüler/-innen mit unterschiedlichen Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen an einem gemeinsamen Unterricht teilhaben und sich bestmöglich entwickeln können. Dabei gehen wir der Frage nach, inwiefern unterrichtliche Überlegungen, die für sonderpädagogische Förderbereiche entwickelt wurden, Elemente enthalten, die für alle Schüler/-innen gewinnbringend sein könnten.

Ausgehend von grundlegenden Prinzipien einer inklusiven Didaktik im Hinblick auf unterschiedliche Entwicklungsvoraussetzungen und Lernzugänge stellt das Seminar gemeinsames Lernen in heterogenen Lerngruppen ins Zentrum.

Sie erhalten die Möglichkeit den Umgang mit Diagnosen wie ADHS, Autismus, Down-Syndrom, Lern- und Verhaltensauffälligkeiten, usw. exemplarisch zu reflektieren und daraus sowohl Handlungsstrategien für einen Unterricht mit Kindern mit solchen Zuschreibungen als auch solche für den Umgang mit heterogenen Gruppen insgesamt abzuleiten. Kinder sollen dabei nicht als Mitglieder von Gruppen, sondern als Personen mit individuellen Stärken / Schwächen wahrgenommen werden, damit sie lernen, miteinander und mit den Besonderheiten der jeweils anderen zu leben, Unterschiede zu respektieren und als Bereicherung wahrzunehmen.

Die Studierenden

- erfahren neue Perspektiven im Umgang mit sogenannten «Störungen» und mit Andersartigkeit.
- sind fähig, Andersartigkeit als Herausforderung für Unterrichtsentwicklung anzunehmen und zu diskutieren.
- reflektieren den Umgang mit Diagnosen und Zuschreibungen in Bezug auf Chancengleichheit in Schule und Unterricht.
- vertiefen sich in unterschiedliche Diagnosen und leiten daraus exemplarisch Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder mit solchen Zuschreibungen, aber auch geeignete Unterrichtselemente für alle Schüler/-innen ab.
- können dieses Wissen in die weitere Entwicklung von gutem inklusiven Unterricht übertragen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Die Studierenden gestalten in Gruppen Seminarbeiträge zu unterschiedlichen sonderpädagogischen Förderbereichen im Hinblick auf inklusiven Unterricht. Die Beiträge werden im binären System beurteilt.

Literatur

Brunsch, Dagmar (2013): *Inklusion - was tun? Checklisten für den inklusiven Unterricht an der Grundschule*. Hamburg: Person.

Sahli Lozano, Caroline; Vetterli, Richhard und Wyss, Annika (2017): *Prozesse inklusiver Schulentwicklung*. Bern: Schulverlag.

Mittendrin e.V. (Hrsg.) (2013): *Alle mittendrin. Inklusion in der Grundstufe*. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-EWIB22.EN/BBE	Weibel Mathias	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00

Die gute Lehrperson - eine Stecknadel im Heuhaufen? Die Suche nach der guten Lehrperson aus Sicht der empirischen Forschung.

Was denken Sie, macht eine gute Lehrperson aus? Diese zentrale Frage wird in diesem Modul auf Grundlage von Forschungsergebnissen aus der Psychologie, Pädagogik und Bildungssoziologie näher beleuchtet. Mit Hilfe exemplarisch ausgewählter Studien erhalten Sie einen Einblick, welche Antworten die Wissenschaft auf diese Frage anbietet. Dabei werden verschiedene inhaltliche und methodische Zugänge zum Thema vorgestellt und hinsichtlich ihrer Stärken und Schwächen diskutiert. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die gewählte Operationalisierung der Forschungsfrage gelegt und es wird erörtert, welchen Einfluss dies auf die Generalisierbarkeit der Ergebnisse und die wissenschaftliche Operationalisierungspraxis hat.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen

- ausgewählte Fachliteratur lesen und verstehen
- nachvollziehen, wie wissenschaftliche Fragestellungen hergeleitet, operationalisiert und untersucht werden
- Forschungsergebnisse verständlich vorstellen
- Forschungsergebnisse verstehen, hinterfragen und reflektieren
- verstehen, wie verschiedene Forschungsperspektiven einen Gegenstand erschliessen
- Forschungsansätze differenzieren

ECTS: 2.0

Studienstufe: Grundstudium

Art der Veranstaltung: Proseminar

Voraussetzung/Empfehlung: "Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten" erfolgreich absolviert

Leistungsnachweis: Der Leistungsnachweis setzt sich zusammen aus der Gruppenpräsentation eines wissenschaftlichen Beitrags inklusive der Moderation einer Gruppenaufgabe sowie einer schriftlichen Reflexion, deren Abgabe spätestens am 24. Juni 2018 erfolgt.

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBc	Kunz Marianne	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBd	Kunz Marianne	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	16:15 - 18:00

Die gute Lehrperson – eine Stecknadel im Heuhaufen? Die Suche nach der guten Lehrperson aus Sicht der empirischen Forschung.

Was denken Sie, macht eine gute Lehrperson aus? Diese zentrale Frage wird in diesem Modul auf Grundlage von Forschungsergebnissen aus der Psychologie, Pädagogik und Bildungssoziologie näher beleuchtet. Mit Hilfe exemplarisch ausgewählter Studien erhalten Sie einen Einblick, welche Antworten die Wissenschaft auf diese Frage anbietet. Dabei werden verschiedene inhaltliche und methodische Zugänge zum Thema vorgestellt und hinsichtlich ihrer Stärken und Schwächen hin diskutiert. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die gewählte Operationalisierung der Forschungsfrage gelegt und erörtert, welchen Einfluss diese auf die Generalisierbarkeit der Ergebnisse und die wissenschaftliche Objektivierungspraxis hat.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

„Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“ erfolgreich absolviert

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis setzt sich zusammen aus der Gruppenpräsentation eines wissenschaftlichen Beitrags inklusive der Moderation einer Gruppenaufgabe sowie einer schriftlichen Reflexion, deren Abgabe spätestens zum 24. Juni 2018 erfolgt.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen

Zum Ende des Seminars können/haben Sie

- ausgewählte Fachliteratur lesen und verstehen
- nachvollziehen, wie wissenschaftliche Fragestellungen hergeleitet, operationalisiert und untersucht werden
- Forschungsergebnisse verständlich vorstellen
- Forschungsergebnisse verstehen, hinterfragen und reflektieren
- ein Verständnis dafür, wie verschiedene Forschungsperspektiven einen Gegenstand erschliessen
- verschiedene methodische Forschungsansätze kennengelernt

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/AGf	Rüefli Martina	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	10:15 - 12:00

Die gute Lehrperson – eine Stecknadel im Heuhaufen? Die Suche nach der guten Lehrperson aus Sicht der empirischen Forschung.

Was denken Sie, macht eine gute Lehrperson aus? Ausgehend von Ihrem intuitiven Alltagswissen soll diese zentrale Frage aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven wie Psychologie, Pädagogik und Bildungssoziologie beleuchtet werden. Mit Hilfe exemplarisch ausgewählter Studien erhalten Sie einen Einblick, was aus Forschungssicht eine "gute" Lehrperson ausmacht.

Darüber hinaus werden die unterschiedlichen methodischen Zugänge in den Studien sowie deren Stärken und Schwächen diskutiert. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Operationalisierung, also das Messbarmachen von abstrakten Konzepten, gelegt. Welchen Einfluss unterschiedliche Operationalisierungen auf die Generalisierbarkeit der Ergebnisse sowie die wissenschaftliche Objektivierungspraxis haben, soll eines der zentralen Lernziele der Veranstaltung sein.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

Nach dem Seminar wissen Sie

- wie eine wissenschaftliche Fragestellung entsteht
- wie verschiedene Forschungsperspektiven (Theorien, Methoden) einen Gegenstand erschliessen
- welchen Einfluss die unterschiedliche Operationalisierungen auf die Generalisierbarkeit der Ergebnisse sowie die wissenschaftliche Objektivierungspraxis haben

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Modul „Einführung in wissenschaftliches Arbeiten“ erfolgreich absolviert.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis setzt sich zusammen aus der Gruppenpräsentation eines wissenschaftlichen Beitrags inklusive der Moderation einer Gruppenaufgabe sowie einer schriftlichen Reflexion, die bis zum 15. Juli 2018 eingereicht wird.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/SOa	Schweinberger Kirsten	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/SOb	Schweinberger Kirsten	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	10:15 - 12:00

Die gute Lehrperson – eine Stecknadel im Heuhaufen? Die Suche nach der guten Lehrperson aus Sicht der empirischen Forschung.

Was denken Sie, macht eine gute Lehrperson aus? Diese zentrale Frage wird in diesem Modul auf Grundlage von Forschungsergebnissen aus der Psychologie, Pädagogik und Bildungssoziologie näher beleuchtet. Mit Hilfe exemplarisch ausgewählter Studien erhalten Sie einen Einblick, welche Antworten die Wissenschaft auf diese Frage anbietet. Dabei werden verschiedene inhaltliche und methodische Zugänge zum Thema vorgestellt und hinsichtlich ihrer Stärken und Schwächen hin diskutiert. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die gewählte Operationalisierung der Forschungsfrage gelegt und erörtert, welchen Einfluss diese auf die Generalisierbarkeit der Ergebnisse und die wissenschaftliche Objektivierungspraxis hat.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

Nach dem Seminar können Sie

- Fachliteratur lesen und verstehen;
- nachvollziehen, wie wissenschaftliche Fragestellungen hergeleitet, operationalisiert und untersucht werden;
- Forschungsergebnisse verständlich vorstellen;
- Forschungsergebnisse verstehen, hinterfragen und reflektieren.

Im Seminar

- entwickeln Sie ein Verständnis dafür, wie verschiedene Forschungsperspektiven einen Gegenstand erschliessen;
- lernen Sie verschiedene methodische Forschungsansätze kennen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

„Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“ erfolgreich absolviert.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis setzt sich zusammen aus der Gruppenpräsentation eines wissenschaftlichen Beitrags inklusive der Moderation einer Gruppenaufgabe sowie einer schriftlichen Reflexion, deren Abgabe spätestens zum 24. Juni 2018 erfolgt.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/AGi	Näpfli Jasmin	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	12:15 - 14:00

Die quantitative und qualitative Erfassung des Professionswissens von Lehrerinnen und Lehrern in der Schul- und Unterrichtsforschung

Im pädagogischen Diskurs wurde das Professionswissen von LehrerInnen seit den 80er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts zu einem wichtigen Thema, was vor allem auf die theoretischen Arbeiten von Shulman zurückzuführen ist, wobei er das Professionswissen mehrfach untergliedert. Zumeist werden in der Literatur folgende Teilbereiche erwähnt: Fachwissen, allgemeines pädagogisches Wissen und fachdidaktisches Wissen.

In Anlehnung an die theoretischen Vorarbeiten wurden in den folgenden Jahren eine Reihe empirischer Studien aus unterschiedlichen Fachbereichen durchgeführt, die im Rahmen der Veranstaltung eingehend beleuchtet werden. Ziel der Veranstaltung ist es, reflexives Forschungswissen anhand eines konkreten Forschungsthemas aufzuarbeiten, wobei die jeweiligen Forschungsansätze in den unterschiedlichen Fächern (Mathematik, Naturwissenschaften und Deutsch) gegenübergestellt werden. Im besonderen Fokus stehen dabei die methodischen Ansätze der verschiedenen empirischen Studien.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

"Einführung in wissenschaftliches Arbeiten" erfolgreich absolviert

Leistungsnachweis

Anwesenheit, Mitarbeit, Leistungsnachweis über Präsentation und schriftliche Ausarbeitung eines Themas über fünf Seiten

spätester Abgabetermin: 15.07.2018

Literatur

- Baumert, Jürgen/Kunter, Mareike (2011): Das Kompetenzmodell von COACTIV. In: Kunter, Mareike et al. (Hrsg.): Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV. Münster: Waxmann: 29-53.
- Buchholtz, Christiane et al. (2011): Anlage und Durchführung der Studie TEDS-LT. In: Blömeke, Sigrid et al. (Hrsg.): Kompetenzen von Lehramtsstudierenden in gering strukturierten Domänen. Erste Ergebnisse aus TEDS-LT. Münster: Waxmann: 25-45.
- Lipowsky, Frank/Faust, Gabriele/Kastens, Claudia (2013): Persönlichkeits- und Lernentwicklung an staatlichen und privaten Grundschulen: Ergebnisse der PERLE-Studie zu den ersten beiden Schuljahren. Münster: Waxmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/AGg	Stroezel Holger	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/AGh	Stroezel Holger	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	16:15 - 18:00

Digitalisierung und mediale Entwicklung in der mathematischen Bildung

Wie sinnvoll ist es, auf Grund der gesellschaftlichen Entwicklung den Mathematikunterricht zu "verdigitalisieren"?

In diesem Seminar stehen die Fragen "Wie viel?, Wann? und Warum?" beim Einsatz digitaler Medien im Mathematikunterricht im Zentrum. Dabei wird Ihre Kompetenz in Bezug auf "fachliche Gütekriterien" im Sinne der Qualitätssicherung weiterentwickelt. Sie setzen sich mit unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten digitaler Medien auseinander. Die Bandbreite reicht von digitalen Lehrmitteln, geht über einfache Programmiersprachen, Unterrichtstools und Lernprogramme, Apps sowie mathematische Online-Lernpfade bis zu sozialen Netzwerken. Untersucht, berücksichtigt und thematisiert werden in diesem Zusammenhang auch die Interessen von Kindern unterschiedlicher Altersgruppen sowie die Genderfrage.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen:

Interesse am Einsatz von Medien in unterschiedlicher Form. Laptop und ein Smartphone/ iPhone werden benötigt.

Leistungsnachweis

In Teil 1 wird eine individuelle Vertiefung dokumentiert. Die Dokumentation bezieht sich auf Fragen wie: mathematische Relevanz, Lehrplanbezug, Unterricht sowie fachdidaktische Gütekriterien. In Teil 2 wird in einer Gruppe ein mathematischer Online-Lernpfad für die Öffentlichkeit erstellt.

Literatur

Muss angeschafft werden:

Krauthausen Günther: "Digitale Medien im Mathematikunterricht der Grundschule", Springer Verlag 2012, <http://www.springer.com/de/book/9783827422767>, (e-book oder Softcover)

Wird im Seminar verteilt:

Skript mit diversen aktuellen Artikeln.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/BBb	Turina Micaela Paula	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00

Echanges scolaires, enseignement bilingue et autres approches plurielles

Dans ce cours, les étudiant-e-s se familiarisent avec le concept des « approches plurielles » qui vise une meilleure coordination de l'enseignement des différentes langues à l'école, la conscience des langues et des cultures des élèves, les échanges scolaires ainsi que l'enseignement bilingue.

Les étudiant-e-s approfondissent leurs connaissances concernant la conscience pour les langues et les cultures. Notamment ils s'approchent de la notion de la culture et ils font des recherches sur la question de savoir quelles images culturelles francophones sont véhiculées par les manuels scolaires.

En outre ils font connaissance des recherches sur l'enseignement bilingue et se familiarisent avec la méthodologie d'enseigner une discipline dans une autre langue sous forme d'îlots immersifs.

Ils apprennent comment inciter les élèves à des échanges scolaires et comment gérer de tels projets.

Dans ce contexte, l'accent sera également mis sur l'évaluation formative.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ oder höher muss zwingend vor der Einschreibung bei der Assistenz der Professur eingereicht werden.

Literatur

Un polycopié et des fiches de travail complémentaires seront distribués au cours du semestre.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FDFR22.EN/BBa	Gubler Brigitta	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDFR22.EN/BBb	Gubler Brigitta	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	16:15 - 18:00

Ein Pfirsich ist ein Apfel mit Teppich drauf - Systemische Denk- und Handlungsansätze im kooperativen Unterricht der Primarstufe

Kooperation zwischen Regelschullehrkräften und ausserschulischen Fachpersonen im inklusiven Unterricht bedeutet, sich auf Teamarbeit und deren potentielle Konflikthaftigkeit einzulassen. Lehr- und Fachpersonen mit unterschiedlichen Qualifikationen, Erfahrungen, Vorstellungen, Ängsten und Ansprüchen treffen aufeinander. Das bisherige Selbstverständnis der eigenen Rolle und die Unterrichtsgestaltung stehen zur Disposition, neue Positionen und Handlungsfelder müssen gemeinsam entwickelt und umgesetzt werden, damit Kooperation für alle Beteiligten eine Entlastung, bzw. Bereicherung darstellen kann.

Mit diesem Prozess sind Konflikte verbunden, deren Existenz jedoch oft als problematisch angesehen wird – Folgen sind Vermeidung oder Tabuisierung von Konflikten.

Gute Kooperation setzt jedoch Konflikt- und Konfliktlösungsfähigkeit voraus. Mit diesen Fähigkeiten setzen wir uns im Seminar auseinander und schulen sie mit Hilfe pädagogischer Ansätze aus der systemisch-konstruktivistischen Theorie, deren Grundannahme ist, dass wir die Welt nicht so wahrnehmen wie sie ist, sondern wie wir sind. Im Zentrum dieses Ansatzes steht die Anerkennung von Konflikten als Motoren zur konstruktiven Veränderung sowie die Wertschätzung des Kooperationspartners/der Kooperationspartnerin als eine Person, deren Haltung genauso legitim ist wie die eigene. Der Ansatz bietet eine Konzentration auf Lösungen und Ressourcen anstatt auf Probleme.

Anhand von Methoden der systemischen Theorie und Konfliktlösung (Zirkularität, Reframing, Aufstellung, ressourcenorientiertes Arbeiten etc.) erarbeiten sich die Studierenden einen wertschätzenden und konstruktiven Umgang mit Unterschiedlichkeit und entwickeln Kooperationsformen und Konfliktlösungsstrategien als gelingende Faktoren eines gemeinsamen inklusiven Unterrichts.

Die Studierenden

- kennen (unterrichtliche) Kooperationsformen mit weiteren professionellen Fachpersonen (v.a. sonderpädagogischen Fachpersonen) und können ihre zukünftige Rolle als (Klassen-)Lehrperson in der Primarschule, in einem (multi-)professionellen Team, reflektieren.
- lernen Methoden kooperativer Unterrichtsplanung kennen.
- reflektieren eigene Denk- und Handlungsmuster.
- setzen sich mit Grundlagen systemischer Theorie und Pädagogik auseinander.
- lernen systemische Methoden, Konfliktmodelle und Konfliktlösungsstrategien kennen.
- können mit Belastungen umgehen und wissen, wie sie für sich und andere Hilfe holen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWIB 1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit im Rahmen der Lehrveranstaltung erwartet. Dies beinhaltet die selbständige Lektüre von Seminarliteratur und aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten, sowie die Erstellung einer kleinen Semesterarbeit.

Literatur

Eberwein, Hans; Knauer, Sabine (2002): *Rückwirkungen integrativen Unterrichts auf Teamarbeit und Lehrerrolle*. In: Eberwein, Hans; Knauer, Sabine: *Integrationspädagogik*. Weinheim / Basel: Beltz. S. 422-431.

Hubrig, Christa; Herrmann, Peter (2014): *Lösungen in der Schule. Systemisches Denken in Unterricht, Beratung und Schulentwicklung*. Heidelberg: Carl-Auer.

Mosell, Robert (2016): *Systemische Pädagogik. Ein Leitfaden für Praktiker*. Weinheim: Beltz.

Renoldner, Christa; Scala, Eva (2007): *Einfach systemisch. Systemische Grundlagen und Methoden für Ihre pädagogische Arbeit*. Münster: Ökotopia.

Werning, Rolf; Arndt, Ann-Kathrin (Hrsg.) (2013): *Inklusion: Kooperation und Unterricht entwickeln*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-EWIB32.EN/BBa	Joggerst Karin	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 16:00

Einführung in das Bildnerische Gestalten: Bildnerisches Gestalten unterrichten: Aufbau von fachlichen und didaktischen Grundkompetenzen

Die Einführungsveranstaltung Bildnerisches Gestalten bereitet Sie auf basale fachliche und fachdidaktische Fragestellungen des Faches vor. Sie erwerben dabei grundlegende Kompetenzen um das Fach auf der Primarstufe unterrichten zu können. Dabei werden essentielle Grundlagen gelegt, die im Hauptstudium für die professionelle Berufspraxis individuell weiter ausgebaut werden können.

Die Veranstaltung ist in Präsenz- und Distanzteilen organisiert. In der Distanzzeit arbeiten Sie mit unterstützenden und autonomen Lernformen wie z. B. mit dem Digital Reader, die die jeweiligen Sitzungen vor- bzw. nachbereiten. Im Präsenzteil werden diese Inhalte in der fachpraktischen Arbeit und anhand von Beispielen aus dem Bildnerischen Gestalten analysiert und diskutiert.

Kompetenz-Ziele:

- Sie verfügen über Kenntnisse bildnerisch-gestalterischer Grundlagen.
- Sie können bildnerische Prozesse fachadäquat reflektieren.
- Sie können eine ausgewählte kunstorientierte Arbeits-Methode anwenden.
- Sie sind in der Lage die bildnerischen Verfahren Zeichnen, Malen und Drucken berufsbezogen anzuwenden.
- Sie können Bilder auf fachspezifische Art analysieren.
- Sie sind in der Lage bildnerische Prozesse und Produkte der Kinder zu bewerten.
- Sie können Ihre Unterrichts-Planung auf das Ausbilden des Wahrnehmungs-, Vorstellungs-, Darstellungs- und Mitteilungsvermögens der Kinder ausrichten.
- Sie können ausgewählte Fachbegriffe erklären und fachpraktisch umsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis

Der bewertete Leistungsnachweis findet in der KW 19 in Form einer Prüfung mit praktischen und theoretischen Anteilen statt.

Die genauen Angaben und Anforderungen dazu erhalten Sie beim ersten Präsenztermin.

Literatur

- Glas, Alexander; Heinen, Ulrich; Krautz, Jochen; Miller, Monika; Sowa, Hubert und Uhlig, Bettina (2015): Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. Bd. 1. München: kopaed.
- Krautz, Jochen (2013). Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8, April 2013.
- Eid, Klaus; Langer, Michael und Ruprecht, Hakon (2002): Grundlagen des Kunstunterrichts: Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie und Praxis. 6., durchges. Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.
- Stöckli, Kuno; Stückelberger, Ueli und Süß, Hans (2013): Mit Stift und Pinsel. Zürich: Lehrmittelverlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/BBa	Weber Therese	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/BBb	Weber Therese	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/BBc	Weber Therese	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/BBd	Weber Therese	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	16:15 - 18:00

Einführung in das Technisch-Textile Gestalten: Gestaltung - Technik - Funktion - didaktische Konzepte

Das Grundstudium Technisch-Textiles Gestalten bereitet Sie auf grundlegende Fragestellungen, Arbeitsmethoden sowie didaktische Konzepte für den Transfer in ihre Professionalität vor. Die Veranstaltung verfolgt dabei das Ziel Einstellungen und Haltungen zum Fach anzulegen und Sie auf das Hauptstudium vorzubereiten. Dabei werden mehrere Kompetenzbereiche aus verschiedenen Perspektiven thematisiert und im Rahmen von didaktischen Konzepten diskutiert und reflektiert. Das Grundstudium beinhaltet fachwissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte, dabei wird auch Wert auf die Bildungsrelevanz und den Transfer des Faches in die Berufspraxis gelegt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

Die genaue Definition des bewerteten Leistungsnachweises wird Ihnen in der ersten Sitzung mitgeteilt.

Literatur

- Weber, Karolin / Stuber, Thomas et al. (2001): Werkweiser 1 & 2. Bern.
- Wagner, Monika (2001): Das Material in der Kunst. Beck: München.
- Kolhoff-Kahl, Iris (2009): Ästhetische Muster-Bildung. kopaed: München.
- Schmidt, Petra et al. (2009): UN/FOLDED Papier in Design, Kunst, Architektur und Industrie. Basel.
- Heuffler, Gerhard (2004): Design Basics - Von der Idee zum Produkt. Sulgen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/BBc	Bösch Daniela	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/BBd	Bösch Daniela	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	10:15 - 12:00

Einführung in das Technisch-Textile Gestalten: Gestaltung - Technik - Funktion - Design - didaktische Konzepte

Das Grundstudium Technisch-Textiles Gestalten bereitet Sie auf grundlegende Fragestellungen, Arbeitsmethoden sowie didaktische Konzepte für den Transfer in ihre Professionalität vor. Die Veranstaltung verfolgt dabei das Ziel Einstellungen und Haltungen zum Fach anzulegen und Sie auf das Hauptstudium vorzubereiten. Dabei werden mehrere Kompetenzbereiche aus verschiedenen Perspektiven thematisiert und im Rahmen von didaktischen Konzepten diskutiert und reflektiert. Das Grundstudium beinhaltet fachwissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte, dabei wird auch Wert auf die Bildungsrelevanz und den Transfer des Faches in die Berufspraxis gelegt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

Die genaue Definition des bewerteten Leistungsnachweises wird Ihnen in der ersten Sitzung mitgeteilt.

Bewertung: 6-er Skala

Literatur

Birri; Christian/Oberli; Martin/Rieder Nyffeler; Christine (2003): Lehrmittel Fachdidaktik Technisches Gestalten/Werken. Bern.

Gaus-Hegner; Elisabeth (Hrsg.) (2007): Gestaltungsräume schaffen. Bildungsort Werken und Textiles Gestalten. Zürich

Gaus-Hegner; Elisabeth/Homberger; Ursula/Morawietz; Anja (2016): Himmelhoch & Türkisblau. Gestalten mit 4- bis 9-jährigen Kindern. Bern.

Gaus-Hegner; Elisabeth/Mätzler Binder; Regine (Hrsg.) (2005): Technisches und textiles Gestalten. Fachdiskurs um Kernkompetenzen. Zürich

Godau; Marion (2003): Produktdesign. Eine Einführung mit Beispielen aus der Praxis. Basel.

Stuber; Thomas (Hrsg.) (2016): Technik und Design. Grundlagen. Bern

Stuber; Thomas (2001): Werkweiser 2 für technisches und textiles Gestalten. Handbuch für Lehrkräfte. 3. Bis 6. Schuljahr. Bern.

Weber; Karolin (2001): Werkweiser 1 für technisches und textiles Gestalten. Handbuch für Lehrkräfte. Kindergarten bis 2. Schuljahr. Bern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/BBa	Gesù Janick	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/BBb	Gesù Janick	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	16:15 - 18:00
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/SOa	Gesù Janick	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00

Einführung in die Entwicklungspsychologie

In dieser Vorlesung erwerben die Studierenden entwicklungspsychologisches Grundlagenwissen, um einen Einblick in die psychologischen Prozesse und Mechanismen zu erhalten, auf deren Hintergrund sich die Interaktion von Lehrenden und Lernenden vollzieht. Dieses Grundlagenwissen soll angehenden Lehrpersonen ermöglichen, das Verhalten und Erleben von Primarschulkindern zu analysieren, zu verstehen und adäquat zu begleiten.

Hierfür werden – aus einer systemischen Entwicklungsperspektive – zentrale Themen der kognitiven, sozialen, emotionalen und motivationalen Entwicklung besprochen, z.B. Wahrnehmen, Denken und Lernen; exekutive Funktionen und Selbstregulation; Sprachentwicklung; konzeptuelle und Wissensentwicklung; Kreativität und Problemlösen; Bindung, Autonomie und Exploration; Sozialisation und Identitätsentwicklung; Gruppendynamiken und Peerbeziehungen; kulturelle und biologische Dimensionen der Entwicklung.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

Die Studierenden kennen grundlegende entwicklungspsychologische Begriffe, Konzepte, Theorien und Modelle, die

- das Verhalten und Erleben von Kindern im Schulkontext betreffen;
- allgemeine, kulturspezifische und interkulturelle Sozialisationsprozesse; Interaktionsdynamiken, Gruppenprozesse im Schulkontext betreffen.
- die Entwicklung in einer Lebensspannenperspektive betreffen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Dieses Modul wird im Sinne einer Blended Learning-Veranstaltung durchgeführt, die Präsenztermine werden durch die Dozierenden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

schriftliche Klausur in der Veranstaltung

Literatur

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-EWIL11.EN/AGa	Cacchione Trix	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	12:15 - 14:00
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-EWIL11.EN/BBa	Bertin Evelyn	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	12:15 - 14:00

Einführung in die Fachdidaktik Deutsch

In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick über die Aufgaben und Bereiche der Deutschdidaktik. Themen sind prozessorientiertes Schreiben von Texten, Rechtschreiben, Schriftspracherwerb und Grafomotorik, Mündlichkeit, Mehrsprachigkeit, Lesen und Nachdenken über Sprache. Es werden exemplarisch fachdidaktische Konzeptionen vorgestellt, erprobt und hinsichtlich ihres Einsatzes im Deutschunterricht reflektiert. Die Diagnose und Beurteilung von Schülerleistungen in den genannten Bereichen fließt jeweils ein.

Ziele:

- Die Studierenden orientieren sich in der Deutschdidaktik. Sie lernen fachdidaktische Konzeptionen der Bereiche kennen und erproben exemplarisch Möglichkeiten der methodischen Umsetzung.
- Sie reflektieren und entwerfen Aufgaben für den Deutschunterricht, die Kinder und Jugendliche gezielt beim Aufbau und bei der Weiterentwicklung ihrer Schreib-, Lese-, Sprech- und Sprachkompetenz sowie ihrer literarischen Kompetenz unterstützen.
- Sie können Leistungen von Schülerinnen und Schülern im Bereich Deutsch adäquat diagnostizieren, beurteilen und Fördermöglichkeiten ableiten.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistungsüberprüfung gegen Ende des Semesters, Lektüre von Fachtexten, kleine Präsentationen und aktive Mitarbeit im Seminar

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-18FS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/BBe	Birkle Sonja	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	16:15 - 18:00

Einführung in die Fachdidaktik Deutsch

In dieser Veranstaltung sollen alle wichtigen Themengebiete des Deutschunterrichts auf der Primarstufe praxisorientiert vorgestellt werden. Die Studierenden sollen Ziele und Aufgaben des Deutschunterrichts verstehen, einen Einblick bekommen, wie man Deutschunterricht plant und wie die Diagnose und Beurteilung der Leistungen von Schülerinnen und Schülern aussehen kann.

In der Veranstaltung wird ein kleiner Schwerpunkt im oftmals eher vernachlässigten Bereich des mündlichen Sprachhandelns (Teilbereich Hören und Teilbereich Sprechen) gesetzt. Weitere Bereiche, die thematisiert werden, sind Lesen, Literatur- und Mediendidaktik, Schriftspracherwerb und Handschrifterwerb, Schreiben, Rechtschreiben, Sprache untersuchen und Grammatikunterricht.

Ziele:

- Die Studierenden kennen die Grundzüge der Deutschdidaktik und des Deutschunterrichts.
- Sie erhalten einen Einblick, wie Deutschunterricht in den unterschiedlichen Lernbereichen geplant und durchgeführt werden kann.
- Sie kennen Ansätze, wie Schülerinnen und Schüler in einzelnen Lernbereichen zielführend unterrichtet werden können.
- Sie können Leistungen adäquat beurteilen und entsprechende Fördermöglichkeiten ableiten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

schriftliche Leistungsüberprüfung am Ende des Semesters

Literatur

Abraham, Ulf; Knopf, Julia (Hrsg.) (2013): Deutsch - Didaktik für die Grundschule. Berlin: Cornelsen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/BBa	Zingg Stamm Claudia	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/BBb	Zingg Stamm Claudia	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00

Einführung in die Fachdidaktik Deutsch

Die Lehrveranstaltung hat zum Ziel, den Studierenden eine Basis für das Unterrichten im Fach Deutsch an der Primarschule zu vermitteln.

In einer ersten Phase werden Aufgabenbeschreibungen und Planungsfragen zum Fachunterricht im Zentrum der Diskussionen stehen. Dabei geht es um u.a. um die Fragen, wie die fachbezogenen Lernbereiche hergeleitet werden und welche Vor- und Nachteile fachbezogene wie fachübergreifende Bemühungen um eine Integration von Lernbereichen haben. Für die Planung von Deutschunterricht wird auch der Lehrplan 21 betrachtet.

In einer zweiten Phase wird ein Grundlagewissen zu den zentralen Aufgabenfeldern und Lernbereichen des Unterrichtsfaches Deutsch erarbeitet:

- Schriftspracherwerb: Wie lernen Kinder 'Lesen und Schreiben'? Welche Lese- und Verschriftungsschwierigkeiten müssen in diesem Prozess überwunden und wie können die Kinder wirkungsvoll unterstützt werden?
- Schreiben und Rechtschreiben: Welche Konzepte werden für das weiterführende "Texte schreiben" angeboten und wie kann das Rechtschreibkönnen der SuS angemessen auf- und ausgebaut werden?
- Sprache im Fokus: Wie viel Grammatik brauchen SuS? (Warum und Wozu?) Wie kann der Wortschatz der SuS entwickelt werden?
- Förderung der Mündlichkeit: Welche Gegenstände und Herangehensweisen konstituieren das Lernfeld? Und wie können Gesprächs-, Erzähl- und Präsentationskompetenzen auf der einen Seite ebenso geschult werden wie sog. rezeptive Hörverstehenskompetenzen auf der anderen Seite?
- Lesen und Umgang mit Texten und Medien: Welche Modelle für einen Lese(förder)unterricht nach dem Schriftspracherwerb gibt es? Was leisten sie (nicht)? Mit welchem (erweitern?) Textbegriff ist zu arbeiten und und welche methodischen Zugriffe bieten sich bei welchen Zielstellungen an?

Für alle Lernbereiche und Aufgabenfelder des Fachunterrichts stellt sich übergreifend die Frage, wie wir mit Heterogenität umgehen und zu einer angemessenen Leistungsbeurteilung der Schülerinnen und Schüler im Fach Deutsch gelangen.

Ziele:

- Die Studierenden orientieren sich in der Deutschdidaktik und kennen fachdidaktische Konzepte der verschiedenen Lernbereiche.
- Sie können Aufgaben für den Deutschunterricht analysieren, reflektieren und auswählen, um Kinder gezielt beim Aufbau und bei der Weiterentwicklung ihrer Schreib-, Lese-, Sprech- und Sprachkompetenz sowie ihrer literarischen Rezeptionskompetenz unterstützen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

schriftliche Leistungsüberprüfung am Ende des Semesters

Literatur

- Budde, M. / Riegler, S. / Wiprächtiger-Geppert, M. (2011): Sprachdidaktik. Berlin: Akademie Verlag.
- Hochstadt, C. / Krafft, A. / Olsen, R. (2013): Deutschdidaktik. Konzeptionen für die Praxis. Tübingen u.a.: Francke/UTB.
- Pompe, A. / Spinner, K. / Ossner, J. (2016): Deutschdidaktik Grundschule. Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt Verlag. *(Dieser Titel wird als Studienbuch in der Einführungsveranstaltung genutzt. ISBN: 978-3-503-166565. Bitte rechtzeitig vor Beginn der Lehrveranstaltung anschaffen!)*

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/BBc	Kruse Gerd	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/BBd	Kruse Gerd	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	16:15 - 18:00
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/SOa	Kruse Gerd	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 10:00

Einführung in die Fachdidaktik Deutsch

In diesem Seminar erhalten die Studierenden einen Überblick über die Ziele und Aufgaben des Deutschunterrichts. Es geht darum, wie man Deutschunterricht sinnvoll plant und dabei die unterschiedlichen Sprachhandlungskompetenzen von Primarschülerinnen und -schülern im Unterricht wirksam fördern kann.

Nach einer Einführung zum Schriftspracherwerb von Schülerinnen und Schülern setzen sich die Studierenden mit der Rechtschreibung und der Grammatik im Unterricht auseinander. Dabei gilt es zu besprechen, wie diese Bereiche des Deutschunterrichts stufengerecht vermittelt und sinnvoll gefördert werden können. Darauf aufbauend wird die Schreibdidaktik beleuchtet. In diesem Block werden neben basalen Schreibfertigkeiten wie Handschrift und flüssigem Formulieren auch Schreibprozesse von Schülerinnen und Schülern thematisiert und besprochen, wie diese im Unterricht sinnvoll zu planen und zu fördern sind. Des Weiteren geht es darum, wie man Schülertexte lernförderlich beurteilt und welche Rolle dabei die Rechtschreibung (nicht) spielt. Im nächsten Teil geht es um die Lese- und Literaturdidaktik. Ein erster Fokus gilt dabei der Förderung von Lesekompetenzen und deren unterschiedlichen Facetten, die man dabei beachten muss. Darauf aufbauend wird das Thema literarisches Lernen angerissen und in den Kontext eines stufengerechten Literaturunterrichts gestellt. Abschliessend befasst sich das Seminar mit mündlichen Sprachhandlungskompetenzen im schulischen Unterricht und welche Fördermöglichkeiten es dafür gibt.

Themenübergreifend stehen Fragen der Heterogenität von Schulklassen und der Mehrsprachigkeit von Schülerinnen und Schülern zur Debatte. Die Studierenden sollen für diese Thematik sensibilisiert werden und einen entsprechend sinnvollen Umgang im Deutschunterricht diskutieren.

Ziele:

- Die Studierenden kennen die Grundzüge der Deutschdidaktik und des Deutschunterrichts.
- Sie erhalten einen Einblick, wie Deutschunterricht in den unterschiedlichen Lernbereichen geplant und durchgeführt werden kann.
- Sie kennen Ansätze, wie Schülerinnen und Schüler in einzelnen Lernbereichen zielführend unterrichtet werden können.
- Sie können Leistungen adäquat beurteilen und entsprechende Fördermöglichkeiten ableiten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistungsüberprüfung gegen Ende des Semesters

Literatur

- Bredel, Ursula et al. (2006): Didaktik der deutschen Sprache, Band 1&2. Paderborn: Schöningh.
- Budde, Monika; Riegler, Susanne; Wiprächtiger-Geppert, Maja (2012): Sprachdidaktik. Berlin: Akademie Verlag.
- Lindauer, Thomas; Schmellentin, Claudia (2006): Die wichtigen Rechtschreibregeln. Handbuch für den Unterricht. Zürich: Orell Füssli.
- Philipp, Maik (Hg.) (2017): Handbuch Schriftspracherwerb und weiterführendes Lesen und Schreiben. Weinheim: Beltz Juventa.
- Sturm, Afra; Weder, Mirjam (2016): Schreibkompetenz, Schreibmotivation, Schreibförderung: Grundlagen und Modelle zum Schreiben als soziale Praxis. Seelze-Velber: Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/AGc	Sommer Tim	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00

Einführung in die Fachdidaktik Deutsch Einführung in die Fachdidaktik Deutsch

Im Seminar wird ein Überblick über die Ziele, Aufgaben und Bereiche der Deutschdidaktik gegeben. Themen sind z.B. das prozessorientierte Schreiben von Texten, literarisches Lernen, Mündlichkeit (Sprechen und Hören), Lesen und Umgang mit Texten / Medien sowie das Nachdenken über Sprache. Es werden exemplarisch fachdidaktische Konzepte vorgestellt, erprobt und hinsichtlich ihres Einsatzes im Deutschunterricht reflektiert. In der Seminarveranstaltung wird zudem ein Einblick vermittelt, wie man Deutschunterricht plant und welche lernbereichsspezifischen Diagnose- und Beurteilungsmöglichkeiten es gibt.

Ziele:

- Die Studierenden orientieren sich in der Deutschdidaktik und kennen fachdidaktische Konzepte der verschiedenen Bereiche.
- Sie können Aufgaben für den Deutschunterricht reflektieren und entwerfen, die die Kinder gezielt beim Aufbau und bei der Weiterentwicklung ihrer Schreib-, Lese-, Sprech- und Sprachkompetenz sowie ihrer literarischen Rezeptionskompetenz unterstützen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistungsüberprüfung gegen Ende des Semesters.

Literatur

- Hochstadt, C. / Krafft, A. / Olsen, R. (2013): Deutschdidaktik. Konzeptionen für die Praxis. Tübingen [u.a.]: Francke / UTB. *(Dieser Titel wird als Studienbuch in der Einführungsveranstaltung genutzt. ISBN 978-3-8252-4023-3. Bitte rechtzeitig vor Beginn der Lehrveranstaltung anschaffen oder ausleihen!)*
- Pompe, A. / Spinner, K. / Ossner, J. (2016): Deutschdidaktik Grundschule. Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/AGa	Rehfeld Swantje	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/AGb	Rehfeld Swantje	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	10:15 - 12:00

Einführung in die Schweizer Schulgeschichte: Einblicke in zweihundert Jahre Schulentwicklung und Schulreform

Schulreformen sind derzeit ein omnipräsentes Thema, nicht nur in der Schweiz. Zunehmend werden diese Reformen als Belastung empfunden, es ist die Rede davon, die Schule sei an Reformitis erkrankt. Ein «Reformmoratorium» (Liesmann) wurde gefordert, damit sich die Schule erholen könne. Bevor man allerdings eine Behandlung vorschlagen und anwenden kann, muss man die (angebliche) Krankheit verstehen: die Reform. Die Vorlesung zeigt anhand ausgewählter historischer Beispiele, dass Reformen und Schulentwicklungsvorhaben seit mehr als zweihundert Jahren Teil der Schweizer Schule sind. Neue (wissenschaftliche) Erkenntnisse, politische Umbrüche oder sich ändernde gesellschaftliche Strukturen haben immer wieder dazu geführt, dass die Schule umgestaltet wurde. Wie und wieso dies geschah, und ob es immer planmässig geschah, sind Fragen, die es in der Vorlesung zu klären gilt. Ein besonderes Augenmerk richtet die Vorlesung daher sowohl auf die Logik und Funktion von Reformen und Schulentwicklung als auch auf deren (unbeabsichtigten) Folgen. Die Schule wird dabei als Akteur und nicht als passiver Rezipient von Reformen verstanden, weshalb auch untersucht wird, wie die Schule mit Reform- und Entwicklungsvorhaben umgegangen ist (d.h. wie sie diese umgesetzt hat oder auch nicht). Ebenfalls wird berücksichtigt, dass pädagogische Reformen sich meist nicht auf ein Land beschränken, sondern dass sie Teil oder Folge von internationalen Phänomenen sind (z.B. PISA). Die Studierenden lernen in dieser Vorlesung, wie das an den historischen Beispielen erarbeitete Wissen bei der Diskussion aktueller Fragen (z.B. HarmoS, Lehrplan 21, Inklusion) angewendet werden kann.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

Schriftliche Klausur in der letzten Sitzung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-18FS.P-B-PRIM-EWKG11.EN/BBb	Boser Hofmann Lukas	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	12:15 - 14:00

Einführung in die Schweizer Schulgeschichte: Einblicke in zweihundert Jahre Schulentwicklung und Schulreform

Schulreformen sind derzeit ein omnipräsentes Thema, nicht nur in der Schweiz. Zunehmend werden diese Reformen als Belastung empfunden, es ist die Rede davon, die Schule sei an Reformatitis erkrankt. Ein «Reformmoratorium» (Liesmann) wurde gefordert, damit sich die Schule erholen könne. Bevor man allerdings eine Behandlung vorschlagen und anwenden kann, muss man die (angebliche) Krankheit verstehen: die Reform. Die Vorlesung zeigt anhand ausgewählter historischer Beispiele, dass Reformen und Schulentwicklungsvorhaben seit mehr als zweihundert Jahren Teil der Schweizer Schule sind. Neue (wissenschaftliche) Erkenntnisse, politische Umbrüche oder sich ändernde gesellschaftliche Strukturen haben immer wieder dazu geführt, dass die Schule umgestaltet wurde. Wie und wieso dies geschah, und ob es immer planmässig geschah, sind Fragen, die es in der Vorlesung zu klären gilt. Ein besonderes Augenmerk richtet die Vorlesung daher sowohl auf die Logik und Funktion von Reformen und Schulentwicklung als auch auf deren (unbeabsichtigten) Folgen. Die Schule wird dabei als Akteur und nicht als passiver Rezipient von Reformen verstanden, weshalb auch untersucht wird, wie die Schule mit Reform- und Entwicklungsvorhaben umgegangen ist (d.h. wie sie diese umgesetzt hat oder auch nicht). Ebenfalls wird berücksichtigt, dass pädagogische Reformen sich meist nicht auf ein Land beschränken, sondern dass sie Teil oder Folge von internationalen Phänomenen sind (z.B. PISA). Die Studierenden lernen in dieser Vorlesung, wie das an den historischen Beispielen erarbeitete Wissen bei der Diskussion aktueller Fragen (z.B. HarmoS, Lehrplan 21, Inklusion) angewendet werden kann.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

Schriftliche Klausur in der letzten Sitzung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-EWKG11.EN/SOa	Boser Hofmann Lukas	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	12:15 - 14:00

Emotionen im schulischen Kontext - Vorkommen, Ursachen, Auswirkungen und Veränderungen

Das dritte Modul ist der Reflexion von Forschung anhand von Forschungsergebnissen und Fachliteratur gewidmet:

Wie werden Emotionen als psychologisches Konzept aufgefasst? Wie beeinflussen Emotionen das schulische Lernen? Welche Ursachen für Langeweile im Unterricht können festgestellt werden? Wie entwickelt sich die Lernfreude im Verlaufe der Schulzeit?

In dieser Lehrveranstaltung beschäftigen wir uns, neben den oben aufgeführten Fragen, allgemein mit Emotionen im schulischen Kontext. Dabei werden nicht nur unterschiedliche Emotionen behandelt (bspw. Freude, Langeweile), sondern die ausgewählten Studien verfügen zudem über verschiedene methodische Ansätze. Diese Studien und Ansätze werden innerhalb der Lehrveranstaltungen kennengelernt, erarbeitet, diskutiert und kritisch reflektiert. Die Lehrveranstaltung bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich mit einem für den Lehrberuf zentralen Thema auseinanderzusetzen und sich sowohl methodische als auch fachliche Fähigkeiten anzueignen. Um dies zu erreichen, werden methodische Grundkenntnisse repetiert und die ausgewählten Studien daraufhin untersucht.

Die Studierenden können

- Fachliteratur lesen und verstehen;
- nachvollziehen, wie eine wissenschaftliche Fragestellung im spezifischen Themengebiet «Emotionen im schulischen Kontext» entwickelt wird;
- verschiedene Modelle und Forschungsperspektiven einander gegenüberstellen und deren Stärken und Schwächen diskutieren;
- unterschiedliche empirische Untersuchungsverfahren vergleichen und interpretieren;
- Forschungsergebnisse verstehen, hinterfragen und reflektieren;
- wissenschaftliche Studien beurteilen;
- Forschungsergebnisse vorstellen und schriftlich verfassen;
- statistische Kennwerte und die Darstellung statistischer Befunde lesen und verstehen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Modul «Einführung in wissenschaftliches Arbeiten» FEWA1 erfolgreich absolviert

Leistungsnachweis

Voraussetzungen

- Wissenschaftliche Studien lesen
- Besuch der Sitzungen
- Mündliche Teilnahme an den Sitzungen

Benotet

- kurze schriftliche Arbeit (Abgabetermin: 24.06.2018)

Literatur

Brandstätter, V., Schüler, J., Puca, R. M., & Lozo, L. (2013). *Motivation und Emotion. Allgemeine Psychologie für Bachelor*. Berlin: Springer Medizin.

Götz, T., Frenzel, A. C., & Haag, L. (2006). Ursachen von Langeweile im Unterricht. *Empirische Pädagogik*, 20(2), 113-134.

Helmke, A. (1993). Die Entwicklung der Lernfreude vom Kindergarten bis zur 5. Klassenstufe. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 7(2/3), 77-86.

Nitkowski, D., Laakmann, M., Petersen, R., Petermann U., & Petermann, F. (2017). Das Emotionstraining in der Schule. Eine Effektivitätsstudie unter Berücksichtigung der Beziehung zwischen subjektivem Wohlbefinden, Emotionsbewusstsein und Emotionsausdruck. *Kindheit und Entwicklung*, 26(3), 175-183.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/SOc	Teuscher Selina	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 10:00

Empirische Fremdsprachenlehr- und -lernforschung

Dieses Modul fokussiert auf den Bereich der empirischen Fremdsprachenlehr- und -lernforschung. Es widmet sich Forschungsprojekten, die die Umsetzung von fachdidaktischen Konzepten und deren Auswirkung auf die Lehrpraxis und/oder auf das Fremdsprachenlernen untersuchen. Durch ausgewählte Studien bekommen wir einen Einblick in mehrere Themen der Fremdsprachenlehr- und -lernforschung: Lehrwerkrezeption, selbständiges Lernen im Fremdsprachenunterricht, lehrwerkbasierter Unterricht, Vokabellernen und das Nutzen von neuen Medien im aufgabenorientierten Fremdsprachenunterricht.

Zuerst beschäftigen wir uns mit dem von Prof. Dr. Christiane Fäcke herausgegebenen Sammelband: Selbständiges Lernen im lehrwerkbasierten Französischunterricht. Es handelt sich um eine zweijährige empirische Studie, deren Planung, Durchführung und Auswertung beschrieben werden. Durch die kritische Auseinandersetzung mit den fünf Kapiteln bekommen wir vertiefte Einsicht in theoretische und empirische Aspekte des Interventionsprojektes und in unterschiedliche Forschungsmethoden, mit der die Autoren eine Triangulation der Ergebnisse beabsichtigen: Lehrwerkanalyse (qualitativ), Leitfadenterviews der Lehrenden (qualitativ) und schriftliche Befragung der Lernenden (mit einer hauptsächlich quantitativen Analyse).

Am Ende des Semesters werden zwei weitere Studien angeschaut: Eine Aktionsforschung über den Einsatz von Weblogs als Lesetagebücher im aufgabenorientierten Fremdsprachenunterricht (Raith 2008) und ein Experiment zum Vergleich von unterschiedlichen Methoden zum Vokabellernen (Stork 2006). In beiden Studien ist die Fremdsprache Englisch.

Alle Texte sind auf Deutsch aber es können weitere Texte (auch auf Englisch oder Französisch) bei der Überprüfung von Quellen herangezogen werden.

Ziele:

Die Studierenden können mehrere Forschungsfelder aus der Fremdsprachendidaktik und ihre aktuellen Forschungsfragen beschreiben. Dabei können sie die eingenommene theoretische wie auch forschungstheoretische Perspektive (z.B. zugrundeliegende Spracherwerbtheorie, angewandte Orientierung) wahrnehmen.

Die Studierenden können unterschiedliche Forschungsmethoden erklären und ihr Auswahl in Zusammenhang mit der Forschungsfrage begründen.

Die Studierenden können zwischen Interventionsforschung und Grundlagenforschung unterscheiden und den möglichen Einfluss der Ergebnisse auf Forschungsfeld und Praxis einschätzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und das erste Modul in Fachwissenschaft Englisch bzw. Französisch erfolgreich abgeschlossen zu haben.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme

Sorgfältiges Lesen und Vorbereiten

Erstellen eines Forschungsplan zu einer gegebenen Forschungsfrage. Abgabetermin: 17. Juni 2018.

Literatur

Fäcke, Christiane (Hrsg.) (2016): Selbständiges Lernen im lehrwerkbasierten Französischunterricht. Stuttgart. ibidem-Verlag.

Raith, Thomas (2008): Weblogs als Lesetagebücher im aufgabenorientierten Fremdsprachenunterricht – Ergebnisse einer Vergleichsstudie. In: Müller-Hartmann, Andreas und Schocker-V.Ditfurth (Hrsg.). Aufgabenorientiertes Lernen und Lehren mit Medien. Ansätze, Erfahrungen, Perspektiven in der Fremdsprachendidaktik. Frankfurt/Main. Peter Lang. S.297-310

Stork, Antje (2006): Vokabellernen – aber wie? Eine empirische Untersuchung zur Effizienz von vier ausgewählten Vokabellernstrategien. In: Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung. Sonderheft, (2006) 9, S. 193-214

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/AGe	Desgrippes Magalie	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 10:00

En route vers le niveau B2+: mise à niveau en français langue étrangère

Ce cours vous soutiendra dans l'acquisition de compétences langagières équivalentes au niveau B2+ (DEL F B2 avec 75 points).

Il offre la possibilité:

- de prendre confiance en parlant en français
- d'améliorer vos compétences de lecture et d'écoute
- d'apprendre à planifier et à écrire différents genres de textes
- de réviser des points de grammaire et vocabulaire

Des activités de préparation à l'examen DELF B2 ainsi qu'un travail sur les compétences langagières nécessaires aux études et à l'enseignement du français au niveau primaire sont également proposés.

Les étudiant-e-s mènent une réflexion sur leur propre compétence d'apprentissage en langues. Les travaux effectués dans le cadre du module sont évalués en continu par les formatrices (feedbacks personnalisés) et par les étudiant-e-s elles- / eux-mêmes.

ECTS

0.0

Voraussetzungen/Empfehlungen

Ce cours de mise à niveau s'adresse exclusivement aux étudiant-e-s qui doivent attester du niveau B2+.

Bemerkung: Zweisemestriger Kurs (14-täglich) mit Beginn HS17.

Leistungsnachweis

Participation active au cours, travail individuel régulier.

Literatur

Des photocopiés et des fiches de travail complémentaires seront distribués tout au long du cours.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-X-PH-SKB2FR11:2v2.EN/BBa	Gauthier Sylvia	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	10:15 - 12:00
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-X-PH-SKB2FR11:2v2.EN/AGa	Desgrippes Magalie	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00
Solothurn				
0-18FS.P-X-PH-SKB2FR11:2v2.EN/SOa	Trommer Bernadette	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	16:15 - 18:00

Entwicklung der Lernaltersprache einer Schülerin/ eines Schülers auf Primarstufe beobachten

Die Studierenden beobachten die Entwicklung des Sprechens oder des Schreibens in Französisch und eventuell zum Vergleich in einer weiteren Sprache eines/r Lernende/n der Primarstufe über mindestens ein Semester (2-3 Datenerhebungen).

Sie erstellen ein Porträt ihres/r Lernenden (sprachbiographischer Hintergrund, Sprachprofil).

Sie wählen ein Gebiet, welches im Grundstudium behandelt wurde (z.B. Strategien, Interlanguage, Wortschatzerwerb...) und legen Fragestellungen sowie Beobachtungskriterien fest.

Für die Analyse der Lernaltersprache stützen sie sich auf die Literatur zu ihrem gewählten Gebiet (Bibliographie wird abgegeben).

Sie erheben Daten zu zwei bis drei Zeitpunkten; sie analysieren und beschreiben die Lernaltersprache im Hinblick auf ihre Fragestellungen und Beobachtungskriterien.

Abschliessend fassen sie die Ergebnisse ihrer Untersuchung in einem schriftlichen Bericht zusammen und setzen diese in Bezug zu ihrer künftigen Berufspraxis.

Abgabe: KW 33 (13. August 2018)

Einführungsveranstaltung: KW 9 (an allen drei Standorten - genaues Datum wird noch bekannt gegeben).

Bitte melden Sie sich zu diesem Termin bei der Assistenz der Professur an, auch wenn Sie den IAL erst im HS 2018 ablegen möchten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ muss zwingend vor der Einschreibung eingereicht werden.

Literatur

- Bibliographie wird abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FWFR2A.EN/AGa	Egli Cuenat Mirjam, Desgrippes Magalie	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FWFR2A.EN/BBa	Egli Cuenat Mirjam, Desgrippes Magalie	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FWFR2A.EN/SOa	Egli Cuenat Mirjam, Desgrippes Magalie	19.02.2018 - 02.06.2018		

Entwicklung eines Migrationsparkours

In dieser Veranstaltung steht die Frage im Mittelpunkt: Wie können Vielfalt und Verschiedenheit in der Klasse für alle zur Chance werden?

Kulturelle Verschiedenheit gehört heute zum Alltag - auch in der Schule. Damit Kinder aber lernen, diese zu respektieren, ist es nötig, vielfältige Gelegenheiten und geeignete Lernumgebungen anzubieten. Lernparkours sind dabei besonders geeignet, komplexe und interdisziplinäre Themen zu vertiefen. Sie unterstützen einen handlungs- und projektorientierten Unterricht, der sowohl auf selbstbestimmtes und individuelles Lernen, wie auf Kooperation und Teamarbeit ausgerichtet ist.

Allein oder in Kleingruppen entwickeln Sie einzelne Stationen eines gemeinsamen Lernparkours zu den Themenbereichen Migration, kulturelle Vielfalt, Zusammenleben in Verschiedenheit.

Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern das Thema der Migration näher zu bringen und ihnen zu ermöglichen, sich spielerisch mit der Thematik auseinanderzusetzen.

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden

1. können Migration aus mehreren Perspektiven differenziert wahrnehmen und die Konsequenzen für die Beteiligten reflektieren;
2. können Migration in der Schule thematisieren und die Schülerinnen und Schüler professionell in ihrer Meinungsbildung unterstützen;
3. entwickeln Sensibilität gegenüber Lernmaterialien, die sich auf Klischees und Stereotypen stützen und kennen Alternativen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Erarbeitung einzelner Stationen eines gemeinsamen Migrationsparkours.

Genauere Angaben folgen im Modul.

Literatur

- Adam, H.; Inal, S. (2013). Pädagogische Arbeit mit Migranten- und Flüchtlingskindern. Weinheim: Beltz.
- Eckmann, M; Eser Davolio, M. (2003). Rassismus angehen statt übergehen. Zürich und Luzern: Pestalozzianum Verlag und interact.
- Gramelt, K. (2010): Der Anti-Bias –Ansatz. Zu Konzepten und Praxis einer Pädagogik für den Umgang mit (kultureller) Vielfalt. Wiesbaden: Springer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/AGc	Lubos Christiane	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00

Evergreens aus Pop und Jazz

Gemeinsam erarbeiten wir ein Potpourri von Evergreens und sonstigen Werken der populären Musik. Gemeinsam mit einer kleinen Begleitcombo werden wir diese Werke im Mai 2018 im Konzert aufführen.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Freude am Musizieren / Chorgesang

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-X-PH-CHOR:2v8.EN/AGa	Baumann Peter	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	12:15 - 13:45

Examen interne C1

Les étudiants doivent attester des compétences langagières au niveau C1 (selon le Cadre européen commun de référence pour les langues). L'attestation se fait soit par l'obtention d'un diplôme DALF C1, soit par la réussite d'un examen de langue interne à la HEP. Les étudiants sont admis à l'examen interne s'ils ont effectué le stage pratique 2 et validé le cours FWFR1.1.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Cet examen s'adresse exclusivement aux étudiantes et aux **étudiants FLEX**.

Mise en pratique KW23.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-18FS.P-X-X-C1FRPS.EN/a	Egli Cuenat Mirjam	19.02.2018 - 02.06.2018		

Experimentieren, Improvisieren und Komponieren mit Kindern

Der Musikunterricht auf der Primarstufe beinhaltet oft die Reproduktion (Nachsingen und Nachspielen) von bestehender Musik. Das Potential im Bereich der Produktion und Kreation von neuer Musik wird oft zu wenig ausgeschöpft. Das eigenständige Experimentieren und Improvisieren mit Klängen und Geräuschen ist sehr wichtig in der Bildung von mentalen Repräsentationen und damit für die Präzisierung der musikalischen Vorstellungskraft. Die kreativen Prozesse beim Erfinden von Musik sind ausserdem dazu geeignet, die ästhetischen Qualitäten von Musik zu erschliessen. (Handscheck)

Im Seminar werden Improvisationskonzepte thematisiert und erprobt. Wir betrachten sowohl vokale als auch instrumentale Methoden und Ideen aus Lehrmitteln. Auch musikelektronische Medien können in kreativ-musikalischen Prozessen eine wichtige Funktion übernehmen. Dabei stellen wir uns die Frage, welche Potentiale und Perspektiven im Einbezug von digitalen Medien liegen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Erarbeiten eines Repertoires stufenspezifischer Improvisationsanleitungen und Kompositionen. Durchführung einer Improvisations- oder Kompositionssequenz im Seminar.

Literatur

- Handscheck, M. (2015): Musik erfinden: Experimentieren, Improvisieren und Komponieren. In: Fuchs, M. (2015) (Hg.): Musikdidaktik Grundschule. Esslingen: Helbling
- Kotzian, R. (2015): Musik erfinden mit Kindern. Mainz: Schott
- Reitinger, R. (2008): Musik erfinden. Regensburg: Conbrio Verlagsgesellschaft
- Zurmühle, J. / Trittibach, R. (2016): Perspektiven auf Musikunterricht mit digitalen Medien. In: Peschel, M. / Irion, Th. (2016) (Hg.): Neue Medien in der Grundschule. Frankfurt am Main: Grundschulverband
- Reader Fachdidaktik Musik

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FDMU24.EN/SOa	Trittibach Reto, Trittibach Reto	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 10:00

FHNW Bigband

Die FHNW-Bigband erarbeitet typische Bigband-Arrangements von Klassikern aus Funk, Soul, Blues, Jazz und Eigenkompositionen. Die Mitglieder kommen aus verschiedenen Studienrichtungen der Fachhochschule. Nebst dem Ensemblespiel wird das Solieren über Akkordfolgen in verschiedenen Stilen und Rhythmen vermittelt. Die FH-Bigband tritt pro Semester mehrmals öffentlich auf und gibt auch Doppelkonzerte mit anderen Ensembles (Bigband Summit / Battle of the Bands etc.).

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Literatur

Die Noten werden zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-X-PH-BIGBAND:1v8.EN/AGa	Athanas Stephan	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	18:15 - 20:00

FW 2.4 Langue et culture - Préparation au DALF C1

Ce séminaire soutient les étudiant-e-s dans l'acquisition de compétences langagières équivalentes au niveau C1.

Il propose des activités de préparation au DALF C1: compréhension et production écrites et orales, à partir de documents divers, en lien avec la découverte d'aspects variés de la culture francophone (cinéma, musique, littérature, actualités, média).

Ce séminaire ne garantit pas la réussite de l'examen Dalf C1.

Les étudiant-e-s mènent une réflexion sur leur propre compétence d'apprentissage en langues. Les travaux effectués dans le cadre du module sont évalués en continu par les formatrices et par les étudiant-e-s elles- / eux-mêmes.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ oder höher muss zwingend vor der Einschreibung bei der Assistenz der Professur eingereicht werden.

Leistungsnachweis

Participation active au cours, lectures individuelles régulières, travail d'attestation.

Literatur

Des photocopiés et des fiches de travail complémentaires seront distribués au cours du semestre.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FWFR24.EN/AGc	Bernardinis Boillat Edina	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 16:00

FW1 Plurilinguisme et acquisition des langues étrangères

Dans ce module, les étudiant-e-s développent des connaissances de base sur le plurilinguisme individuel et sociétal ainsi que sur l'apprentissage des langues en général et du français en particulier, de manière à favoriser la réflexion approfondie et critique nécessaire à l'enseignement du français à l'école primaire en Suisse alémanique. Ils / elles apprennent à situer la langue française dans l'histoire des langues européennes et découvrent les similitudes et les différences avec ces langues (p.ex. l'anglais ou l'italien) ce qui les prépare à la didactique du plurilinguisme. Ce module aborde également la politique linguistique en Suisse ainsi que la question de la norme et de la variation, par exemple le français de Suisse et dans le monde.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Le cours est donné en français. C'est pourquoi il est vivement recommandé d'avoir des compétences langagières à un bon niveau B2.

Leistungsnachweis

Participation active au cours, lectures individuelles régulières.

Epreuve écrite en fin de semestre

Literatur

Hutterli, S., Stotz, D., Zappatore D. (2008): Do you parlez andere lingue? Zürich: Verlag Pestalozzianum.

Une bibliographie et des lectures complémentaires seront distribuées au cours du semestre.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FWFR11.EN/AGa	Desgrippes Magalie	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	16:15 - 18:00
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FWFR11.EN/BBb	Egli Cuenat Mirjam	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten für die Primarschule

Die Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten beschäftigt sich mit den spezifischen Intentionen, Inhalten, den spezifischen Lernwegen und Verfahren des Schulfaches auf der Primarstufe. Sie üben unter Anwendung von Theorien, visuelle Lernprozesse in Form einer bildnerischen Problemstellung in Gang zu setzen, so dass die bildnerische Vielfalt und Individualität der Schüler und Schülerinnen angeregt wird. Unter Einbezug fachdidaktischer Modelle (z.B. Technikorientierung, Ästhetische Forschung, usw.) verbunden mit eigener gestalterischer Tätigkeit erweitern Sie Ihre Formen und Vorstellungen von Unterricht und entwickeln so Ihre fachdidaktischen Fähigkeiten und das didaktische Denken in diesem Fach. Sie werden ein bestimmtes Thema aus der fachdidaktischen Literatur Ihren Mitstudierenden näher bringen und mit einer aufbauenden praktischen Analyse und Übung von Gestaltungsaufgaben eine Unterrichtsreihe für die Primarschule entwickeln, um daran das fachdidaktische Denken und Planen zu schulen.

Ziele und Kompetenzen:

Sie verwenden ein fachdidaktisches Basisvokabular.

Sie kennen elementare kunst- und bilddidaktische Positionen und Konzepte.

Sie können Unterricht fachdidaktisch thematisieren, strukturieren und begründen.

Sie können fachdidaktische Entscheidungen treffen, analysieren, reflektieren und begründen.

Sie können verschiedenartige Lernarrangements planen und können Lernprozesse sequenzieren.

Sie können visuelle Vermittlungsmedien entwerfen und Lernprozesse steuern, altersgerecht gestalten und interpretieren.

Sie können Gestaltungsprozesse initiieren, begleiten, beobachten, dokumentieren und fachdidaktisch reflektieren.

Sie können die Heterogenität und die Förderbedürfnisse von Kindern erkennen und darauf eingehen und reagieren.

Sie können Bildbegegnungen und diverse Bildkulturen für ein erweitertes Bildverständnis der Kinder nutzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Mit Vorteil haben Sie bereits die Einführung BTG und auch die Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten erfolgreich absolviert.

Leistungsnachweis

Sie entwerfen und verfassen eine Planung einer Unterrichtsreihe für eine Thematik und Stufe der Primarschule nach einer vorgegebenen Struktur. Daneben erarbeiten sie verschiedene Produkte als Vor- und Nachbereitung für die Veranstaltung, die einzeln begutachtet werden.

Literatur

Glas, Alexander; Heinen, Ulrich; Krautz, Jochen; Miller, Monika; Sowa, Hubert und Uhlig, Bettina (2015): Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. Bd. 1. München: kopaed.

Krautz, Jochen (2013). Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8.

Kirchner, Constanze u. Peez, Georg (2001): Werkstatt: Kunst, Hannover: BDK-Verlag.

Niehoff, Rolf u. Wenrich, Rainer (2007): Denken und Lernen mit Bildern, München: kopaed.

K. Eid, M. Langer, H. Ruprecht (2002): Grundlagen des Kunstunterrichts, Ferdinand Schöningh, München: Verlag Paderborn.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Zur Veranstaltung wird eine Moodleseite aufgeschaltet, wozu sie den zu Zugang zu Beginn des Semesters erhalten werden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FDBT22.EN/BBd	Schor Stefan	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	10:15 - 12:00

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten: Didaktisches Denken und bildnerisches Gestalten für die Primarschule

Die Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten beschäftigt sich mit den spezifischen Intentionen, Inhalten, den spezifischen Lernwegen und Verfahren des Schulfaches auf der Primarstufe. Sie üben unter Anwendung von Theorien, visuelle Lernprozesse in Form einer bildnerischen Problemstellung in Gang zu setzen, so dass die bildnerische Vielfalt und Individualität der Schüler und Schülerinnen angeregt wird. Unter Einbezug fachdidaktischer Modelle (z.B. Technikorientierung, Ästhetische Forschung, usw.) verbunden mit eigener gestalterischer Tätigkeit erweitern Sie Ihre Formen und Vorstellungen von Unterricht und entwickeln so Ihre fachdidaktischen Fähigkeiten und das didaktische Denken in diesem Fach. Sie werden ein bestimmtes Thema aus der fachdidaktischen Literatur Ihren Mitstudierenden näher bringen und mit einer aufbauenden praktischen Analyse und Übung von Gestaltungsaufgaben eine Unterrichtsreihe für die Primarschule entwickeln, um daran das fachdidaktische Denken und Planen zu schulen.

Ziele und Kompetenzen:

- Sie verwenden ein fachdidaktisches Basisvokabular.
- Sie kennen elementare kunst- und bilddidaktische Positionen und Konzepte.
- Sie können Unterricht fachdidaktisch thematisieren, strukturieren und begründen.
- Sie können fachdidaktische Entscheidungen treffen, analysieren, reflektieren und begründen.
- Sie können verschiedenartige Lernarrangements planen und können Lernprozesse sequenzieren.
- Sie können visuelle Vermittlungsmedien entwerfen und Lernprozesse steuern, altersgerecht gestalten und interpretieren.
- Sie können Gestaltungsprozesse initiieren, begleiten, beobachten, dokumentieren und fachdidaktisch reflektieren.
- Sie können die Heterogenität und die Förderbedürfnisse von Kindern erkennen und darauf eingehen und reagieren.
- Sie können Bildbegegnungen und diverse Bildkulturen für ein erweitertes Bildverständnis der Kinder nutzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss der Einführung in das Bildnerische Gestaltung

Leistungsnachweis

Sie entwerfen und verfassen eine Planung einer Unterrichtsreihe für eine Thematik und Stufe der Primarschule nach einer vorgegebenen Struktur. Daneben erarbeiten sie verschiedene Produkte als Vor- und Nachbereitung für die Veranstaltung, die in einem Portfolio gesammelt und begutachtet werden.

Literatur

Glas, Alexander; Heinen, Ulrich; Krautz, Jochen; Miller, Monika; Sowa, Hubert und Uhlig, Bettina (2015): *Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik*. Bd. 1. München: kopaed.

Krautz, Jochen (2013). *Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik*. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8, April 2013.

Kirchner, Constanze u. Peez, Georg (2001): *Werkstatt: Kunst*, Hannover: BDK-Verlag.

Niehoff, Rolf u. Wenrich, Rainer (2007): *Denken und Lernen mit Bildern*, München: kopaed.

K. Eid, M. Langer, H. Ruprecht (2002): *Grundlagen des Kunstunterrichts*, Ferdinand Schöningh, München: Verlag Paderborn, .

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FDBT24.EN/AGd	Schor Stefan	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	10:15 - 12:00
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FDBT24.EN/SOa	Schor Stefan	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 10:00

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten: Kunstpädagogik an außerschulischen Lernorten – Kunstrezeption in Museen, Galerien und im öffentlichen Raum

Die Teilhabe an Kunst und Kultur hat für den Mensch eine besondere Bedeutung. Gerade im Primarschulalter begegnen Kinder Kunst in der Regel noch offen und neugierig (vgl. bspw. Uhlig 2005: 163ff.). Durch das Konzipieren von herausfordernden Begegnungen und Rezeptionsanlässen im Bereich von Kunst und Kultur, kann dieses bildliche und inhaltliche Interesse der Kinder zusätzlich geweckt und gefördert werden.

Bei der Planung von Unterrichtsvorhaben im Bezugsfeld Kunst, arbeiten wir exemplarisch an der Kompetenz bildnerische Prozesse professionell planen, begleiten und beurteilen zu können.

Der Schwerpunkt der Veranstaltung besteht im Analysieren und praktischen Entwickeln einer Lektionsreihe, die das bildnerische Wahrnehmungs-, Vorstellungs-, Darstellungs- und Mitteilungsvermögen der Kinder ins Zentrum stellt. Dabei gehen wir u. a. Fragen nach, welche spezifische Methodik das Rezeptionsvermögen der Kinder fördern kann, wie bildnerisch-ästhetische Lernprozesse zustande kommen und wie solche Prozesse von aussen zu steuern sind.

Die geplanten Unterrichtsvorhaben werden unter Einbezug des Lehrplans 21 konzipiert.

Kursinhalte:

- Konzeption und Planung eines Unterrichtsvorhabens mit dem Bezugsfeld Kunst
- Kennenlernen von fachspezifischen Rezeptions- und Vermittlungsmethoden
- Erweiterung des eigenen Zugangs zu Kunst und Bild
- Analyse und Reflexion fachdidaktischer Methoden, Haltungen und Konzepte aus der aktuellen Kunstpädagogik
- Analyse entwicklungsbedingter bildnerischer Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler, Auseinandersetzung mit den äusseren und inneren Bildwelten der Kinder und deren Lebenswelt
- Arbeit mit ausgewählten Vermittlungsmedien
- Kompetenzorientierter Unterricht im Bildnerischen Gestalten
- Planungshilfen: Didaktische Analyse, Sachanalyse und methodische Analyse
- Möglichkeiten einer sinnvollen Verschränkung der drei kunstdidaktischen Gegenstandsfelder Inhalt, Handwerk und Gestaltung
- Bewertung und Beurteilung bildnerischer Prozesse

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Grundstudium im Fach Gestalten muss erfolgreich abgeschlossen sein

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus den in der Präsenz- und Distanzzeit gewonnenen Erkenntnissen, die sich in einer fachdidaktischen Arbeit und in der aktiven Beteiligung an der Veranstaltung manifestiert. Eine genaue Definition des LNs erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Bewertung: 2er-Skala

Literatur

Uhlig, Bettina (2005): Kunstrezeption in der Grundschule. Zu einer grundschulspezifischen Rezeptionsmethodik. München.

Glas, Alexander/Heinen, Ulrich/Krautz, Jochen/Miller, Monika/Sowa, Hubert/Uhlig, Bettina (Hrsg.)(2015): Kunstunterricht verstehen. Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. Bd. 1. München.

Schoppe, Andreas (2011): Bildzugänge: Methodische Impulse für den Unterricht in der Primar- und Sekundarstufe. Stuttgart.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Für die Veranstaltung wird ein Moodle-Kurs bereitgestellt. Die Zugangsdaten erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FDBT24.EN/AGc	Hofer Matteo	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 10:00

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten: Malen lernen

Malen ist eine der zentralen kunstpädagogischen Praxen. Doch gleichzeitig eines der am wenigsten erforschten Gebiete. In der Veranstaltung werden neue Praxiskonzepte und Forschungserkenntnisse vorgestellt, die eine Basis für eine zu entwickelnde Didaktik des Malens darstellen könnten. Weiterhin beschäftigen wir uns mit dem frühen Schmierens als Pendant zur Kinderzeichnung.

Die Veranstaltung stellt die anthropologisch personale Kunstpädagogik in den Fokus und führt sie in das Planen und Reflektieren von ästhetisch-bildnerischen Lehr-Lernarrangements nach diesem theoretischen Modell ein.

Das Seminar ist forschungsorientiert konzipiert und arbeitet nach dem Prinzip des forschenden Studierens.

Kompetenzen:

- Modelle und Methoden der Bild- und Kunstdidaktik: z.B. kooperative Vorstellungsbildung, Bildung der Imagination, Bildlichkeit, etc.
- Entwicklung ästhetischer Lehr-Lernarrangements in einem ausgewählten curricularen Bereich: Farbe
- Umgang mit Heterogenität und Diversität
- Methoden und Probleme der Bewertung und Beurteilung
- Analyse von Unterrichtsbeispielen, Rahmenlehrplänen und Vermittlungsmedien
- ästhetische Bildzugangsweisen in der Primarschule

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme an einer Einführung in das Bildnerische Gestalten. Es wird empfohlen im Vorfeld eine Fachwissenschaft im Bildnerischen Gestalten zu besuchen.

Leistungsnachweis

Die genaue Definition des Leistungsnachweises erhalten Sie in der ersten Lehrveranstaltung.

Literatur

IMAGO Zeitschrift für Kunstpädagogik: Heft 2016.02: Malen. München: kopaed.

Uhlig, Bettina et al. (2017): Kunstunterricht planen. München: kopaed.

Glas, A. / Heinen, U. / Krautz, J. / Miller, M. / Sowa, H. / Uhlig, B. (2015): Kunstunterricht verstehen. Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. Schriftenreihe IMAGO. Kunst.Pädagogik. Didaktik. Band I. München: kopaed.

IMAGO Zeitschrift für Kunstpädagogik: Heft 2015.01: Lernen. München: kopaed.

Lieber, Gabriele / Uhlig, Bettina (Hrsg.): Narration. Transdisziplinäre Wege zur Kunstdidaktik. München: kopaed.

Glas, Alexander / Heinen, Ulrich / Krautz, Jochen / Lieber, Gabriele / Miller, Monika / Sowa, Hubert / Uhlig, Bettina (2016): Sprechende Bilder – Besprochene Bilder. Bild, Begriff und Sprachhandeln in der deiktisch-imaginativen Verständigungspraxis. München: kopaed.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-18FS.P-B-PRIM-FDBT22.EN/BBc	Lieber Gabriele	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:15 - 18:00

Fachdidaktik Informatische Bildung

Die Fachdidaktik Informatische Bildung übersetzt die behandelten Inhalte und Konzepte des Moduls Fachwissenschaft Informatische Bildung für den Unterricht mit Primarschülerinnen und Schülern. Im Zentrum steht dabei das didaktische Konzept von Scalable Game Design — ein durch Alexander Repenning entwickeltes umfassendes Curriculum für die informatische Bildung. Grundpfeiler von Scalable Game Design sind insbesondere die Kombination von „Flow“-Theorie (Mihály Csikszentmihályi) mit der „Zone of Proximal Development“-Theorie (Lev Vygotsky) in die "Zones of Proximal Flow", das Computational Thinking, die Computational Thinking Patterns und eine agile Projektmethode (cf. Computational Thinking Prozess).

Dabei spielt das Konzeptualisieren und Programmieren von Computerspielen und -simulationen eine zentrale Rolle, weshalb sich die Studierenden auch mit der Theorie des Game Design befassen, bzw. wie Game Design mit Schülerinnen und Schülern umgesetzt werden kann.

Nebst diesem theoretischen Fokus auf den Lernprozess werden auch die in der Fachwissenschaft behandelten sieben Themen (Kreativität, Abstraktion, Daten, Algorithmen, Programmieren, Internet, Globale Auswirkungen) vertieft und konkret auf fachdidaktische Modelle der Informatik bezogen.

Aus einer allgemeindidaktischen Perspektive werden die in der Fachwissenschaft verwendeten Methoden für den Einsatz auf der Primarstufe übersetzt (u.A. didaktische Rekonstruktion, Projektunterricht, Scaffolding, ePortfolio, LearningManagementSystem, digitale Unterrichtsevaluation).

Ein weiterer Fokus liegt auf den Computational Thinking Tools wie z.B. AgentCubes online. Wir besprechen geeignete Werkzeuge, aus der Sicht von Programming Support Tools und Creativity Support Tools, um die Themen aus dem Modul Medien und Informatik des Lehrplans 21 zu bearbeiten und zu unterrichten. Dazu kommen Werkzeuge, die sich aus mediendidaktischer Sicht anbieten, den Unterricht im Modul Medien & Informatik zu begleiten.

Überfachliche Bezüge werden hergestellt. Informatik hilft – auch in anderen Fachbereichen. Studierende lernen anhand verschiedener Szenarien, dass die Informatik auch andere Disziplinen wie die Musik, Mathematik oder den Sprachunterricht bereichern kann.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Kurs Fachwissenschaft Informatische Bildung

Literatur

- Repenning, D. C. Webb, K. H. Koh, H. Nickerson, S. B. Miller, C. Brand, I. H. M. Horses, A. Basawapatna, F. Gluck, R. Grover, K. Gutierrez, and N. Repenning, "Scalable Game Design: A Strategy to Bring Systemic Computer Science Education to Schools through Game Design and Simulation Creation," Transactions on Computing Education (TOCE), vol. 15, pp. 1-31, 2015.
- Repenning A., Basawapatna A.R., and E. N.A., "Principles of Computational Thinking Tools," in Emerging Research, Practice, and Policy on Computational Thinking. Educational Communications and Technology: Issues and Innovations, H. C. Rich P., Ed., ed: Springer, Cham, 2017, pp. pp 291-305.
- Volksschulamt Solothurn. 2015. "Informatische Bildung. Regelstandards Für Die Volksschule."
- Wing, Jeannette M. 2006. "Computational Thinking." 49(3):33–35.
- Modrow, Eckart und Stecker, Kerstin. 2016. Didaktik der Informatik.
- Schubert, Sigrid and Andreas Schwill. 2011. Didaktik der Informatik.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/AGa	Wigger Patrick	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/AGb	Wigger Patrick	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/AGc	Fahni Nicolas	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/AGd	Fahni Nicolas	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:15 - 18:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/AGe	Wigger Patrick	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/AGf	Wigger Patrick	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/AGg	Mittag Michael	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/AGh	Mittag Michael	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	16:15 - 18:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/AGi	Mittag Michael	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/AGj	Stüber Nadine	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/AGk	Repenning Alexander	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	12:15 - 14:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/AGl	Repenning Alexander	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/AGm	Repenning Alexander	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	16:15 - 18:00
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/BBa	Fahni Nicolas	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/BBb	Fahni Nicolas	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/BBc	Escherle Nora	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/BBd	Escherle Nora	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	16:15 - 18:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/BBe	Escherle Nora	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/BBf	Escherle Nora	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/BBg	Mittag Michael	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00

0-18FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/BBh	Mittag Michael	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	16:15 - 18:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/BBi	Kälin Anna-Flurina	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/BBj	Kälin Anna-Flurina	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/BBk	Kälin Anna-Flurina	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/BBl	Kälin Anna-Flurina	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	16:15 - 18:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/BBm		19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/BBn		19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:15 - 18:00
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/SOa	Fahrni Nicolas	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/SOb	Fahrni Nicolas	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	16:15 - 18:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/SOc	Stüber Nadine	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/SOd	Stüber Nadine	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	10:15 - 12:00

Fachdidaktische Grundlagen des Faches Sport und Bewegung

Das Seminar vermittelt Ihnen pädagogische und didaktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts. Im Zentrum stehen neben der Auseinandersetzung mit den Zielen und Anliegen des Faches zentrale Aspekte der Unterrichtsplanung. Auf der makrodidaktischen Ebene geht es zunächst um eine Annäherung an die Inhalte, Perspektiven und Anforderungen des Lehrplan 21: Was bedeutet Kompetenzorientierung im Fach Bewegung und Sport und welche Grundsätze für die Unterrichtsplanung leiten sich daraus ab? Vor diesem Hintergrund rückt das Seminar auf der mikrodidaktischen Ebene zentrale Aspekte der Lektionsplanung in den Fokus und führt sportdidaktisch relevante Methoden (EAG-Modell, SMF-Modell) ein: Wie lassen sich Lernziele formulieren? Welche Methoden eignen sich für welche Inhalte? Wie kann ich Unterricht auswerten und Lernkontrollen durchführen? Diese einzelnen Schritte der Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts vollziehen Sie anhand sportdidaktischer Grundlagenliteratur nach und lernen zudem die Didaktische Landkarte kennen, ein Tool, das Ihnen auch über das Studium hinaus hilft, Ihren Unterricht zielgerichtet und effizient zu planen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Messmer, R. (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: UTB.

Oesterhelt, V., Spichtig, C., & Gramespacher, E. (2014). Bewegungslernen kindgerecht gestalten. In: A. Salzmann, & P. Kuhn (Hrsg.), *Sport – Didaktik für die Grundschule* (S. 156-182). Berlin: Cornelsen.

Wolters, P. (2000). Beobachten, korrigieren und verbessern. In: P. Wolters, H. Ehni, J. Kretschmer, K. Scherler & W. Weichert (Hrsg.), *Didaktik des Schulsports* (S. 144-166). Hofmann: Schorndorf.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/BBa	Gasser Andreas	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	16:15 - 18:00

Fachdidaktische Grundlagen des Faches Sport und Bewegung

Das Seminar vermittelt Ihnen pädagogische und didaktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts. Im Zentrum stehen neben der Auseinandersetzung mit den Zielen und Anliegen des Faches zentrale Aspekte der Unterrichtsplanung. Auf der makrodidaktischen Ebene geht es zunächst um eine Annäherung an die Inhalte, Perspektiven und Anforderungen des Lehrplan 21: Was bedeutet Kompetenzorientierung im Fach Bewegung und Sport und welche Grundsätze für die Unterrichtsplanung leiten sich daraus ab? Vor diesem Hintergrund rückt das Seminar auf der mikrodidaktischen Ebene zentrale Aspekte der Lektionsplanung in den Fokus und führt sportdidaktisch relevante Methoden (EAG-Modell, SMF-Modell) ein: Wie lassen sich Lernziele formulieren? Welche Methoden eignen sich für welche Inhalte? Wie kann ich Unterricht auswerten und Lernkontrollen durchführen? Diese einzelnen Schritte der Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts vollziehen Sie anhand sportdidaktischer Grundlagenliteratur nach und lernen zudem die Didaktische Landkarte kennen, ein Tool, das Ihnen auch über das Studium hinaus hilft, Ihren Unterricht zielgerichtet und effizient zu planen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Messmer, R. (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: UTB.

Oesterhelt, V., Spichtig, C., & Gramespacher, E. (2014). Bewegungslernen kindgerecht gestalten. In: A. Salzmann, & P. Kuhn (Hrsg.), *Sport – Didaktik für die Grundschule* (S. 156-182). Berlin: Cornelsen.

Wolters, P. (2000). Beobachten, korrigieren und verbessern. In: P. Wolters, H. Ehni, J. Kretschmer, K. Scherler & W. Weichert (Hrsg.), *Didaktik des Schulsports* (S. 144-166). Hofmann: Schorndorf.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/SOb	Niederberger Lukas	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	10:15 - 12:00

Fachdidaktische Konzepte und Modelle in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

Im Fokus des Seminars stehen für Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) relevante Konzepte und Modelle, wie Handlungsorientierung, forschendes und entdeckendes Lernen, Exkursionsdidaktik oder Begutachten und Bewerten. Durch die Auseinandersetzung mit denselben sowie mit Fragen zu Bildungsrelevanz, sachunterrichtspezifischer Aufgabenkultur, bildungspolitischen Rahmenbedingungen des Lehrplan 21 und Promotionsverordnungen eignen sich die Studierenden ein Sachunterrichtskonzept an, welches sie befähigt, eigenen Sachunterricht theoriegeleitet zu planen und zu begründen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

14 x 2 Std. Präsenzzeit

32 Std. Selbststudium

Mit Noten bewertete Studienleistung (im Rahmen der Selbststudienzeit; keine Abschlussprüfung)

Literatur

Literatur wird abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/SOa	Keller Peter	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 10:00

Fachdidaktische Konzepte und Modelle in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

Die Lehrveranstaltung stellt das fachdidaktische Wissen zur Begründung und Gestaltung von Sachunterricht bzw. Unterricht in Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) ins Zentrum. Dabei geht es insbesondere um die folgenden drei Ebenen:

- sachunterrichtsspezifische Konzepte und Modelle wie z.B. forschend-entdeckendes Lernen, originale Begegnung oder auserschulisches Lernen
- relevante bildungspolitische Rahmenbedingungen wie z.B. Lehrplan 21
- Planung, Durchführung und Evaluation von Sachunterricht mit den Aspekten Aufgabenkultur, Diagnosefähigkeit u.a.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- können theoriegeleitet und kriteriengestützt Lehrmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgaben analysieren und einschätzen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- s. separate Ausschreibung

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben. Dieser enthält u.a. folgende Titel:

- Adamina, M. (2013). Lernen begleiten, begutachten und beurteilen. In P. Labudde (Hrsg.), *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr* (2. Aufl.; S. 181-196). Bern: Haupt.
- Labudde, P. (2013). Ziele bewusst machen – Kompetenzen fördern. In P. Labudde (Hrsg.), *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr* (2. Aufl.; S. 13-28). Bern: Haupt.
- Schönknecht, G. (2011). Zeitgemäßer Sachunterricht. In G. Schönknecht (Hrsg.), *Lernen fördern. Deutsch, Mathematik, Englisch, Sachunterricht. Unterricht in der Grundschule* (S. 209-254). Seelze: Friedrich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/BBa	Bäumler Esther	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/BBb	Bäumler Esther	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	10:15 - 12:00

Fachdidaktische Konzepte und Modelle in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) fördert Schülerinnen und Schüler in ihrem Verstehen der Welt. Lehrpersonen stellen dazu geeignete Lernanlässe zusammen.

In der Lehrveranstaltung eignen sich die Studierenden das notwendige fachdidaktische Wissen zur Entwicklung und Gestaltung eigenen Sachunterrichts an. Im Fokus der Lehrveranstaltung stehen für den Sachunterricht relevante didaktische Zugänge. Im Wechselspiel von eigener Auseinandersetzung mit natur- und gesellschaftsbezogenen Phänomenen und Transferüberlegungen zur Arbeit mit Primarschülerinnen und Primarschülern werden grundlegende Konzepte (Bildungsrelevanz, forschendes und entdeckendes Lernen) diskutiert und mit Modellen bzw. Werkzeugen der Unterrichtsgestaltung (Kompetenzmodelle, Lernsettings, Lehrmittelanalyse, Beurteilungsmodelle, ausserschulisches Lernen) verbunden. Fachdidaktische Prinzipien und Schlüsselkompetenzen werden so eingeführt und praxisorientiert vertieft. Durch diese Arbeit werden Grundlagen geschaffen für die Entwicklung einer auf Sachunterricht bezogenen Diagnosefähigkeit, die an einer Passung zwischen den individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und den Aufgabenanforderungen ausgerichtet ist.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- können theoriegeleitet und kriteriengestützt Lehrmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgaben analysieren und einschätzen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung und termingerechte Abgabe von drei sachunterrichtsdidaktischen Aufgaben

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben. Dieser enthält u.a. folgende Titel:

- Adamina, M. (2013). Lernen begleiten, begutachten und beurteilen. In P. Labudde (Hrsg.), *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr* (S. 181-196). Bern: Haupt.
- Favre, P. & Metzger, S. (2013). Ausserschulische Lernorte nutzen. In P. Labudde (Hrsg.), *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr* (S. 165-180). Bern: Haupt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/AGc	Felchlin Irene	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 16:00

Fachdidaktische Konzepte und Modelle in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) fördert Schülerinnen und Schüler in ihrem Verstehen der Welt. Lehrpersonen stellen dazu geeignete Lernanlässe zusammen.

In der Lehrveranstaltung eignen sich die Studierenden das notwendige fachdidaktische Wissen zur Entwicklung und Gestaltung eigenen Sachunterrichts an. Im Fokus der Lehrveranstaltung stehen für den Sachunterricht relevante didaktische Zugänge. Im Wechselspiel von eigener Auseinandersetzung mit natur- und gesellschaftsbezogenen Phänomenen und Transferüberlegungen zur Arbeit mit Primarschülerinnen und Primarschülern werden grundlegende Konzepte (Bildungsrelevanz, forschendes und entdeckendes Lernen) diskutiert und mit Modellen bzw. Werkzeugen der Unterrichtsgestaltung (Kompetenzmodelle, Lernsettings, Lehrmittelanalyse, Beurteilungsmodelle, außerschulisches Lernen) verbunden. Fachdidaktische Prinzipien und Schlüsselkompetenzen werden so eingeführt und praxisorientiert vertieft. Durch diese Arbeit werden Grundlagen geschaffen für die Entwicklung einer auf Sachunterricht bezogenen Diagnosefähigkeit, die an einer Passung zwischen den individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und den Aufgabenanforderungen ausgerichtet ist.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- können theoriegeleitet und kriteriengestützt Lehrmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgaben analysieren und einschätzen.
- können Erschließungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung und termingerechte Abgabe von drei sachunterrichtsdidaktischen Aufgaben

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben. Dieser enthält u.a. folgende Titel:

- Adamina, M. (2013). Lernen begleiten, begutachten und beurteilen. In P. Labudde (Hrsg.), *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr* (S. 181-196). Bern: Haupt.
- Favre, P. & Metzger, S. (2013). Außerschulische Lernorte nutzen. In P. Labudde (Hrsg.), *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr* (S. 165-180). Bern: Haupt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/BBe	Gehr Gabriela	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	10:15 - 12:00

Fachdidaktische Konzepte und Modelle in Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG)

Im Mittelpunkt des Seminars stehen für Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) relevante Konzepte und Modelle, wie u.a. Primärerfahrung und originale Begegnung, Handlungsorientierung und forschendes Lernen. Durch die Auseinandersetzung mit denselben sowie mit Fragen zu Bildungsrelevanz, sachunterrichtspezifischer Aufgabenkultur, Diagnose von Präkonzepten und bildungspolitischen Rahmenbedingungen des Lehrplan 21 eignen sich die Studierenden das Wissen und die Haltung an, welche sie befähigen, eigenen Sachunterricht zu planen und zu begründen.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- können theoriegeleitet und kriteriengestützt Lehrmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgaben analysieren und einschätzen.
- können Erschließungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Erarbeitung und termingerechte Abgabe von drei sachunterrichtsdidaktischen Aufgaben

Literatur

Lektüre des Readers.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/AGa	Schumann Svantje	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/AGb	Schumann Svantje	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00

Fachdidaktische Konzepte und Modelle in Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG)

Das Verstehen der Welt durch Schülerinnen und Schülern wird im Schulfach Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) gefördert. Dazu greifen Lehrpersonen auf geeignete Lernanlässe zurück. In der Lehrveranstaltung eignen sich die Studierenden das notwendige fachdidaktische Wissen zur Entwicklung und Gestaltung eigenen Sachunterrichts an. Im Fokus der Lehrveranstaltung stehen für den Sachunterricht relevante didaktische Zugänge. Im Wechselspiel von eigener Auseinandersetzung mit natur- und gesellschaftsbezogenen Phänomenen und Transferüberlegungen zur Arbeit mit Primarschülerinnen und Primarschülern werden grundlegende Konzepte (Bildungsrelevanz, forschendes und entdeckendes Lernen) diskutiert und mit Modellen bzw. Werkzeugen der Unterrichtsgestaltung (Kompetenzmodelle, Lernsettings, Lehrmittelanalyse, Beurteilungsmodelle, ausserschulisches Lernen) verbunden. Fachdidaktische Prinzipien und Schlüsselkompetenzen werden so eingeführt und praxisorientiert vertieft. Durch diese Arbeit werden Grundlagen geschaffen für die Entwicklung einer auf Sachunterricht bezogenen Diagnosefähigkeit, die an einer Passung zwischen den individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und den Aufgabenanforderungen ausgerichtet ist.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- können theoriegeleitet und kriteriengestützt Lehrmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgaben analysieren und einschätzen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung und termingerechte Abgabe von drei sachunterrichtsdidaktischen Aufgaben

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben. Dieser enthält u.a. folgende Titel:

- Adamina, M. (2013). Lernen begleiten, begutachten und beurteilen. In P. Labudde (Hrsg.), *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr* (S. 181-196). Bern: Haupt.
- Favre, P. & Metzger, S. (2013). Ausserschulische Lernorte nutzen. In P. Labudde (Hrsg.), *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr* (S. 165-180). Bern: Haupt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/BBc	Gehr Gabriela	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/BBd	Gehr Gabriela	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	16:15 - 18:00

Fachwissenschaft Technisch-Textiles Gestalten: Orientierung in der Holzwerkstatt

Um im Technischen Gestalten eigene Ideen mit dem Werkstoff Holz umsetzen zu können, braucht es Einiges an Wissen (Materialeigenschaften, Bearbeitungsverfahren, Gestaltungskonzepte, Werkzeug- und Maschinenhandhabung, Sicherheitsstandards etc.) und das dazugehörige Können.

Durch die Anfertigung einer Holz-Staffelei sammeln Sie praktische Erfahrungen im Umgang mit Holz und erhalten so Gelegenheit, diesen Werkstoff grundlegend kennen zu lernen und sich dadurch wertvolle Grundlagen für die Lehrtätigkeit in der Zielstufe zu erarbeiten.

Der Nachbau einer Staffelei beinhaltet die intensive Auseinandersetzung mit dem sich in der Werkstatt befindenden Grundsoriment an Werkzeugen und Maschinen, den grundlegenden Bearbeitungs- sowie Verbindungstechniken sowie den unterschiedlichen Oberflächenbehandlungsmöglichkeiten von Holz.

Die Ausführung einer anspruchsvollen Aufgabe fördert Ihre Selbstwirksamkeitsüberzeugung und Sicherheit im Umgang mit dem Werkstoff.

Anhand der «Frankfurter Küche» - dem Urtyp einer modernen Einbauküche - nehmen Sie gezielt Einblick in die Zusammenhänge zwischen Kulturgeschichte und Designentwicklung. Durch die Auseinandersetzung mit diesem exemplarischen Thema lernen Sie zu verstehen, wie sich diese Bereiche gegenseitig beeinflussen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Besuch der Einführungsveranstaltung TTG

Leistungsnachweis

Sie stellen Anschauungsobjekte sowie Lernmaterialien zu einem selbstgewählten Thema her, welche im eigenen Unterricht genutzt werden können. Letzteres beinhaltet die Reflexion der erarbeiteten Materialien unter dem Gesichtspunkt der prozess- und problemorientierten Aufgabenstellung.

Literatur

Birri, Christian/Oberli, Martin/Rieder Nyffeler, Christine (2003): Lehrmittel Fachdidaktik Technisches Gestalten/Werken. Basel/St.Gallen.

Burkard, Hansjörg (1995): Formen falten feilen. Handarbeit / Werken mit Ton, Papier und Holz. Zürich.

Lunin, Serge/Sinner, Marianne (2002): Werkfelder Band 2. Grundlagen zu Gestaltung und Technik. Zürich.

Stuber, Thomas (2001): Werkweiser 2 für technisches und textiles Gestalten. Handbuch für Lehrkräfte. 3. Bis 6. Schuljahr. Bern.

Stuber, Thomas (Hrsg.): Technik und Design. Grundlagen. Bern.

Weber, Karolin (2001): Werkweiser 1 für technisches und textiles Gestalten. Handbuch für Lehrkräfte. Kindergarten bis 2. Schuljahr. Bern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FWBT22.EN/BBa	Gesù Janick	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 12:00

Fokus-RS (Begleitveranstaltung zum Praktikum im Januar)

Im begleitenden und an das Fokus-Praktikum anschliessende Reflexionsseminar werden anhand von Dokumenten und Produkten die jeweiligen Vorhaben bzw. Erfahrungen aus dem Praktikum vertieft analysiert und mit Blick auf den bevorstehenden Berufseinstieg optimiert.

Die Themen und Inhalte des Fokus-RS sind abhängig von den jeweiligen Entwicklungsfeldern und Interessen der Studierenden.

Mit Blick auf den Berufseinstieg gilt es Handlungssicherheit in folgenden Bereichen zu erlangen:

- Umgang mit Konflikten
- Individualisiertes Fördern und Fordern
- Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Zusammenarbeit mit ausserschulischen Akteurinnen und Akteuren
- Nutzung schulischer und ausserschulischer Ressourcen
- Gesunderhaltung im Lehrberuf

Kompetenzziele

- Studierende argumentieren fachsprachlich präzise und können Unterrichtsverläufe und die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler differenziert betrachten.
- Studierende zeigen, dass sie in der Lage sind, die in ihrer Handlungspraxis und in der Interaktion mit Schülerinnen und Schüler auftretenden Phänomene systematisch und wissenschaftlich fundiert zu verstehen und angemessen zu beschreiben.

Eine Einschreibung via ESP ist nicht notwendig.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Literatur

Die Entwicklungsziele und Aufgaben für die Praxisphase sowie die Studienanforderungen finden Sie dargelegt im praxisphasenspezifischen Leitfaden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/AGa	Bittner Sibylle	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:15 - 18:30
0-18FS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/AGb	Rüefli Martina	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:15 - 18:30
0-18FS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/AGc	Schmid Philipp	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:15 - 18:30
0-18FS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/AGd	Mallien Silvia	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:15 - 18:30
0-18FS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/AGe	Vettiger Heinz	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:15 - 18:30
0-18FS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/AGf	Baur Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:15 - 18:30
0-18FS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/AGg	Michel Binder Magdalena	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:15 - 18:30
0-18FS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/AGh	Roggenbau Maria	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:15 - 18:30
0-18FS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/AGi	Graber-Thüring Benno	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:15 - 18:30
0-18FS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/AGj	Wehrmüller Danny	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:15 - 18:30
0-18FS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/AGk	Vettiger Heinz	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 16:30
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/BBa	Hunziker Urs	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:00 - 18:15
0-18FS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/BBb	Weber Therese, Matiz Maurizio	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	18:00 - 20:15
0-18FS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/BBc	Müller-Oppliger Salomé	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:00 - 18:15
0-18FS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/BBd	Bürki Beatrice	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:00 - 18:15
0-18FS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/BBe	Burgunder André	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	13:15 - 15:30
0-18FS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/BBf	Schmidlin-Jermann Tanja	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:00 - 18:15
0-18FS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/BBg	Markert Nicole	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:00 - 18:15
0-18FS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/BBi	Bittel Christian	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:00 - 18:15
0-18FS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/BBj		19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:00 - 18:15
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/SOa	Hirschi Manuel	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:15 - 18:30
0-18FS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/SOb	Stampfli Hanspeter	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:15 - 18:30
0-18FS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/SOc	Trübner Peter	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:15 - 18:30

Fokuspraktikum (Vorreservation)

In der Fokusphase entwickeln die Studierenden die erforderlichen berufsbezogenen Fähigkeiten für einen gelingenden Berufseinstieg weiter. Auf Grundlage der Rückmeldung zum Ende des Partnerschuljahres erfolgt die Festlegung individueller Entwicklungsfelder, die gezielt und intensiv begleitet im Rahmen der letzten Praxisphase bearbeitet werden.

Kompetenzziele:

- Studierende können aus unterrichtlicher Perspektive eigenständig komplexe und längerfristige Unterrichtsvorhaben begründet konzipieren, durchführen und in ihren Wirkungen vertieft analysieren.
- Studierende führen die Klasse (in den letzten 2 Wochen) eigenständig über den gesamten Tagesablauf und arbeiten bei Bedarf mit Eltern, Kolleginnen und Kollegen, Förderlehrpersonen sowie ausserschulischen Fachkräften zusammen, um Kinder optimal zu fördern.
- Studierende argumentieren fachsprachlich präzise und können den Unterrichtsverlauf und die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler differenziert betrachten.
- Studierende zeigen, dass sie in der Lage sind, die in ihrer Handlungspraxis und in der Interaktion mit Schülerinnen und Schülern auftretenden Phänomene zu verstehen und adaptiv zu planen.
- In der Gestaltung von Unterricht zeigen die Studierenden fachlich wie erziehungswissenschaftlich, dass ihr Studium zu einer Erweiterung der Sichtweisen und Handlungsoptionen in der beruflichen Praxis geführt hat.

Wichtige Hinweise:

(Nur) in dieser Modulgruppe kann das Praktikum auch im Ausland (Jan. 19) oder in der Suisse Romande (Sommer 18, s. Anlass Fokuspraktikum suisse romande!) stattfinden und bietet die Möglichkeit, das pädagogisch-professionelle Handeln in anderen kulturellen Kontexten zu erproben. Die Fokusphase kann auch in eigener Anstellung (als PeK, zw. Aug. 18 und Feb. 19) gestaltet werden.

Bedingungen, Antragsformular und weitere Unterlagen zum **Fokuspraktikum in eigener Klasse** sind ab Jan. 2018 auf dem Praxisportal IP zu finden.

Studierende, die ein **Auslandspraktikum** planen, finden ab Anfang Februar 2018 alle Hinweise und Voraussetzungen dafür auf dem Praxisportal. Bewerbungsfrist ist 01.04.2018.

Die Einschreibung erfolgt via ESP auf den Anlass Fokuspraktikum Vorreservation. Eine spätere Anmeldung ist nicht möglich. Der eigentliche Anlass ist ein HS-Anlass; die CP werden im HS erworben, wie auch die CP des Fokus-RS.

S. auch Einschreibhinweise auf dem Praxisportal BpST IP unter:
<http://web.fhnw.ch/ph/praxis/primarstufe/aktuelles>

ECTS

6.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossene Praxisphasen 1, 2 und 3 bzw. Partnerschulphase I und II (beim Antritt).

Literatur

Die Entwicklungsziele und Aufgaben für die Praxisphase sowie die Studienanforderungen finden Sie dargelegt im praxisphasenspezifischen Leitfaden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-BPFPR21.EN/AGa	Kosinár Julia	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPFPR21.EN/AGb	Kosinár Julia	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-BPFPR21.EN/BBa	Kosinár Julia	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPFPR21.EN/BBb	Kosinár Julia	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-BPFPR21.EN/SOa	Kosinár Julia	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPFPR21.EN/SOb	Kosinár Julia	19.02.2018 - 02.06.2018		

Fokuspraktikum Suisse Romande (Vorreservation)

In der Fokusphase entwickeln die Studierenden die erforderlichen berufsbezogenen Fähigkeiten für einen gelingenden Berufseinstieg weiter. Auf Grundlage der Rückmeldung zum Ende des Partnerschuljahres erfolgt die Festlegung individueller Entwicklungsfelder, die gezielt und intensiv begleitet im Rahmen der letzten Praxisphase bearbeitet werden.

In der Fokusphase haben die Studierenden aber auch die Möglichkeit, einen besonderen Schwerpunkt für ihr Praktikum zu wählen. Das Praktikum in der Suisse Romande bietet die Möglichkeit, das pädagogisch-professionelle Handeln in einer anderen Landessprache zu erproben.

Wichtige Hinweise:

- Das Praktikum in der Suisse Romande (Sommer 18) kann nur in dieser Modulgruppe gewählt werden. Voraussetzung dafür ist eine Einschreibung via ESP auf den Anlass Fokus-Praktikum (Vorreservation).
- Das Reflexionsseminar zum Fokus-Praktikum ist ein HS-18-Anlass und muss nicht via ESP belegt werden. Nach der Belegung der Praxisplätze erfolgt die Anmeldung auf das Reflexionsseminar automatisch.
- Der Sprachaufenthalt während des Fokus-Praktikums wird als acht Wochen Aufenthalt im Zielsprachengebiet angerechnet. Zum vierwöchigen Praktikum (KW34-37) kommen zwei vorgeschobene Einführungstage (in KW33) im Kanton Neuenburg dazu.
- Die Auftaktveranstaltung findet im Kanton Neuenburg statt, voraussichtlich in der KW26. Der genaue Termin erscheint ab März 2018 auf dem Terminblatt des Praxisportals.

ECTS

6.0

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Drei erfolgreich abgeschlossene Praxisphasen und Einreichen eines Diploms der B2-Prüfung mit 75 Punkten bei der Assistenz der Professur Französischdidaktik (Damaris Ramahenina) bis am 15. April 2018.

Leistungsnachweis

Es gelten die Richtlinien für die Studienleistung im Leitfaden.

Literatur

Die allgemeinen Entwicklungsziele und Aufgaben für die Praxisphase sowie die Studienanforderungen finden Sie dargelegt im praxisphasenspezifischen Leitfaden. Für das Praktikum in der Suisse Romande liegt zu Praktikumsbeginn ein Leitfaden mit spezifischen Entwicklungszielen in französischer und deutscher Sprache vor.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-BPFPR21.EN/AGc	Kosinár Julia	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-BPFPR21.EN/BBc	Kosinár Julia	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-BPFPR21.EN/SOc	Kosinár Julia	19.02.2018 - 02.06.2018		

Forschen mittels qualitativer Interviews

Interviews sind bedeutsame Instrumente, um verschiedene Deutungen der Welt bzw. unterschiedliche «Denkstile» von Akteurinnen und Akteuren zu identifizieren, zu analysieren und zu dechiffrieren. Auch Studierende greifen für die Ausarbeitung ihrer Bachelorarbeiten häufig auf die Durchführung von Interviews zurück. Dabei wird diese Methode sowohl hinsichtlich Aufwand und Komplexität meist stark unterschätzt. Interviews unterscheiden sich maßgeblich von einer alltagssprachlichen Plauderei, stellen jedoch stets ein Produkt von Interaktion dar. Dies spielt für die Art und Weise der Interviewdurchführung eine zentrale Rolle. Offen sein und gleichzeitig zu strukturieren, ohne die interviewte Person in ein vorgefertigtes Korsett zu drängen sowie Frageformen und -stile zu unterscheiden, sind wichtige Komponenten einer erfolgreichen Interviewführung. Im Rahmen des Seminars werden die Studierenden für diese Herausforderungen der Methode «Interview», insbesondere des leitfadengestützten Interviews, sensibilisiert, in die «Kunst des Fragens» eingeführt, die Transkription eingeübt und mit ethischen Richtlinien vertraut gemacht. Die facettenreichen Kompetenzen interviewenden Forschens werden anhand eines eigenständig ausgewählten Forschungsthemas erarbeitet – ausgehend vom Erkenntnisinteresse über die Forschungsfrage, die Interviewplanung und -durchführung bis zur Transkription und Auswertung. Schritt für Schritt stellen die Studierenden die einzelnen Teilelemente im Seminar vor, wo sie gemeinsam diskutiert und kritisch reflektiert werden. Aufgrund dieser intensiven Auseinandersetzung sollten die Studierenden am Ende des Seminars in der Lage sein, wesentliche Fallstricke zu kennen, sie zu umgehen bzw. mit ihnen umzugehen und kleinere Interviewprojekte zu realisieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Modul «Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten» (FEWA11) erfolgreich besucht.

Leistungsnachweis

- Lektüre der Texte
- Besuch der Sitzungen
- Aktive Beteiligung an den Diskussionen
- Essay (Abgabe: 29. 6. 2018)

Literatur

- Kruse, J. (2015): *Qualitative Interviewforschung: Ein integrativer Ansatz*. (Qualitative Interviewforschung.) Weinheim: Beltz Juventa.
- Friebertshauer, B. (2013): *Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft*. Weinheim: Beltz Juventa.
- Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. (2014): *Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch*. München: Oldenbourg.
- Helfferich, C. (2011): *Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/AGe	Bürgi Regula	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/AGf	Bürgi Regula	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	10:15 - 12:00

Forschendes Lernen in einem Projekt

Im Rahmen dieses Proseminars sollen grundlegende und für den Lehrberuf relevante Forschungskompetenzen erworben werden. Dies gelingt indem eigene, kleine Forschungsprojekte geplant und evtl. sogar durchgeführt werden.

Der inhaltliche Fokus liegt hierbei auf der Entwicklung von experimentellen Designs zur Untersuchung der Wirksamkeit von naturwissenschaftlich geprägtem NMG-Unterricht.

Dieses Modul wird im Sinne einer Blended Learning-Veranstaltung durchgeführt, die Präsenztermine werden durch den Dozenten in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Zu erarbeitende Kompetenzziele:

Die Studierenden...

... entwickeln ein vertieftes Verständnis für die verschiedenen Phasen des Forschungsprozesses.

... kennen unterschiedliche Erhebungsmethoden und können deren Passung zu konkreten Fragestellungen einschätzen.

... können ein eigenes Forschungsvorhaben planen und umzusetzen.

... haben die Grundlagenfähigkeiten um die Wirksamkeit von Unterricht wissenschaftsbasiert zu evaluieren.

... können wissenschaftlich argumentieren und schreiben.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

FEWA1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Schriftlicher Leistungsnachweis mit Abgabetermin 10.6.

Literatur

Wird noch bekannt gegeben

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/AGj	Tempelmann Sebastian	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/AGk	Tempelmann Sebastian	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	12:15 - 14:00
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/SOc	Tempelmann Sebastian	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/SOd	Tempelmann Sebastian	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:15 - 18:00

Forschung und Entwicklung 1.2: Forschendes Lernen in einem Projekt

In dieser Veranstaltung werden die Studierenden durch die verschiedenen Phasen des Forschungsprozesses geführt. Mit Unterstützung der Dozentin entwickeln sie eine möglichst praxisnahe, entwicklungspsychologische Forschungsfrage wie beispielsweise «Was für einen Einfluss hat die Einführung von Frühenglisch auf die Sprachentwicklung von Kindern?» oder «Was für eine Rolle spielt das Geschlecht der Lehrperson für die Qualität der Beziehung zwischen den SuS und der Lehrperson?». Der Fokus bei dieser Veranstaltung liegt auf der Erarbeitung und der theoriebasierten Beantwortung der eigenen Forschungsfrage. Das heisst, dass der Schritt der Datenerhebung und Datenauswertung ausgeklammert wird. Dokumentiert wird der individuelle Forschungsprozess anhand von Kurzreferaten und einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit.

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden können

- ... die verschiedenen Phasen des Forschungsprozesses erläutern.
- ... eine individuelle Forschungsfrage entwickeln.
- ... selbständig für die Forschungsfrage relevante Literatur recherchieren.
- ... die verschiedenen Phasen des Forschungsprozesses (ausser Datenerhebung/Datenauswertung) in einer wissenschaftlichen Arbeit verschriftlichen.
- ... kurze Referate zu den verschiedenen Phasen des Forschungsprozesses halten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bereitschaft sich mit wissenschaftlichen, auch englischsprachigen, Texten auseinanderzusetzen.

FEWA erfolgreich absolviert

Leistungsnachweis

Als Leistungsnachweis gilt eine schriftliche Arbeit (ca. 5-6 Seiten).

Abgabedatum: 01.07.2018

Literatur

- Bem, D. J. (2003). Writing the empirical journal article. In J.M. Darley, M. P. Zanna, & H. L. Roediger III (Eds.), *The Compleat Academic* (pp. 171-201). Washington, DC: American Psychological Association.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/AGg	Schumacher Vera	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/AGh	Schumacher Vera	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	16:15 - 18:00

Forschungsatelier Mobbing und Cybermobbing

Mobbing in der Schule ist ein relevantes Thema. Mobbing ist, wenn eine Person von anderen Personen ausgeschlossen, systematisch fertiggemacht, erniedrigt und schikaniert wird. Mobbing hat für die Opfer und die Mobber/innen, aber auch die gesamte Klasse, gravierende Folgen und beeinträchtigt unmittelbar die Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten. In den letzten Jahren sind Fälle von Cybermobbing häufiger geworden und es betrifft nicht nur Jugendliche sondern auch immer jüngere Kinder.

In Modul 2 des Forschungsateliers zum Thema Mobbing und Cybermobbing wird das in Modul 1 (Herbstsemester) entwickelte Projekt umgesetzt. Dieses Modul ist verbunden mit Modul 3. Der Fokus in Modul 2 liegt auf der Erhebung und Aufbereitung von Daten, die je nach Fragestellung qualitativ oder quantitative sind. Ziel ist es, dass Daten verfügbar sind, um die Forschungsfrage des Projekts (vgl. Modul 1, Herbstsemester), bearbeiten zu können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium und Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Forschungsatelier Mobbing und Cybermobbing im Herbstsemester 2017 belegt. Wird als Blockkurs mit individueller Betreuung durchgeführt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-B-PH-FEAT22.EN/BBa	Nägele Christof	19.02.2018 - 02.06.2018	Sa	09:00 - 13:00

Forschungsatelier Mobbing und Cybermobbing

Mobbing in der Schule ist ein relevantes Thema. Mobbing ist, wenn eine Person von anderen Personen ausgeschlossen, systematisch fertiggemacht, erniedrigt und schikaniert wird. Mobbing hat für die Opfer und die Mobber/innen, aber auch die gesamte Klasse, gravierende Folgen und beeinträchtigt unmittelbar die Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten. In den letzten Jahren sind Fälle von Cybermobbing häufiger geworden und es betrifft nicht nur Jugendliche sondern auch immer jüngere Kinder.

In Modul 2 des Forschungsateliers zum Thema Mobbing und Cybermobbing wird das in Modul 1 (Herbstsemester) entwickelte Projekt umgesetzt. Dieses Modul ist verbunden mit Modul 3. Der Fokus in Modul 2 liegt auf der Erhebung und Aufbereitung von Daten, die je nach Fragestellung qualitativ oder quantitative sind. Ziel ist es, dass Daten verfügbar sind, um die Forschungsfrage des Projekts (vgl. Modul 1, Herbstsemester), bearbeiten zu können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium und Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Forschungsatelier Mobbing und Cybermobbing im Herbstsemester 2017 belegt. Wird als Blockkurs mit individueller Betreuung durchgeführt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-B-PH-FEAT23.EN/BBa	Nägele Christof	19.02.2018 - 02.06.2018	Sa	09:00 - 18:00

Forschungsatelier Mobbing und Cybermobbing

Mobbing in der Schule ist ein relevantes Thema. Mobbing ist, wenn eine Person von anderen Personen ausgeschlossen, systematisch fertiggemacht, erniedrigt und schikaniert wird. Mobbing hat für die Opfer und die Mobber/innen, aber auch die gesamte Klasse, gravierende Folgen und beeinträchtigt unmittelbar die Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten. In den letzten Jahren sind Fälle von Cybermobbing häufiger geworden und es betrifft nicht nur Jugendliche sondern auch immer jüngere Kinder.

In Modul 2 des Forschungsateliers zum Thema Mobbing und Cybermobbing wird das in Modul 1 (Herbstsemester) entwickelte Projekt umgesetzt. Dieses Modul ist verbunden mit Modul 3. Der Fokus in Modul 2 liegt auf der Erhebung und Aufbereitung von Daten, die je nach Fragestellung qualitativ oder quantitative sind. Ziel ist es, dass Daten verfügbar sind, um die Forschungsfrage des Projekts (vgl. Modul 1, Herbstsemester), bearbeiten zu können.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Forschungsatelier Mobbing und Cybermobbing im Herbstsemester 2017 belegt. Wird als Blockkurs mit individueller Betreuung durchgeführt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-18FS.P-B-PH-SPFEAT2B.EN/a	Quesel Carsten	19.02.2018 - 02.06.2018		

Forschungsfeld Berufspraktische Studien

Die Berufspraktischen Studien bilden zunehmend ein eigenständiges Forschungsfeld aus, welches für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung insgesamt von hoher Relevanz ist. Getragen von der Leitformel „Practice Turn“ wird eine Abkehr vom lange Zeit orientierungswirksamen Transfermodell eingefordert, gemäß dem im Kontext der Hochschule ein technologisches Wissen im Sinne allgemeiner Gesetze bzw. Regeln erworben wird, das anschliessend in konkreten Situationen der Praxis Anwendung findet. Stattdessen werden alternative Konzepte zur berufspraktischen Professionalisierung wie z.B. Langzeitpraktika (Praxissemester) oder neue Schule-Hochschule-Partnerschaften (Professional Development Schools in den USA oder Partnerschulen in der Schweiz) entwickelt, in deren Rahmen theoretische und praktische Ausbildungsanteile neu relationiert werden.

Mit dem Ziel zu verstehen, wie Forschungsfragen entstehen, befassen wir uns im Seminar zunächst mit theoretischen und methodologischen Grundannahmen, welche die Forschungen im Kontext der Berufspraktischen Studien prägen. Anschließend erarbeiten wir am Beispiel exemplarisch ausgewählter empirischer Studien, welche Möglichkeiten und Grenzen mit unterschiedlichen Forschungsmethoden einhergehen und erörtern, inwiefern diese den Gegenstandsbereich der Berufspraktischen Studien auf unterschiedliche Art und Weise zu erschließen vermögen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- „Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“ erfolgreich absolviert
- Bereitschaft zum Lesen von englischsprachiger Literatur

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit über 1-2 selbstgewählte Forschungsartikel verfassen

Literatur

- Kosinar, J./ Leineweber, S./ Schmid, E. (2016): Professionalisierungsprozesse angehender Lehrpersonen in den berufspraktischen Studien. Münster: Waxmann.
- Fraefel, U./ Seel, A. (2017): Konzeptionelle Perspektiven Schulpraktischer Studien. Partnerschaftsmodelle - Praktikumskonzepte - Begleitformate. Münster: Waxmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBe	Bernhardsson-Laros Nils	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBf	Bernhardsson-Laros Nils	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	10:15 - 12:00

Fragen Sie noch oder forschen Sie schon? – Forschendes Lernen in einem schreibdidaktischen Projekt

Was macht guten Schreibunterricht aus? Was muss eine Lehrperson für den Schreibunterricht mitbringen? Wie können Schülertexte adäquat beurteilt werden? Oder wie können schwach schreibende SchülerInnen gezielt gefördert werden? Vielleicht haben Sie sich eine dieser Fragen schon gestellt. Im Modul «Forschendes Lernen in einem Projekt» können Sie diesen oder ähnlichen schreibdidaktischen Fragen im Rahmen einer Forschungsarbeit nachgehen, indem Sie angehende Lehrpersonen zu Wort kommen lassen und ihre subjektive Sichtweise erfassen.

Im Modul erhalten Sie Einblick in die Grundlagen qualitativer Forschung und lernen deren Zielsetzung, Logik und Vorgehensweisen kennen. Die theoretischen Inputs werden begleitet von Forschungsbeispielen aus der Domäne «Schreiben» sowie einer eigenen kleinen Forschungsarbeit, in der Sie selbst die einzelnen Schritte des Forschungsprozesses in einer Kleingruppe umsetzen. Dabei erlernen Sie die Anwendung der qualitativen Denkweise an einer selbstgewählten schreibdidaktischen Fragestellung. Mittels leitfadengestützter Interviews bearbeiten Sie eine für Ihr angehendes Berufsfeld relevante Fragestellung. Die Daten werden Sie inhaltsanalytisch auswerten. Auf diese Weise gelangen Sie zu praxisorientiertem Wissen und Kompetenzen in der Anwendung qualitativer Forschungsmethoden und begegnen – mit Fragen zu Fallauswahl, Feldzugang und Dateninterpretation – zentralen Problemstellungen des wissenschaftlichen Arbeitsprozesses. Der Forschungsprozess wird von der Dozentin begleitet und teilweise in den Sitzungen erarbeitet. Am Ende des Seminars präsentiert jede Forschungsgruppe ihre Ergebnisse im Rahmen eines Vortrages.

Lernziele und Kompetenzen:

- Sie lernen die Merkmale und Gütekriterien der qualitativen Forschung kennen.
- Sie erarbeiten eine qualitative, schreibdidaktische Fragestellung, die Sie anhand einer empirischen Forschung beantworten.
- Sie entwickeln einen Interviewleitfaden und führen anschliessend Interviews durch.
- Sie wissen, wie ein Interview für die Datenauswertung aufbereitet werden muss und können dies umsetzen.
- Sie werten die Interviews anhand einer qualitativen Inhaltsanalyse aus.
- Sie lernen, wie ein Forschungsprojekt und seine Ergebnisse präsentiert werden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für den Besuch dieses Moduls ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls "Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten" (FEWA11)

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus einer Präsentation des Forschungsprojektes sowie der Beantwortung der Forschungsfrage auf 3-4 Seiten. Weitere forschungsrelevante Materialien wie Interviewleitfaden, Transkript und Auswertungsmaterialien fliessen in die Beurteilung mit ein. Abgabe: 18.06.2018.

Literatur

Baur, Nina; Blasius, Jörg (2014): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Becker-Mrotzek, Michael; Grabowski, Joachim; Steinhoff, Torsten (Hrsg.) (2017): Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik. Münster: Waxmann.

Kuckartz, Udo (2014). Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. Weinheim: Beltz Juventa.

Diese und weitere Literatur wird auf Moodle bereitgestellt. Zudem wird im Rahmen der eigenen Forschungsarbeit weitere Literatur gesucht.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/AGc	Lindauer Nadja	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/AGd	Lindauer Nadja	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	16:15 - 18:00

Fragen Sie noch oder forschen Sie schon?

Was macht guten Unterricht bzw. eine gute Lehrperson aus? Was hat (angehende) Lehrkräfte zur Wahl des Lehrberufs bewegt? Oder wie nehmen (angehende) Lehrpersonen das Spannungsfeld der Förderung und Selektion wahr? Vielleicht haben Sie sich eine dieser Fragen schon gestellt. Im Modul "Forschendes Lernen in einem Projekt" können Sie diesen oder ähnlichen Fragen im Rahmen einer Forschungsarbeit nachgehen, indem Sie die Betroffenen zu Wort kommen lassen und ihre subjektiven Sichtweisen erfassen.

Im Modul erhalten Sie Einblick in die Grundlagen qualitativer Forschung und lernen deren Zielsetzung, Logik und Vorgehensweisen kennen. Die theoretischen Inputs werden begleitet von Forschungsbeispielen sowie einer eigenen kleinen Forschungsarbeit, in der Sie selbst die einzelnen Schritte des Forschungsprozesses in einer Kleingruppe umsetzen. Dabei erlernen Sie die Anwendung der qualitativen Denkweise an einer selbstgewählten Fragestellung in einem der erwähnten Themenbereiche. Mittels leitfadengestützter Interviews bearbeiten Sie eine für Ihr angehendes Berufsfeld relevante Fragestellung. Die Daten werden Sie inhaltsanalytisch auswerten. Auf diese Weise gelangen Sie zu praxisorientiertem Wissen und Kompetenzen in der Anwendung qualitativer Forschungsmethoden und begegnen – mit Fragen zu Fallauswahl, Feldzugang und Dateninterpretation – zentralen Problemstellungen des wissenschaftlichen Arbeitsprozesses. Der Forschungsprozess wird von der Dozentin begleitet und teilweise in den Sitzungen erarbeitet. Am Ende des Seminars präsentiert jede Forschungsgruppe ihre Ergebnisse im Rahmen eines Vortrages.

Lernziele und Kompetenzen:

- Sie lernen die Merkmale und Gütekriterien der qualitativen Forschung kennen.
- Sie erarbeiten eine qualitative Fragestellung, die Sie anhand einer empirischen Forschung beantworten.
- Sie entwickeln einen Interviewleitfaden und führen anschliessend Interviews durch.
- Sie wissen, wie ein Interview für die Datenauswertung aufbereitet werden muss und können dies umsetzen.
- Sie werten die Interviews anhand einer qualitativen Inhaltsanalyse aus.
- Sie lernen, wie ein Forschungsprojekt und seine Ergebnisse präsentiert werden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für den Besuch dieses Moduls ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls "Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten" (FEWA11)

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus einer Präsentation des Forschungsprojektes sowie der Beantwortung der Forschungsfrage auf 3-4 Seiten. Weitere forschungsrelevante Materialien wie Interviewleitfaden, Transkript und Auswertungsmaterialien fliessen in die Beurteilung mit ein. Abgabe: 18.06.2018.

Literatur

- Baur, Nina; Blasius, Jörg (2014): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Kuckartz, Udo (2014): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. Weinheim: Beltz Juventa.

Diese und weitere Literatur wird auf Moodle bereitgestellt. Zudem wird im Rahmen der eigenen Forschungsarbeit weitere Literatur gesucht.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/AGa	Näpfl J. Jasmin	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 10:00

Französischleistungen auf der Primarstufe formativ und summativ beurteilen

Die Studierenden verfassen eine Arbeit mit einem praktischen und einem theoretischen Teil.

Für den praktischen Teil entwickeln sie zwei formative und zwei summative Evaluationen zu einer Lerneinheit aus einem Französischlehrwerk der Primarstufe, das zurzeit in den Kantonen der PH FHNW Verwendung findet. Für die summativen Evaluationen wählen die Studierenden je eine rezeptive Kompetenz (Hören oder Lesen) und eine produktive Kompetenz (Sprechen oder Schreiben), die überprüft werden soll. Den Evaluationen fügen sie eine Umsetzungshilfe für Lehrpersonen bei, die den Einsatz bzw. den genauen Ablauf der Evaluationen aufzeigt.

Der theoretische Teil beinhaltet einen ausführlichen didaktischen Kommentar zu Form und Inhalt der entwickelten Materialien. Dazu werden die Lerneinheit mit den Lernzielen präsentiert, die Grundkonzepte der Evaluation resp. die Spezifik der Evaluation einer Fremdsprache dargelegt und auf diesen theoretischen Grundlagen die eigens erstellten Materialien analysiert.

Abgabe: KW 33 (13. August 2018)

Einführungsveranstaltung: KW 9 (an allen drei Standorten - genaues Datum wird noch bekannt gegeben).

Bitte melden Sie sich zu diesem Termin bei der Assistenz der Professur an, auch wenn Sie den IAL erst im HS 2018 ablegen möchten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ muss zwingend vor der Einschreibung eingereicht werden.

Literatur

Bibliographie wird abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FDFR2A.EN/AGa	Egli Cuenat Mirjam, Grossenbacher Künzler Barbara, Lovey Gwendoline, Gubler Brigitta	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FDFR2A.EN/BBa	Egli Cuenat Mirjam, Grossenbacher Künzler Barbara, Lovey Gwendoline, Gubler Brigitta	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FDFR2A.EN/SOa	Egli Cuenat Mirjam, Grossenbacher Künzler Barbara, Lovey Gwendoline, Gubler Brigitta	19.02.2018 - 02.06.2018		

Fördern im Mathematikunterricht

Wie kann ich Kinder individuell fördern? Dieser Frage wollen wir im Seminar nachgehen. Das ganze Begabungsspektrum wird im Seminar in den Blick genommen dabei der Fokus auf lernschwächere und begabtere SuS gelegt. Mögliche Ursachen von Lernschwierigkeiten werden thematisiert, sowie die Planung von gutem Mathematikunterricht und die Rolle der Lehrperson beleuchtet. Die Fehleranalyse als Diagnoseinstrument wird als eine Möglichkeit der formativen Beurteilung eingesetzt. Das Studienangebot dieses Moduls unterstützt Ihre Kompetenz, innerhalb des regulären Mathematikunterrichts gezielte Förderung anzubieten.

Schwerpunkte dieses Seminars:

- Kompetenzen von SuS wahrnehmen, Fehleranalyse
- Tragfähiger Aufbau von Grundvorstellungen und Strategien zur Multiplikation und Division
- Aufbau von Stützpunktvorstellungen und Lernbegleitung bei Sachrechenaufgaben
- Zentrale Inhalte des Inhaltsbereiches Form und Raum

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

FDMK 1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

- Theoriegestützte fachliche Auseinandersetzung zu einer gewählten Thematik in schriftlicher Form.
- Eine Lernumgebung aus dem Zahlenbuch für das ganze Begabungsspektrum aufbereiten und in Form einer Vernissage präsentieren.

Literatur

Petra Scherer und Elisabeth Moser Opitz: „Fördern im Mathematikunterricht der Primarstufe“, Spektrum Verlag 2010, ISBN: 978-3-8274-1962-0 (ganzes Buch)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Moodle-Plattform zum Seminar mit

- organisatorischen Angaben
- Unterlagen, Texten und Artikeln zu Veranstaltungsthemen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FDMK24.EN/SOa	Frey Andrea Claudia	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 10:00

Förderung und Beurteilung überfachlicher Kompetenzen

Die Diskussion um die Förderung und Beurteilung überfachlicher Kompetenzen wird breit und kontrovers geführt. Gemäss Lehrplan 21 sind die auf den schulischen Kontext bezogenen überfachlichen Kompetenzen für eine erfolgreiche Lebensbewältigung zentral. Was sind aber personale, methodische und soziale Kompetenzen? Wie ist deren Zusammenhang zur Persönlichkeit? Oder wie unterscheiden sich zum Beispiel soziale Kompetenzen vom Betragen? Welchen Einfluss hat die Schule oder das Elternhaus auf die Entwicklung sozialer Kompetenz? Und wie sollen diese Kompetenzen in der Schule gefördert und auch bewertet werden? So liessen sich viele Fragen stellen.

Im Proseminar sollen zwei Themen bearbeitet werden: (1) Wie werden in der täglichen Praxis überfachliche Kompetenzen gefördert und wie ist der Zusammenhang zur Entwicklung fachlicher Kompetenzen? (2) Was sind die Herausforderungen bei der Beurteilung überfachlicher Kompetenzen? Sie bearbeiten eine der beiden Fragestellungen.

Ablauf: Zu Beginn des Proseminars steht die Lektüre relevanter Texte zur Thematik und die Präzisierung der Fragestellung im Vordergrund. Es folgt eine Einführung in die Technik der Durchführung von Interviews und deren Darstellung und Auswertung. Anschliessend wird ein leitfadengestütztes Interview durchgeführt. Sie erstellen einen Bericht und präsentieren die Ergebnisse am Ende des Proseminars.

Durch eine eigene, angeleitete Forschungstätigkeit erhalten Sie einen ersten Einblick in die Welt der Forschung. Dazu werden wesentliche Etappen eines typischen Forschungsprozesses durchlaufen: Fragestellung, Theorie, Methode, Ergebnisse und Diskussion / Einordnung.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

- Sie können eine vorgegebene Forschungsfrage angeleitet bearbeiten.
- Sie können ihr Kenntnisse aus den vorangehenden Proseminaren aktivieren und nutzen, insbesondere Forschungsfrage entwickeln, planen, Literatur aufarbeiten und darstellen.
- Sie können Forschungsfrage und Theorie / Literatur zusammenführen.
- Sie können Interviews durchführen.
- Sie können die Interviews mit Bezug zur Forschungsfrage, Theorie und Praxis mündlich und schriftlich auswerten und präsentieren.
- Sie können Konsequenzen für die wissenschaftliche Forschung und für die Praxis stringent aus den Ergebnissen ableiten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

FEWA erfolgreich bestanden

Vorbereitung für 1. Termin: Kennen Sie Beispiele der (1) Förderung und (2) Beurteilung überfachlicher Kompetenzen? Schreiben Sie die Beispiele auf, max. eine A4-Seite.

Leistungsnachweis

Präsentation der Ergebnisse und schriftlicher Bericht. Der schriftliche Bericht muss spätestens bis zum 25.6.2018, 08:30 Uhr auf Moodle hochgeladen werden.

Literatur

Wird zu Beginn des Seminars über Moodle verfügbar sein.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Wird eingerichtet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/SOa	Nägele Christof	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/SOb	Nägele Christof	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	16:15 - 18:00

Gebildet beobachten in Schule und Internat: Praktiken unter Peers und der Blick auf die Anderen

Schule und Unterricht finden in einem Gebäude statt, dessen Architektur und Klang selten beachtet wird. Die Raumfrage in Schule und Unterricht betrifft aber noch weitaus mehr Bereiche, denn der Unterricht besteht aus geplanten Interaktionen und findet im Klassenzimmer statt. Bei genauerem Hinsehen fallen viele Dinge auf, die den Unterricht (Interaktionsraum) beleben und mit denen hantiert wird, wie Tafel, Whiteboard, Bilder, Filme, Gerätschaften, Schreibwerkzeuge, persönliche Utensilien, Ordner oder Ablagen und auch die Möbel im Unterrichtsraum. Diese (Alltags-)Dinge im Schul- und Unterrichtsraum werden oftmals wenig beachtet. Sie entfalten, formen und erziehen aber sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Lehrpersonen mit. Im Seminar möchten wir theoretisch und praktisch Fragen zu Materialität und Raum nachgehen.

Das Seminar findet in zwei Blöcken statt:

Erstes Blockwochenende

Freitag, 23.3.18, 16.00-19.00 Uhr

Samstag, 24.3.18, 8.30-17.00 Uhr

Zweites Blockwochenende

Freitag, 4.5.18, 16.00-19.00 Uhr

Samstag, 5.5.18, 8.30-17.00 Uhr

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Erwartungen an Studierende an die Teilnahme während der Blockveranstaltungen I&II:

- aktive, aufmerksame und regelmässige Teilnahme
- Lektüre und Vorbereitung der Literatur (Kurzreferate, Gruppenpräsentationen)
- eigenständige Recherche zum Themengebiet für einen Leistungsnachweis im Seminar selbst

Literatur

Berdelmann, K. et al. (Hg.) (2016). *Schularchitektur im Dialog. Fallstudie und Möglichkeitsräume*. 1. Auflage. Bern: hep.

Böhme, J. (Hg.) (2009). *Schularchitektur im interdisziplinären Diskurs. Territorialisierungskrise und Gestaltungsperspektiven des schulischen Bildungsraums*. 1. Aufl. Wiesbaden: VS.

Casale, R.; Ricken, N.; Thompson, Chr. (Hg.) (2017). *Die Sache(n) der Bildung*. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Kalthoff, H.; Cress, T.; Röhl, T. (Hg.) (2016). *Materialität: Herausforderungen für die Sozial- und Kulturwissenschaften*. Paderborn: Wilhelm Fink.

Priem, K. et al. (2012). *Die Materialität der Erziehung. Kulturelle und soziale Aspekte pädagogischer Objekte*. In: ZfPäd, Beiheft 58. Weinheim: Beltz, S. 14-31.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-EWBU34.EN/SOb	Fischer Diana	19.02.2018 - 02.06.2018		

Geometrisches Denken von Kindern: Reichhaltige Lernumgebungen zum Kompetenzbereich «Form und Raum» gestalten

Das Studienangebot dieses Moduls unterstützt Ihre Kompetenz, Lernanlässe im Mathematikunterricht der Primarschule insbesondere im Geometrieunterricht zu konzipieren, durchzuführen und zu beurteilen.

Im Seminar setzen Sie sich anhand des Kompetenzbereichs «Form und Raum» (Lehrplan 21) u. a. mit dem Gestalten ansprechender Aufgabenstellungen, dem Berücksichtigen von Leistungsheterogenität sowie dem Beurteilen von Schülerbearbeitungen sowohl aus fachlicher als auch aus fachdidaktischer Perspektive auseinander. Zur Illustration werden Unterrichtsvideos, Schülerdokumente sowie vielfältige enaktive Materialien im Bereich der Geometrie eingesetzt.

Schwerpunkte dieses Seminars:

- Planen von Mathematikunterricht
- Einsatz verschiedener Materialien
- Vielfältige Lehr- und Lernformen
- Heterogenität und Differenzierung
- Umgang mit Fehlern
- Leistungsmessung und -beurteilung

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Immatrikulation
- Grundstudium FDMK abgeschlossen

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Teilnahme
- Entwickeln, Erproben, Kommentieren und Reflektieren einer mathematischen Lernumgebung zur Geometrie der Primarstufe in Form einer schriftlichen Ausarbeitung

Literatur

Verpflichtend:

- Hirt, U. & Wälti, B. (2012). Lernumgebungen im Mathematikunterricht. Natürliche Differenzierung für Rechenschwache bis Hochbegabte (3. Aufl.). Seelze: Klett. ISBN 978-3-7800-8024-0
oder
- Hengartner, E., Hirt, U. & Wälti, B. (2010). Lernumgebungen für Rechenschwache und Hochbegabte. Natürliche Differenzierung im Mathematikunterricht (3. Aufl.). Zug: Klett und Balmer. ISBN 978-3-264-83953-1

Weitere Literatur wird auszugsweise via Moodle bereitgestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36170>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FDMK24.EN/AGa	Bruckmaier Georg	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDMK24.EN/AGb	Bruckmaier Georg	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	16:15 - 18:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDMK24.EN/AGc	Bruckmaier Georg	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	18:15 - 20:00

Gern Lesen - Gut Lesen: Konzepte für den Lese- und Literaturunterricht

Im Zentrum der Lehrveranstaltung steht der Lese- und Literaturunterricht nach dem Schriftspracherwerb. Ausgehend von internationalen Vergleichsstudien wie PISA und PIRLS setzen sich die Studierenden mit verschiedenen Lesekompetenzfragen auseinander und diskutieren gegenwärtig dominierende Modelle zur Förderung des Lesens. Ein besonderes Interesse gilt dabei den leseschwachen Buben und der Frage, was einen geschlechtersensiblen Lese- und Literaturunterricht auszeichnet.

Die Studierenden lernen verschiedene Methoden des Umgangs mit Texten kennen und bewerten verschiedene Unterrichtsprojekte und Lehrmittelangebote im Feld der Leseförderung. Im Weiteren wird die Frage aufgeworfen, mit welchen Diagnoseinstrumenten sich Lesekompetenzen erfassen und überprüfen lassen.

Ziele:

- Die Studierenden kennen die aktuelle Diskussion zur Bedeutung und Modellierung von Lesekompetenz und können fördernden Unterricht in den Bereichen des systematischen Lesetrainings, der Leseanimation und des literarischen Lernens planen und umsetzen.
- Sie kennen vielfältige Möglichkeiten des Umgangs mit Texten auf der Zielstufe und können im weiterführenden Leseunterricht Beobachtungsbögen wie Tests einsetzen und auswerten.
- Sie wissen um die Möglichkeiten und Grenzen eines geschlechtersensiblen Lese- und Literaturunterrichts

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Regelmässige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitungslektüren, schriftliche Studienleistung

Literatur

- Bertschi-Kaufmann, A. (Hrsg.) (2007): Lesekompetenz - Leseleistung - Leseförderung. Grundlagen, Modelle und Materialien. Seelze-Velber: Klett/Kallmeyer.
- Rosebrock, C. / Nix, D. (2014): Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. (7. überarb. und erw. Auflage). Baltmannsweiler: Schneider.
- Lenhard, W. (2013): Leseverständnis und Lesekompetenz. Grundlagen - Diagnostik - Förderung. Stuttgart: Kohlhammer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FDDE24.EN/SOb	Kruse Gerd	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	10:15 - 12:00

Grundlagen der Sachunterrichtswissenschaft und ihrer Bezugsdisziplinen

In der Vorlesung werden auf der Basis von Lehrplänen zum einen für Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) relevante fachwissenschaftliche Konzepte vertieft. Zum anderen vermittelt sie den Studierenden Kenntnisse zu den Vorstellungen von Primarschülerinnen und Primarschülern zu Phänomenen der Lebenswelt. Dabei zeigen sich bezüglich Natur und Technik, Zeit und Raum, Wirtschaft und Gesellschaft, Ethik und Religionen Weltbilder unterschiedlichster Formen und Differenzierungen.

Es wird schliesslich aufgezeigt, inwiefern sich aus der Kongruenz resp. Differenz zwischen wissenschaftsbasierten Sachverhalten und kindlichen Sachvorstellungen eine adäquate Lernbegleitung für Sachunterricht / NMG ableiten lässt.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- sind fähig, sich für den Sachunterricht wichtige fachwissenschaftliche Inhalte selbständig anzueignen.
- kennen (kognitions-) psychologische und weitere massgebliche Modelle, welche die Sachkonstruktionen von Kindern und deren Veränderung betreffen.
- sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren, zu reflektieren und mit (kognitions-) psychologischen und weiteren massgeblichen Modellen zu verbinden.
- kennen exemplarische Arbeits- und Denkweisen einzelner Bezugsdisziplinen.
- können Phänomene mit Einsichten und Konzepten von Bezugsdisziplinen verbinden.
- können anhand von Phänomenen selbständig ihr Verständnis zu grundlegenden Konzepten der Bezugsdisziplinen vertiefen.
- können Kongruenz/Differenz von Sachkonstruktionen von Kindern und bezugsdisziplinären Konzepten diagnostizieren und beurteilen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

Es wird eine schriftliche Prüfung durchgeführt.

Literatur

Die Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FWVNMG11.EN/SOa	Baumgartner Markus, Tempelmann Sebastian	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	12:15 - 14:00

Grundlagen der Sachunterrichtswissenschaft und ihrer Bezugsdisziplinen

In der Vorlesung werden auf der Basis von Lehrplänen zum einen für Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) relevante fachwissenschaftliche Konzepte vertieft. Zum anderen vermittelt sie den Studierenden Kenntnisse zu den Vorstellungen von Primarschülerinnen und Primarschülern zu Phänomenen der Lebenswelt. Dabei zeigen sich bezüglich Natur und Technik, Zeit und Raum, Wirtschaft und Gesellschaft, Ethik und Religionen Weltbilder unterschiedlichster Formen und Differenzierungen.

Es wird schliesslich aufgezeigt, inwiefern sich aus der Kongruenz resp. Differenz zwischen wissenschaftsbasierten Sachverhalten und kindlichen Sachvorstellungen eine adäquate Lernbegleitung für Sachunterricht / NMG ableiten lässt.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- sind fähig, sich für den Sachunterricht wichtige fachwissenschaftliche Inhalte selbständig anzueignen.
- kennen (kognitions-) psychologische und weitere massgebliche Modelle, welche die Sachkonstruktionen von Kindern und deren Veränderung betreffen.
- sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren, zu reflektieren und mit (kognitions-) psychologischen und weiteren massgeblichen Modellen zu verbinden.
- kennen exemplarische Arbeits- und Denkweisen einzelner Bezugsdisziplinen.
- können Phänomene mit Einsichten und Konzepten von Bezugsdisziplinen verbinden.
- können anhand von Phänomenen selbstständig ihr Verständnis zu grundlegenden Konzepten der Bezugsdisziplinen vertiefen.
- können Kongruenz/Differenz von Sachkonstruktionen von Kindern und bezugsdisziplinären Konzepten diagnostizieren und beurteilen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

Es wird eine schriftliche Prüfung durchgeführt.

Literatur

Die Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-18FS.P-B-PRIM-FWNING11.EN/AGa	Baumgartner Markus, Tempelmann Sebastian	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 10:00

Grundlagen der Sachunterrichtswissenschaft und ihrer Bezugsdisziplinen

In der Vorlesung werden auf der Basis von Lehrplänen zum einen für Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) relevante fachwissenschaftliche Konzepte vertieft. Zum anderen vermittelt sie den Studierenden Kenntnisse zu den Vorstellungen von Primarschülerinnen und Primarschülern zu Phänomenen der Lebenswelt. Dabei zeigen sich bezüglich Natur und Technik, Zeit und Raum, Wirtschaft und Gesellschaft, Ethik und Religionen Weltbilder unterschiedlichster Formen und Differenzierungen.

Es wird schliesslich aufgezeigt, inwiefern sich aus der Kongruenz resp. Differenz zwischen wissenschaftsbasierten Sachverhalten und kindlichen Sachvorstellungen eine adäquate Lernbegleitung für Sachunterricht / NMG ableiten lässt.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- sind fähig, sich für den Sachunterricht wichtige fachwissenschaftliche Inhalte selbständig anzueignen.
- kennen (kognitions-) psychologische und weitere massgebliche Modelle, welche die Sachkonstruktionen von Kindern und deren Veränderung betreffen.
- sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren, zu reflektieren und mit (kognitions-) psychologischen und weiteren massgeblichen Modellen zu verbinden.
- kennen exemplarische Arbeits- und Denkweisen einzelner Bezugsdisziplinen.
- können Phänomene mit Einsichten und Konzepten von Bezugsdisziplinen verbinden.
- können anhand von Phänomenen selbstständig ihr Verständnis zu grundlegenden Konzepten der Bezugsdisziplinen vertiefen.
- können Kongruenz/Differenz von Sachkonstruktionen von Kindern und bezugsdisziplinären Konzepten diagnostizieren und beurteilen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

Es wird eine schriftliche Prüfung durchgeführt.

Literatur

Die Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FWVNMG11.EN/BBa	Baumgartner Markus, Tempelmann Sebastian	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 10:00

Grundstudium Gestalten, Einführung TTG

Die Lehrveranstaltung zur Einführung in das Technisch-Textile Gestalten im Grundstudium integriert fachdidaktische und fachwissenschaftliche Inhalte.

Im fachdidaktischen Schwerpunkt setzen Sie sich mit Theorien des Lernens und der Entwicklung im Bereich des technisch-funktionalen Gestaltens unter Bezugnahme auf entwicklungs- und wahrnehmungspsychologische Konzepte auseinander. Sie lernen grundlegende Fragen zur Didaktik des Technisch-Textilen Gestaltens zu stellen, die für ihr Studium orientierend sind.

Im fachwissenschaftlichen Schwerpunkt erwerben Sie technologische Kenntnisse in den ausgewählten Werkstoffbereichen Holz, Papier, Textilien und Kunststoffe. Sie lernen prozesshafte und problemlösende Denk- und Handlungskonzepte der Materialerkundung, der Materialverbindung, der Objektentwicklung und der technisch-funktionalen Konstruktion und Gestaltung kennen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

Der bewertete Leistungsnachweis findet in der KW 16 als schriftliche Prüfung statt. Eine genaue Definition des LNs erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Bewertung: 6er-Skala

Literatur

Stuber, Thomas (Hrsg.) (2016) Technik und Design – Grundlagen. Bern.

Weber, Karolin (2007): Werkweiser 1. Bern.

Stuber, Thomas (Hrsg.) (2007): Werkweiser 2. Bern.

Späni Lisa/Dittli, Viktor (Hrsg.) (2002): Werkweiser 3. Bern.

Sinner, Marianne/Lunin, Serge (Hrsg.) (2002): Werkfelder 1. Zürich.

Sinner, Marianne/Jenny, Thomas/Lunin, Serge (Hrsg.) (2002): Werkfelder 2. Zürich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/AGa	Krieger Aebli Susan	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/AGb	Krieger Aebli Susan	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/AGc	Krieger Aebli Susan	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/AGd	Krieger Aebli Susan	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 16:00

IAL Fachdidaktik Mathematik

Die individuelle Arbeitsleistung in der Fachdidaktik Mathematik besteht aus einer Thesenarbeit, einem Literaturstudium und einer mündlichen Prüfung zu fünf eigenen fachdidaktischen Thesen.

Sie entwickeln auf der Grundlage von Fachliteratur, den besuchten fachdidaktischen Veranstaltungen und Ihrer bisherigen Praxiserfahrung fünf mathematikdidaktische Thesen, welche Sie für Ihren zukünftigen Mathematikunterricht als wichtig und zentral erachten. Sie begründen die Wahl Ihrer Thesen fachdidaktisch und persönlich, recherchieren die Thesen mit entsprechender Fachliteratur und reichen eine Thesenbeschreibung ein.

Für die mündliche Prüfung von 15 Minuten wird eine der fünf Thesen von der Prüfungsperson ausgewählt. Sie halten zur gewählten These einen Kurzvortrag von etwa 10 Minuten. In dieser Thesenpräsentation nehmen Sie Bezug auf die entsprechende Fachliteratur. Sie verorten die These in den mathematikdidaktischen Leitideen und im Lehrplan. Sie zeigen Erkenntnisse und Fragestellungen zu Ihrer These im aktuellen fachdidaktischen Diskurs zum Mathematikunterricht auf der Primarstufe auf. Sie erklären Ihre These zudem auch aus persönlicher Sicht und präsentieren eigene Unterrichtsergebnisse, Praxiserfahrungen oder lernbiografische Reflexionen mit entsprechenden Veranschaulichungen oder Dokumenten. Im Schlussteil der mündlichen Prüfung beantworten Sie Fragestellungen der Prüfungsperson zu Ihren Thesen und fassen Ihre Lerneinsichten aus Ihrer individuellen Arbeitsleistung zusammen.

In dieser individuellen Arbeitsleistung werden vor allem Ihre Kenntnisse im Kompetenzbereich der Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs geprüft.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

FDMK1 erfolgreich abgeschlossen und FDMK2 entweder erfolgreich abgeschlossen oder gleichzeitiger Besuch einer Lehrveranstaltung des Moduls FDMK2

Literatur

Literatur für die IAL Fachdidaktik Mathematik:

- Friedhelm Käpnick: „Mathematiklernen in der Grundschule“, Springer-Spektrum 2014, ISBN 978-3-642-37961-1

Weitere Fachliteratur und fachdidaktische Texte gemäss den bereits besuchten fachdidaktischen Veranstaltungen und den eigenen Thesen

Pflichtliteratur in der Fachdidaktik Mathematik:

- Hartmut Spiegel, Christoph Selzer: „Kinder & Mathematik – Was Erwachsene wissen sollten“, Kallmeyer-Verlag 2003, ISBN 978-3-7800-5238-4
- Günther Krauthausen, Petra Scherer: „Einführung in die Mathematikdidaktik“, Springer-Spektrum 2014, ISBN 978-3-662-44963-9

Moodle

Moodle-Plattform mit

- organisatorischen Angaben
- Formularvorlage zur Thesenbeschreibung
- Datenbank zum Upload der Thesenbeschreibungen
- Sammlung von fachdidaktischen Texten und Artikeln
- Literaturhinweise

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FDMK2A.EN/AGa	Philipp Kathleen	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FDMK2A.EN/BBa	Philipp Kathleen	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FDMK2A.EN/SOa	Philipp Kathleen	19.02.2018 - 02.06.2018		

IAL im individuellen Studienschwerpunkt Gestalten

Die individuelle Arbeitsleistung im individuellen Studienschwerpunkt Gestalten besteht in einer wissenschaftlichen Seminararbeit mit ggf. fachpraktischem Anteil. Sie bereitet Sie auf eine mögliche BA-Arbeit vor. Thematisch setzen Sie sich mit einer fachwissenschaftlich und fachdidaktisch berufsfeldrelevanten Fragestellung wissenschaftlich auseinander. Diese Fragestellung sollte möglichst eine Schnittstelle zu einem der zahlreichen Forschungsschwerpunkte der Professur aufweisen. Bei der Bearbeitung der von Ihnen und Ihrer/Ihrem Betreuer/in gemeinsam formulierten individuellen Fragestellung vertiefen Sie Ihre fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und ggf. fachpraktischen Kompetenzen und entwickeln, realisieren und reflektieren ein Forschungssetting dazu.

Zur Vereinbarung eines ersten Gesprächstermins wenden Sie sich bitte per eMail an die Leitende der Professur, Prof. Dr. G. Lieber.

Abgabetermin IAL: KW 48/2018 - die Abgabe wird individuell durch die Betreuer/innen geregelt.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Wir empfehlen den Abschluss von Lehrveranstaltungen in der Fachdidaktik und der Fachwissenschaft Gestalten sowie eines IAL in der Fachdidaktik oder Fachwissenschaft Gestalten.

Literatur

Glas, Alexander; Heinen, Ulrich; Krautz, Jochen; Miller, Monika; Sowa, Hubert und Uhlig, Bettina (2015): *Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik*. Bd. 1. München: kopaed.

Rieder, Christine et al. (2015). *GestaltungsRäume, Aufgabenkultur für bildnerisches, technisches und textiles Gestalten*. Bern.

Krautz, Jochen (2013). *Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik*. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8, April 2013.

Moodle

Die konkrete Aufgabenstellung, Literatur- und Materialangaben erhalten Sie von den betreuenden Dozierenden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-SPBT2B.EN/AGa	Lieber Gabriele	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-SPBT2B.EN/BBa	Lieber Gabriele	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-SPBT2B.EN/SOa	Lieber Gabriele	19.02.2018 - 02.06.2018		

ISP Praktikum (Zusatzleistung)

Neben der Rollenreflexion dient das Praktikum 1 der Beobachtung und Analyse von Unterricht - insbesondere der Unterrichtsgestaltung, Sozialformen, Schüler-Lehrer-Interaktionen - sowie der Erprobung elementarer Lehr- und Lernformen in Co-Planning und Co-Teaching mit den Praxislehrpersonen. Studierende setzen sich kritisch mit den für den Beruf wesentlichen Basiskompetenzen von Lehrpersonen auseinander und finden über eine kriteriengestützte Beobachtung einzelner Schüler/innen Zugang zu deren Umgang mit Lerninhalten und ihnen gestellten Aufgaben.

Kompetenzziele:

- Die Studierenden lernen verschiedene Formen von Teamteaching kennen. Sie sind in der Lage, im Co-Planning und Co-Teaching mit der Praxislehrperson und anderen Studierenden zusammenzuarbeiten, eigene Vorstellungen und Ideen einzubringen sowie in Unterrichtshandlungen umzusetzen.
- Die Studierenden setzen grundlegende Aspekte der Unterrichtsplanung und -gestaltung in Absprache mit den Praxislehrpersonen in eigenen Lektionsteilen um.
- Vor dem Hintergrund der eigenen Schulerfahrungen und in Auseinandersetzung mit den Praktikumserfahrungen setzen sich die Studierenden mit Kriterien von Unterrichtsqualität auseinander.
- Die Studierenden lernen Beobachtung, Beschreibung und Interpretation zu unterscheiden und wenden diese Kompetenz in Beobachtungsaufträgen und Unterrichtsbesprechungen an.
- Die Studierenden erkunden die verschiedenen Facetten der Rolle einer (Klassen-)Lehrperson im schulischen Praxisfeld und erkennen die damit verbundenen Aufgaben.

An zwei Hospitationshalbtagen, die vorgängig zur 3wöchigen Blockphase (i.d.R. KW 3-7) stattfinden, führen die Studierenden Beobachtungsaufträge durch. Sie dokumentieren ihre Beobachtungen schriftlich und nutzen diese im Rahmen des Reflexionsseminars. Die Aufgaben für die Hospitation werden mit der Reflexionsseminarleitung vorgängig besprochen. Die Hospitationstage werden mit der Praxislehrperson individuell vereinbart.

ECTS

6.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Teilnahme am dazu gehörenden Reflexionsseminar

Literatur

Leitfaden Praxisphase 1, Grundlagentexte für die Praxisphase 1 (auf Praxisportal Institut Primarstufe)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-BPBPR12.EN/BBa		19.02.2018 - 02.06.2018		

Improve your English to B2+

ACHTUNG: Falkultative und SPRACHNIVEAUABHÄNGIGE LEHRVERANSTALTUNG – unkreditiert!

This course is aimed at students who need to improve their English from B2 level on the Common European Scale of Reference (CEFR) to a higher level in order to be able to continue studying English in the 'Hauptstudium'. If you scored approximately 60-79 points on the Oxford Placement Test, you will need to study continually throughout the year to reach the required B2+ level in June 2018.

The objectives of this course are to support students in their self-study of English through the systematic revision and practice of key language points in class every second week.

You will

- learn useful language study skills;
- improve your ability to understand listening and reading texts;
- gain confidence in speaking;
- learn to plan and write texts of various types;
- revise and extend your knowledge of key grammar and vocabulary.

Studying in a group is more motivating than working alone and there will be the opportunity to ask questions and build on what you already know while following a varied and well-structured course of study. Although this is a voluntary, not-for-credit course, you will be expected to complete your self-studies, a number of short tests and writing tasks.

Please note:

This is part 2 of the 'Improve your English to B2+' course that began in the previous semester and takes place fortnightly. It is possible to join for this semester only: new students welcome!

Wichtig:

- Studierende des Bachelorstudiums müssen zwei Semester nach Studienbeginn eine Sprachkompetenz auf B2-Niveau mit folgenden Scores nachweisen: z.B.. Cambridge Cambridge First, Grade B oder höher, oder IELTS academic, overall band score 6.5 oder höher.
- Der Nachweis muss bis zum 31. Juli (Studiumbeginn HS im Vorjahr) oder bis zum 31. Januar (Studiumbeginn FS im Vorjahr) der Assistenz der Professur Englischdidaktik und ihre Disziplinen zugestellt werden.
- Kann bis zu dieser jeweiligen Frist kein entsprechendes Zertifikat nachgewiesen werden, können die Veranstaltungen im Hauptstudium - Fachwissenschaft Englisch 2 oder Fachdidaktik Englisch 2 – nicht belegt werden.
- Liegt ein Zertifikat C1 bereits vor Studienbeginn vor oder wird ein solches im ersten Studienjahr nachgewiesen, entfällt die Bestimmung zum Nachweis eines B2-Zertifikats auf oberem Niveau.
- Das Sprachniveau C1 muss spätestens am Ende des Studiums mit einem offiziell anerkannten Sprachdiplom nachgewiesen werden.

ECTS

0.0

Voraussetzungen/Empfehlungen

A result of 60 - 79 points in the Oxford Placement Test (OPT)

(Bei unter 60 Punkten ist es sinnvoll die Sprachdefizite intensiver ausserhalb der PH zu kompensieren.)

Leistungsnachweis

- Regular, attentive and active participation
- Self-study tasks (cumulative course work)
- short language tests
- Submission of writing dossier

Literatur

- Dummett, Paul (2014). *Life. Advanced. Workbook with Audio CDs*. Andover: National Geographic Learning-Cengage. ISBN: 978-1-133-31576-6.
- Mann, Malcolm and Taylore-Knowles, Steve (2008). *Destination C1&C2: Grammar & Vocabulary with Answer Key*. Oxford: Macmillan. ISBN: 978-0-230-03540-9.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/BBa	Trepp Hazel	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00
0-18FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/BBb	Trepp Hazel	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	16:15 - 18:00
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/AGa	Ross Kenneth	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	16:15 - 18:00
0-18FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/AGb	Ross Kenneth	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	16:15 - 18:00
Solothurn				
0-18FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/SOa	Ross Kenneth	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	16:15 - 18:00

Improvisieren und komponieren mit Kindern

Der Prozess des Komponierens wird flankiert von weiteren musikalischen Tätigkeiten wie: experimentieren, improvisieren, transformieren, notieren sowie sprechen über musikalische Gestaltung und Musik an sich. Diese Tätigkeiten beinhalten ein breites musikpädagogisches Potenzial sowie musikalische Erfahrungs- und Erkenntnismöglichkeiten von grosser musikalischer als auch persönlichkeitsbildender Relevanz. Ausgehend von der Analyse von bestehender Musik werden eigene Kompositionen und Improvisationskonzepte erstellt und in der Gruppe erprobt. Ebenso wird die methodisch-didaktische Fragestellung thematisiert, wie Kinder angeleitet werden können, ihre eigenen musikalischen Vorstellungen zu planen und festzuhalten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Erarbeiten eines Repertoires stufenspezifischer Improvisationsanleitungen und Kompositionen.

Durchführung einer Improvisations- oder Kompositionssequenz.

Literatur

- Reader FD Musik
- Kursspezifisches Handout
- Zur Verfügung stehende Kursbibliothek

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FDMU24.EN/AGa	Baumann Peter	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDMU24.EN/AGb	Baumann Peter	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	16:15 - 18:00

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Schwerpunkt "Erziehungswissenschaften" Professur für Inklusive Didaktik und Heterogenität

Im Rahmen des Hauptstudiums wählen Sie einen individuellen Studienschwerpunkt. Statt sich in den Lehrveranstaltungen "nur" einer Modulgruppe in Erziehungswissenschaften zu vertiefen (Modulgruppen "Bildung und Unterricht", "Individuum und Lebenslauf", "Inklusive Bildung" oder "Kultur und Gesellschaft") besteht auch die Möglichkeit, dass Sie "Erziehungswissenschaften" insgesamt als Ihren Studienschwerpunkt festlegen. Sie können dann frei wählen, in welchem der vier Modulgruppen in Erziehungswissenschaften Sie Ihre drei zusätzlichen Lehrveranstaltungen besuchen (also z.B. zwei Lehrveranstaltungen in der Modulgruppe "Bildung und Unterricht", eine in der Modulgruppe "Inklusive Bildung"). Sie müssen jedoch mindestens eine Lehrveranstaltung im Modul der Professur besuchen, bei der Sie sich anmelden.

Die Seminararbeit wird spätestens am Freitag der KW39 2018 eingereicht. Die Bewertung erfolgt in der 6er-Skala bis zum 31.01.2019.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Grundstudium abgeschlossen
- Mindestens ein Modul in der Professur für Inklusive Didaktik und Heterogenität

Leistungsnachweis

Die Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Schwerpunkt "Erziehungswissenschaften" besteht in einer Seminararbeit, die Sie bei der Professur schreiben, bei der Sie sich anmelden.

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum mit den zentralen Informationen, dem Auftrag mit den Bewertungskriterien und mit Foren zur Beantwortung von Fragen zur IAL geführt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/AGc	Däppen Sandra, Wagner-Willi Monika	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/BBc	Däppen Sandra, Wagner-Willi Monika	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/SOc	Däppen Sandra, Wagner-Willi Monika	19.02.2018 - 02.06.2018		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Studienschwerpunkt «Bildung und Unterricht»

Im Rahmen des Hauptstudiums wählen Sie einen individuellen Studienschwerpunkt. Wenn Sie diesen in Erziehungswissenschaft zum Themenfeld der Modulgruppe «Bildung und Unterricht» wählen, besuchen Sie in dieser Modulgruppen drei zusätzliche Lehrveranstaltungen.

Die Individuelle Arbeitsleistung ist eine Thesenverteidigung: Sie erarbeiten nach Absprache schriftlich mindestens drei Thesen und begründen diese in einer mündlichen Prüfung argumentativ (20 Minuten).

Voraussetzungen zur Erbringung der IAL im Studienschwerpunkt in «Bildung und Unterricht» ist der erfolgreiche Abschluss der Veranstaltung EWBU1 sowie der erfolgreiche Abschluss von mindestens einer Lehrveranstaltung aus den Modulen EWBU2 oder EWBU3.

Der späteste Abgabetermin für die ausgearbeiteten Thesenbegründungen ist der 1. Dezember 2018, die mündliche Thesenverteidigung findet in der Prüfungswoche des HS 18 statt. Sie absolvieren den Leistungsnachweis bei einem/r Dozierenden der Professur «Bildung und Unterricht», der/die ihnen zugeteilt wird.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-SPBU2B.EN/AGa	Manz Karin	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-SPBU2B.EN/BBa	Manz Karin	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-SPBU2B.EN/SOa	Manz Karin	19.02.2018 - 02.06.2018		

**Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Studienschwerpunkt «Erziehungswissenschaften»
Professur Entwicklungspsychologie (SPEW2C)**

Im Rahmen des Hauptstudiums wählen Sie einen individuellen Studienschwerpunkt. Statt sich in den Lehrveranstaltungen «nur» einer Modulgruppe in Erziehungswissenschaften zu vertiefen (Modulgruppen «Bildung und Unterricht», «Individuum und Lebenslauf», «Inklusive Bildung» oder «Kultur und Gesellschaft») besteht auch die Möglichkeit, dass Sie «Erziehungswissenschaften» insgesamt als Ihren Studienschwerpunkt festlegen. Sie können dann frei wählen, in welchem der vier Modulgruppen in Erziehungswissenschaften Sie Ihre drei zusätzlichen Lehrveranstaltungen besuchen (also z.B. zwei Lehrveranstaltungen in der Modulgruppe «Bildung und Unterricht», eine in der Modulgruppe «Inklusive Bildung»). Sie müssen jedoch mindestens eine Lehrveranstaltung im Modul der Professur besuchen, bei der Sie sich anmelden.

Angestrebte Kompetenzziele:

Studierende zeigen, dass sie einen Entwicklungsaspekt von der entwicklungspsychologischen Seite sowie von mindestens einer zweiten Seite betrachten können (z.B. Kultur und Gesellschaft).

1. Besprechungstermin:

KW 10 (Brugg: 7.3.18; Liestal: 8.3.18; Solothurn: 9.3.18; abends. Sie müssen an **einem** Termin teilnehmen).

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium

Mindestens ein Modul in der Professur für Entwicklungspsychologie

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit (20-25 Seiten) mit umfassendem Literaturstudium. Sie geben die Arbeit bei der Professur, bei der Sie sich angemeldet haben und welche Sie betreut, ab.

Abgabetermin: 28.9.2018 (KW 39)

Literatur

Esselborn-Krumbiegel, H. (2012). *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen*. Paderborn: Schöningh.

Siegler, R. S. & DeLoache, J.S., Eisenberg, N. & Pauen, S. (2011). *Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter*. Heidelberg: Springer.

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Februar 2018 im Moodlekurs einsehbar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/AGd	Cacchione Trix, Bertin Evelyn	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/BBd	Cacchione Trix, Bertin Evelyn	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/SOd	Cacchione Trix, Bertin Evelyn	19.02.2018 - 02.06.2018		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Studienschwerpunkt «Erziehungswissenschaften» bei der Professur für Allg. Hist Pädagogik

Statt sich im Studienbereich «Erziehungswissenschaften» in einer Modulgruppe zu vertiefen, besteht auch Möglichkeit, dass Sie «Erziehungswissenschaften» insgesamt als Ihren Studienschwerpunkt festlegen. Sie können dann frei wählen, in welcher der vier Modulgruppen in Erziehungswissenschaften Sie Ihre drei zusätzlichen Lehrveranstaltungen besuchen (also z.B. zwei Lehrveranstaltungen in der Modulgruppe «Individuum und Unterricht, eine in der Modulgruppe «Inklusive Bildung»). Sie müssen jedoch mindestens eine Lehrveranstaltung im Modul der Professur besuchen, bei der Sie sich anmelden. Die Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Studienschwerpunkt «Erziehungswissenschaften» besteht in einer Seminararbeit, die Sie bei der Professur schreiben, bei der Sie sich anmelden (5 ECTS, 150 Arbeitsstunden). Es bietet sich an, die schriftliche Arbeit ausgehend von einem der besuchten Seminare zu schreiben.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium
- Mindestens zwei erfolgreich abgeschlossene Veranstaltungen in Erziehungswissenschaften, eine davon mindestens bei Professur, bei der Sie sich anmelden.

Abmeldung

- Sie können sich bis spätestens in der sechsten Semesterwoche des Semesters, in dem Sie sich auf eine Individuelle Arbeitsleistung angemeldet haben, wieder von der Individuellen Arbeitsleistung abmelden.

Abgabetermin der Seminararbeit

- Wenn Sie sich im Herbstsemester anmelden, müssen Sie die Seminararbeit spätestens in der Kalenderwoche 9 des folgenden Jahres abgeben, wenn Sie sich im Frühlingsemester anmelden, liegt der Abgabetermin in der Kalenderwoche 39.

Umfang der Seminararbeit/Partnerarbeit

- Die schriftliche Seminararbeit sollte einen Umfang von 15 bis 20 Seiten haben. In Absprache mit der betreuenden Dozentin/dem betreuenden Dozenten ist es auch möglich, die Arbeit zu zweit zu verfassen. Der Umfang beträgt dann 30 bis 40 Seiten.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/AGa	Bühler Patrick	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/BBa	Bühler Patrick	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/SOa	Bühler Patrick	19.02.2018 - 02.06.2018		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Studienschwerpunkt «Erziehungswissenschaften» Prof. Unterrichtsentwicklung / Unterrichtsforschung

Statt sich in Lehrveranstaltungen einer Modulgruppe in Erziehungswissenschaften zu vertiefen (Modulgruppen «Bildung und Unterricht», «Individuum und Lebenslauf», «Kultur und Gesellschaft» oder «Inklusive Bildung») besteht auch Möglichkeit, dass Sie «Erziehungswissenschaften» insgesamt als Ihren Studienschwerpunkt festlegen. Sie können dann frei wählen, in welchen der vier Modulgruppen in Erziehungswissenschaften Sie Ihre drei zusätzlichen Lehrveranstaltungen besuchen (also z.B. zwei Lehrveranstaltungen in der Modulgruppe «Individuum und Unterricht», eine in der Modulgruppe «Inklusive Bildung»). Sie müssen jedoch mindestens eine Lehrveranstaltung im Modul der Professur besuchen, bei der Sie sich anmelden. Die «Individuelle Arbeitsleistung» (IAL) im Individuellen Schwerpunkt «Erziehungswissenschaften» besteht in einer Seminararbeit, die Sie bei der Professur schreiben, bei der Sie sich anmelden.

Abgabetermin der Seminararbeit:

Wenn Sie sich im Herbstsemester auf die Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Studienschwerpunkt «Erziehungswissenschaften» anmelden, müssen Sie die Seminararbeit in der Kalenderwoche 9 des folgenden Jahres abgeben, wenn Sie sich im Frühlingsemester anmelden, liegt der Abgabetermin in der Kalenderwoche 39. Der genaue Abgabetermin für Ihre Seminararbeit wird Ihnen jeweils von der Professur, bei der Sie sich anmelden, zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Voraussetzungen:

- Erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium in den Modulgruppen der Erziehungswissenschaften
- Mindestens zwei erfolgreich abgeschlossene Veranstaltungen in verschiedenen Modulgruppen der Erziehungswissenschaften im Hauptstudium, eine davon mindestens in der Modulgruppe der Professur, bei der Sie sich anmelden

Hinweis: Sie können sich bis spätestens in der sechsten Semesterwoche wieder von allen «Individuellen Arbeitsleistungen» (IALs) abmelden.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Grundstudium abgeschlossen
- Mindestens ein Modul in der Professur für Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsforschung

Leistungsnachweis

Die Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Schwerpunkt «Erziehungswissenschaften» besteht in einer Seminararbeit, die Sie bei der Professur schreiben, bei der Sie sich anmelden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/AGb	Kirchgässner Ulrich, Manz Karin	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/BBb	Kirchgässner Ulrich, Manz Karin	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/SOb	Kirchgässner Ulrich, Manz Karin	19.02.2018 - 02.06.2018		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Studienschwerpunkt «Kultur und Gesellschaft»

Im Rahmen des Hauptstudiums bestimmen Sie einen Studienschwerpunkt, den Sie ebenfalls mit einer Individuellen Arbeitsleistung abschliessen. Wenn Sie diesen in der Modulgruppe «Kultur und Gesellschaft» wählen, besuchen Sie in dieser Modulgruppe im Hauptstudium zusätzlich zu den beiden zu absolvierenden Lehrveranstaltungen drei weitere Lehrveranstaltungen (Seminare der Module EWKG2 und/oder EWKG3). Die Individuelle Arbeitsleistung im Individuellen Studienschwerpunkt «Kultur und Gesellschaft» besteht in einer Seminararbeit, die bei einer/einem Dozierenden der Professur für Allgemeine und Historische Pädagogik geschrieben wird (5 ECTS, 150 Arbeitsstunden). Es bietet sich an, die schriftliche Arbeit ausgehend von einem der besuchten Seminare zu schreiben.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen

- Vorlesung im Grundstudium (EWKG1) erfolgreich absolviert.
- Mindestens zwei Lehrveranstaltungen der Module EWKG2 und/oder EWKG3 erfolgreich abgeschlossen (Seminare).

Abmeldung

- Sie können sich bis spätestens in der sechsten Semesterwoche des Semesters, in dem Sie sich auf eine Individuelle Arbeitsleistung angemeldet haben, wieder von der Individuellen Arbeitsleistung abmelden.

Abgabetermin der Seminararbeit

- Wenn Sie sich im Herbstsemester auf die Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Schwerpunkt «Kultur und Gesellschaft» anmelden, müssen Sie die Seminararbeit spätestens in der Kalenderwoche 9 des folgenden Jahres abgeben, wenn Sie sich im Frühlingsemester anmelden, liegt der Abgabetermin in Kalenderwoche 39. Der genaue Abgabetermin für Ihre Seminararbeit wird Ihnen von der Professur jeweils zu Beginn des Semesters mitgeteilt.

Umfang der Seminararbeit/Partnerarbeit

- Die schriftliche Seminararbeit sollte einen Umfang von 15 bis 20 Seiten haben. In Absprache mit der betreuenden Dozentin/dem betreuenden Dozenten ist es auch möglich, die Arbeit zu zweit zu verfassen. Der Umfang beträgt dann 30 bis 40 Seiten.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-SPKG2B.EN/AGa	Bühler Patrick	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-SPKG2B.EN/BBa	Bühler Patrick	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-SPKG2B.EN/SOa	Bühler Patrick	19.02.2018 - 02.06.2018		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) «Bildung und Unterricht»

Von den vier besuchten Modulgruppen in Erziehungswissenschaften (Modulgruppen «Bildung und Unterricht», «Individuum und Lebenslauf», «Kultur und Gesellschaft», «Inklusive Bildung») müssen Sie drei mit einer sogenannten Individuellen Arbeitsleistung (IAL) abschliessen.

Die Individuelle Arbeitsleistung in der Modulgruppe «Bildung und Unterricht» bezieht sich thematisch auf die Modulgruppe «Bildung und Unterricht» und wird in Form einer Seminararbeit mit vorhergehender Erarbeitung einer Projektskizze erbracht.

Voraussetzungen zur Erbringung der IAL sind der erfolgreiche Abschluss von EWBU1 sowie der zeitgleiche Besuch von mindestens einer Lehrveranstaltung aus den Modulen EWBU2 oder EWBU3. Studierende, die gemäss dem Anrechnungsverfahren zur Überführung in das neue Studienprogramm nur die IAL «Bildung und Unterricht», aber keine weiteren Veranstaltungen dieser Modulgruppe erbringen sollen, können sich ebenfalls anmelden.

Abgabetermin der Seminararbeit:

Wenn Sie sich im Herbstsemester auf die Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Studienschwerpunkt «Erziehungswissenschaften» anmelden, müssen Sie die Seminararbeit in der Kalenderwoche 9 des folgenden Jahres abgeben, wenn Sie sich im Frühlingsemester anmelden, liegt der Abgabetermin in der Kalenderwoche 39. Der genaue Abgabetermin für Ihre Seminararbeit wird Ihnen jeweils von der Professur, bei der Sie sich anmelden, zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Hinweis: Sie können sich bis spätestens in der sechsten Semesterwoche wieder von allen «Individuellen Arbeitsleistungen» (IAL) abmelden.

ECTS

3.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-EWBU2A.EN/AGa	Manz Karin	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-EWBU2A.EN/BBa	Manz Karin	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-EWBU2A.EN/SOa	Manz Karin	19.02.2018 - 02.06.2018		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) «Kultur und Gesellschaft»

Von den vier besuchten Modulgruppen in Erziehungswissenschaften («Bildung und Unterricht», «Individuum und Lebenslauf», «Kultur und Gesellschaft», «Inklusive Bildung») müssen Sie drei mit einer Individuellen Arbeitsleistung abschliessen. Die Individuelle Arbeitsleistung in der Modulgruppe «Kultur und Gesellschaft» besteht in einer Klausur von drei Lektionen (135 Minuten), die in der Prüfungswoche stattfindet. Überprüft werden in der Klausur Kompetenzen, die Sie im selben Semester in einer der Lehrveranstaltungen EWKG2 oder EWKG3 (Seminare) erworben haben.

Abmeldung

- Sie können sich bis spätestens in der sechsten Semesterwoche des Semesters, in Individuellen Arbeitsleistung abmelden.

Klausur

- Die Klausur besteht aus zwei offenen Fragestellungen, die bearbeitet, und zwei Quellen (Textauszüge, Bilder, Statistiken etc.), die interpretiert werden müssen. Sie müssen eine Fragestellung und eine Quelle auswählen.

ECTS

3.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Vorlesung im Grundstudium (EWKG1) erfolgreich absolviert.
- Besuch mindestens einer Lehrveranstaltung (Seminar) des Moduls EWKG2 oder EWKG3.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-EWKG2A.EN/AGa	Bühler Patrick	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-EWKG2A.EN/BBa	Bühler Patrick	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-EWKG2A.EN/SOa	Bühler Patrick	19.02.2018 - 02.06.2018		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL): Erziehungswissenschaften: Individuum & Lebenslauf (EWIL2A)

Verschriftlichung einer entwicklungspsychologisch-basierten Fallanalyse.

ECTS

3.0

Angestrebte Kompetenzziele:

Die Studierende zeigen, dass sie Verhalten, Erleben und Prozesse von Einzelpersonen und Gruppen im schulischen Kontext entwicklungspsychologisch beschreiben, analysieren und auf Grundlage dessen geeignete Handlungsmassnahmen planen und einleiten können.

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium

Wir empfehlen Studierenden, sich parallel zur Anmeldung für diesen IAL zu einem Hauptseminar des Bereichs EW Individuum & Lebenslauf (EW.IL) anzumelden.

1. Besprechungstermin:

KW 10 (Brugg: 7.3.18; Liestal: 8.3.18; Solothurn: 9.3.18; abends. Sie müssen an **einem** Termin teilnehmen).

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit: Verschriftlichung der Fallanalyse (12-16 Seiten)

Abgabetermin: 28.9.2018 (KW 39)

Literatur

Esselborn-Krumbiegel, H. (2012). *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen*. Paderborn: Schöningh.

Siegler, R. S. & DeLoache, J.S., Eisenberg, N. & Pauen, S. (2011). *Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter*. Heidelberg: Springer

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Februar 2018 im Moodlekurs einsehbar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-EWIL2A.EN/AGa	Cacchione Trix, Bertin Evelyn	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-EWIL2A.EN/BBa	Cacchione Trix, Bertin Evelyn	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-EWIL2A.EN/SOa	Cacchione Trix, Bertin Evelyn	19.02.2018 - 02.06.2018		

Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Englisch

Altersgerechte fremdsprachendidaktische Konzepte kennen und bei der Unterrichtsgestaltung anwenden können.

Die IAL besteht aus zwei Teilen: einem selbstorganisierten Literaturstudium und einer mündlichen Darstellung der erworbenen Kompetenzen.

Im eigenständigen Literaturstudium eignen sich die Studierenden vertiefte Kenntnisse altersgerechter fremdsprachendidaktischer Konzepte an und stellen ihre Kompetenz an der mündlichen Prüfung unter Beweis. Sie analysieren Unterrichtsmaterialien kritisch und wenden die erworbenen Kenntnisse bei der Planung von Tasks adäquat an. Dabei demonstrieren die Studierenden ihr theoretisches Wissen und ihre praktischen Fertigkeiten im Planen von Unterrichtssequenzen, welche die kommunikativen Fertigkeiten von Primarschülerinnen und -schülern und ihr Wissen über Sprache und Sprachenlernen weiterentwickeln. Es soll gezeigt werden, dass mit folgenden Prinzipien und Konzepten adäquat umgegangen werden kann:

Kompetenzorientierung, Konstruktivismus, Inhalts-, Handlungs- und Kommunikationsorientierung, Unterstützung von Verstehens- und Informationsverarbeitungsprozessen, Lernstrategien und Differenzierung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die IAL findet auf Englisch statt.

Ein **hohes mündliches Sprachniveau** ist darum förderlich.

Literatur

- Fremdsprachenlehrpläne für den Kanton Aargau sowie die Passepartout Kantone (inkl. LP21)
- Reader aus dem Grundstudium. *Literature Collection* auf moodle.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FDEN2A.EN/AGa	Bader Ursula	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FDEN2A.EN/BBa	Bader Ursula	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FDEN2A.EN/SOa	Bader Ursula	19.02.2018 - 02.06.2018		

Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Englisch

Compiling a Research Anthology of a topic related to teaching English at primary school.

By compiling a **Research Anthology**, students develop their methodological expertise in English language teaching. This IAL offers an opportunity to analyze the international research literature on a specific issue or set of issues from the perspective of teaching English to primary school students in Switzerland. A research anthology is analogous to preparing an edited book on a specific topic of your choice.

One of the following topics of study related to teaching English to primary school students could be chosen. For example:

- Early foreign language teaching
- Corrective feedback in language teaching
- Grammar teaching in early foreign language instruction
- Inquiry-based language learning
- Effective methods in foreign language teaching at the primary school level (such as the communicative method)
- Approaches to child second language acquisition
- Computer-assisted language learning and assessment
- Reticence and anxiety in second language acquisition
- Storytelling as a tool for English language learning
- L1 influence (i.e., the influence of one's mother tongue on foreign language acquisition)
- Pronunciation instruction
- The role of input, interaction, and output in language learning

This assignment is an opportunity for you **to explore your interests** and address an issue that you find very important, intriguing, or relevant to your career interests.

After you have made your topic selection, please check in with your instructor and have your topic approved in writing before you proceed.

Der Leistungserbringungs-Termin wird durch die Dozierenden bekannt gegeben.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Very good command of English (C1 level and up) is required. Students need to be able to comprehend and process the English research literature and write their research anthology in English.

Leistungsnachweis

- Dossier to be handed in electronically via Turnitin (multimedia products to SwitchDrive) by KW 20.

Literatur

Students will be in charge of conducting a library research, locating suitable research articles (or book chapters), and submitting these to the instructor for written approval before proceeding.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FWEN2A.EN/AGa	Bader Ursula, Ross Kenneth	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FWEN2A.EN/BBa	Bader Ursula, Ross Kenneth	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FWEN2A.EN/SOa	Bader Ursula, Trepp Hazel, Ross Kenneth	19.02.2018 - 02.06.2018		

Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Mathematik

Die individuelle Arbeitsleistung in Fachwissenschaft Mathematik umfasst eine eigenständige Auseinandersetzung mit mathematischen Lernumgebungen und Inhalten.

Aus der angegebenen Literatur wählen Sie einige Lernumgebungen und ein Buchkapitel aus. Im Selbststudium analysieren Sie die gewählten Lernumgebungen und das Buchkapitel in Bezug auf vorab festgelegte Leitfragen zu fachlichen und fachdidaktischen Hintergründen. In einer mündlichen Prüfung präsentieren Sie diese Hintergründe zu einer der Lernumgebungen. Anschliessend beantworten Sie Fragen zur präsentierten, wie auch zu den anderen, gewählten Lernumgebungen und zum Buchkapitel.

Weitergehende Informationen finden Sie zu Beginn des Semesters im für alle Studierenden zugänglichen Moodle-Kursraum zur Veranstaltung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Immatrikulation
- FWMK1 erfolgreich abgeschlossen
- Eine Lehrveranstaltung des Moduls FWMK2 erfolgreich abgeschlossen oder gleichzeitiger Besuch einer Lehrveranstaltung des Moduls FWMK2

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung (Dauer: 15 Minuten, Bewertung: mit 6er-Skala) in der Prüfungswoche (KW24)

Literatur

- Hengartner, Hirt & Wälti (2006): Lernumgebungen für Rechenschwache bis Hochbegabte. Natürliche Differenzierung im Mathematikunterricht
- Hirt & Wälti (2008): Lernumgebungen im Mathematikunterricht
- Müller, Wittmann & Steinbring (2003): Arithmetik im Prozess
- Wittmann & Müller (1994): Handbuch produktiver Rechenübungen, Bd. 1 & 2

Moodle

Moodle-Kursraum „IAL Fachwissenschaft Mathematik FS18“

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FWMK2A.EN/AGa	Philipp Kathleen	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FWMK2A.EN/BBa	Philipp Kathleen	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FWMK2A.EN/SOa	Philipp Kathleen	19.02.2018 - 02.06.2018		

Individuelle Arbeitsleistung Schwerpunkt Mathematik

Die IAL SPMK ist eine Projektarbeit zu einer selbstgewählten Fragestellung im Fach Mathematik, welche in Form einer schriftlichen Arbeit dokumentiert wird. Ihr Projekt kann dabei eher fachdidaktisch oder eher fachwissenschaftlich ausgerichtet sein. Die Projektziele sind individuell und sollen Ihren eigenen Interessen und Fähigkeiten entsprechen.

Je nach Ausrichtung Ihrer Arbeit können entsprechende fachdidaktische und fachwissenschaftliche Themen vertieft und bisherige Praxiserfahrungen reflektiert werden. Es ist auch möglich, ein Thema zu untersuchen, das aus Ihrer Sicht in Ihrer Ausbildung im Fach Mathematik zu kurz gekommen ist. Ihr Projekt weist aber in jedem Fall sowohl substantielle fachdidaktische also auch fachwissenschaftliche Aspekte auf.

Die mit 150 Arbeitsstunden (5 ECTS) kreditierte IAL SPMK besteht aus mehreren Phasen: Planungsphase zum Projekt, Projekteingabe, Projektarbeit, Kurzvorstellung der Projektarbeit in einem Kolloquium, und Erstellung der schriftlichen Arbeit.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Immatrikulation
- FWMK1 erfolgreich abgeschlossen
- Eine Lehrveranstaltung des Moduls FWMK2 erfolgreich abgeschlossen oder gleichzeitiger Besuch einer Lehrveranstaltung des Moduls FWMK2

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit (Bewertung mit 6er Skala), Abgabe in KW 39.

Für Studierende mit geplanter Diplomierung im September 2018 ist eine vorzeitige Abgabe bis Mitte Juli 2018 erforderlich.

Literatur

Pflichtliteratur in der Fachwissenschaft und Fachdidaktik Mathematik sowie entsprechende Fachliteratur zur Thematik des individuell gewählten Praxisprojektes.

Moodle

Moodle-Plattform mit

- detaillierten Informationen
- organisatorischen Angaben
- Formularvorlage zur Eingabe des Themas der IAL (Abstract)
- Datenbank zum Upload des Formulars

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-SPMK2B.EN/AGa	Philipp Kathleen	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-SPMK2B.EN/BBa	Philipp Kathleen	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-SPMK2B.EN/SOa	Philipp Kathleen	19.02.2018 - 02.06.2018		

Individuelle Arbeitsleistung im Pflichtteil

Diese individuelle Arbeitsleistung (IAL) besteht aus der Erarbeitung der Inhalte eines zu Beginn des Semesters bereitgestellten Readers mit Literatur zum Thema der Inklusiven Bildung. Die Studierenden erhalten durch diese IAL die Möglichkeit, ihr im bisherigen Studienverlauf erworbenes Wissen und Können zu Heterogenität und Differenz in Schule und Unterricht in Beziehung zu den Inhalten des Readers zu setzen und praxisorientiert zu vertiefen. Die in der Auseinandersetzung mit den Inhalten des Readers erzielten Lernergebnisse werden im Rahmen einer Klausur überprüft. Die Klausur findet im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er-System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht.

Weitere Bemerkungen:

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn der Examinatorin, dem Examinator vorgelegt.

ECTS

3.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Wahlpflichtangebot
- Grundstudium mit EWIB1 erfolgreich abgeschlossen
- Gleichzeitiger Besuch von mindestens einer Lehrveranstaltung von EWIB2 oder EWIB3

Literatur

Es wird ein für die Prüfungsvorbereitung verbindlicher Reader zur Verfügung gestellt.

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum eingerichtet, in dem der Reader und die Bewertungskriterien zu finden sind.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-EWIB2A.EN/AGa	Däppen Sandra, Michel Barbara, Döblin Jean-Luc, Weibel Mathias	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-EWIB2A.EN/BBa	Däppen Sandra, Michel Barbara, Döblin Jean-Luc, Weibel Mathias	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-EWIB2A.EN/SOa	Däppen Sandra, Michel Barbara, Weibel Mathias, Döblin Jean-Luc	19.02.2018 - 02.06.2018		

Individuelle Arbeitsleistung im Schwerpunkt

Die individuelle Arbeitsleistung besteht aus einer schriftlichen Hausarbeit, welche den Studierenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Themenbereich Inklusive Bildung ermöglicht. In der Hausarbeit behandeln die Studierenden eine Fragestellung, welche den Ausgangspunkt an einem konkreten Material persönlichen Interesses nimmt und ein Spannungsfeld im Kontext Inklusiver Bildung bearbeitet, um zu fassbaren Schlüssen und praktischen Handlungsvorstellungen für das Berufsfeld zu kommen.

Die Hausarbeit hat einen Umfang von 12-15 Seiten und wird spätestens am Freitag der KW39 2018 eingereicht. Die Bewertung erfolgt in der 6er-Skala bis zum 31.01.2019.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Grundstudium abgeschlossen
- EWIB1 erfolgreich abgeschlossen
- Besuch mindestens eines Moduls EWIB2 oder EWIB3
- Wahl des individuellen Studienschwerpunktes in EWIB

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum eingerichtet, der alle Informationen (Formalia, Bewertungskriterien, Termine) zur Hausarbeit und Foren für die Beantwortung von Fragen umfasst.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-SPIB2B.EN/AGa	Däppen Sandra, Wagner-Willi Monika	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-SPIB2B.EN/BBa	Däppen Sandra, Wagner-Willi Monika	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-SPIB2B.EN/SOa	Däppen Sandra, Wagner-Willi Monika	19.02.2018 - 02.06.2018		

Inklusive Unterrichtsentwicklung im Kontext erschwerter Lern- und Entwicklungsprozesse

Viele Lehrkräfte nutzen Anreizpotenziale, die aus den heterogenen Lerngruppen für das Lernen und den Unterricht resultieren, nicht ausreichend. Inklusiven Unterricht charakterisiert ein kompetenter Umgang mit heterogenen Lerngruppen. Heterogenität in der Klasse wird in Regelschulen oft als Barriere und nicht als Chance für den Unterricht angesehen. Im inklusiven Unterricht ist es notwendig, erschwerte Bedingungen zu erkennen und Möglichkeiten zu entwickeln, ihnen zu begegnen und/oder sie zu überwinden. Die Qualität inklusiven Unterrichts charakterisiert das Lernen an gemeinsamen Lerngegenständen und das individualisierte Lernen. Dabei beziehen sich die Schülerinnen und Schüler beim gemeinsamen Lernen im Denken und Handeln aufeinander, kooperieren und bereichern den Lernprozess um neue Perspektiven. Zur Unterrichtsmethodik des offenen Arbeitens mit heterogenen Lerngruppen gehören bestimmte soziale Kompetenzen der Lehrperson wie zum Beispiel: Zuwendung, Begleitung, Beratung, Verlässlichkeit und Achtung ohne die inklusiver Unterricht nicht möglich wäre.

Die Studierenden

- verfügen über ein Verständnis über heterogene Lerngruppen.
- kennen Konzeption und Merkmale inklusiven Unterrichts.
- setzen sich mit den Prinzipien der Unterrichtsmethodik des offenen Arbeitens auseinander.
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung.
- können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen.
- können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern.
- kennen Bedingungen inklusiven Unterrichts.
- verstehen und diskutieren inklusive Kompetenzen.
- kennen die Konzeption der inklusiven Pädagogik.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme an Diskussionen
- Gruppen- und Partnerarbeiten
- Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss Angaben der Dozentin
- Analyse eines Falls zum Thema inklusiver Unterricht anhand eines Videos

Literatur

Krummer Wyss, Annemarie (2017): *Auf dem Weg zur integrativen Schule*. In: Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik 12/7-8, S. 27-34.

Stähling, Rheinhardt; Wenders, Barbara (2013): *Das können wir hier nicht leisten. Wie Grundschulen doch die Inklusion schaffen können*. Hohenbergen / Baltmannsweiler: Schneider.

Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch der Heterogenität in der Schule*. München / Basel: Rheinhardt.

Thommen, Beat; Campana, Sabine; Gross Rigoli, Brigitte; Abegglen-Pfammatter, Hansjörg; Matter, Kathrin (2010): *Lernen am Gemeinsamen Gegenstand auf der Basisstufe*. Bern: Pädagogische Hochschule.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-EWIB24.EN/AGb	Moser Gabriela	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00

Introduction to Classroom Action Research (CAR)

This is the second module in a series of three research modules. Students will explore Classroom Action Research (CAR) as a research methodology that involves reflecting on a pedagogical situation and producing change. CAR centers on the classroom and offers an opportunity to investigate what actually happens inside a classroom and what works best in a particular situation. In short, CAR helps to create opportunities to improve teaching by reflecting more deeply and systematically on teaching practices.

Theoretical approach: Students will learn to define CAR, differentiate it from formal research, explain how it works, identify its most difficult parts, evaluate its impact on teachers' instructional practices, and discuss its potential limitations. Students will immerse themselves in sample studies from around the globe, including Canada, Chile, Colombia, and the USA, among others.

Practical approach: Students will experience the action research cycle first-hand: namely, they will learn to identify a problem in a specific classroom (e.g., by interviewing a teacher and/or observing classes), formulate a research question, create an action plan, gather data, interpret data, make recommendations how to act on evidence, evaluate feedback, and formulate next steps.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

The language of instruction is English. Recommended level: C1. Successful completion of "Forschung und Entwicklung 1.1: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (FEWA11)"

Leistungsnachweis

Written classroom action research report, 4-5 pages, due date: June 14, 2018

Literatur

Boon, S.I. (2013). The role of training in improving peer assessment skills amongst year six pupils in primary school writing: An action research enquiry. *International Journal of Primary, Elementary and Early Years Education*, 43(6), 666-682.

Gómez Combariza, C.M., Rodríguez Chapetón, M.X., Rojas Rincón, V.A. (2013). Social values reflections through the use of EFL storytelling: An action research with primary students. *HOW* 20, 73-89.

Nugent, G., Malik, S., & Hollingsworth, S. (2012). *A practical guide to action research for literacy educators: Using action research to improve literacy instruction in classrooms around the world*. Washington, DC, USA: Global Operations Unit, International Reading Association. ISBN: 978-0-9882349-0-1.

Rebolledo, P., Smith, R., & Bullock, D. (Eds, 2016). *Champion Teachers: Stories of exploratory action research*. London: British Council.

Full reading list accessible

at: <https://drive.switch.ch/index.php/s/z2Fabnxof9w0F3u>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/AGb	Nussli Natalie	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/AGi	Nussli Natalie	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 10:00

Introduction to English linguistics, language learning and teaching

For future primary teachers, there is a lot to learn about the English language as well as how languages are learned and taught. In addition, teachers need to have a clear understanding of the role of foreign language learning at the primary level and the curriculum they will be teaching from. We will explore many fascinating aspects of the English language, how it works and what makes the English language similar and/or different to other languages. In addition, we will investigate the recent concepts and approaches to language learning and what this means for the role of the teacher while finding out what resources can be used to help us.

During this module, students will:

- gain a basic knowledge of theories of language and foreign language acquisition;
- understand the relationship between language learning theories and the development of different approaches to teaching English as a foreign language;
- learn about the history and role of foreign language teaching in the Swiss primary school and be introduced to the curriculum;
- understand the concepts of language and cultural awareness as well as learning strategies and how these are key to teaching English;
- learn about the history of the English language and how it became a global language;
- understand what language competence means and be able to form strategies to improve their own English language competence in order to reach the C1 level;
- be able to identify how the mentioned topics, theories and approaches are reflected in the European Language Portfolio and today's teaching materials and curriculum.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

As the course is fully taught in English we strongly recommend a good command of English.

Leistungsnachweis

- Short essay linking theoretical background to course book activities
- Test on main topics covered during the course

Literatur

- Reader will be handed out at the beginning of the course.
- Suggestion for further reading: Hutterli, Sandra; Stotz, Daniel; Zappatore, Daniela (2008): Do you parlez andere lingue? Fremdsprachenlernen in der Schule. Zürich: Verlag Pestalozzianum.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/AGa	Ross Kenneth	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/AGb	Ross Kenneth	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/AGc	Ross Kenneth	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/BBa	Trepp Hazel	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/BBb	Trepp Hazel	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/BBc	Trepp Hazel	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 16:00
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/SOa	Ross Kenneth	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	14:15 - 16:00

Introduction to teaching English at primary school

English at primary school is competency-oriented and follows a constructivist understanding of learning. The emphasis is on what children can do with language. A rich learning environment gives every child the opportunity to pick-up language by themselves in their own time and a chance to be successful. This contributes to making foreign language learning fun and motivating. English as first foreign language at primary school has an important role to play: it lays the base for life-long learning of foreign languages. Where English is learnt as a second foreign language it can build on the foundations laid in the first foreign language classrooms, i.e. French in the cantons BL, BS and SO.

The module aims to equip students with the knowledge and methodological skills needed for noticing and supporting learning processes typically found in foreign language classrooms.

Topics dealt with:

- Using songs and stories as sources of comprehensible input
- Supporting listening comprehension
- Developing speaking skills
- Task planning using the pre/while/post framework
- Scaffolding the learning process
- Role of vocabulary and lexis
- Grammar detection
- Games
- Assessment
- Curriculum requirements

The study assignment comprises the design of a listening comprehension task. The task allows students to apply the theory and concepts they meet in the sessions. Students can specialise on English as first or second foreign language at primary school.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- You have a general understanding of the concepts "constructivism" & "competency-orientation" in language teaching
- The course is fully taught in English we strongly recommend a good command of English

Leistungsnachweis

- Description, analysis and adaptation of a listening comprehension task
- Test on main topics covered during the course (multiple choice).

Literatur

- A reader will be distributed at the beginning of the course.
- Foreign language curricula for Cantons Aargau and the Pässepartout Cantons, as well as Lehrplan 21
- Material for self-study will be available on moodle.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/AGa	Trüb Ruth	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/AGb	Trüb Ruth	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/BBa	Hänggi Françoise	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/BBb	Hänggi Françoise	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/BBc	Hänggi Françoise	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	14:15 - 16:00
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/SOa	Fuchs Wyder Dorothea	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	16:15 - 18:00

Introduction to English linguistics, language learning and teaching

For future primary teachers, there is a lot to learn about the English language as well as how languages are learned and taught. In addition, teachers need to have a clear understanding of the role of foreign language learning at the primary level and the curriculum they will be teaching from. We will explore many fascinating aspects of the English language, how it works and what makes the English language similar and/or different to other languages. In addition, we will investigate the recent concepts and approaches to language learning and what this means for the role of the teacher while finding out what resources can be used to help us.

During this module, students will:

- gain a basic knowledge of theories of language and foreign language acquisition;
- understand the relationship between language learning theories and the development of different approaches to teaching English as a foreign language;
- learn about the history and role of foreign language teaching in the Swiss primary school and be introduced to the curriculum;
- understand the concepts of language and cultural awareness as well as learning strategies and how these are key to teaching English;
- learn about the history of the English language and how it became a global language;
- understand what language competence means and be able to form strategies to improve their own English language competence in order to reach the C1 level;
- be able to identify how the mentioned topics, theories and approaches are reflected in the European Language Portfolio and today's teaching materials and curriculum.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

As the course is fully taught in English we strongly recommend a good command of English.

Leistungsnachweis

- Short essay linking theoretical background to course book activities
- Test on main topics covered during the course

Literatur

- Reader will be handed out at the beginning of the course.
- Suggestion for further reading: Hutterli, Sandra; Stotz, Daniel; Zappatore, Daniela (2008): Do you parlez andere lingue? Fremdsprachenlernen in der Schule. Zürich: Verlag Pestalozzianum.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/AGd	Ross Kenneth	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	12:15 - 14:00
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/BBd	Trepp Hazel	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	16:15 - 18:00

Introduction to teaching English at primary school

English at primary school is competency-oriented and follows a constructivist understanding of learning. The emphasis is on what children can do with language. A rich learning environment gives every child the opportunity to pick-up language by themselves in their own time and a chance to be successful. This contributes to making foreign language learning fun and motivating. English as first foreign language at primary school has an important role to play: it lays the base for life-long learning of foreign languages. Where English is learnt as a second foreign language it can build on the foundations laid in the first foreign language classrooms, i.e. French in the cantons BL, BS and SO.

The module aims to equip students with the knowledge and methodological skills needed for noticing and supporting learning processes typically found in foreign language classrooms.

Topics dealt with:

- Using songs and stories as sources of comprehensible input
- Supporting listening comprehension
- Developing speaking skills
- Task planning using the pre/while/post framework
- Scaffolding the learning process
- Role of vocabulary and lexis
- Grammar detection
- Games
- Assessment
- Curriculum requirements

The study assignment comprises the design of a listening comprehension task. The task allows students to apply the theory and concepts they meet in the sessions. Students can specialise on English as first or second foreign language at primary school.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- You have a general understanding of the concepts "constructivism" & "competency-orientation" in language teaching
- The course is fully taught in English we strongly recommend a good command of English

Leistungsnachweis

- Description, analysis and adaptation of a listening comprehension task
- Test on main topics covered during the course (multiple choice).

Literatur

- A reader will be distributed at the beginning of the course.
- Foreign language curricula for Cantons Aargau and the Passepartout Cantons, as well as Lehrplan 21
- Material for self-study will be available on moodle.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/AGc	Fuchs Wyder Dorothea	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	12:15 - 14:00
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/BBd		19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	16:15 - 18:00

Kaleidoscope of texts

Texts are a source for language learning to take place. This course provides an overview of various texts types and how they can be implemented into the EFL (English as a foreign language) classroom in Swiss primary schools. We will analyse different text types, explore course books and curricula and design teaching units for the EFL classroom.

Topics dealt with during the course:

- Working with texts in the classroom
- Text selection and analysis
- Songs & chants
- Poems & rhymes
- Stories, comics & fairy tales
- Films
- Role plays & sketches

Students are expected to develop a presentation about a text type and to present an exemplary teaching suggestion in form of a microteaching unit in class.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+

Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl

eg. Cambridge Englisch **First / Grade B** od. **IELTS academic / Score 6.5**

Leistungsnachweis

- Presentation of a text type and its implementation
- Regular and active participation

Literatur

- A reader will be distributed at the beginning of the course
- Material and literature will be available on moodle

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FDEN24.EN/AGa	Bader Ursula	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDEN24.EN/AGb	Bader Ursula	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	10:15 - 12:00

Kaleidoscope of texts

Texts are a source for language learning to take place. This course provides an overview of various texts types and how they can be implemented into the EFL (English as a foreign language) classroom in Swiss primary schools. We will analyse different text types, explore course books and curricula and design teaching units for the EFL classroom.

Topics dealt with during the course:

- Working with texts in the classroom
- Text selection and analysis
- Songs & chants
- Poems & rhymes
- Stories, comics & fairy tales
- Films
- Role plays & sketches

Students are expected to develop a presentation about a text type and to present an exemplary teaching suggestion in form of a microteaching unit in class

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+

Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl

eg. Cambridge Englisch **First / Grade B** od. **IELTS academic / Score 6.5**

Leistungsnachweis

- Presentation of a text type and its implementation
- Regular and active participation

Literatur

- A reader will be distributed at the beginning of the course
- Material and literature will be available on moodle

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FDEN22.EN/BBa	Vogt Steffi	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDEN22.EN/BBb	Vogt Steffi	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	16:15 - 18:00

Kinder & Mathematik

In diesem Seminar erarbeiten Sie sich Grundlagenkenntnisse zum Mathematiklernen von Kindern.

Sie lernen durch Einblicke in Forschungsprojekte Entwicklungen des mathematischen Denkens bei Kindern kennen. Sie reflektieren eigene Lern- und Unterrichtserfahrungen und analysieren Ihre persönliche Fachbeziehung in einer lernbiografischen Arbeit (Leistungsnachweis 1.1). An ausgewählten Kinderdokumenten üben Sie das Erkennen und Verstehen von unterschiedlichen Denk- und Rechenwegen. In exemplarischen Lernanlässen erfahren und erfassen Sie fachdidaktische Leitideen eines aktuellen Mathematikunterrichts. Sie lernen Bildungsziele und Kompetenzmodelle im Fachlehrplan Mathematik kennen und erhalten Einblicke in Mathematiklehrrmittel. Sie studieren Literatur zur Thematik und beteiligen sich an fachdidaktischen Forums-Diskussionen (Leistungsnachweis 1.2). Sie erforschen die Fachbeziehung eines Kindes mit einem Interview und präsentieren Ihre Erkenntnisse daraus (Leistungsnachweis 1.3). Abschliessend halten Sie Ihre wichtigsten Lerneinsichten aus diesem Grundlagenmodul in einem persönlichen Lernbericht fest (Leistungsnachweis 1.4).

In diesem Seminar arbeiten Sie an fachdidaktischen Kompetenzziele in den Bereichen „Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs“, „Lernen und Entwicklung“ sowie „Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen“.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Immatrikulation

Leistungsnachweis

- 4 Leistungsnachweise zu Beginn, während und am Schluss des Seminars mit kriterienbasierter Punktbewertung und Gesamtnote
- 1.1 Lernbiografie
 - 1.2 Moodle-Forum zur fachdidaktischen Literatur
 - 1.3 Kinderinterview
 - 1.4 Lernbericht

Literatur

- Hartmut Spiegel, Christoph Selter: „Kinder & Mathematik – Was Erwachsene wissen sollten“, Kallmeyer-Verlag 2003, ISBN 978-3-7800-5238-4 (ganzes Buch)
- Günther Krauthausen, Petra Scherer: „Einführung in die Mathematikdidaktik“, Spektrum Auflage 2014, ISBN 978-3-662-44963-9 (Auszüge zu ausgewählten Themen)

Ausgewählte Literatúrauszüge und fachdidaktische Texte

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Moodle-Plattform mit

- organisatorischen Angaben
- Unterlagen, Texten und Artikeln zu Veranstaltungsthemen
- Vorlagen und Datenbanken zu den Leistungsnachweisen
- Foren zum fachdidaktischen Diskurs

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/AGa	Rothenbacher Martin	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/AGb	Rothenbacher Martin	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/AGc	Pilous Roland, Pilous Roland	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/AGd	Pilous Roland	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:15 - 18:00
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/BBa	Pilous Roland	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/BBb	Pilous Roland	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/BBd	Philipp Kathleen	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/BBe	Philipp Kathleen	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	12:15 - 14:00
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/SOb	Pilous Roland	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	10:15 - 12:00

Kinder bei der Entwicklung ihres Selbst förderlich begleiten

Es ist uns nicht automatisch angeboren, zu wissen, wer wir selbst sind. Erst der Austausch mit der materiellen wie sozialen Umwelt (Familie, Freunde, Lehrpersonen) lässt in uns ein Bild über uns selbst entstehen, das sogenannte Selbstbild oder Selbstkonzept. Ein zentraler Teil des Selbstkonzeptes von Kindern ab sechs Jahren ist das schulische (akademische) Selbstkonzept. Dieses wird v.a. im Lebensraum Schule erworben und betrifft die Einschätzung der eigenen, intellektuellen Leistungsfähigkeit in verschiedenen Leistungsbereichen bzw. Schulfächern. Es sind neben kognitiven Reifungsprozessen, die direkten und indirekten Rückmeldungen von Eltern, Peers und besonders von Lehrpersonen, welche das schulische wie außerschulische Selbstkonzept von Primarschulkindern beeinflussen. Daraus lassen sich klare Anforderungen an die pädagogischen Handlungskompetenzen von Lehrpersonen ableiten: Lehrpersonen sollen im schulischen Alltag durch pädagogisch-psychologische Situationsanalysen zentrale Faktoren für die kindliche Selbstkonzeptentwicklung sowie deren Wirkungsbeziehung untereinander identifizieren können. Basierend auf diesen Erkenntnissen sollen sie eine kindgerechte, d.h. selbstwertdienliche Unterrichtsgestaltung, -begleitung, sowie –interventionen leisten können. Die Erarbeitung der dafür notwendigen Kompetenzen ist ein zentrales Anliegen dieses Seminars.

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden können

- das im Grundstudium in der Vorlesung Einführung in die Entwicklungspsychologie erworbene Grundlagenwissen auf den Praxisbereich, insbesondere den Bereich Entwicklung des Selbstkonzeptes, übertragen.
- diesbezüglich relevante Praxisphänomene mittels der Auseinandersetzung mit Fachgeschichten, Lehrmitteln, Unterrichtssettings und auf der Basis von lern- und entwicklungspsychologischen Fachbegriffen, Theorien und Modellen analysieren.
- wissenschaftsbasierte, pädagogisch-psychologische "Diagnosen" im Rahmen des eigenen Professionshandelns im Klassenzimmer und Schulhaus stellen.
- bedarfsgerechte Handlungsmaßnahmen planen, indem sie eine theoriegeleitete Vorstellung darüber entwickeln, wie man Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung ihres Selbstkonzeptes förderlich begleiten kann.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle, schriftliche Ausarbeitung einer Fallanalyse mit Hilfe eines im Seminar eingeübten pädagogisch-psychologischen Analysemodells und geeigneter psychologischer und pädagogischer Fachliteratur.

Umfang: ca. 4-6 Seiten

Abgabe: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

Hellmich, F. (2011). *Selbstkonzepte im Grundschulalter: Modelle, empirische Ergebnisse, pädagogische Konsequenzen*. Stuttgart: Kohlhammer.

Siegler, R.S. & DeLoache, J.S., Eisenberg, N. & Pauen, S. (2016). *Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Woolfolk, A. (2014). *Pädagogische Psychologie*. München: Pearson.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-EWIL32.EN/BBa	Tovote Katrin	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 16:00

Kinder- und Jugendliteratur im Fokus

Im Rahmen der "Individuellen Arbeitsleistung Fachwissenschaft Deutsch" setzen Sie sich selbstständig und theoriegeleitet mit Kinder- und Jugendmedien auseinander. Dazu bekommen Sie eine Liste mit Titeln der Primär- und Sekundärliteratur, von denen Sie eine Auswahl lesen und unter vorgegebenen Fragestellungen analysieren müssen. Das Thema im Frühlingssemester 2018 ist "Phantastik in der Kinder- und Jugendliteratur". Genauere Informationen und die entsprechenden Literaturlisten erhalten Sie nach der Anmeldung und insbesondere an einer Informationsveranstaltung am

- Dienstag, 13.03.18 in Brugg-Windisch, 12-14 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben
- Mittwoch, 14.03.18 in Liestal, 16-18 Uhr, K008
- Donnerstag, 15.03.18 in Solothurn, 18-20 Uhr, A304

Die Ergebnisse Ihrer Auseinandersetzung mit der vorgegebenen Literatur präsentieren Sie in einer mündlichen Prüfung in KW24/2018. Die mündliche Prüfung dauert 10 Minuten. Beurteilt wird dabei das Erreichen folgender Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen wichtige Werke und Autoren aus der Text-, Bild- und Medienwelt von Kindern und Jugendlichen, wozu auch performative Künste zählen.
- verfügen über einen Überblick zur Geschichte der Kinder- und Jugendmedien, kennen die Diskussion um die Qualitätsmerkmale guter Kinder und Jugendmedien und verstehen aktuelle Entwicklungstendenzen in Literatur und Medien im Hinblick auf die Zielgruppe.
- kennen grundlegende theoretische Konzepte rund um die Themenfelder "Kinderliteratur und Medien in der Schule" sowie die verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen, die sich mit der Thematik beschäftigen.
- verfügen über ein stufenspezifisches Repertoire an Textsortenwissen und können spezifische Gattungsmerkmale unterscheiden.
- können Diskussionsprozesse von Fachleuten zur Beschreibung literarischer Phänomene nachvollziehen und selber Texte theoriegeleitet erschliessen und interpretieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Fachwissenschaft Deutsch 2 besucht

Literatur

Sie erhalten alle notwendigen Informationen nach der Anmeldung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FWDE2A.EN/AGa	Wiprächtiger-Geppert Maja	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FWDE2A.EN/BBa	Wiprächtiger-Geppert Maja	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FWDE2A.EN/SOa	Wiprächtiger-Geppert Maja	19.02.2018 - 02.06.2018		

Kindergeeignete Schule oder schulgeeignete Kinder?

Sogenannt reformpädagogische Schulen wie etwa «Summerhill» oder die «Odenwaldschule», die am Anfang des 20. Jahrhunderts gegründet wurden, wirken bis heute nach. Konzepte wie selbstgesteuertes Lernen oder die Konstruktion der Lehrperson als Lernbegleiter und Coach liegen sowohl politisch wie pädagogisch im Trend. Diese Vorstellungen enthalten tendenziell den Anspruch, die Pädagogik, wie schon die Reformpädagogik, vom Kind aus zu denken. Auch im konkreten Unterrichtsalltag werden Lehrpersonen ständig mit Fragen des angemessenen bzw. adressatengerechten Umgangs mit Kindern konfrontiert. In diesem Problemhorizont werden zwei wesentliche Differenzen sichtbar: Kind/Schulkind und Kinderwelt/Erwachsenenwelt. Zur Bearbeitung solcher Fragen kann die Praxeologie als theoretischer Ansatz äusserst aufschlussreich sein. In der Lehrveranstaltung wird die Fragestellung «Schule kindergeeignet oder die Kinder schulgeeignet machen?» behandelt. Einzelne Fallbeispiele werden praxeologisch untersucht und diskutiert. Die Lehrveranstaltung leistet damit für angehende Primarlehrpersonen einen wichtigen Beitrag, die stets virulente Forderung nach einer Pädagogik vom Kind aus kritisch einordnen und mögliche konkrete Umsetzungen und Konsequenzen für den Unterrichtsalltag einschätzen zu können.

Learning Outcomes:

Die Studierenden...

... können sich aus einer pädagogischen Perspektive argumentativ gegenüber öffentlich-medial geführten Debatten sowie konkreten pädagogischen Trends verhalten.

... werden mit systematischen Grundproblemen ihres Berufs bekannt.

... entwickeln eine eigenständige Analyse und Urteilskompetenz im Hinblick auf schulpädagogisch relevante Fragestellungen bezüglich einer Pädagogik vom Kind aus.

... können Konsequenzen von konkreten Umsetzungen einer Pädagogik vom Kind aus für den eigenen Unterrichtsalltag einschätzen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWKG1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Kurzes schriftliches Exposé

Literatur

- Bourdieu, P. (1976). Entwurf einer Theorie der Praxis. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Neill, S. A. (1966). Erziehung in Summerhill. München: Szczeny.
- Oelkers, J. (2010). Pädagogik, Elite, Missbrauch. Weinheim & Basel: Beltz Juventa.
- Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-EWKG24.EN/AGd	Betschart Benjamin	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	10:15 - 12:00

Kindergerechte Schule oder schulgerechte Kinder?

Sogenannt reformpädagogische Schulen wie etwa «Summerhill» oder die «Odenwaldschule», die am Anfang des 20. Jahrhunderts gegründet wurden, wirken bis heute nach. Konzepte wie selbstgesteuertes Lernen oder die Konstruktion der Lehrperson als Lernbegleiter und Coach liegen sowohl politisch wie pädagogisch im Trend. Diese Vorstellungen enthalten tendenziell den Anspruch, die Pädagogik, wie schon die Reformpädagogik, vom Kind aus zu denken. Auch im konkreten Unterrichtsalltag werden Lehrpersonen ständig mit Fragen des angemessenen bzw. adressatengerechten Umgangs mit Kindern konfrontiert. In diesem Problemhorizont werden zwei wesentliche Differenzen sichtbar: Kind/Schulkind und Kinderwelt/Erwachsenenwelt. Zur Bearbeitung solcher Fragen kann die Praxeologie als theoretischer Ansatz äusserst aufschlussreich sein. In der Lehrveranstaltung wird die Fragestellung «Schule kindergerecht oder die Kinder schulgerecht machen?» behandelt. Einzelne Fallbeispiele werden praxeologisch untersucht und diskutiert. Die Lehrveranstaltung leistet damit für angehende Primarlehrpersonen einen wichtigen Beitrag, die stets virulente Forderung nach einer Pädagogik vom Kind aus kritisch einordnen und mögliche konkrete Umsetzungen und Konsequenzen für den Unterrichtsalltag einschätzen zu können.

Learning Outcomes:

Die Studierenden...

... können sich aus einer pädagogischen Perspektive argumentativ gegenüber öffentlich-medial geführten Debatten sowie konkreten pädagogischen Trends verhalten.

... werden mit systematischen Grundproblemen ihres Berufs bekannt.

... entwickeln eine eigenständige Analyse und Urteilskompetenz im Hinblick auf schulpädagogisch relevante Fragestellungen bezüglich einer Pädagogik vom Kind aus.

... können Konsequenzen von konkreten Umsetzungen einer Pädagogik vom Kind aus für den eigenen Unterrichtsalltag einschätzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWKG1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Kurzes schriftliches Exposé

Literatur

- Bourdieu, P. (1976): *Entwurf einer Theorie der Praxis*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Neill, S. A. (1966): *Erziehung in Summerhill*. München: Szczeny.
- Oelkers, J. (2010): *Pädagogik, Elite, Missbrauch*. Weinheim & Basel: Beltz Juventa.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-EWKG24.EN/SOa	Betschart Benjamin	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-EWKG24.EN/SOb	Betschart Benjamin	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	16:15 - 18:00

Kindheit und Kindsein im Spiegel der Zeit

«Kindheit» ist ein ausgesprochen attraktives Thema, denn die Auseinandersetzung damit ruft bei uns Erwachsenen viele persönliche Erinnerungen wach. Bei der modernen Kindheitsforschung wird der Blick aber nicht nur aufs individuelle Kind gerichtet, sondern es wird auch danach gefragt, auf welche gesellschaftlichen Rahmenbedingungen eine spezifische Kindergeneration trifft und wie sich Kinder – als Repräsentanten einer spezifischen Kindheit – aktiv mit dieser Lebenssituation auseinandersetzen. In der Lehrveranstaltung wird der Blick dafür geschärft, dass sich im schulischen Setting der Blick aufs Kind im Lauf der Zeit verändert und zwischen zwei grundlegenden Ansichten hin- und herpendelt: Auf der einen Seite wird das Kind als gut und rein betrachtet, das sich bloss unter geringer Mitwirkung von Erwachsenen weitgehend selbständig entwickelt; auf der anderen Seite existiert ein negatives Bild des bösen, triebgesteuerten Kindes, das erzogen und auf den richtigen Weg gebracht werden muss. Auf der Grundlage dieser Überlegungen besteht das Hauptziel des Seminars darin, im Umfeld ausgewählter Ereignisse der schweizerischen Schulgeschichte entsprechende Kindheitsbilder herauszuarbeiten. Das Seminar richtet einen wichtigen Fokus auf die methodische Analyse von historischem Textmaterial (z.B. pädagogische Zeitschriften oder Lesebücher) und legt gleichzeitig Wert auf eine abwechslungsreiche didaktische Gestaltung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Literatur

- Andresen, S./Hurrelmann, K. (2010): *Kindheit*. Weinheim: Beltz.
- Bühler-Niederberger, D. (2011): *Lebensphase Kindheit*. Weinheim: Juventa.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-EWKG24.EN/AGa	Zollinger Andreas	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-EWKG24.EN/AGb	Zollinger Andreas	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	10:15 - 12:00

Kindheit – kulturwissenschaftliche Perspektiven

Mit der thematischen Ausrichtung auf «Kindheit» und der methodischen Orientierung an den Kulturwissenschaften verfolgt das Seminar ein zweifaches Ziel: Zum einen setzen sich die Studierenden mit einem pädagogischen Konzept auseinander, das erziehungswissenschaftlichen Überlegungen zwar immer schon zu Grunde lag, unter dem Schlagwort der «Childhood Studies» in den letzten 30 Jahren aber sogar zu einem eigenen Forschungszweig aufgestiegen ist. Zum anderen lernen die Studierenden das vielfältige Instrumentarium der kulturwissenschaftlichen Pädagogik kennen, mit Hilfe dessen sich «Kindheit» als ein je nach Fragestellung und methodischem Zugriff je unterschiedliches Konstrukt erweist. Nach einer kurzen Einführung in das weite Feld der Kulturwissenschaften insgesamt werden einzelne kulturwissenschaftlich arbeitende Ansätze in der Pädagogik exemplarisch diskutiert, wobei vor allem mentalitäts- und sozialgeschichtliche Kindheitskonzepte sowie Konstruktionen von Kindheit in der Kinder- und Jugendliteratur zur Debatte stehen. Durch Seitenblick auf aktuelle soziologisch, psychologisch und gendertheoretisch orientierte Beiträge der «Childhood Studies» lernen die Studierenden schliesslich ein reichhaltiges Themen-, Theorie- und Methodenrepertoire kennen, das sie in einem kleineren Forschungsprojekt aus dem Umkreis des Seminars selbständig vertiefen und erproben. Dabei werden sich beide, Thema wie Theorie, als anschlussfähig für nahezu sämtliche pädagogische Fragestellungen und damit auch für individuelle Forschungsinteressen der Studierenden erweisen. Durch Schreibwerkstätten, Tandemarbeiten und Sprechstunden werden die eigenständig geplanten und durchgeführten Forschungsprojekte intensiv begleitet.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Kleineres Forschungsprojekt aus dem Umkreis des Seminars im Umfang von insgesamt 5–7 Seiten. Die Abgabe erfolgt in Teilschritten; die jeweiligen Abgabetermine werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Literatur

Zur Einführung empfohlen:

- Andresen, S., Hurrelmann, K. (2010): Kindheit. Basel, Weinheim: Beltz
- Baader, M. S., Esser, F., Schröer, W. (Hg.) (2014). Kindheiten in der Moderne. Eine Geschichte der Sorge. Frankfurt am Main: Campus.
- Bühler-Niederberger, D. (2011): Lebensphase Kindheit. Theoretische Ansätze, Akteure, Handlungsräume. Weinheim, München: Juventa.
- Hugger, P. (Hg.) (1998): Kind sein in der Schweiz. Eine Kulturgeschichte der frühen Jahre. Zürich: Offizin.
- Ariès, Ph. (2007 [1960]): Geschichte der Kindheit. 16. Aufl., München: dtv.
- Nünning, A., Nünning, V. (Hg.) (2008): Einführung in die Kulturwissenschaften. Theoretische Grundlagen, Ansätze, Perspektiven. Stuttgart, Weimar: Metzler.
- Hartung, O., Steininger, I., Fink, M. C., Gansen, P., Priore, R. (Hg.). Lernen und Kultur. Kulturwissenschaftliche Perspektiven in den Bildungswissenschaften. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/BBi	Marquardt Franka	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/BBj	Marquardt Franka	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	10:15 - 12:00

Kompetent Deutsch unterrichten (Schwerpunkt IAL Deutsch)

Im Rahmen dieses Moduls beschäftigen Sie sich mit zwei Themen, einem aus dem Bereich Sprachdidaktik und einem aus dem Bereich Literaturdidaktik. Sie können dabei aus folgenden Themen auswählen:

Sprachdidaktik:

- Wortschatz und Wortschatzerwerb
- Zuhören

Literaturdidaktik:

- Literarisches Lernen
- Kleine Prosaformen (Märchen, Sagen, Fabeln, Kurzgeschichten)

In der Einführungsveranstaltung (Termine siehe unten) erhalten Sie von den Dozierenden einen ersten Einblick in die Gebiete und eine Literaturliste mit fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Literatur. Sie wählen dann zwei Themen und entsprechende Literatur aus, die Sie während der Selbststudienzeit alleine oder in Lerngruppen lesen, durchdenken und mit Ihrem bisher erworbenen Wissen verknüpfen. Am zweiten Treffpunkt am 14.5.2018 können Sie Fragen zu den bearbeiteten Inhalten mit den Dozierenden besprechen. Genaue Informationen zu Zeit und Ort der beiden Veranstaltungen erhalten Sie nach Abschluss der Anmeldung.

In der Prüfungswoche KW 24/2018 erhalten Sie Gelegenheit, Ihr Wissen in einer 3-stündigen Klausur zu präsentieren. Sie bearbeiten dabei offene Fragen, die längere Antworten erfordern. Ihre Unterlagen dürfen Sie dazu nutzen. Die Aufgaben überprüfen, inwieweit Sie grundlegendes Wissen über den bearbeiteten Bereich erworben haben und inwiefern es Ihnen gelingt, dieses auf konkrete Überlegungen für den Unterricht an der Primarschule anzuwenden. Das können sowohl analytische Aufgaben sein (Schülerleistungen oder Unterricht analysieren) als auch konstruktive Aufgaben (Unterricht entwerfen, Aufgaben (um-)gestalten etc.).

Zur Beurteilung der Aufgaben werden folgende Kriterien herangezogen:

- Die Aufgabenlösungen sind sachlich (fachwissenschaftlich und fachdidaktisch) angemessen.
- Die Darstellung erfolgt in angemessener Fachsprache.

Einführungsveranstaltung:

- 07.03.18 16:00 - 18:00 Uhr Liestal Swantje Rehfeld K008
- 08.03.18 12:00 - 14:00 Uhr Brugg Swantje Rehfeld 6.3H05
- 08.03.18 18:00 - 20:00 Uhr Solothurn Gerd Kruse A304
- 13.03.18 12:00 - 14:00 Uhr Liestal Katja Schnitzer K008

Termin für Fragen:

- 14.05.18 16:30-17:30 Uhr Olten (Raum wird zu einem späteren Zeitpunkt publiziert)

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

FDDE1 und FWDE1 erfolgreich abgeschlossen. Mind. 1 LV
FDDE2 und FWDE2 erfolgreich abgeschlossen. Wahl ISSP DE.

Literatur

Sie erhalten nach der Anmeldung eine Literaturliste.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-SPDE2B.EN/AGa	Wiprächtiger-Geppert Maja	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-SPDE2B.EN/BBa	Wiprächtiger-Geppert Maja	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-SPDE2B.EN/SOa	Wiprächtiger-Geppert Maja	19.02.2018 - 02.06.2018		

Konflikttransformationskompetenzen als Bedingung für Kooperation in inklusiven Settings

Die Umsetzung eines inklusiven Unterrichts unter Berücksichtigung heterogener Lehr- und Lernkompetenzen geht mit vielfältigen Herausforderungen einher. So sind im schulischen Rahmen Regellehrkräfte, Schulische Heilpädagoginnen/Heilpädagogen und weitere im inklusiven Unterricht beteiligte professionelle Akteure und Akteurinnen in ihren Kooperationskompetenzen untereinander sowie mit den Schülerinnen und Schülern gefragt, um die Ausbildung sozialer Kompetenzen in heterogenen Settings bei gleichzeitiger Aneignung fachlicher Wissensbestände zu fördern.

Gelingende Kooperationsprozesse setzen ihrerseits jedoch zunächst eine grundlegende Analyse der Ziele und Mittel der involvierten Akteure und Akteurinnen in Bezug auf Lehr- und Lernprozesse voraus. Differenzen in den Zielsetzungen und Zielformulierungen sowie der zugrundeliegenden Mittel führen oftmals zu Konflikten.

In diesem Seminar wird es darum gehen, auf verschiedenen Ebenen situierte sowie strukturell und kulturell fundierte Konflikte in den Blick zu nehmen und Instrumente kennen zu lernen, die eine Transformation von existierenden und Kooperation erschwerenden Konflikten ermöglichen.

Anschliessend daran werden verschiedene intradisziplinäre Kooperationsformen beleuchtet, die ihrerseits Konfliktlösungspotenzial und eine inklusive Wirkung im Unterricht entfalten.

Die Studierenden

- kennen Kooperationsformen mit weiteren professionellen Fachpersonen (v.a. sonderpädagogischen Fachpersonen) und können ihre zukünftige Rolle als (Klassen-)Lehrperson in der Primarschule, in einem (multi-)professionellen Team, reflektieren.
- können gegenüber Fachpersonen des Bildungs- und Erziehungswesens sowie Eltern und Schülerinnen und Schülern ihre unterrichtlichen Handlungen und Prämissen erläutern und begründen.
- lernen Konflikte im schulischen Kontext zu identifizieren und zu benennen.
- reflektieren unterschiedliche, ebenenübergreifende Implikationen von Konflikten und können diese einordnen.
- kennen einzelne Formen von Kooperationen im inklusiven Unterricht.
- können Spannungsfelder von Inklusion und Exklusion auf unterschiedlichen Ebenen des Schulsystems identifizieren.
- verfügen über Konflikttransformations- und Kooperationskompetenzen in heterogenen Settings.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme an Diskussionen im Rahmen der Lehrveranstaltung
- Vorbereitung der Seminarlektüre
- Aktive Mitarbeit in Form von Einzel- und Gruppenarbeiten
- Bearbeitung von kleinen Aufgabeneinheiten und Präsentation der Ergebnisse gemäss Angaben der Dozentin

Literatur

Aase, Marie; Faldalen, SynØve (2011): *Sabona – Searching for Good Solutions Learning Solving Conflicts. An Introduction to Conflict Handling and Social Relations at School*. Kolofon Press.

Booth, Tony; Ainscow Mel (2011): *Index for Inclusion – Developing Learning and Participation in Schools*. Bristol: CSIE.

Galtung, Johan (2002): *Rethinking Conflict: the Cultural Approach*. Prepared for Council of Europe – Strasbourg – 2002.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-18FS.P-B-PRIM-EWIB32.EN/BBb	Sahrai Fereschta	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	16:15 - 18:00

Konstruktionen von Kindheiten und Jugend

Was ist Kindheit und was sind Kinder? Gibt es so etwas wie das universelle Kind oder eine stabile, nicht veränderbare Vorstellung von Kindheit? Nein, ein solcher Archetypus existiert nicht. Beispielsweise braucht es nicht viel Phantasie, um sich vorzustellen, dass Kindheit im Mittelalter etwas ganz anderes bedeutete als «Kindsein» im Jahr 2018. Oder, dass der Geburtsort – sei er in der Schweiz, in Papua-Neuguinea oder in den USA – sehr stark beeinflusst, wie Kindheiten gelebt werden. Dies zeigt sich schon nur darin, dass sich das Mündigkeitsalter weltweit in einer Spannweite zwischen 15 und 21 Jahren bewegt, noch grösser werden die Differenzen, wenn betrachtet wird, was Kinder in unterschiedlichen Gesellschaften erlaubt wird. Kurz, die Kategorie Kindheit und Jugend variiert über die Zeit sowie über den Globus verteilt sehr stark. In der Lehrveranstaltung werden die Ursprünge moderner Kindheiten ergründet. Diese bestimmen nachhaltig, wie wir Kinder betrachten, wie wir über sie sprechen und denken, wie wir sie erziehen, bilden und ausbilden, usw. Vergangene, gegenwärtige und zukünftige Bilder von Kindheit (z.B. das entwickelnde, natürliche, anormale, gefährliche und gefährdete Kind) und die damit assoziierten Materialien und Praktiken (bspw. Spielzeuge, Jugendbewegungen und Kinderschutzgesetze) werden identifiziert und analysiert. Die Lehrveranstaltung diskutiert, wie Kindheit in unterschiedlichen historischen und kulturellen Kontexten sozial konstruiert, vorgestellt, dargestellt und konzeptualisiert wird, wer über die Definitionsmacht verfügt sowie welche Handlungsimplicationen und -erwartungen damit u.a. für Bildung und Schule transportiert werden. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, dass die Studierenden in der Lage sind, (1) verschiedene Diskurse über Kindheit kritisch zu analysieren und zu reflektieren und (2) sie in grösseren – etwa soziokulturellen, ökonomischen, wissenschaftlichen und medizinischen – Entwicklungen und Kontexten zu verorten. Zudem sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (3) für ihre persönlichen Annahmen über die (ideale) Kindheit sensibilisiert werden und (4) informiert an den gegenwärtigen Debatten über Kindheit teilhaben können.

Die Lehrveranstaltung wird als Blockseminar angeboten und zwar freitags von 16–20 Uhr und samstags 8–16 Uhr am 20./21. April und 18./19. Mai.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Lektüre der Texte
- Besuch der Sitzungen
- Aktive Beteiligung an den Diskussionen (im Klassenzimmer und online)
- Aktive Teilnahme an Gruppenarbeiten (im Klassenzimmer und online)
- Essay (individuell)

Literatur

- Ariès, P. (1978/2016): *Geschichte der Kindheit*. München: DTV.
- Baader, M./Esser, F./Schröer, W. (2014): *Kindheiten in der Moderne: Eine Geschichte der Sorge*. Frankfurt: Campus Verlag.
- Honig, M.-S. (1999): *Entwurf einer Theorie der Kindheit*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Schonhoft, M. (2013): *Kindheiten: Wie kleine Menschen in anderen Ländern gross werden*. München: Pattloch.
- Stambolis, B./Köster, M. (Hrsg.) (2016): *Jugend im Fokus von Film und Fotografie*. Göttingen: V&R unipress.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-18FS.P-B-PRIM-EWKG32.EN/BBc	Herman Frederik	19.02.2018 - 02.06.2018		

Konstruktionen von Kindheiten und Jugend

Was ist Kindheit und was sind Kinder? Gibt es so etwas wie das universelle Kind oder eine stabile, nicht veränderbare Vorstellung von Kindheit? Nein, ein solcher Archetypus existiert nicht. Beispielsweise braucht es nicht viel Phantasie, um sich vorzustellen, dass Kindheit im Mittelalter etwas ganz anderes bedeutete als «Kindsein» im Jahr 2018. Oder, dass der Geburtsort – sei er in der Schweiz, in Papua-Neuguinea oder in den USA – sehr stark beeinflusst, wie Kindheiten gelebt werden. Dies zeigt sich schon nur darin, dass sich das Mündigkeitsalter weltweit in einer Spannweite zwischen 15 und 21 Jahren bewegt, noch grösser werden die Differenzen, wenn betrachtet wird, was Kinder in unterschiedlichen Gesellschaften erlaubt wird. Kurz, die Kategorie Kindheit und Jugend variiert über die Zeit sowie über den Globus verteilt sehr stark. In der Lehrveranstaltung werden die Ursprünge moderner Kindheiten ergründet. Diese bestimmen nachhaltig, wie wir Kinder betrachten, wie wir über sie sprechen und denken, wie wir sie erziehen, bilden und ausbilden, usw. Vergangene, gegenwärtige und zukünftige Bilder von Kindheit (z.B. das entwickelnde, natürliche, anormale, gefährliche und gefährdete Kind) und die damit assoziierten Materialien und Praktiken (bspw. Spielzeuge, Jugendbewegungen und Kinderschutzgesetze) werden identifiziert und analysiert. Die Lehrveranstaltung diskutiert, wie Kindheit in unterschiedlichen historischen und kulturellen Kontexten sozial konstruiert, vorgestellt, dargestellt und konzeptualisiert wird, wer über die Definitionsmacht verfügt sowie welche Handlungsimplicationen und Erwartungen damit u.a. für Bildung und Schule transportiert werden. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, dass die Studierenden in der Lage sind, (1) verschiedene Diskurse über Kindheit kritisch zu analysieren und zu reflektieren und (2) sie in grösseren – etwa soziokulturellen, ökonomischen, wissenschaftlichen und medizinischen – Entwicklungen und Kontexten zu verorten. Zudem sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (3) für ihre persönlichen Annahmen über die (ideale) Kindheit sensibilisiert werden und (4) informiert an den gegenwärtigen Debatten über Kindheit teilhaben können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Lektüre der Texte
- Besuch der Sitzungen
- Aktive Beteiligung an den Diskussionen (im Klassenzimmer und online)
- Aktive Teilnahme an Gruppenarbeiten (im Klassenzimmer und online)
- Essay (individuell)

Literatur

- Ariès, P. (1978/2016): *Geschichte der Kindheit*. München: DTV.
- Baader, M./Esser, F./Schröer, W. (2014): *Kindheiten in der Moderne: Eine Geschichte der Sorge*. Frankfurt: Campus Verlag.
- Honig, M.-S. (1999): *Entwurf einer Theorie der Kindheit*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Schonhoft, M. (2013): *Kindheiten: Wie kleine Menschen in anderen Ländern gross werden*. München: Pattloch.
- Stambolis, B./Köster, M. (Hrsg.) (2016): *Jugend im Fokus von Film und Fotografie*. Göttingen: V&R unipress.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-18FS.P-B-PRIM-EWKG34.EN/AGa	Herman Frederik	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00

Konstruktionen von Kindheiten und Jugend

Was ist Kindheit und was sind Kinder? Gibt es so etwas wie das universelle Kind oder eine stabile, nicht veränderbare Vorstellung von Kindheit? Nein, ein solcher Archetypus existiert nicht. Beispielsweise braucht es nicht viel Phantasie, um sich vorzustellen, dass Kindheit im Mittelalter etwas ganz Anderes bedeutete als «Kindsein» im Jahr 2018. Oder, dass der Geburtsort – sei er in der Schweiz, in Papua-Neuguinea oder in den USA – sehr stark beeinflusst, wie Kindheiten gelebt werden. Dies zeigt sich schon nur darin, dass sich das Mündigkeitsalter weltweit in einer Spannweite zwischen 15 und 21 Jahren bewegt, noch grösser werden die Differenzen, wenn betrachtet wird, was Kinder in unterschiedlichen Gesellschaften erlaubt wird. Kurz, die Kategorie Kindheit und Jugend variiert über die Zeit sowie über den Globus verteilt sehr stark. In der Lehrveranstaltung werden die Ursprünge moderner Kindheiten ergründet. Diese bestimmen nachhaltig, wie wir Kinder betrachten, wie wir über sie sprechen und denken, wie wir sie erziehen, bilden und ausbilden, usw. Vergangene, gegenwärtige und zukünftige Bilder von Kindheit (z.B. das entwickelnde, natürliche, anormale, gefährliche und gefährdete Kind) und die damit assoziierten Materialien und Praktiken (Bsp. Spielzeuge, Jugendbewegungen und Kinderschutzgesetze) werden identifiziert und analysiert. Die Lehrveranstaltung diskutiert, wie Kindheit in unterschiedlichen historischen und kulturellen Kontexten sozial konstruiert, vorgestellt, dargestellt und konzeptualisiert wird, wer über die Definitionsmacht verfügt sowie welche Handlungsimplicationen und Erwartungen damit u.a. für Bildung und Schule transportiert werden. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, dass die Studierenden in der Lage sind, (1) verschiedene Diskurse über Kindheit kritisch zu analysieren und zu reflektieren und (2) sie in grösseren – etwa soziokulturellen, ökonomischen, wissenschaftlichen und medizinischen – Entwicklungen und Kontexten zu verorten. Zudem sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (3) für ihre persönlichen Annahmen über die (ideale) Kindheit sensibilisiert werden und (4) informiert an den gegenwärtigen Debatten über Kindheit teilhaben können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Lektüre der Texte
- Besuch der Sitzungen
- Aktive Beteiligung an den Diskussionen (im Klassenzimmer und online)
- Aktive Teilnahme an Gruppenarbeiten (im Klassenzimmer und online)
- Essay (individuell)

Literatur

- Ariès, P. (1978/2016): *Geschichte der Kindheit*. München: DTV.
- Baader, M./Esser, F./Schröer, W. (2014): *Kindheiten in der Moderne: Eine Geschichte der Sorge*. Frankfurt: Campus Verlag.
- Honig, M.-S. (1999): *Entwurf einer Theorie der Kindheit*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Schonhoft, M. (2013): *Kindheiten: Wie kleine Menschen in anderen Ländern gross werden*. München: Pattloch.
- Stambolis, B./Köster, M. (Hrsg.) (2016): *Jugend im Fokus von Film und Fotografie*. Göttingen: V&R unipress.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-EWKG32.EN/BBd	Herman Frederik	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	16:15 - 18:00

Kooperation im Kontext von Unterricht

Inklusion ist eine der wesentlichsten Aufgaben von Schulen geworden. Dabei ist eine hohe Diversität unterschiedlicher Ausführungen zu erkennen, die die ganze Spannweite von separativen bis hin zu inklusiven Umsetzungen einbezieht. Diagnoseprozesse von Schülerinnen und Schülern spielen dabei heute in der Schule eine wichtige Rolle und haben daher auch einen entscheidenden Einfluss auf die multiprofessionelle Zusammenarbeit pädagogischer Fachkräfte. So soll beispielsweise für die Diagnose besonderen Förderbedarfs neben der Perspektive der Lehrperson, auch die Sicht von Schulischen Heilpädagogen/Heilpädagoginnen, Logopädinnen/Logopäden, Schulleitungen oder auch der Eltern in die Entscheidung einfließen, was zusätzlich in einem vorgegebenen Handlungsrahmen steht (z.B. administrative kantonale Vorgaben oder Schulkonzepte). Darüber hinaus erfordern diagnostische Prozesse verschiedene Herangehensweisen, die von der jeweiligen Realisierung inklusiven Unterrichts und somit mit der entsprechenden Kooperation abhängig sind. Je nach dem, welche Faktoren das Umfeld einer Schule bilden (bspw. Struktur der Schüler-/innenschaft, sozio-kulturelle Gegebenheiten, regionale Kultur, Elternschaft, Verfügbarkeit entsprechender Fachkräfte, usw.) ergeben sich verschiedene Voraussetzungen diagnostischer Prozesse, die einen hohen Einfluss auf den Abklärungsprozess besonderer Bedürfnisse haben können. Diese Tatsache führt zu einer Auffassung inklusiven Unterrichts, die Kooperation, auch über den Unterricht hinaus, notwendig erscheinen lässt. In diesem Seminar reflektieren die Studierenden ihre Rolle als zukünftige Lehrpersonen in einem inklusiven Kontext, erhalten Einblick in die Ausgestaltung kooperativer Schul- und Unterrichtsformen und setzen sich dabei insbesondere mit Diagnoseprozessen auseinander.

Die Studierenden

- kennen die gesellschaftlichen und bildungspolitischen Herausforderungen einer an Inklusion orientierten Schul- und Unterrichtsentwicklung.
- wissen, wie man Lernprozesse beobachtet, wahrnimmt, protokolliert und daraus pädagogische Konsequenzen ableitet. Sie können diese Prozesse und ihre Ergebnisse gegenüber und gemeinsam mit Fachpersonen des Bildungs- und Erziehungsbereichs kommunizieren und begründen.
- kennen (unterrichtliche) Kooperationsformen mit weiteren professionellen Fachpersonen (v.a. sonderpädagogischen Fachpersonen) und können ihre zukünftige Rolle als (Klassen-)Lehrperson in der Primarschule, in einem (multi-)professionellen Team, reflektieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme
- Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen
- Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss Angaben des Dozenten

Literatur

Buholzer, Alois (2014): *Von der Diagnose zur Förderung. Grundlagen für den integrativen Unterricht*. Zug: Klett und Balmer.

Widmer-Wolf, Patrik (2014): *Praxis der Individualisierung. Wie multiprofessionelle Klassenteams Fördersituationen für Kinder im Schulalltag etablieren*. Opladen: Barbara Budrich.

Weitere Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Wir werden im Seminar mit der Moodle-Plattform arbeiten. Die Studierenden werden zu Beginn des Seminars über den Ablauf und die Handhabung informiert.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-18FS.P-B-PRIM-EWIB34.EN/SOa	Mejeh Mathias	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	14:15 - 16:00

Kooperation, Kommunikation und Vernetzung in und ausserhalb der inklusiven Schule

Bei inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung spielen die Art und Weise wie die Zusammenarbeit und Kommunikation aller an einer Schule beteiligten Personen gestaltet wird eine zentrale Rolle. Hierzu zählt auch die Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachpersonen und Professionen im schulischen und ausserschulischen Förderbereich. Die Vernetzung der verschiedenen Professionen wird den Schwerpunkt im Seminar bilden. Dabei werden Kooperations- und Kommunikationsprozesse aufgezeigt und auf die schul- und unterrichtsbezogene Zusammenarbeit hin beleuchtet. Unterrichtsgestaltung benötigt Austausch- und Abstimmungsprozesse, geteilte und/oder gemeinsame Verantwortungsbereiche und Zuständigkeiten. Je nach Kooperationsform verändert sich auch das Vorgehen für die gemeinsame und individuelle Förderung der Schüler/-innen. Im Seminar wird die individuelle Förderung an Fallbeispielen, die videografisch vorliegen, besprochen und -bezogen auf das eigene Rollenverständnis - diskutiert. Entlang von Literaturarbeit werden Prinzipien inklusiver Pädagogik behandelt sowie Kooperationsformen und -modelle thematisiert. Bedingungen und Merkmale gelingender Beratungs- und Kommunikationsprozesse werden im Seminar herausgearbeitet und in Bezug zu inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung gesetzt.

Die Studierenden

- kennen Kooperationsformen mit weiteren professionellen Fachpersonen (v.a. sonderpädagogischen Fachpersonen) und können ihre zukünftige Rolle als (Klassen-)Lehrperson in der Primarschule, in einem (multi-)professionellen Team, reflektieren.
- können gegenüber Fachpersonen des Bildungs- und Erziehungswesens sowie Eltern und Schülerinnen und Schülern ihre unterrichtlichen Handlungen und Prämissen erläutern und begründen.
- kennen Konzepte inklusiver Pädagogik.
- kennen unterschiedliche Modelle und Formen von Kooperation und können diese differenziert betrachten und für die Unterrichtsgestaltung umsetzen.
- können Rollenerwartungen und -konflikte im Kontext von Förderung thematisieren und Lösungsansätze darlegen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Vor- und Nachbereitung der Literatur sowie aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten und Plenumsdiskussionen. Die Studierenden verfassen nach Angaben der Dozentin ein Protokoll zu einer Lehrveranstaltungseinheit und betten das Gehörte in den thematischen Gesamtzusammenhang der Lehrveranstaltung ein.

Literatur

Kummer-Wyss Annemarie (2010): *Kooperativ unterrichten*. In Buholzer, Alois; Krummer-Wyss, Annemarie (Hrsg.): *Alle gleich-alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Seelze: Friedrich. S.151-161

Stähling, Rheinhardt und Wenders Barbara (2013): *Das können wir hier nicht leisten. Wie Grundschulen doch die Inklusion schaffen können*. Hohenbergen / Baltmannsweiler: Schneider.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-EWIB34.EN/AGa	Moser Gabriela	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 16:00

Language & Language Learning (L&LL)

This module provides an introduction to the concepts in language acquisition relevant to the teaching of English in Swiss primary schools. Drawing from international second and foreign language acquisition research, we will examine selected subfields of phonetics (the physical representation of sounds) and phonology (the mental representation of sounds), word-formation processes (morphology) in English, contrastive linguistics in English and German, concepts of Second Language acquisition (e.g., input, intake, output), and explore the natural order hypothesis (Krashen, 1982, 2009). A discussion of research findings with regard to an early versus late start in foreign language acquisition will conclude this course.

We will use a flipped classroom model, in which the typical lecture and homework elements are reversed. Participants will reflect on video lectures and readings prior to each session so that in-class time can be used for interactive activities, such as discussions, teaching demos, and peer teaching activities. For example, we will be using Socratic Seminars to foster independent thoughts in all students and to stimulate collaborative efforts. Activities will incorporate opportunities for peer and instructor feedback. To ensure active participation in class, it is critical that students come to class well prepared.

By the end of this module, the participants are expected to:

- Demonstrate a basic understanding of selected subsystems of a language, with a focus on phonetics, phonology, and morphology.
- Demonstrate a basic understanding of theories and research in second and foreign language acquisition.
- Demonstrate an awareness of techniques how to support their students' foreign language acquisition process at the primary school level from a practical point of view.
- Demonstrate the ability to read research articles; identify, understand and interpret the most important findings; and synthesize basic implications.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+

Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl

eg. Cambridge Englisch **First / Grade B** od. **IELTS academic / Score 6.5**

Leistungsnachweis

- Timely completion of a variety of in-class and online tasks for reflection and practical application.
- The final assignment consists of a written mini-research anthology, which offers an opportunity to explore one topic in greater depth.

Literatur

There is no need for students to buy a textbook.

Selected articles and book chapters will be made available on Moodle, including Bowler and Parminter (2001), Finegan (2008), Gass and Selinker (2008), Lightbown and Spada (2009), Murray and Christison (2011), Swain and Smith (2001), and Yule (2009).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FWEN22.EN/BBb	Trepp Hazel	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00

Language & Language Learning (L&LL)

This module provides an introduction to the concepts in language acquisition relevant to the teaching of English in Swiss primary schools. Drawing from international second and foreign language acquisition research, we will examine selected subfields of phonetics (the physical representation of sounds) and phonology (the mental representation of sounds), word-formation processes (morphology) in English, contrastive linguistics in English and German, concepts of Second Language acquisition (e.g., input, intake, output), and explore the natural order hypothesis (Krashen, 1982, 2009). A discussion of research findings with regard to an early versus late start in foreign language acquisition will conclude this course.

We will use a flipped classroom model, in which the typical lecture and homework elements are reversed. Participants will reflect on video lectures and readings prior to each session so that in-class time can be used for interactive activities, such as discussions, teaching demos, and peer teaching activities. For example, we will be using Socratic Seminars to foster independent thoughts in all students and to stimulate collaborative efforts. Activities will incorporate opportunities for peer and instructor feedback. To ensure active participation in class, it is critical that students come to class well prepared.

By the end of this module, the participants are expected to:

- Demonstrate a basic understanding of selected subsystems of a language, with a focus on phonetics, phonology, and morphology.
- Demonstrate a basic understanding of theories and research in second and foreign language acquisition.
- Demonstrate an awareness of techniques how to support their students' foreign language acquisition process at the primary school level from a practical point of view.
- Demonstrate the ability to read research articles; identify, understand and interpret the most important findings; and synthesize basic implications.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+

Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl
eg. Cambridge Englisch **First / Grade B** od. **IELTS academic / Score 6.5**

Leistungsnachweis

- Timely completion of a variety of in-class and online tasks for reflection and practical application.

The final assignment consists of a written mini-research anthology, which offers an opportunity to explore one topic in greater depth

Literatur

There is no need for students to buy a textbook. Selected articles and book chapters will be made available on Moodle, including Bowler and Parminter (2001), Finegan (2008), Gass and Selinker (2008), Lightbown and Spada (2009), Murray and Christison (2011), Swain and Smith (2001), and Yule (2009).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FWEN24.EN/SOa	Ross Kenneth	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	12:15 - 14:00

Lebensweltliche Dimensionen und fachwissenschaftliche Perspektiven. Naturwissenschaftlich-technische Perspektive am Beispiel Mobiles Lernlabor

Das Mobile Lernlabor (www.mobilab-nw.ch) bietet zu acht grossen Themenbereichen aus der Naturwissenschaftlichen und Technischen Perspektive insgesamt 140 verschiedene Experimente für das 4. bis 6. Schuljahr an. Ausgehend von Phänomenen und Fragen erhalten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, mittels einfacher Materialien und Anleitungen spielerisch-forschend zu experimentieren.

In der Lehrveranstaltung arbeiten sich die Studierenden in die dem Projekt zugrundeliegenden Einsichten und Konzepte aus den Bezugsdisziplinen Physik, Chemie und Biologie sowie aus den Ingenieurwissenschaften ein und vertiefen sich in die Arbeits- und Denkweise des Experimentierens.

Es wird aufgezeigt, entwickelt und erprobt, wie die einzelnen Themenbereiche des MobiLab-Projekts im NMG-Unterricht in Übereinstimmung mit den Kompetenzzielen des LP21 erarbeitet werden können.

Weitere Inhalte: Auseinandersetzung mit dem Forschungsprozess anhand des Forschungskreismodells, Experimentieren als Möglichkeit der Sprachförderung und Experimentieren als naturwissenschaftliche Erkenntnismethode.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- sind fähig, sich für den NMG-Unterricht wichtige fachwissenschaftliche Inhalte aus der Naturwissenschaftlichen und Technischen Perspektive selbständig anzueignen.
- kennen exemplarische Arbeits- und Denkweisen der Bezugsdisziplinen Physik, Chemie und Biologie sowie der Ingenieurwissenschaften.
- können Phänomene mit Einsichten und Konzepten der Bezugsdisziplinen Physik, Chemie und Biologie sowie der Ingenieurwissenschaften verbinden.
- können anhand von Phänomenen selbstständig ihr Verständnis zu grundlegenden Konzepten der der Bezugsdisziplinen Physik, Chemie und Biologie sowie der Ingenieurwissenschaften vertiefen.
- kennen das pädagogisch-fachdidaktische Konzept von MobiLab und führen ausgesuchte MobiLab Experimente durch.
- wissen, wie man das MobiLab Projekt und dessen Inhalte in den NMG-Unterricht entsprechend der Kompetenzziele des LP 21 integrieren kann.
- können den Forschungskreis als Modell im Lernprozess des forschend-entdeckenden Lernens integrieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Studium der Pflichtliteratur
- Erarbeitung und termingerechte Abgabe der eingeforderten Studienleistungen gemäss der Angaben der Dozentin

Literatur

- Colberg, C. (2017). Wem gehört das Wasser? Lernprozesse anhand des hypothetisch deduktiven Vorgehens entlang einer kontroversen Fragestellung begleiten. In: Mathis, C. und Favre, P. (Hrsg.), *Naturphänomene verstehen. Zugänge aus unterschiedlichen Perspektiven in der Vorschul- und Primarstufe* (S. 115-126). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hild, P., Metzger, S. & Parchmann, I. (2017). Diagnose und Förderung von Kompetenzen im Bereich Erkenntnisgewinnung mit Aufgaben zum «effektbasierten Vergleichen». *CHEMKON 25*.
- Beerenwinkel, A. & Till, M. (2017). Chemische Sachverhalte in der Primarstufe? Ein Beispiel aus dem mobilen Lernlabor MobiLab. In P. Favre & C. Mathis (Hrsg.), *Naturphänomene verstehen. Zugänge aus unterschiedlichen Perspektiven in der Vorschul- und Primarstufe* (S. 101-113). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Weitere Titel werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FWVNMG22.EN/BBa	Meyer Nathalie, Till Maria	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 10:00

Lehrveranstaltung 2: Begegnung mit Kulturvermittlung: künstlerisch- kulturvermittelnde Strategien für den Unterricht.

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeitsmethoden der Kulturvermittlung mit und durch Künste kennen.

ECTS

2.0

Im Fokus steht ein Lern- und Gestaltungsverständnis, das sich an spielerischen, prozessorientierten, ergebnisoffenen, differenzsensiblen und partizipativen Arbeitsweisen orientiert.

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Die Studierenden erleben den praxisnahen Weg, der von eigenen kreativen Herangehensweisen beim Begleiten/Anleiten von künstlerisch-kunstvermittelnden Prozessen zur Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern führt. Im Zentrum steht dabei die Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Kunstformen und Diskursen, die sich kulturellen und gesellschaftsrelevanten Themen stellen.

Die Studierenden entwerfen exemplarisch Szenarien der Kunstvermittlung, die mit Schülerinnen und Schülern in der Schule, in einem Atelierraum, im öffentlichen Raum oder innerhalb eines Ausstellungskontextes realisiert werden können und reflektieren diese Arbeiten in Bezug auf künstlerische und gesellschaftliche Kontexte.

Ziele/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen ausgewählte Methoden und Prozesse der Kunstvermittlung. Sie sind fähig, die Übersetzung von Kunstvermittlungsformaten im Umfeld der Schule zu initiieren und zu begleiten.

Die Studierenden lernen Netzwerke zeitgenössischer Kunstschafter kennen. Sie wissen, an wen sie sich wenden können, um an kompetente und fachgerechte Unterstützung bei der Umsetzung von Kunstvermittlungsinitiativen zu gelangen.

Lernformate:

Seminarien, Theorielektüre, praxis- und theoriebezogene

Gruppenarbeiten, Atelier- und Ausstellungsbesuche mit anschliessender Diskussionsrunde, Selbststudium.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-B-PH-KVTP22.EN/BBa	Aeschbach Urs	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	18:15 - 19:45
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PH-KVTP22.EN/AGa	Jörg Andrina	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	18:00 - 20:00
Solothurn				
0-18FS.P-B-PH-KVTP22.EN/SOa	Gsell Andrea	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	18:15 - 20:00

Lernen ist lernbar & wie Lehrpersonen mit Kindern über ihr Lernen sprechen können

Von Lehrpersonen wird heute erwartet, dass sie Schulkindern nicht nur Wissensinhalte vermitteln, sondern dass sie sie auch darin unterstützen, das ‚Lernen zu lernen‘. Die Voraussetzungen für selbständiges Lernen sind, dass sich Kinder ihrer eigenen Denkprozesse bewusst sind, sowie diese überwachen und steuern können. In der Psychologie wird für diese kognitiven Fähigkeiten der Begriff der Metakognition verwendet. Metakognitive Fähigkeiten erlauben es Kindern, eine Lernaufgaben eigenständig planen, durchführen, bewerten und abschliessen zu können. Kinder entdecken die Tatsache, dass sie über ihr eigenes Denken nachdenken und dieses steuern können natürlicherweise im Laufe ihrer kognitiven Entwicklung - jedoch in individuell unterschiedlichem Umfang. Dies hat unter anderem damit zu tun, wie gut es einem Kind gelingt seine Impulse (z.B. nach Ablenkung oder Pause) zu kontrollieren, Inputs von aussen (z.B. Instruktionen) zu prozessieren, zu behalten und sich flexibel auf neue Lernanforderungen einzustellen. Diese Fähigkeiten werden als exekutive Funktionen zusammengefasst. Diese sind zum einen auf genetische Veranlagungen zurückzuführen, und zum anderen auf Sozialisations- und Lernerfahrungen, die ein Kind im Laufe seiner Entwicklung macht. An letzteren möchte dieses Seminar ansetzen, indem sich Studierende dieses Kurses damit auseinandersetzen, welche Faktoren das „Lernen lernen“ negativ wie positiv beeinflussen und wie sie als Lehrpersonen Kinder bei der Erarbeitung und Anwendung individueller kognitiver wie metakognitiver Lernstrategien unterstützen können.

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden können

- das im Grundstudium in der Vorlesung Einführung in die Entwicklungspsychologie erworbene Grundlagenwissen auf den Praxisbereich, insbesondere den Bereichen Metakognition, Exekutive Funktionen, Lernstrategien und selbstgesteuertes Lernen übertragen.
- diesbezüglich relevante Praxisphänomene mittels der Auseinandersetzung mit Fachgeschichten, Lehrmitteln, Unterrichtsettings und auf der Basis von lern- und entwicklungspsychologischen Fachbegriffen, Theorien und Modellen analysieren
- wissenschaftsbasierte, pädagogisch-psychologische "Diagnosen" im Rahmen des eigenen Professionshandeln im Klassenzimmer und Schulhaus stellen.
- bedarfsgerechte Handlungsmaßnahmen planen, indem sie eine theoriegeleitete Vorstellung darüber entwickeln, wie man die selbständigen Lernprozesse

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle, schriftliche Ausarbeitung einer Fallanalyse mit Hilfe eines im Seminar eingeübten pädagogisch-psychologischen Analysemodells und geeigneter psychologischer und pädagogischer Fachliteratur.

Umfang: ca. 4-6 Seiten

Abgabe: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

- Hasselhorn, Marcus & Gold, Andreas (2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.
- Stuber-Bartmann, Sabine (2017): Besser lernen. Ein Praxisbuch zur Förderung von Selbstregulation und exekutive Funktionen in der Grundschule. München: Reinhardt Ernst.
- Martin, Pierre-Yves & Nicolaisen, Torsten (2015). Lernstrategien fördern. Modelle und Praxiszenarien. Weinheim/Basel: Beltz

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-18FS.P-B-PRIM-EWIL32.EN/BBb	Tovote Katrin	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:15 - 18:00

Lernen – Was passiert da eigentlich im Kopf?

Eine der wichtigsten Fragen für angehende Lehrpersonen lautet meist „Wie kann ich gut unterrichten und welche Lehr- und Unterrichtsmethoden gibt es dafür?“. Dabei wird allzu leicht übersehen, dass zur erfolgreichen Beantwortung dieser Frage zunächst eine andere Frage geklärt sein muss. Diese lautet: „Wie lernen Kindern?“ Was genau geschieht im Kopf eines Schulkindes, wenn es etwas versteht, neues Wissen erwirbt, etwas auswendig lernt etc.? Diesen Fragen rund um den Begriff des Lernens wollen wir zu Beginn des Seminars nachgehen. Dazu werden wir das Phänomen „Lernen“ aus Sicht der entwicklungsorientierten Lern-, Kognitions- und Neuropsychologie sowie der Evolutionären Psychologie kennenlernen und diskutieren.

Anschliessend werden wir uns damit auseinandersetzen, wie die individuellen Voraussetzungen des einzelnen Schulkindes (Intelligenz, Selbstregulation, Motivation etc.) als auch die sozialen Voraussetzungen (z.B. Lehrperson-Kind-Beziehung, Klassenklima, Schulkultur) den individuellen Lernerfolg eines Kindes beeinflussen. Nicht zuletzt und unter Berücksichtigung der zuvor erworbenen Einsichten, wollen wir uns fragen, wie Lehrpersonen Lernprozesse begleiten können. Eine besondere Rolle wird dabei die Lernunterstützungs-Technik des Scaffolding spielen.

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden können

- das im Grundstudium in der Vorlesung Einführung in die Entwicklungspsychologie erworbene Grundlagenwissen auf den Praxisbereich, insbesondere den Bereich Lernen, übertragen.
- diesbezüglich relevante Praxisphänomene mittels der Auseinandersetzung mit Fachgeschichten, Lehrmitteln, Unterrichtssettings und auf der Basis von lern- und entwicklungspsychologischen Fachbegriffen, Theorien und Modellen analysieren.
- wissenschaftsbasierte, pädagogisch-psychologische "Diagnosen" im Rahmen des eigenen Professionshandelns im Klassenzimmer und Schulhaus stellen.
- bedarfsgerechte Handlungsmaßnahmen planen, indem sie eine theoriegeleitete Vorstellung darüber entwickeln, wie man die Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern gestalten und begleiten kann.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle, schriftliche Ausarbeitung einer Fallanalyse mit Hilfe eines im Seminar eingeübten pädagogisch-psychologischen Analysemodells und geeigneter psychologischer und pädagogischer Fachliteratur.

Umfang: ca. 4-6 Seiten

Abgabe: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

- Edelmann, Walter & Wittmann, Simone (2012). Lernpsychologie. Beltz
- Escher, Daniel & Messner, Helmut (2015). Lernen in der Schule: Ein Studienbuch. Bern: hep praxis.
- Mietzel, Gerd (2007/ evtl. 2017). *Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens*. Göttingen: Hogrefe.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-EWIL34.EN/SOa	Tovote Katrin	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 16:00

Lernen – Was passiert da eigentlich im Kopf?

- Eine der wichtigsten Fragen für angehende Lehrpersonen lautet meist „Wie kann ich gut unterrichten und welche Lehr- und Unterrichtsmethoden gibt es dafür?“ Dabei wird allzu leicht übersehen, dass zur erfolgreichen Beantwortung dieser Frage zunächst eine andere Frage geklärt sein muss. Diese lautet: „Wie lernen Kindern?“ Was genau geschieht im Kopf eines Schulkindes, wenn es etwas versteht, neues Wissen erwirbt, etwas auswendig lernt etc.? Diesen Fragen rund um den Begriff des Lernens wollen wir zu Beginn des Seminars nachgehen. Dazu werden wir das Phänomen „Lernen“ aus Sicht der entwicklungsorientierten Lern-, Kognitions- und Neuropsychologie sowie der Evolutionären Psychologie kennenlernen und diskutieren.

Anschliessend werden wir uns damit auseinandersetzen, wie die individuellen Voraussetzungen des einzelnen Schulkindes (Intelligenz, Selbstregulation, Motivation etc.) als auch die sozialen Voraussetzungen (z.B. Lehrperson-Kind-Beziehung, Klassenklima, Schulkultur) den individuellen Lernerfolg eines Kindes beeinflussen. Nicht zuletzt und unter Berücksichtigung der zuvor erworbenen Einsichten, wollen wir uns fragen, wie Lehrpersonen Lernprozesse begleiten können. Eine besondere Rolle wird dabei die Lernunterstützungs-Technik des Scaffolding spielen.

Kompetenzen / Lernziele: Die Studierenden können

- das im Grundstudium in der Vorlesung Einführung in die Entwicklungspsychologie erworbene Grundlagenwissen auf den Praxisbereich, insbesondere den Bereich Lernen, übertragen.
- diesbezüglich relevante Praxisphänomene mittels der Auseinandersetzung mit Fachgeschichten, Lehrmitteln, Unterrichtsettings und auf der Basis von lern- und entwicklungspsychologischen Fachbegriffe, Theorien und Modelle analysieren
- wissenschaftsbasierte, pädagogisch-psychologische „Diagnosen“ im Rahmen des eigenen Professionshandelns im Klassenzimmer und Schulhaus stellen.
- bedarfsgerechte Handlungsmaßnahmen planen, indem sie eine theoriegeleitete Vorstellung darüber entwickeln, wie Lehrpersonen die Lernprozesse von Schülerinnen und Schüler gestalten und begleiten können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich bestandener Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte (4-6 S.) mit Hilfe eines im Seminar eingeübten Analysemodells und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

Edelmann, Walter und Wittmann, Simone (2012): *Lernpsychologie*. Beltz

Escher, Daniel und Messner, Helmut (2015): *Lernen in der Schule: Ein Studienbuch*. Bern: hep praxis.

Mietzel, Gerd (2017): *Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens*. Göttingen: Hogrefe.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-EWIL22.EN/BBb	Rottermann Benno	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	10:15 - 12:00

Lernfreude und Schulmotivation

Lernlust und Entdeckerfreude sind zentral fürs Lernen. Studien zeigen, dass im Verlauf der Primarschulzeit die Motivation bei einem Fünftel der Kinder stark abnimmt. Hierfür wird oft die schwindende Passung zwischen den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler und den Kontextbedingungen der Schule, beispielsweise zwischen Autonomiestreben und Zunahme an lehrpersonenzentriertem Unterricht, verantwortlich gemacht. Neben der Schule hat die Familie einen grossen Einfluss auf die Entwicklung der Lern- und Leistungsmotivation.

Unter Lernmotivation wird der Wunsch bzw. die Absicht verstanden, bestimmte Inhalte oder Fähigkeiten zu erlernen. Sie steuert, welche Inhalte gelernt und wie tief sie verarbeitet werden sowie wie viel Zeit mit dem Lernstoff verbracht wird. Leistungsmotivation ist eine Form der Zielverfolgung, bei der die Handlungsergebnisse auf einen Gütemassstab bezogen werden. Es gilt die eigene Tüchtigkeit möglichst hoch zu halten, sodass man eine Sache besonders gut, besser als zuvor oder besser als andere macht. Kernkonzepte der Leistungsmotivation bilden die Komponenten Hoffnung auf Erfolg und Angst vor Misserfolg.

Im Seminar besprechen wir Motivationstheorien, die Entwicklung der Leistungsmotivation während der Primarschulzeit und wie Lehrpersonen eine Fehlerkultur etablieren können, die die Lernfreude aufrechterhält und die Handlungsspielräume der Schülerinnen und Schüler erweitern.

Die Ziele und Kompetenzen werden anhand der Diskussion konkreter, alltagsnaher Fallgeschichten erarbeitet. Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

- 1) Anwenden von Theorien und Modellen der Lern- und Leistungsmotivation auf Verhaltensweisen von Schülerinnen und Schülern
- 2) Auseinandersetzung mit praktischen Umsetzungsmöglichkeiten von Erkenntnissen aus der Forschung zu lern- und leistungsthematischen Situationen,
- 3) Diskussion von Faktoren im Unterricht, die die Lernfreude fördern
- 4) Recherche und Verschriftlichung von Fachliteratur sowie Aufarbeitung der Ergebnisse für Gruppendiskussionen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWIL 11 erfolgreich bestanden

Leistungsnachweis

Individuelle und kooperative Recherchen; aktive Beteiligung an Gruppendiskussionen und -arbeiten; schriftlicher Leistungsnachweis.

Literatur

Hofer, Manfred (2004): *Schüler wollen für die Schule lernen, aber auch anderes tun. Theorien der Lernmotivation in der Pädagogischen Psychologie*. In: Zeitschrift für Pädagogische Psychologie 18/2. S. 79–92.

Lohbeck, Annette; Hagenauer, Gerda und Moschner, Barbara (2016): *Zum Zusammenspiel zwischen schulischem Selbstkonzept, Lernfreude, Konzentration und Schulleistungen im Grundschulalter*. In: Zeitschrift für Bildungsforschung 6. S. 53–69.

Möller, Jens und Fleckenstein, Johanna (2016): *Motivation*. In: Möller, Jens; Köller, Michaela; Riecke-Baulecke, Thomas und Baumert, Jürgen (Hrsg.): *Basiswissen Lehrerbildung: Schule und Unterricht - Lehren und Lernen*. Seelze: Klett-Kallmeyer. S. 121–134.

Urhahne, Detlef (2008): *Sieben Arten der Lernmotivation. Ein Überblick über zentrale Forschungskonzepte*. In: Psychologische Rundschau 59/3. S. 150–166.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-EWIL22.EN/BBa	Rottermann Benno	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 10:00

Lernräume online & offline - kritisch-reflexive Medienbildung in der Primarstufe

Studienergebnisse belegen, dass digitalen Technologien von Kindern zunehmend genutzt werden. Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden Aspekte zur Mediensozialisation, medienpädagogische Ansätze und konkrete mediendidaktische Gestaltungsszenarien von Lehr-/Lernsettings kritisch diskutiert sowie praktische Medienarbeit realisiert. Mit Blick auf das Mediennutzungsverhalten und die Lernprozesse von Kindern werden, a) die Hürden und Chancen einer schulischen Medienbildung ins Zentrum gestellt, b) multimediale Lernangebote und Games analysiert und c) virtuelle Räume erfahrbar. Überdies wird der Frage nachgegangen, inwiefern digitale Lernumgebungen einerseits das individuelle und andererseits das kooperative Lernen fördern können.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Besonderheiten der Verknüpfung medienpädagogischer Theorie und Praxis aufzuzeigen und die damit zukünftig einhergehenden eigenständig zu leistenden Transferkompetenzen sowohl in Bezug auf die Integration von Medienbildung in die verschiedenen Fachdidaktiken als auch derzeit noch nicht beschreibbare digitale Umgebungen zu adaptieren.

Bitte nachfolgende Angaben zur Zeit beachten: Das Seminar findet nicht - wie durch das KVV angegeben - wöchentlich statt. Es handelt sich um eine LV im Blended Learning Design - verbindlich sind die nachfolgend aufgeführten Präsenz- und synchronen Online-Termine (Videokonferenzen etc.): 9.3. / 16.3. / 23.3./ 6.4./ 20.4./18.5./1.6. jeweils 10.15 - 12.00 Uhr.

ECTS
2.0

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- <http://www.digitallernen.ch/>
- <http://www.gmk-net.de/>
- <https://de-de.facebook.com/medienpaedagogik>
- Recherche: Medienbildung, -pädagogik, -kompetenz, mobile Learning, Lernen mit Games, Robotik und 3D

Leistungsnachweis

- Auseinandersetzung/kritische Einschätzung wissenschaftlicher Literatur, Online-Quellen, Studien etc.
- Aktive Beteiligung in Präsenz & Online
- Schreiben von Forenbeiträgen, Wikis etc.
- Realisierung eines Medienprojektes

Weitere Studienleistungen werden von der Dozentin in der LV bekannt gegeben

Literatur

Albers, C.; Magenheim, J.; Meister, D.M. (Hg.) (2011). *Schule in der digitalen Welt: medienpädagogische Ansätze und Schulforschungsperspektiven*. Wiesbaden: VS.

Moser, H.; Grell, P.; Niesyto, H. (2011). *Medienbildung und Medienkompetenz: Beiträge zu Schlüsselbegriffen der Medienpädagogik*. Munechen: kopaed.

Suss, D.; Lampert, C.; Wijnen, Chr. (2010). *Medienpädagogik. Ein Studienbuch zur Einführung*. Wiesbaden: VS.

Eine ausführliche Literaturliste wird in der LV ausgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-EWBU34.EN/AGb	Reimer Ricarda T.D.	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 10:00

Lernumgebung – Lernlandschaft – Pädagogische Architektur

In «guten Schulen» werden Lehren und Lernen durch die bauliche und räumliche Umgebung unterstützt. Die professionelle Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen korrespondiert mit den Dimensionen Raum und Zeit. «Neuen Formen des Lehrens und Lernens» führen zu einer Veränderung bisher gültiger räumlicher und zeitlicher Begrenzungen. Letztendlich werden aus Schul- und Lernräumen auch Lebensräume.

Der Diskurs über die pädagogische Relevanz von Räumen und deren Architektur hat in den vergangenen Jahren an Intensität zu genommen. Daher ist der gezielte Blick auf die pädagogische Dimension des Raums das Thema dieses Seminars: Wie sieht eine Schularchitektur aus, die pädagogische Konzeptionen integriert? Wie können pädagogische Akteure (Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler) Schulbauplanungs- und –bauprozesse (mit)gestalten? Wie wird Lern-Raum zu einer pädagogischen Einflussgrösse? Welche Herausforderungen und Möglichkeiten ergeben sich in der Gestaltung von Klassenzimmern und Schulraum bei der Arbeit mit Lernlandschaften und Lernarrangements?

Wir begeben uns in diesem Seminar auf einen gemeinsamen Such-, Forschungs- und Entwicklungsprozess, indem Fragen einer «Pädagogische Architektur» aus unterschiedlichen Perspektiven aufgearbeitet werden. Inhalt des ersten Blocks sind Grundlagen zum Themenfeld Lernen und Raum. Daran anschliessend erarbeiten, erforschen und dokumentieren Projektgruppen ausgewählte Fragen. Die Ergebnisse werden im zweiten Teil präsentiert und zur Diskussion gestellt.

Erstes Blockwochenende

Freitag, 16.3.18, 16.00-19.00 Uhr
 Samstag, 17.3.18, 8.30-17.00 Uhr

Zweites Blockwochenende

Freitag, 4.5.18, 16.00-19.00 Uhr
 Samstag, 5.5.18, 8.30-17.00 Uhr

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Eigenständige Erarbeitung ausgewählter Fragestellungen in Projektgruppen
- Präsentation und Dokumentation der Ergebnisse

Literatur

Berdemann, K. et.al. (2016). *Schularchitektur im Dialog*. Bern: hep.

Montag Stiftungen (Hg.)(2012). *Schulen planen und bauen – Grundlagen und Prozesse*. Berlin: Jovis.

Watschinger, J.; Kühebacher, J. (Hg.)(2007). *Schularchitektur und neue Lernkulturen*. Bern: hep.

Stadler-Altman, U. (Hg.) (2016). *Lernumgebungen: Erziehungswissenschaftliche Perspektiven auf Schulgebäude und Klassenzimmer*. Opladen: B.Budrich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-18FS.P-B-PRIM-EWBU32.EN/BBd	Kirchgässner Ulrich, Luft Clemens	19.02.2018 - 02.06.2018		

Lernumgebungen in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) mit Fokus "Ausserschulische Lernorte"

Im Zentrum des Seminars steht die Planung einer NMG-Lernumgebung, welche das Potenzial eines ausserschulischen Lernorts ausschöpft und in den Gesamtablauf integriert. Es erfolgt dabei eine Auseinandersetzung mit den Rahmenbedingungen für die Lernumgebung (Einbindung kindlicher Vorstellungen, eigene Auseinandersetzung mit Phänomen und Sachanalyse, Ableitung von Problemstellungen und Entwicklung von Aufgaben, Diagnostik der Bildungsprozesse), gefolgt von einer eigenen Erschliessung didaktisch aufbereiteter und nicht aufbereiteter ausserschulischer Lernorte (z.B. Lebensräume in der Natur, Gärten, Zoos, Museen, Archive, Kulturgüter, Betriebe, Lehrpfade). Recherchiert und ausgearbeitet werden anschliessend stufenspezifische und auf die unterschiedlichen Lernorte bezogene Erschliessungsmethoden für die Arbeit mit Primarschulkindern. Inhalt des Seminars ist auch die Beobachtung von Kindern bzw. deren Lernspuren während Erschliessungsprozessen an ausserschulischen Lernorten.

Die Lehrveranstaltung findet 14-täglich statt, die Termine sind Evento zu entnehmen.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze Sachunterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- sind in der Lage, Phänomene fachlich (Multiperspektivität) zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen.
- können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschliessungsprozesse auf die Planung und Durchführung von Sachunterricht übertragen.
- erkennen die grundlegende Bedeutung von ausserschulischem Lernen und originalen Begegnungen für Bildungsprozesse im Sachunterricht und können mit ausserschulischem Partnern angemessen kommunizieren.
- sind in der Lage, Sachunterricht situativ an die Lernprozesse der Kinder anzupassen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Arbeiten gemäss Referenzrahmen FDSU2 mit Fokus jeweilige Ausrichtung des Seminars, bei Vertiefungsstudierenden individuelle Schwerpunktsetzung

Literatur

Die Literatur wird während der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FDNMG24.EN/SOa	Keller Peter	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 18:00

Lernumgebungen in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) mit Fokus Perspektiven

Planung, Durchführung und Überprüfung von Unterrichtsprozessen sind Kernelemente des Handelns von Lehrpersonen. In der Lehrveranstaltung bauen sich Studierende eine theoretisch fundierte, eng mit der Praxis verbundene Didaktik von Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) auf.

Im Rahmen des Seminars planen die Studierenden eine NMG-Lernumgebung, welche das Potenzial einer multiperspektivischen Weltbegegnung ausschöpft und in den Gesamttablauf integriert. Dazu gehören die Einbindung kindlicher Vorstellungen, eine eigene Auseinandersetzung mit Phänomenen und Sachanalyse, die Ableitung von Problemstellungen, die Entwicklung von Aufgaben sowie die Diagnostik der Bildungsprozesse.

Kompetenzziele:
Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze Sachunterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- sind in der Lage, Phänomene fachlich (Multiperspektivität) zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen.
- können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschliessungsprozesse auf die Planung und Durchführung von Sachunterricht übertragen.
- sind in der Lage, Sachunterricht situativ an die Lernprozesse der Kinder anzupassen.
- können Erschließungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit (6 x 4 Std. Präsenzzeit; 36 Arbeitsstunden Selbststudium)
- Studienleistung: Planung einer NMG-Lernumgebung, welche das Potenzial einer multiperspektivischen Weltbegegnung ausschöpft und in den unterrichtlichen Gesamttablauf integriert.

Literatur

Auf Moodle wird Vertiefungsliteratur bereitgestellt, welche ausgewählte Aspekte des Sachunterrichts beleuchtet.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-18FS.P-B-PRIM-FDNMG22.EN/BBc	Gehr Gabriela	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	12:15 - 16:00

Lernumgebungen in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) mit Fokus auf Multiperspektivität

Das multiperspektivisch angelegte Lehren und Lernen in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) erfordert eine hohe fachwissenschaftliche Kompetenz der Lehrpersonen. Primarlehrerinnen und Primarlehrer müssen in der Lage sein, in konkreten Phänomenen der Lebenswelt relevante Sachzusammenhänge aufzudecken und so bearbeitbar zu machen. **Im Fokus des Seminars steht deshalb die sogenannte Multiperspektivität des Faches Sachunterricht / NMG.** Folglich wird der Frage nachgegangen, wie Lernumgebungen beschaffen sein müssen, damit multiperspektivische Weltbegegnungen möglich werden.

Kompetenzziele

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze Sachunterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- sind in der Lage, Phänomene fachlich (Multiperspektivität) zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen.
- können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschliessungsprozesse auf die Planung und Durchführung von Sachunterricht übertragen.
- sind in der Lage, Sachunterricht situativ an die Lernprozesse der Kinder anzupassen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, das Proseminar FDSU1.1 (Konzepte und Modelle) vorgängig zu besuchen.

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit (14 x 2 Std. Präsenzzeit; 32 Arbeitsstunden Selbststudium)
- Planung einer NMG-Lernumgebung, welche das Potenzial einer multiperspektivischen Weltbegegnung ausschöpft und in den Gesamttablauf integriert.

Literatur

Im Wesentlichen wird auf den bereits im Proseminar FDSU1.1 (Konzepte und Modelle) ausgegebenen Reader zurückgegriffen. Weitere Titel zur Pflichtlektüre werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Die Auswahl der fachwissenschaftlichen Literatur erfolgt individuell durch die Studierenden in Bezug auf das für die Unterrichtsgestaltung gewählte Phänomen/Thema.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Informationen zu Moodle werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FDNMG24.EN/AGa	Dängeli Michel	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDNMG24.EN/AGb	Dängeli Michel	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00

Lernumgebungen in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) mit Fokus fachdidaktische Forschung

Im Zentrum der Lehrveranstaltung steht die Entwicklung einer NMG-Lernumgebung, welche das Potenzial fachdidaktischer Forschung ausschöpft und in den Gesamttablauf integriert. Dazu binden die Studierenden kindliche Vorstellungen mit ein und setzen sich auf der Erwachsenenenebene mit den Inhalten / Phänomen im Rahmen einer Sachanalyse auseinander. Aus der systematischen Verknüpfung der Präkonzepte von Schülerinnen und Schülern und Fachkonzepten werden im Rahmen der didaktischen Strukturierung Problemstellungen für den Unterricht abgeleitet und Aufgaben sowie Instrumente der Diagnostik von Bildungsprozessen dazu entwickelt.

Die Auseinandersetzung der Studierenden mit fachdidaktischen Forschungsannahmen und deren Relevanz für das sachunterrichtliche Handeln rahmt den Lehr- / Lernprozess, dabei werden auch Möglichkeiten und Grenzen der Teilnahme an einem fachdidaktischen Diskurs ausgelotet.

Die Veranstaltung findet 14-täglich statt, die Termine sind Evento zu entnehmen.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze Sachunterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- sind in der Lage, Phänomene fachlich (Multiperspektivität) zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen.
- können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschliessungsprozesse auf die Planung und Durchführung von Sachunterricht übertragen.
- sind in der Lage, Sachunterricht situativ an die Lernprozesse der Kinder anzupassen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.
- sind befähigt, sich aktiv am Fachdiskurs zu beteiligen und die Weiterentwicklung der Didaktik des Sachunterrichts mitzugestalten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Studium der Pflichtliteratur
- Erarbeitung und termingerechte Abgabe der eingeforderten Studienleistungen gemäss der Angaben der Dozentin / des Dozenten

Literatur

Die Literatur wird während der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-18FS.P-B-PRIM-FDNMG24.EN/AGc	Urech Urs	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	12:15 - 16:00

Lernumgebungen in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

Die IAL Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) umfasst Entwicklung, Erprobung, Präsentation und Reflexion einer Unterrichtssequenz aus einer Lernumgebung. Sie ist eine Einzelarbeit. Zu ihrer Erarbeitung stehen 60 Arbeitsstunden zur Verfügung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Die Studierenden wählen zur Erbringung der IAL Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) den didaktischen Schwerpunkt eines der besuchten Fachdidaktikseminare (FDSU2) aus. In diesem Rahmen entwickeln sie eine entsprechend ausgerichtete Unterrichtssequenz. Die Unterrichtssequenz wird in einer Klasse oder mit einer kleineren Gruppe von Primarschulkindern erprobt. Unterrichtssequenz und Erprobung werden **im Rahmen einer mündlichen Prüfung** mittels Powerpoint präsentiert und kritisch diskutiert.

Die IAL Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) überprüft das Erreichen der nachfolgend aufgelisteten **Kompetenzziele**:

Die Studierenden

- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze Sachunterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- sind in der Lage, Phänomene fachlich zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen.
- können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschliessungsprozesse auf die Planung und Durchführung von Sachunterricht übertragen.
- können theoriegeleitet und kriteriengestützt Lehrmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgaben analysieren und einschätzen.
- sind in der Lage, Sachunterricht situativ an die Lernprozesse der Kinder anzupassen.
- erkennen die grundlegende Bedeutung von ausserschulischem Lernen und originalen Begegnungen für Bildungsprozesse im Sachunterricht und können mit ausserschulischen Partnern angemessen kommunizieren.
- sind befähigt, sich aktiv am Fachdiskurs zu beteiligen und die Weiterentwicklung der Didaktik des Sachunterrichts mitzugestalten.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FDNMG2A.EN/AGa	Favre Pascal	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FDNMG2A.EN/BBa	Favre Pascal	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FDNMG2A.EN/SOa	Favre Pascal	19.02.2018 - 02.06.2018		

Lernumgebungen mit Fokus Perspektivität

Im Fokus des Seminars steht die Planung einer NMG-Lernumgebung, welche das Potenzial einer multiperspektivischen Weltbegegnung ausschöpft und dieses in den Gesamtablauf integriert.

Dabei erfolgt eine Auseinandersetzung mit den nachfolgend genannten Rahmenbedingungen für die Lernumgebung: Einbindung kindlicher Vorstellungen, eigene Auseinandersetzung mit Phänomen und Sachanalyse, Ableitung von Problemstellungen und Entwicklung von Aufgaben, Diagnostik der Bildungsprozesse. Die eigene Erschliessung didaktisch aufbereiteter und nicht aufbereiteter multiperspektivischer Phänome, welche beispielsweise eine technische, eine geografische und eine naturwissenschaftliche Dimension aufweisen, ist in der Lehrveranstaltung von zentraler Bedeutung.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze Sachunterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- sind in der Lage, Phänomene fachlich (Multiperspektivität) zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen.
- können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschliessungsprozesse auf die Planung und Durchführung von Sachunterricht übertragen.
- sind in der Lage, Sachunterricht situativ an die Lernprozesse der Kinder anzupassen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit (10 x 2 Std. und 1 x 4 Std. Samstagexkursion (21. April 18); 32 Arbeitsstunden Selbststudium)
- Studienleistung: Planung einer NMG-Lernumgebung, welche das Potenzial einer multiperspektivischen Weltbegegnung ausschöpft.

Literatur

Literatur wird abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Im Seminar wird mit Moodle gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FDNMG22.EN/BBa	Felchlin Irene	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDNMG22.EN/BBb	Felchlin Irene	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	10:15 - 12:00

Lesefähigkeiten und ihre Voraussetzungen experimentell untersuchen

Im Seminar lernen sie die experimentelle Forschung hautnah kennen - von der Umsetzung der Fragestellung, über die Datenerhebung, Auswertung zur Interpretation und Dokumentation. In Gruppen von 2-4 Studierenden werden Sie alle Aspekte des experimentellen Arbeitens durchlaufen. Die unten aufgelisteten Fragestellungen sind möglich. Die Themen werden in der ersten Sitzung verteilt. Bei der Themenwahl haben diejenigen Studierenden Priorität, die sich schon in ein Thema eingearbeitet haben und kurz begründen können, warum das gewählte Thema wichtig ist (= Anwendung des im FEWA Gelernten).

- Welchen Einfluss haben typologische Aspekte der Schrift auf die Lesegeschwindigkeit und Lesegenauigkeit von Primarschülern? (Experiment)
- Welchen Einfluss haben gestalterische Aspekte von Lehrbuchseiten auf die Lesegeschwindigkeit und die Lesegenauigkeit von Primarschülern? (Experiment)
- Kulturvergleich: Wie unterscheiden sich die allgemeinen und bildungsspezifischen Werte von Primarlehrpersonen im deutschsprachigen Raum? (Online Fragebogen oder Interviews)
- Kann man mit Tischtennissspielen das Lesen fördern? (Intervention)
- Kann man mit Visualtraining das Lesen fördern? (Intervention)
- Welche Auswirkungen haben Smartphone & Co. auf visuelle Fähigkeiten? (Quasi-Experiment)
- Wie entwickelt sich die inhibitorische Kontrolle vom Kindergarten bis ans Ende der Primarstufe? (Experiment)
- Wie entwickelt sich die Augenbeweglichkeit vom Kindergarten bis ans Ende der Primarstufe? (Experiment)

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- FEWA erfolgreich abgeschlossen
- Studierende müssen für Datenerhebung Zugang zu einer Schule (oder Lehrpersonen) haben.
- Neugier
- exakte Arbeitsweise
- Interesse an aktueller Forschung

Leistungsnachweis

Dokumentation der Datenerhebung bestehend aus (Wertung je 25%)

- Dokumentation der Methode (Beschrieb & Video / Foto)
- Tabelle & Protokolle zu Versuchsteilnehmenden
- Darstellung der Ergebnisse (Tabellen oder Diagramme)
- Interpretation & Diskussion mit Bezug auf Forschung oder Praxis

Abgabe 1.7.18

Literatur

Die wissenschaftliche Literatur zu den Fragestellungen recherchieren sie selbständig. Auf Anfrage gebe ich gern ein Feedback zu Ihrem Quellenkorpus.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/BBf	Grassmann Susanne	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/BBk	Grassmann Susanne	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/BBi	Grassmann Susanne	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:15 - 18:00

Lesen und Schreiben lernen in den ersten beiden Schuljahren

Im Zentrum dieses Seminars, das von Sonja Birkle geleitet wird, steht der Schriftspracherwerb. Eine Ausschreibung folgt.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FDDE22.EN/BBc	Birkle Sonja	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	16:15 - 18:00

Lesen(lernen) aus kognitionspsychologischer Sicht

Beim Lesen(lernen) spielen eine Vielzahl kognitiver Prozesse eine Rolle. Im ersten Teil des Seminars diskutieren wir kognitionspsychologische Forschungsberichte (meist in englischer Sprache) zur Entwicklung von für das Lesen relevanter Aspekte der visuellen Wahrnehmung, des Arbeitsgedächtnis und der selektiven Aufmerksamkeit. Im zweiten Teil analysieren wir einige Leselehrmittel hinsichtlich ihrer Passung mit den kognitionswissenschaftlichen Erkenntnissen, die im ersten Teil gewonnen wurden. Im dritten Teil suchen wir nach pädagogisch-didaktischen Erklärungen der Gestaltung von Leselehrmitteln.

In dieser Veranstaltung gewinnen Sie einen Einblick in die kognitionspsychologische & entwicklungspsychologische Forschung. Sie arbeiten sich im ersten Teil durch anspruchsvolle englischsprachige Literatur. Sie reflektieren die Gestaltung von Leselehrmitteln unter Berücksichtigung der kognitionspsychologischen und der pädagogisch-didaktischen Perspektive. Sie erkennen Spannungen und finden eigene (wissenschaftlich begründete) Wege um mit allfälligen widersprüchlichen Aussagen aus beiden Disziplinen im pädagogischen Alltag sinnvoll umzugehen.

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden können...

- Fachliteratur lesen und verstehen
- ein Verständnis dafür entwickeln, wie verschiedene Forschungsperspektiven einen Gegenstand erschliessen
- kognitionspsychologische Diskurse mit Blick auf die pädagogische Praxis reflektieren
- die Gestaltung von Lehrmitteln im Spannungsfeld zwischen kognitionspsychologischer und didaktischer Perspektive bewerten

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Sehr gute Fähigkeiten wissenschaftliche Texte in Englisch zu lesen
- Ausgeprägte Neugier und «warum»-Fragen
- Kreatives selbständiges Denken
- Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten Teil 1 (FEWA)

Leistungsnachweis

Text (2000-3000 Wörter), in dem die Gestaltung einer Lehrbuchseite aus kognitionspsychologischer und fachdidaktischer Sicht diskutiert und bewertet wird (Abgabetermin 20. Juni 2018)

Kurzreferat oder Podiumsdiskussion (Termin nach Absprache im Seminar) fließt in die Seminarnote zu 50% ein.

Literatur

Im ersten Teil starten wir mit den unten aufgeführten Texten. Weitere Literatur recherchieren Sie selbständig im Seminar.

- Frey, Aline (2015): *Eye movements in children during reading: a review. Actes du Symposium international sur la littéracie à l'école/International Symposium for Educational Literacy (SILE/ISEL) 2015*. Les Éditions de l'université de Sherbrooke, 2016. S. 69–90.
- Hakvoort, Britt; van den Boer, Madelon; Leenaars, Tineke; Bos, Petra und Tijms, Jurgen (2017): *Improvements in reading accuracy as a result of increased interletter spacing are not specific to children with dyslexia*. In: Journal of Experimental Child Psychology 164 (Dezember). S. 101–116. doi:10.1016/j.jecp.2017.07.010.
- Tiffin-Richards, Simon P. und Schroeder, Sascha (2015): *Children's and adults' parafoveal processes in German: Phonological and orthographic effects*. In: Journal of Cognitive Psychology 27/5 (Juli). S. 531–548. doi:10.1080/20445911.2014.999076.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBj	Grassmann Susanne	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	12:15 - 14:00
0-18FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBk	Grassmann Susanne	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	14:15 - 16:00

Linguistische Grundlagen für den Sprachunterricht (FWDE1)

Die Veranstaltung vermittelt sprachwissenschaftliche Grundlagen für Sprachunterricht, Sprachförderung und Sprachbeobachtung. Dabei stehen zunächst strukturelle Basiskonzepte im Mittelpunkt, die der Betrachtung und Analyse von Sprache auf verschiedenen Zugangsebenen dienen.

Die Veranstaltung befasst sich ausserdem mit Mehrsprachigkeit und ihrem Erwerb. Insbesondere gehen wir auf zentrale Phänomene und Bedingungen in Zweitspracherwerbssituationen ein.

Einen weiteren thematischen Schwerpunkt bildet sprachliche Variation entlang verschiedener Variationsdimensionen. Dabei stehen regionale und soziale Sprachvariation (Dialekte, Standardsprachen) im Zentrum der Betrachtung.

Ziele

Bereich Strukturelle Basiskonzepte

- Die Studierenden kennen die für die Primarschule relevanten wissenschaftlichen Grundlagen des Sprachunterrichts und beherrschen die Fachterminologie.
- Sie vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale zu erkennen und zu beschreiben.
- Sie kennen theoretische Ansätze zur Beschreibung kommunikativen Handelns.

Bereich (Zweit-)Spracherwerb

- Die Studierenden kennen ausgewählte Aspekte des Spracherwerbs im Hinblick auf den Zweitspracherwerb.
- Sie können individuelle und soziale Einflussfaktoren reflektieren.

Bereich Politisch-kulturelle Grundlagen des Sprachenlernens

- Die Studierenden sind vertraut mit der Sprachsituation der Schweiz sowie allgemein mit Sprachvariationen in einsprachiger und mehrsprachiger Umgebung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistungsüberprüfung innerhalb des Semesters, Lektüre und aktive Mitarbeit

Literatur

- Busch, A., & Stenschke, O. (2014): *Germanistische Linguistik* (3., überarb. und erweiterte Aufl.). Narr Francke Attempto.
- Gallmann, P., & Sitta, H. (2015): *Deutsche Grammatik* (Schweizer Ausgabe, 8. unveränderte Auflage.). Lehrmittelverlag Zurich.
- weitere Lektüre wird bei Semesterbeginn bekanntgegeben

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/AGc	Siebenhüner Steffen	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/AGd	Siebenhüner Steffen	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	16:15 - 18:00

Linguistische Grundlagen für den Sprachunterricht am Beispiel von Mundart und Standardsprache

Um in der Primarschule professionell sprachliches Lernen zu initiieren, brauchen Lehrpersonen linguistisches Grundlagenwissen. Die Linguistik als fachwissenschaftliche Grundlage der Sprachdidaktik beschreibt die Strukturen der Sprache auf den Ebenen der Laute und Buchstaben, der Wörter und ihrer Bestandteile, der Sätze und Texte. Sie behandelt die Bedeutung und den Gebrauch von Sprache. Dabei unterscheidet sie deskriptive und normative Zugänge zu Sprache und Kommunikation und kennt unterschiedliche Sprachkonzepte wie Soziolekte, Dialekte oder Varietäten. In den genannten Ebenen und Bereichen werden relevante Aspekte des Zweitspracherwerbs thematisiert wie auch die besondere Sprachensituation in der Schweiz, hier vor allem die Unterschiede bei Mundart und Standardsprache.

Studierende

- kennen die für die Primarschule relevanten wissenschaftlichen Grundlagen des Sprachunterrichts und beherrschen die Fachterminologie.
- vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale zu erkennen und zu beschreiben.
- kennen theoretische Ansätze zur Beschreibung kommunikativen Handelns.
- kennen ausgewählte Aspekte des Spracherwerbs im Hinblick auf den Zweitspracherwerb (z. B. Syntax, Wortschatz, Grammatik).
- können individuelle und soziale Einflussfaktoren reflektieren.
- sind vertraut mit der Sprachsituation der Schweiz sowie allgemein mit Sprachvariationen in einsprachiger und mehrsprachiger Umgebung.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistungsüberprüfung am Ende des Semesters, Lektüre zur Vor- und Nachbereitung

Literatur

- Busch, Albert; Stenschke, Oliver (2014): Germanistische Linguistik. Eine Einführung. Tübingen: Narr, 3., überarb. und erw. Aufl. *[wird als Studienbuch genutzt, bitte rechtzeitig vor Beginn der Veranstaltung ausleihen oder anschaffen]*
- Gallmann, Peter; Sitta, Horst (2012): Deutsche Grammatik. Zürich: Lehrmittelverlag, 7. Ausg. *[zur Ausleihe oder Anschaffung empfohlen]*
- Zu einzelnen Themen werden weitere Texte in der Veranstaltung abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Ein begleitender Moodleraum wird eingerichtet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/BBd	Baumgartner Gerda	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	16:15 - 18:00

Linguistische Grundlagen für den Sprachunterricht auf der Primarstufe

Um in der Primarschule professionell sprachliches Lernen zu initiieren, brauchen Lehrpersonen linguistisches Grundlagenwissen. Das wird in der Veranstaltung aufgearbeitet.

Die Linguistik als fachwissenschaftliche Grundlage der Sprachdidaktik beschreibt die Strukturen der Sprache auf den Ebenen der Laute und Buchstaben, der Wörter und ihrer Bestandteile, der Sätze und der Texte. Sie behandelt die Bedeutung von Wörtern und den Gebrauch der Sprache. Dabei unterscheidet sie deskriptive und normative Zugriffe auf Sprache und Kommunikation und diskutiert unterschiedliche Sprachkonzepte wie Soziolekte, Dialekte oder Varietäten der Standardsprache.

Ziele:

Die Studierenden

- kennen die für die Primarschule relevanten wissenschaftlichen Grundlagen des Sprachunterrichts und beherrschen die Fachterminologie.
- vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale zu erkennen und zu beschreiben.
- kennen theoretische Ansätze zur Beschreibung kommunikativen Handelns.
- kennen ausgewählte Aspekte des Spracherwerbs im Hinblick auf den Zweitspracherwerb (z. B. Syntax, Wortschatz, Grammatik) und können individuelle und soziale Einflussfaktoren reflektieren.
- sind vertraut mit der Sprachsituation der Schweiz sowie allgemein mit Sprachvariationen in einsprachiger und mehrsprachiger Umgebung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Vor- und Nachbereitungslektüren / schriftliche Leistungsüberprüfung am Ende des Semesters

Literatur

- Busch, Albert / Stenschke, Oliver (2014): Germanistische Linguistik. Eine Einführung. Tübingen: Narr, 3., überarb. und erw. Auflage (wird als Studienbuch eingesetzt, bitte anschaffen)
- Gallmann, Peter / Sitta, Horst (2012): Deutsche Grammatik. Zürich: Lehrmittelverlag, 7. Ausgabe 2012 (zur Anschaffung empfohlen)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/BBa	Kruse Gerd	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/BBb	Kruse Gerd	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/BBc	Baumgartner Gerda	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/SOa	Kruse Gerd	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00

Linguistische Grundlagen

Gute Sprachkompetenzen in der Unterrichtssprache Deutsch sind Voraussetzung für den Schulerfolg in verschiedenen Fächern. Für die Vermittlung dieser Kompetenzen ist vor allem der Deutschunterricht zuständig. Um sprachliches Lernen wissenschaftlich fundiert zu initiieren und didaktische Arrangements in verschiedenen Sprachhandlungsbereichen professionell zu planen, durchzuführen und zu evaluieren, benötigen Lehrpersonen linguistisches Grundlagenwissen.

In der Veranstaltung geht es darum zu zeigen, wie die Sprache als Zeichensystem funktioniert und auf den Ebenen der Laute und Buchstaben, der Wörter und ihrer Bestandteile sowie der Sätze und Texte strukturiert ist. Die Veranstaltung behandelt weiter die Prinzipien des Erst- und des Zweitspracherwerbs, regt zu einer Auseinandersetzung mit der Situation der Diglossie in der Schweiz und nationalen Unterschieden in der Standardsprache an und beschäftigt sich mit dem kommunikativen Handeln und dem Gebrauch von Sprache in der zwischenmenschlichen Kommunikation.

Ziele:

Die Studierenden

- kennen die für die Primarschule relevanten sprachwissenschaftlichen Grundlagen des Sprachunterrichts und beherrschen die Fachterminologie.
- vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale zu erkennen und zu beschreiben.
- kennen theoretische Ansätze zur Beschreibung kommunikativen Handelns.
- kennen ausgewählte Aspekte des Spracherwerbs im Hinblick auf den Erst- und Zweitspracherwerb (z.B. Syntax, Wortschatz, Grammatik) und können individuelle und soziale Einflussfaktoren reflektieren.
- sind vertraut mit der Sprachsituation der Schweiz sowie allgemein mit Sprachvariationen in ein- und mehrsprachiger Umgebung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/AGa	Vorweg Constanze	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/AGb	Vorweg Constanze	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00

L'enseignement de langues étrangères avec des manuels scolaires

On dit des manuels scolaires qu'ils sont les plans d'études cachés de l'école. De ce fait, ils ont une influence majeure sur ce qui est enseigné en classe et sur la manière dont les élèves apprennent une langue. Dans ce cours, on étudie les trois facteurs décisifs dans une classe de langue : l'enseignant/-e, les élèves et le manuel d'enseignement.

Or, même manuel ne veut pas forcément dire même enseignement ou mêmes processus d'apprentissage. L'utilisation qu'en font les enseignant-e-s et les élèves varie considérablement d'une classe à l'autre. Dès lors, il devient intéressant d'observer la réception des manuels d'enseignement. A l'exemple de « Mille feuilles » les étudiant-e-s analysent des vidéos tournées en classe et déterminent dans quelle mesure les concepts didactiques actuels sont mis en œuvre par le biais du manuel.

L'introduction de nouveaux manuels d'enseignement détermine également la pratique de l'évaluation. Il sera donc question de mettre en lumière les différents types d'évaluation. Tout en restant en accord avec les exigences du plan d'études en vigueur et les principes didactiques dans les manuels d'enseignement utilisés en classe actuellement, les étudiant-e-s apprennent à créer des évaluations formatives et sommatives.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ oder höher muss zwingend vor der Einschreibung bei der Assistenz der Professur eingereicht werden.

Literatur

Il est recommandé d'acheter l'ouvrage de Grossenbacher, Barbara; Sauer, Esther; Wolff, Dieter (2012): Neue fremdsprachendidaktische Konzepte, Schulverlag plus AG.

Un polycopié et des fiches de travail complémentaires seront distribués au cours du semestre.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FDFR24.EN/SOa	Lovey Gwendoline	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	12:15 - 14:00

Mathematik für die Primarschule – Elementare Arithmetik (blended learning-Variante)

In diesem Modul geht es um zentrale Ideen und algebraische Strukturen, die der Arithmetik der Primarschule zugrunde liegen. Darunter verstehen wir insbesondere verschiedene Systeme zum Schreiben von Zahlen, natürliche und rationale Zahlen, das Rechnen mit diesen Zahlen, sowie damit verbundene Grundvorstellungen und Darstellungen.

Es wird erwartet, dass Sie im Rahmen des Seminars Mathematik selbst aktiv betreiben und spezifische mathematische Tätigkeiten wie mathematisches Experimentieren und Problemlösen, Vermutungen aufstellen und Begründen trainieren. Darüber hinaus geht es um die fachliche und fachdidaktische Analyse von Schulbuchaufgaben und Schülerbearbeitungen. Hierbei können Sie lernen, Ihr erworbenes fachliches und fachdidaktisches Wissen integrativ zu nutzen.

Dieses Seminar wird als blended-learning-Veranstaltung ausgebracht. Hierbei wechseln sich Präsenzveranstaltungen mit Distanzphasen ab, in denen die Inhalte zeitlich flexibel im Selbststudium zu absolvieren sind.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Immatrikulation

Leistungsnachweis

1. Schriftlicher Leistungsnachweis (Bewertung mit 6er-Skala)
2. Für die Zulassung zum Leistungsnachweis sind folgende Kriterien zu erfüllen:
 - Präsenz und aktive Teilnahme am Seminar
 - Abgabe von ausgearbeiteten Lösungen von Aufgaben
 - Referat zu Aufgabenlösungen und -schwierigkeiten

Literatur

- Krauthausen, G. & Scherer, P.: *Einführung in die Mathematik-didaktik*, Springer.

Zusätzlich wird empfohlen:

- Padberg, F. & Büchter, A.: *Einführung Mathematik Primarstufe – Arithmetik*, Springer.
- Padberg, F. & Wartha, S.: *Didaktik der Bruchrechnung*, Springer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36169>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/BBa	Bruckmaier Georg	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/BBd	Bruckmaier Georg	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	16:15 - 18:00

Mathematik für die Primarschule – Elementare Arithmetik

In diesem Modul geht es um zentrale Ideen und algebraische Strukturen, die der Arithmetik der Primarschule zugrunde liegen. Darunter verstehen wir insbesondere verschiedene Systeme zum Schreiben von Zahlen, natürliche und rationale Zahlen, das Rechnen mit diesen Zahlen, sowie damit verbundene Grundvorstellungen und Darstellungen.

Es wird erwartet, dass Sie im Rahmen des Seminars Mathematik selbst aktiv betreiben und spezifische mathematische Tätigkeiten wie mathematisches Experimentieren und Problemlösen, Vermutungen aufstellen und Begründen trainieren. Darüber hinaus geht es um die fachliche und fachdidaktische Analyse von Schulbuchaufgaben und Schülerbearbeitungen. Hierbei können Sie lernen, Ihr erworbenes fachliches und fachdidaktisches Wissen integrativ zu nutzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Immatrikulation

Leistungsnachweis

Schriftlicher Leistungsnachweis (Bewertung mit 6er-Skala)

Für die Zulassung zum Leistungsnachweis sind folgende Kriterien zu erfüllen:

- Präsenz und aktive Teilnahme am Seminar
- Abgabe von ausgearbeiteten Lösungen von Aufgaben
- Referat zu Aufgabenlösungen und -schwierigkeiten

Literatur

- Krauthausen, G. & Scherer, P.: *Einführung in die Mathematikdidaktik*, Springer.

Zusätzlich wird empfohlen:

- Padberg, F. & Büchter, A.: *Einführung Mathematik Primarstufe – Arithmetik*, Springer.
- Padberg, F. / Wartha, S.: *Didaktik der Bruchrechnung*, Springer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/AGa	Weber Christof, Weber Christof	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/AGb	Weber Christof	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/AGc	Bruckmaier Georg	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/AGd	Bruckmaier Georg	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:15 - 18:00
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/BBb	Weber Christof	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	16:15 - 18:00
0-18FS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/BBc	Weber Christof	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 16:00
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/SOa	Pilous Roland	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00

Mathematik für die Primarschule – Schwerpunkt Algebra

In diesem Modul geht es vor allem um **primarschulbezogene Algebra**, also um Themen wie Gleichheit, Variablen, Terme, Gleichungen, Funktionen sowie um Beweise. Es werden aber auch fachliche Grundlagen aus den Bereichen Geometrie und Stochastik erarbeitet, ebenfalls mit Bezug zum Mathematikunterricht in der Primarschule.

Es wird erwartet, dass Sie aktiv mitarbeiten und im Grundstudium erworbene Kompetenzen an den neuen Inhaltsbereichen weiterentwickeln. Bei der Analyse von Schulbuchaufgaben und von Schülerbearbeitungen lernen Sie, Ihr erworbenes Wissen und Können integrativ zu nutzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Immatrikulation
- FWMK1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Es sind folgende Kriterien zu erfüllen (Bewertung mit einer Zweier-Skala):

- Präsenz und aktive Teilnahme
- Referat
- Abgabe von Lösungen mathematischer Aufgaben
- Abgabe von Analysen mathematikdidaktischer Texte

Literatur

- Krauthausen, G. & Scherer, P.: *Einführung in die Mathematikdidaktik – Grundschule*. Springer.
- Steinweg, A. S.: *Algebra in der Grundschule: Muster und Strukturen – Gleichungen – Funktionale Beziehungen*. Springer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36610>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FWMK24.EN/AGd	Weber Christof	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	16:15 - 20:00

Mathematik für die Primarschule – Schwerpunkt Algebra

In diesem Modul geht es vor allem um **primarschulbezogene Algebra**, also um Themen wie Gleichheit, Variablen, Terme, Gleichungen, Funktionen sowie um Beweise. Es werden aber auch fachliche Grundlagen aus den Bereichen Geometrie und Stochastik erarbeitet, ebenfalls mit Bezug zum Mathematikunterricht in der Primarschule.

Es wird erwartet, dass Sie aktiv mitarbeiten und im Grundstudium erworbene Kompetenzen an den neuen Inhaltsbereichen weiterentwickeln. Bei der Analyse von Schulbuchaufgaben und von Schülerbearbeitungen lernen Sie, Ihr erworbenes Wissen und Können integrativ zu nutzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Immatrikulation
- FWMK1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Es sind folgende Kriterien zu erfüllen (Bewertung mit einer Zweier-Skala):

- Präsenz und aktive Teilnahme
- Referat
- Abgabe von Lösungen mathematischer Aufgaben
- Abgabe von Analysen mathematikdidaktischer Texte

Literatur

- Krauthausen, G. & Scherer, P.: *Einführung in die Mathematikdidaktik – Grundschule*. Springer.
- Steinweg, A. S.: *Algebra in der Grundschule: Muster und Strukturen – Gleichungen – Funktionale Beziehungen*. Springer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36610>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FWMK22.EN/BBc	Weber Christof	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FWMK22.EN/BBd	Weber Christof	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	10:15 - 12:00

Mathematik für die Primarschule – Schwerpunkt Angewandte Mathematik und Funktionen

In diesem Modul setzen wir uns schwerpunktmässig mit den Themen Sachrechnen und Grössen sowie mit Funktionen auseinander. Zu zentralen Inhalten des Sachrechnens gehört das Modellieren sowie zugehörige Aufgabentypen und Schülerschwierigkeiten; im Bereich Grössen geht es vor allem um primarschulrelevante Grössen sowie Grössenvorstellungen. Im zweiten Schwerpunkt Funktionen werden u.a. Klassen von Funktionen, Grundvorstellungen und das Interpretieren von Graphen behandelt. Neben den Schwerpunktthemen werden weitere fachliche Grundlagen in den Bereichen Algebra, Geometrie und Stochastik erarbeitet, ebenfalls jeweils mit Bezug zum Mathematikunterricht in der Primarschule.

Es wird erwartet, dass Sie Mathematik selbst aktiv betreiben und im Grundstudium erworbene mathematische Kompetenzen – wie z.B. das mathematische Erforschen, Vermuten, Begründen, Problemlösen und Modellieren – in den neuen Inhaltsbereichen weiterentwickeln. Darüber hinaus geht es im Modul um die fachliche und fachdidaktische Analyse von Schulbuchaufgaben und Schülerbearbeitungen. Hierbei sollen Sie lernen, Ihr erworbenes fachliches und fachdidaktisches Wissen integrativ zu nutzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Immatrikulation
- FWMK1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis gilt als bestanden (Bewertung mit 2er-Skala), wenn folgende Kriterien erfüllt wurden:

- Präsenz und aktive Teilnahme
- Referat
- Abgabe von Lösungen mathematischer Aufgaben und Analysen mathematikdidaktischer Texte

Literatur

Pflichtliteratur:

- Krauthausen, G. & Scherer, P. (2014). *Einführung in die Mathematikdidaktik – Grundschule*. Berlin: Springer.
- Steinweg, A. S. (2013). *Algebra in der Grundschule: Muster und Strukturen – Gleichungen – Funktionale Beziehungen*. Berlin: Springer.

Ergänzende Literatur:

- Krauter, S. (2005). *Erlebnis Elementargeometrie*. Heidelberg: Spektrum.
- Kütting, H. (2011). *Elementare Stochastik*. Heidelberg: Spektrum.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FWMK24.EN/AGa	Bruckmaier Georg	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FWMK24.EN/AGb	Bruckmaier Georg	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FWMK24.EN/SOa	Bruckmaier Georg	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00

Medienkindheit und intermediale Lektüre

Kindheit heute ist Medienkindheit. Medienverbünde mit crossmedialen Rezeptionsangeboten prägen den Kinderalltag, Intermedialität ist Merkmal von Kunstformen und ästhetischer Wahrnehmung. In der Lehrveranstaltung soll dieser Themenkomplex fokussiert und kritisch reflektiert werden. Die Anschlussfrage lautet: Wie soll die Schule, wie sollen der Deutsch- und insbesondere der Leseunterricht auf die Koppelung verschiedener Medien und die Ausprägung intermedialer Wahrnehmungsweisen reagieren? In der fachdidaktischen Diskussion wird hier das Konzept der 'intermedialen Lektüre' ins Spiel gebracht. Es setzt die Existenz von Medienverbänden voraus und sucht eine vom Medienwechsel geprägte Lektüre für das literarische Lernen im Deutsch- und Leseunterricht in der (Primar-)Schule nutzbar zu machen.

Die Teilnehmenden an der Lehrveranstaltung sollen Modelle einer intermedialen Lektüre kennenlernen und Wege und Werkzeuge, Chancen und Gefahren einer unterrichtlichen Nutzung von Buch, Film, Hörspiel und weiteren Medien bedenken. Im Kern wird es darum gehen zu klären, was die Grundlagen und Ziele einer 'intermedialen Lektüre' sind und - ganz praktisch - wie Leseerfahrungen mit Seh- und Hörerfahrungen in einem intermedialen Lektüreprojekt gewinnbringend verkoppelt und verstärkt werden können.

Ziele:

- Die Studierenden erarbeiten Grundlagen der intermedialen Lektüre
- Sie setzen einen Schwerpunkt im Theoriebereich der "visual literacy" und der "Filmbildung in der Primarschule"
- Sie kennen Einsatzmöglichkeiten und -grenzen von intermedialen Unterrichtsvorschlägen
- Sie entwickeln, präsentieren und reflektieren ein eigenes intermediales Lektüreprojekt

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

abgeschlossenes Grundstudium

Leistungsnachweis

Erarbeitung und Präsentation eines intermedialen Lektüreprojekts

Literatur

- Kruse, I. (2011): Kinder- und Jugendliteratur intermedial erfahren, erleben, lesen. Intermediale Lektüren und ihr Potenzial für einen medienintegrativen Literaturunterricht. In: Marci-Boehncke, G. / Rath, M. (Hrsg.): Medienkonvergenz im Deutschunterricht (Medien im Deutschunterricht 2010 Jahrbuch. Hrsg. von Volker Frederking, Hartmut Jonas und Petra Josting). München: kopaed-Verlag, S. 200-210

- Frederking, V. / Römhild, T. (2012): Symmediale Texte. Symmediales literarisches Lernen. In: Pompe, A. (Hrsg.): Literarisches Lernen im Anfangsunterricht. Theoretische Reflexionen - Empirische Befunde - Unterrichtspraktische Entwürfe. Baltmannsweiler: Schneider, S. 73-86

- Müller, I. (2012): Filmbildung in der Schule. Ein filmdidaktisches Konzept für den Unterricht und die Lehrerbildung. München: kopaed

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/SOa	Kruse Gerd	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00

Mehrsprachigkeit als Ressource in der inklusiven Unterrichtsgestaltung

Je nach Herkunft, Geschlecht, Erstsprache usw. sammeln Schüler/-innen unterschiedliche Erfahrungen in ihrer Lebenswelt. Ansätze inklusiver Pädagogik nehmen Heterogenität als schulische Normalität wahr, in der Bildungsprozesse für alle eröffnet werden. Aus dieser Perspektive werden individuelle Hintergründe, Interessen, Lernausgangslagen und Multilingualität für die Gestaltung eines lern- und entwicklungsfördernden Unterrichts in einem Klima der Akzeptanz und des verständnisvollen Umgangs mit Verschiedenheit als Ressource genutzt.

Mit inklusiver Unterrichtsentwicklung orientieren sich Lehrpersonen an dem Ziel, ihren Unterricht auf die heterogenen Entwicklungs- und Bildungsbedingungen der Lernenden auszurichten. Offene Unterrichtsmethoden und kooperative Lernformen halten didaktische Zugänge bereit, Prinzipien inklusiven Unterrichts wie Binnendifferenzierung, Kooperation, Ressourcenorientierung, Methodenvielfalt usw. zu berücksichtigen. Solche Konzepte ermöglichen allen Schülerinnen und Schülern aktive und partizipative gemeinsame Lernerfahrungen.

Im Seminar werden Aspekte der Nutzung von sprachlicher Vielfalt fokussiert sowie Modelle, Konzepte und Methoden inklusiver Didaktik (z.B. subjektorientierte und systemisch-konstruktivistische Didaktik) und inklusive Unterrichtsprinzipien anhand praxisnaher Fallbeispiele im Kontext von Mehrsprachigkeit problem-basiert erarbeitet und diskutiert.

Die Studierenden

- entwickeln Sensibilität gegenüber Benachteiligungserfahrungen im Kontext von Mehrsprachigkeit und lernen sowohl die eigene als auch die Sprachenvielfalt der Schüler/-innen als Ressource zu nutzen.
- kennen Konzepte, Modelle und Prinzipien der Mehrsprachigkeit und des inklusiven Unterrichts.
- anerkennen und nutzen ein vielfältiges Sprachrepertoire von Schülern und Schülerinnen mit und ohne besonderen Förderbedarf.
- verfügen über theoretisches und methodisches Wissen zur Konzeption und Durchführung heterogenitätssensibler Lehr-Lern-Arrangements.
- können anhand fallbasierter Beispiele Lern- und Entwicklungstheorien mit der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht für heterogene Lerngruppen verknüpfen.
- bringen ihre didaktischen Kenntnisse und sprachlichen Vorerfahrungen als Anknüpfungspunkt für die Erarbeitung inklusiver Konzepte konstruktiv ein.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

- aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung
- Lektüre von Fachliteratur und schriftliche Beantwortung von Leitfragen
- schriftliches Festhalten, Präsentieren und Evaluieren von Ergebnissen zu problem-basierten Lernfragen

Literatur

Hennies, Johannes; Ritter, Michael (Hrsg.) (2014): *Deutschunterricht in der Inklusion. Auf dem Weg zu einer inklusiven Deutschdidaktik*. Stuttgart: Klett.

Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim / Basel: Beltz.

Riehl, Claudia Maria (2014): *Mehrsprachigkeit. Eine Einführung*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Veranstaltung geführt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-EWIB24.EN/AGc	Däppen Sandra, Käser-Leisibach Ursula	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00

Mehrsprachigkeit als Ressource in der inklusiven Unterrichtsgestaltung

Je nach Herkunft, Geschlecht, Erstsprache usw. sammeln Schüler/-innen unterschiedliche Erfahrungen in ihrer Lebenswelt. Ansätze inklusiver Pädagogik nehmen Heterogenität als schulische Normalität wahr, in der Bildungsprozesse für alle eröffnet werden. Aus dieser Perspektive werden individuelle Hintergründe, Interessen, Lernausgangslagen und Multilingualität für die Gestaltung eines lern- und entwicklungsfördernden Unterrichts in einem Klima der Akzeptanz und des verständnisvollen Umgangs mit Verschiedenheit als Ressource genutzt.

Mit inklusiver Unterrichtsentwicklung orientieren sich Lehrpersonen an dem Ziel, ihren Unterricht auf die heterogenen Entwicklungs- und Bildungsbedingungen der Lernenden auszurichten. Offene Unterrichtsmethoden und kooperative Lernformen halten didaktische Zugänge bereit, Prinzipien inklusiven Unterrichts wie Binnendifferenzierung, Kooperation, Ressourcenorientierung, Methodenvielfalt usw. zu berücksichtigen. Solche Konzepte ermöglichen allen Schülerinnen und Schülern aktive und partizipative gemeinsame Lernerfahrungen.

Im Seminar werden Aspekte der Nutzung von sprachlicher Vielfalt fokussiert sowie Modelle, Konzepte und Methoden inklusiver Didaktik (z.B. subjektorientierte und systemisch-konstruktivistische Didaktik) und inklusive Unterrichtsprinzipien anhand praxisnaher Fallbeispiele im Kontext von Mehrsprachigkeit problem-basiert erarbeitet und diskutiert.

Die Studierenden

- entwickeln Sensibilität gegenüber Benachteiligungserfahrungen im Kontext von Mehrsprachigkeit und lernen sowohl die eigene als auch die Sprachenvielfalt der Schüler/-innen als Ressource zu nutzen.
- kennen Konzepte, Modelle und Prinzipien der Mehrsprachigkeit und des inklusiven Unterrichts.
- anerkennen und nutzen ein vielfältiges Sprachrepertoire von Schülern und Schülerinnen mit und ohne besonderen Förderbedarf.
- verfügen über theoretisches und methodisches Wissen zur Konzeption und Durchführung heterogenitätssensibler Lehr-Lern-Arrangements.
- können anhand fallbasierter Beispiele Lern- und Entwicklungstheorien mit der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht für heterogene Lerngruppen verknüpfen.
- bringen ihre didaktischen Kenntnisse und sprachlichen Vorerfahrungen als Anknüpfungspunkt für die Erarbeitung inklusiver Konzepte konstruktiv ein.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Grundstudium erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

- aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung
- Lektüre von Fachliteratur und schriftliche Beantwortung von Leitfragen
- schriftliches Festhalten, Präsentieren und Evaluieren von Ergebnissen zu problem-basierten Lernfragen

Literatur

Hennies, Johannes; Ritter, Michael (Hrsg.) (2014): *Deutschunterricht in der Inklusion. Auf dem Weg zu einer inklusiven Deutschdidaktik*. Stuttgart: Klett.

Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim / Basel: Beltz.

Riehl, Claudia Maria (2014): *Mehrsprachigkeit. Eine Einführung*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Veranstaltung geführt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-EWIB24.EN/AGd	Däppen Sandra, Käser-Leisibach Ursula	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	16:15 - 18:00

Mehrsprachigkeit fördern an Schulen in BS und BL mit SAMS

Mehrsprachigkeit gehört in schweizerischen Schulklassen zum Alltag. Die Valorisierung der Erstsprachen sowie deren Nutzbarmachung für sprachliche Lernprozesse sind somit ein wichtiges Anliegen des Lehrplan 21. Im Mittelpunkt des Seminars steht ein Angebot der PH FHNW, eine nach dem Baukastenprinzip konzipierte «Sprachausstellung zur Mehrsprachigkeit in der Schweiz» (SAMS). Die Studierenden lernen deren sprachenübergreifenden Einsatz kennen. Sie probieren bestehende Lerneinheiten für die 1. bis 6. Klasse aus, passen sie an ihre Bedürfnisse an und setzen das Material während vier Doppellektionen in Schulklassen unserer Projektpartnerschulen ein.

Das Seminar bietet eine vertiefte Auseinandersetzung mit Sprachen an – ihrer Erforschung, ihrer Entwicklung, ihrem Wert und ihrer Vielfalt. Es vermittelt dabei ein breites Verständnis des Begriffs „Mehrsprachigkeit“ und berücksichtigt auch andere Kommunikationsformen wie Körpersprache, Musik, Bewegung und bildnerisches Gestalten. Das Hauptziel des Einsatzes in den Schulen ist es, die Wahrnehmung von Verschiedenheit als Bereicherung zu fördern, sowie das Sprachbewusstsein aller Mitwirkenden zu stärken.

Das Seminar wird von den Professuren Deutschdidaktik, Englischdidaktik und Französischdidaktik getragen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Adaption, Durchführung, Reflexion und Dokumentation von vier Lektionen zur Mehrsprachigkeit (Gruppenarbeit).

4 Einsätze an einem Dienstagmorgen im Mai 2018 sind geplant.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/BBb	Hänggi Françoise, Schnitzer Katja	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00

Mehrsprachigkeit fördern an Schulen in BS und BL mit SAMS

Mehrsprachigkeit gehört in schweizerischen Schulklassen zum Alltag. Die Valorisierung der Erstsprachen sowie deren Nutzbarmachung für sprachliche Lernprozesse sind somit ein wichtiges Anliegen des Lehrplan 21. Im Mittelpunkt des Seminars steht ein Angebot der PH FHNW, eine nach dem Baukastenprinzip konzipierte «Sprachausstellung zur Mehrsprachigkeit in der Schweiz» (SAMS). Die Studierenden lernen deren sprachenübergreifenden Einsatz kennen. Sie probieren bestehende Lerneinheiten für die 1. bis 6. Klasse aus, passen sie an ihre Bedürfnisse an und setzen das Material während vier Doppellektionen in Schulklassen unserer Projektpartnerschulen ein.

Das Seminar bietet eine vertiefte Auseinandersetzung mit Sprachen an – mit ihrer Erforschung, ihrer Entwicklung, ihrem Wert und ihrer Vielfalt. Es vermittelt dabei ein breites Verständnis des Begriffs „Mehrsprachigkeit“ und berücksichtigt auch andere Kommunikationsformen wie Körpersprache, Musik, Bewegung und bildnerisches Gestalten. Das Hauptziel des Einsatzes in den Schulen ist es, die Wahrnehmung von Verschiedenheit als Bereicherung zu fördern, sowie das Sprachbewusstsein aller Mitwirkenden zu stärken.

Das Seminar wird von den Professuren Deutschdidaktik, Englischdidaktik und Französischdidaktik getragen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Adaption, Durchführung, Reflexion und Dokumentation von vier Lektionen zur Mehrsprachigkeit (Gruppenarbeit)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-18FS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/BBa	Hänggi Françoise, Schnitzer Katja	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 10:00

Mentorat G2

Das Mentorat Grundstudium dient als Format der Begleitung des individuellen Professionalisierungsprozesses und begleitet die Studierenden von Beginn an. Im ersten Semester werden v.a. berufsbiographische und berufswahlmotivationale Fragen erörtert. Im zweiten Semester werden auf der Basis der berufspraktischen Erfahrungen Berufsbilder modifiziert und Anforderungsbereiche mit eigenen Ressourcen und Fähigkeitseinschätzungen abgestimmt.

Daneben orientiert sich das Mentorat am individuellen Lern- und Entwicklungsbedarf der Studierenden und setzt die Grundlage für die Arbeit am persönlichen Entwicklungsportfolio, das über das gesamte Studium geführt wird. Im Rahmen des Mentorats im ersten Studienjahr wird ein individueller Entwicklungsplan erarbeitet, der dann für die Partnerschulphase zur Orientierung dient.

Umfasst 3 Gruppentermine sowie Kleingruppen und Einzelgespräche nach Absprache mit der Mentoratsperson.

ECTS

1.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Basis-Praktikum.

Leistungsnachweis

Arbeit an den vorgegebenen Reflexionsaufgaben für das Persönliche Entwicklungsportfolio

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/AGa	Fuchs Wyder Dorothea	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 11:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/AGb	Strickler Lotti	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 11:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/AGc	Diebold Nicole	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 11:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/AGd	Goetzmann Monika	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 11:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/AGe	Maienfisch Karin	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 11:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/AGf	Rüetschi Annette	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 11:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/AGg	Roggenbau Maria	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 11:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/AGh	Roggenbau Maria	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	11:15 - 14:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/AGi	Diebold Nicole	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	11:15 - 14:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/AGj	Rüefli Martina	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	11:15 - 14:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/AGk	Kunz Claudine	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	11:15 - 14:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/AGl	Kumli Sarah	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	11:15 - 14:00
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBa	Graf Christoph	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 11:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBb	Bittel Christian	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 11:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBc	Rüefli Martina	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 11:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBd	Stauffenegger Markus	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 11:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBe	Wehrmüller Danny	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 11:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBf	Würsch Andreas	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 11:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBg	Bieri Bruno	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 11:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBh	Kunz Claudine	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 11:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBi	Bieri Bruno	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	11:15 - 14:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBk	Bittel Christian	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	11:15 - 14:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBl	Bertschin Felix	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	11:15 - 14:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBm	Faëdi-Hächler Tanja	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	11:15 - 14:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBn	Graber-Thüring Benno	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	11:15 - 14:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBo	Forcella Yanick	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	11:15 - 14:00
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/SOb	Zimmermann Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 11:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/SOc	Schor Stefan	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 11:00
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/SOd	Hirschi Manuel	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 11:00

Mentorat H2

Im Mentorat H2 werden aktuelle Themen und Anliegen der Studierenden aus der Partnerschulphase aufgenommen und mit Blick auf den individuellen Professionalisierungsprozess in Einzelgesprächen oder in Kleingruppen bearbeitet. Studierende sollen sich bzgl. ihrer personalen Kompetenzen und Ressourcen realistisch einschätzen lernen und ihren individuellen Entwicklungsbedarf bezogen auf die lehrberuflichen Anforderungen mithilfe ihrer Mentorierenden für die Partnerschulphase II festlegen. Am Ende des Mentorats H2 werden die Studierenden hinsichtlich ihres Fokuspraktikums beraten, insb., wenn sie eine Anstellung an einer Schule anstreben oder ein Auslandspraktikum planen.

Für die Portfolioarbeit dienen die 8 Kompetenzfelder der PH als Bezugssystem. Der Analyse und Reflexion eigener Professionalisierungsprozesse wird das im Mentorat G2 eingeführte Professionalisierungsmodell zugrunde gelegt.

Umfasst 3 Gruppentermine sowie Kleingruppen und Einzelgespräche nach Absprache mit der Mentoratsperson. Alle Termine finden in der Regel am Nachmittag des Praxistages in der Partnerschule statt.

Eine Einschreibung via ESP ist nicht notwendig. Die Anmeldung erfolgt automatisch mit Abschluss des Mentorats H1.

ECTS

1.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGa	Heitz Flucher Kathrin	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGb	Rottermann Benno	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGc	Kirchgässner Ulrich	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGd	Adam Martin	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGe	Krasser Martina	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGf	Billich-Knapp Melanie	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGg	Lässer Kateri	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGh	Leu Dominic	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGi	Sigg Gabriela	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGj	Graber-Thüring Benno	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGk	Faëdi-Hächler Tanja	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGl	Bertschin Felix	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBa	Schütz Gerit	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBb	Schumann Svantje	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBc	Ruloff Michael	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBd	Kirchgässner Ulrich	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBe		19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBf	Kuen Stefan	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBg	Goetzmann Monika	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBh	Leu Dominic	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBi	Oeschger Thomas	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBj	Sigg Gabriela	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBk	Zollinger Andreas	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBl	Bertschin Felix	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBm	Graber-Thüring Benno	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBn	Faëdi-Hächler Tanja	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/SOa	Schütz Gerit	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/SOb	Lovey Gwendoline	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/SOc	Ruloff Michael	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/SOd	Billich-Knapp Melanie	19.02.2018 - 02.06.2018		

Mentorat H4 (vormals MN 2.3)

Im Mentorat H4 werden aktuelle Themen und Anliegen der Studierenden mit Blick auf das Studienende und den anstehenden Berufseinstieg aufgenommen. Dabei steht ihr individueller Professionalisierungsprozess in Einzelgesprächen im Zentrum.

Studierende führen in den Mentoraten H3/H4 ihr Entwicklungsportfolio fort, verfassen Reflexionsberichte mit Bezug auf das Professionalisierungsmodell und resümieren mit Bezug auf die acht Kompetenzfelder der PH FHNW ihren Entwicklungsprozess über das gesamte Studium hinweg.

Hinweis: Im Mentorat H4 können ausgewählte Themen auch an gemeinsamen Gruppenterminen behandelt werden. Die Planung wird von der Mentoratsperson rechtzeitig bekannt gegeben.

Eine Einschreibung via ESP ist nicht notwendig. Die Anmeldung erfolgt automatisch mit Abschluss des Mentorats H3.

ECTS

1.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGa	Maienfisch Karin	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGb	Bittner Sibylle	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGc	Leu Dominic	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGd	Perlini Guido	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGe	Baumann Peter	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGf	Kuen Stefan	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGg	Höchli Andrea	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGh	Rüefli Martina	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGi	Mallien Silvia	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGj	Leu Dominic	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGk	Krasser Martina	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBa	Schor Stefan	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBb	Weber Therese	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBc	Gasser Andreas	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBd	Schumann Svantje	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBe	Schnitzer Katja	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBf	Bürki Beatrice	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBh	Gubler Brigitta	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBi	Jacottet Isenegger Denise	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBk	Jacottet Isenegger Denise	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBl	Rüedi Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/SOa	Graf Christoph, Zimmermann Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/SOb	Hirschi Manuel	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/SOc	Kunz Claudine	19.02.2018 - 02.06.2018		

Messen ist Wissen, oder: Die Vermessung der Schule

Eines der hervorstechenden Merkmale der Moderne ist es, dass für den modernen Menschen und die durch ihn geschaffenen Wissenschaften die Vermessung als der Königsweg zur Welterkenntnis angesehen wird. Messungen aller Art sollen die Welt und ihre Eigenschaften in Zahlen übersetzen, um die materiellen, sozialen und kulturellen Zusammenhänge, mit welchen sich der Mensch konfrontiert sieht, sichtbar zu machen. Dieses moderne Paradigma des Messens macht auch vor der Schule nicht halt: Sie wird heute bis ins kleinste Detail vermessen. Dies gilt für alle ihre Ebenen und Stufen. Sogenannt empirische Wissenschaften wie die Psychologie und die Soziologie, aber auch die Pädagogik resp. die Erziehungswissenschaft haben sich mit ihren Messinstrumenten in der Schule breitgemacht. Die körperliche und vor allem die intellektuelle Leistungsfähigkeit und das Verhalten von Schülerinnen und Schülern ist ebenso Gegenstand von Messungen wie die Leistung der Lehrerinnen und Lehrer oder die Haltungen der Eltern der Schule gegenüber. In dieser Vorlesung werden erstens grundsätzliche Überlegungen zum Messen und zur Funktion des Messens diskutiert, zweitens wird die historische Entwicklung der «Vermessung der Schule» untersucht und drittens wird diskutiert, welche Folgen diese für Lehrpersonen und Schulkinder hat und wie Lehrerinnen und Lehrer mit dieser massenhaften Vermessung von Schule und Schulkindern im Berufsalltag umgehen können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

Klausur in der letzten Sitzung

Literatur

- Gould, Stephen Jay (1988): *Der falsch vermessene Mensch*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Carson, John (2007): *The Measure of Merit*. Princeton: Princeton University Press.
- Scott, James C. (1998): *Seeing Like a State*. New Haven: Yale University Press.
- Porter Theodore M. (1996): *Trust in Numbers*. Princeton: Princeton University Press.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-18FS.P-B-PRIM-EWKG11.EN/BBa	Boser Hofmann Lukas	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	12:15 - 14:00

Messen ist Wissen, oder: Die Vermessung der Schule

Eines der hervorstechenden Merkmale der Moderne ist es, dass für den modernen Menschen und die durch ihn geschaffenen Wissenschaften die Vermessung als der Königsweg zur Welterkenntnis angesehen wird. Messungen aller Art sollen die Welt und ihre Eigenschaften in Zahlen übersetzen, um die materiellen, sozialen und kulturellen Zusammenhänge, mit welchen sich der Mensch konfrontiert sieht, sichtbar zu machen. Dieses moderne Paradigma des Messens macht auch vor der Schule nicht halt: Sie wird heute bis ins kleinste Detail vermessen. Dies gilt für alle ihre Ebenen und Stufen. Empirische Wissenschaften wie die Psychologie und die Soziologie, aber auch die Pädagogik resp. die Erziehungswissenschaft haben sich mit ihren Messinstrumenten in der Schule breitgemacht. Die körperliche und vor allem die intellektuelle Leistungsfähigkeit und das Verhalten von Schülerinnen und Schülern ist ebenso Gegenstand von Messungen wie die Leistung der Lehrerinnen und Lehrer oder die Haltungen der Eltern der Schule gegenüber. In dieser Vorlesung werden erstens grundsätzliche Überlegungen zum Messen und zur Funktion des Messens diskutiert, zweitens wird die historische Entwicklung der «Vermessung der Schule» untersucht und drittens wird diskutiert, welche Folgen diese für Lehrpersonen und Schulkinder hat und wie Lehrerinnen und Lehrer mit dieser massenhaften Vermessung von Schule und Schulkindern im Berufsalltag umgehen können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

Klausur in der letzten Sitzung.

Literatur

- Gould, Stephen Jay (1988): *Der falsch vermessene Mensch*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Carson, John (2007): *The Measure of Merit*. Princeton: Princeton University Press.
- Scott, James C. (1998): *Seeing Like a State*. New Haven: Yale University Press.
- Porter Theodore M. (1996): *Trust in Numbers*. Princeton: Princeton University Press.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-18FS.P-B-PRIM-EWKG11.EN/AGa	Boser Hofmann Lukas	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	10:15 - 12:00

Miteinander und Gegeneinander: Die Peergruppe

Im Proseminar werden aktuelle Forschungsarbeiten und Forschungsergebnisse zum Thema „Peergruppe“ diskutiert und reflektiert. Unter Peers (Gleichaltrige) versteht man Menschen von etwa gleichem Alter und Status. Die Peergruppe ist demzufolge die Gruppe der Alterskameraden. Sie hat eine wichtige Funktion in der Ablösung von den Eltern und bietet einen sozialen Freiraum für die Erprobung von Sozialverhalten. Die Wertschätzung (oder dessen Fehlen) durch die Gleichaltrigen hat einen grossen Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung und das Wohlbefinden in der Schule. Im Seminar werden Forschungsthemen wie „Unterstützende Peerinteraktionen“ (z.B. Kooperation, Egalitarismus) oder „negative Entwicklungswirkungen innerhalb der Peergruppe“ (z.B. Ausgrenzung, soziale Kategorisierung) anhand verschiedener exemplarisch ausgewählter Studien mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen beleuchtet. Die Auseinandersetzung mit Forschungsergebnissen soll dazu beitragen, das pädagogische Handeln von Lehrpersonen vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Forschung objektiv zu begründen.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

- Studierende können Fachliteratur in deutscher und englischer Sprache lesen und verstehen.
- Studierende verstehen, hinterfragen und reflektieren Forschungsergebnisse und entwickeln ein Verständnis dafür, wie verschiedene Forschungsperspektiven einen Gegenstand erschliessen.
- Studierende vertiefen ihr Verständnis statistischer Kennwerte und der Darstellung statistischer Befunde (z.B. Korrelationstabellen, Liniendiagramme).
- Studierende lernen Forschungsergebnisse kompakt und verständlich im Plenum als auch in Kleingruppen vorzustellen sowie schriftlich zu verfassen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

„Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“ FEWA1 erfolgreich absolviert

Leistungsnachweis

Als Leistungsnachweis gilt die Präsentation eines Fachtextes im Seminar sowie eine kurze schriftliche Arbeit über einen selbstgewählte Forschungsartikel zum Thema der Veranstaltung.

Abgabetermin schriftliche Arbeit 15. Juni 2018

Literatur

Literatur:

- Boulton, M.J., Don, J., & Boulton, L. (2011). Predicting children's liking of school from their peer relationships. *Social Psychology of Education, 14*, 489-501.
- Kindermann, T. A. & Skinner, E. A. (2012). Will the real peer group please stand up? In A. M. Ryan & G. W. Ladd (Hrsg.), *Peer Relationships and Adjustment at School* (S. 51-78). Charlotte, NC: Information Age Publishing.
- Krüger, H-H., Köhler, S-M, Zschach, M., & Pfaff, N. (2008). *Kinder und ihre Peers*. Leverkusen: Verlag Barbara Budrich.
- Tomasello, M. (2012). *Warum wir kooperieren*. Berlin: Suhrkamp.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/AGb	Bertin Evelyn	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00

Musik das wandelbare Medium – Ideen zur Umsetzung von Musik in andere (Fach-)Bereiche

Musik ist so vielseitig, dass sie von den Schülerinnen und Schülern der Primarschule in unzähligen Zusammenhängen erlebt werden kann. Neben interdisziplinären Aspekten, die auch im Lehrplan 21 formuliert werden, steht aber immer das Anleiten zum eigenen Musizieren im Vordergrund. Aufbauend auf die Wahrnehmungs- und Bewegungsschulung kann die Musik vielen anderen Fächern Hilfestellungen bieten. Selbstverständlich können nicht nur die Sprachfächer durch musikalische Aktivitäten (wie etwa Singen) bereichert werden. Auch zum Beispiel die Mathematik oder die Sport- und Bewegungs-Erziehung finden in der Musik eine stimmige Partnerin.

Die Übertragung von Musik soll, kann und muss aber viel offener gedacht werden und spielt generell beim Kompetenzerwerb eine wichtige Rolle. Deshalb fließen kulturelle, soziologische, ästhetische, kreative, psychologische und kooperative Aspekte in diesen Kurs ein.

Da auch in der Schweiz die ästhetische Bildung zugunsten von überprüfbaren "PISA-Fächern" von Budgetkürzungen bedroht wird, soll unter anderem gezeigt werden, wie sinnvoll eine gleichgewichtige Behandlung von kultureller Bildung – hier im besonderen von Musik – ist.

Mögliche Themen sind:

- szenische Interpretation von Musik
- das Schul-Musical
- Musik und Text (Geschichten; Hörspiele)
- Musik und bildliche Darstellung (> bildnerisches Gestalten)
- Musik und Handwerk (> technisches Gestalten)
- musikalische Stilistik als Unterrichtsinhalt (z.B. Klassik, Pop-Musik, Jazz, andere Kulturen, etc.)
- Musik erfinden (Experimentieren, Improvisieren, Komponieren)
- Musik und Bewegung
- Musik wahrnehmen
- digitale Medien im Musikunterricht
- fächerübergreifender Unterricht – Musik in allen Fächern
- die Umsetzung/Übertragung von Musik und den aktuellen Lehrmitteln
- lernpsychologische Perspektiven
- Transferwirkungen künstlerischer Betätigung

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Ausarbeitung und Präsentation einer fächerübergreifenden Unterrichtseinheit. nach Absprache ist der Leistungsnachweis auch als Projekt mit Kindern oder einer Klasse durchführbar.

Literatur

- Reader FD Musik
- Autorenteam (2010/2011): Krescendo 1/2; 3/4 & 5/6. Zug, Comenius Verlag
- Autorenteam (2006): Macht Musik wirklich klüger? Musikalisches Lernen und Transfereffekte. Forum Musikpädagogik Band 44. Augsburg, Wissner Verlag
- Heeb, R. / Schär H.(2000): Sing mit!. Rorschach, KLV St. Gallen
- Küntzel, B. (2014): Kolibri, Musiklehrbücher. Westermann Verlag, Braunschweig
- Berger, E./Merki, B. (2016): MusAik 1 und 2; Musiklehrmittel. Lehrmittelverlag St. Gallen
- Nussbaumer, J. / Winiger, P.(2003): Sing Ais!. Rorschach, KLV St. Gallen
- Rittelmeyer, Ch. (2011) Warum und wozu ästhetische Bildung?: Über Transferwirkungen künstlerischer Tätigkeiten. Oberhausen, Athena Verlag
- Schillmöller, M. (2017): Musikkunst; Kultur verstehen im Wechselspiel der Künste. Innsbruck/Esslingen/Bern-Belp, Helbling Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Moodleklassenzimmer zum Kurs:

- Fachdidaktik 2.2 Musik
- [Material \(J. Woodtli\)](#)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-18FS.P-B-PRIM-FDMU22.EN/BBa	Woodtli Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00

Musik gestalten mit verschiedenen Instrumenten

Der Einsatz von Instrumenten erweitert die Möglichkeiten des Musikunterrichtes in der Schule. Liedbegleitungen, Arrangements für verschiedene Instrumentalbesetzungen oder auch der Einsatz des persönlichen Instrumentes eröffnen zusätzliche Dimensionen des musikalischen Erlebens.

Im Kurs erleben und thematisieren wir:

- die Erweiterung der klanglichen Palette durch das gemeinsame Instrumentalspiel
- die soziale Erfahrung und musikalisch-interaktiven Herausforderungen im Ensemblespiel
- die Bedeutung koordinierter Bewegung und musikalischer Äusserung für das Musiklernen
- das prozedurale Lernen als Spezifikum für den Aufbau sensomotorischer Fähigkeiten und musikalischer Fertigkeiten.

Verschiedene Einsatz- und Kombinationsmöglichkeiten von Instrumenten für schulischen Musikunterricht werden thematisiert und erprobt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiches Absolvieren der Musikkurse des Grundstudiums.

Leistungsnachweis

Herstellen einiger schulspezifischer Instrumente (Instrumentensack mit Shakers, Claves. usw.)

Planung und Durchführung einer Instrumental-Spielsequenz mit der Gruppe.

Literatur

- Reader FD Musik
- Kursspezifisches Handout
- Zur Verfügung stehende Kursbibliothek

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FWMU24.EN/AGa	Baumann Peter	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FWMU24.EN/AGb	Baumann Peter	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00

Musik in Gruppen anleiten. Planen, Durchführen und Reflektieren.

Teil 1: fachdidaktisches Handeln (Dauer: 15 Min.; Gewichtung 50%)

Die Studierenden leiten einzeln die anderen drei Studierenden der Prüfungsgruppe beim Singen und Musizieren von 1 - 3 Liedern an. Dabei kommen ihre Stimme, ihr Instrument, Bewegungsformen und eventuell zusätzliche Instrumente (z.B. das Schulinstrumentarium) zum Einsatz. Die Studierenden bereiten vorgängig zu jedem Lied sinnvolle, begründete und dokumentierte Vermittlungswege vor. Die mitgebrachten Vorbereitungen werden in der Prüfung verwendet.

Die Studierenden reagieren situationsspezifisch auf das musikalische Geschehen und greifen dabei auf ihr fachdidaktisches Wissen und Können zurück.

Die Liedauswahl geschieht während der Prüfung durch die Prüfungsleitung und findet auf der Grundlage eines von den Studierenden individuell zusammengestellten und vorbereiteten, primarschul-tauglichen Repertoires statt.

Anforderungen an das Repertoire:

Insgesamt 30 Lieder (Bewegungsspiele, Sprechstücke, Instrumentalstücke, etc.) für die Primarschule.

- mindestens 5 Kanons oder mehrstimmige Lieder
- mindestens 5 Bewegungslieder
- mindestens 5 Lieder mit dem persönlichen Instrument (Studierende mit dem Fach Sologesang bereiten 5 Lieder mit 2. Stimme oder Improvisation vor)

Teil 2: fachdidaktische Reflexion und Gespräch (Dauer: 15 Min.; Gewichtung 50%)

Kommentar und theoretische Begründung des vorher gezeigten didaktischen Vorgehens und des situativen Handelns mit Bezug zur Fachliteratur (zum Bsp. Reader).

Kurzreferat (3'-5') zu einer an der Prüfung zufällig ausgewählten Fragestellung aus vorgegebenen Themen. Anschliessend wird das Referat diskutiert.

Beurteilungskriterien

Teil 1: fachdidaktisches Handeln

- Leitkompetenz und Animationsenergie
- musikalische Gestaltung
- situationsgerechter Stimmgebrauch
- Einsatz des Instrumentariums
- situationsbezogenes, adäquates Agieren und Reagieren

Teil 2: fachdidaktisches Reflektieren

- Reflexion über die Unterrichtssequenz (Gespräch über Teil 1): Vermittlungsweg - Analysefähigkeit - Diagnose und Konsequenzen - Handlungsalternativen
- Referat: Sachliche Richtigkeit - adäquate Verwendung der Fachsprache - Vielfalt der Wissensformen (Fachdidaktik, Musikpädagogik, eigene Erfahrungen)

Termin: Prüfungswoche in jedem Semester

Gruppengrösse: 4 zufällig in die Prüfungsgruppe eingeteilte Studierende (gemäss Prüfungsplan)

Dauer der Prüfung: für jede Studierende je 30 Minuten (insgesamt 140 Minuten pro Prüfungsgruppe, inkl. Besprechungszeit)

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Literatur

Details: Broschüre IAL der Professur Musikpädagogik.

Brugg-Windisch		
0-18FS.P-B-PRIM-FDMU2A.EN/AGa	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018
Liestal		
0-18FS.P-B-PRIM-FDMU2A.EN/BBa	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018
Solothurn		
0-18FS.P-B-PRIM-FDMU2A.EN/SOa	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018

Musik mit der Stimme – unser körpereigenes Instrument im Schulalltag

Berufsspezifische Kompetenzen für den Musikunterricht mit Schwerpunkt Stimme werden im Kurs singend erarbeitet. Im Mittelpunkt steht unsere eigene Stimme, welche wir praktisch erproben und auch theoretisch analysieren.

Wir erfahren dadurch die Grundlagen der (kindgerechten) Stimmbildung, machen sie uns bewusst und erlangen so Vermittlungs-Kompetenzen. Es geht dabei auch um Körpergefühl und Atmung als Voraussetzungen des richtigen Singens.

Wir lernen theoretische Grundlagen zur Kinderstimme kennen und setzen diese mit unserer Stimme in den verschiedensten Unterrichtssituationen ein. Unser Wissen über die Physiologie der Stimme hat immer zum Ziel die Kinder auf spielerische Weise für das richtige Singen zu begeistern.

Es werden verschiedene Handlungskompetenzen aufgebaut und vertieft, die eine individuelle Umsetzung der Forderungen des Lehrplanes 21 ermöglichen, speziell die relative Solmisation ("Tonika Do"). Daneben wird auch ein Online-Lehrgang im Selbststudium angeboten, welcher das Blattsingen einfacher Kinderlieder zum Ziel hat.

Folgende Themen werden behandelt:

- (mehrstimmiges) Singen
- Erweiterung des stufenspezifischen Liedrepertoires
- Studium der aktuellen Lehrmittel mit dem Fokus Stimme
- mit der eigenen Stimme musikalisches Handeln initiieren und anleiten
- Sing- und Spielleitung
- Einsingen/Stimmbildung
- Aufbau und Funktion der (Kinder-)Stimme
- Stimm-Gesundheit im Lehrberuf
- gesundes Sprechen/richtige Aussprache

Vertiefung der Musiktheorie im Bereich der Harmonielehre mittels Aufgaben zur:

- Ausarbeitung von zweiten Stimmen zu Melodien
- Ausarbeitung von mehrstimmigen (Vokal-)Arrangements

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Dieser Kurs eignet sich auch für Studierende, die ihre Sing-Stimme noch nicht sicher einsetzen können.

Leistungsnachweis

- Nachweis eines Lied-Repertoires
- Planung und Präsentation einer (praktischen) Unterrichtseinheit mit Schwerpunkt Stimme und Stimmbildung.

Literatur

- Reader FD Musik
- Heeb, R./Schär H.(2000): Sing mit!. Rorschach, KLV St. Gallen
- Heizmann, K. (2001) So spreche ich richtig aus, Eine Hilfe für Redner, Chorleiter und Sänger. Mainz, Schott Verlag
- Mohr, A.(2008): Lieder, Spiele, Kanons: Stimmbildung in Kindergarten und Grundschule. Mainz, Schott Verlag
- Mohr, A.(2005): Handbuch der Kinderstimmbildung. Mainz, Schott Verlag
- Mohr, A. (2004): Praxis Kinderstimmbildung, 123 Lieder und Kanons mit praktischen Hinweisen für die Chorprobe. Mainz, Schott Verlag
- Nussbaumer, J./Winiger, P.(2003): Sing Ais!. Rorschach, KLV St. Gallen
- Richter, B./Echternach, M./Traser, L./Burdumy, M./Spahn, C. (2017): Die Stimme (DVD-Rom), Einblicke in die physiologischen Vorgänge beim Singen und Sprechen. Helbling, Innsbruck/Esslingen/Bern-Belp
- von Bergen, H. (2000): Unsere Stimme. Ihre Funktion und Pflege 1, Stimmbildung in Chor und Schule. Bern, Verlag Müller und Schade
- Wieblitz, Ch. (2007): Lebendiger Kinderchor. Boppard am Rhein, Fidula-Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Moodleklassenzimmer zum Kurs:

- Fachdidaktik Musik 2.2
- [Material \(J. Woodtli\)](#)
- [Gesang: Technik, Begleitung & Improvisation \(C. Germond\)](#)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FWMU22.EN/BBa	Woodtli Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FWMU22.EN/BBb	Woodtli Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00

Musik und....

Musik ist häufig mit anderen gestalterischen Ausdrucks- und Kommunikationsformen verbunden. Jedes Lied verbindet Sprache mit Musik, in Filmen spielt die Musik eine wesentliche Rolle, Tanz und Bewegung werden durch Musik angeregt und geformt. Musik ist immer körperliche Bewegung, Notationen sind grafische Spuren von Klang- oder Bewegungsverläufen, in und über Musik wird gesprochen.

Wie kann Musikunterricht entworfen und gestaltet werden, der bewusst andere Formen von sinnlichen Erfahrungen und ästhetischem Ausdruck einbezieht? Warum und wozu sind Verbindungen von Klang und anderen Medien sinnvoll? Was findet sich dazu im Lehrplan und in Lehrmitteln? Welche Auswirkungen auf das Lernen von Musik hat der Einbezug von anderen Medien?

- Die Studierenden kennen Zusammenhänge zwischen Musik und anderen Ausdrucksformen.
- Die Studierenden erfahren verschiedene Formen von Intermedialität
- Sie erhalten Einblick in Lehrmittel und musikpädagogische Konzeptionen zu diesem Thema
- Sie konzipieren und begründen musikalische Unterrichtssequenzen in Verbindung zu anderen Formen und führen diese durch

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Entwickeln, Durchführen und Auswerten einer musikalischen Sequenz in Bezug zu einem anderen gestalterischen Ausdrucksbereich.

Literatur

- Reader Fachdidaktik Musik
- Brandstätter, U. (2008). Grundfragen der Ästhetik: Bild, Musik, Sprache, Körper. Köln: Böhlau Verlag.
- Weitere Texte werden vom Dozierenden zur Verfügung gestellt

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FDMU22.EN/BBc	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDMU22.EN/BBd	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	10:15 - 12:00

Musikalische Kompetenzen am Instrument

Im Einzelunterricht am Instrument werden grundlegende musikalische Kompetenzen individuell weiterentwickelt. Instrumentenspezifische Themen werden dabei mit schulpraktisch relevanten Themen verbunden (Komposition, Notation, Improvisation, Musiktheorie, Entwicklung von Singstimme und Rhythmusgefühl).

Die Gitarre ist ein handliches Begleitinstrument und lässt sich harmonisch, rhythmisch und melodisch vielfältig im Schulalltag einsetzen.

Sologesang entfaltet die eigene Stimme klanglich, melodisch, rhythmisch sowie sprachlich und stärkt die Auftrittskompetenz. Lieder, Stimm- und Atemspiele im Schulalltag eingesetzt, strukturieren den Unterricht und fördern Kinder in ihrem Selbstausdruck.

Das Klavier lässt sich als melodisches rhythmisches und harmonisches Begleitinstrument im Schulalltag vielseitig einsetzen. Es erleichtert insbesondere das Erlernen neuer Lieder und das Verstehen musiktheoretischer Inhalte.

Das Akkordeon bereichert den Schulalltag mit feinen Melodien und lebhafter Tanzmusik wie ein kleines Orchester.

Streichinstrumente sind geeignet, um Melodien zu erlernen und im Schulalltag die Kinder beim Singen zu unterstützen.

Blasinstrumente lassen sich, dank ihrer Nähe zur Singstimme, für die Erarbeitung und Begleitung von Liedern sowie für das schulpraktische Musizieren einsetzen.

1. Instrument und Singstimme

- Instrumental- und Gesangstechnik für das schulpraktische Musizieren
- Singen und Spielen nach Notation und Gehör
- Liedbegleitung, Singen und sich selbst begleiten
- Erarbeiten eines vielfältigen und individualisierten Repertoires für die Zielstufe

2. Rhythmus

- Koordination von Pulsation und Rhythmus mit Instrument und Stimme
- Gestalten von Rhythmusstrukturen mit Instrumenten und Körperklängen

3. Exemplarische stufenspezifische Anwendungen

- Gestaltung von Kinderliedern mit instrumentaler Begleitung
- Bewegungsbegleitungen
- Klanggeschichten und Improvisationen
- Auditive Wahrnehmungsdifferenzierung, Klangexperimente

4. Musik erfinden, improvisieren, komponieren, notieren

- Verbindungen von Klang/Rhythmus mit Bildern, Bewegung, Sprache
- Notationsformen

5. Reflexion des musikbezogenen Lernens und Lehrens

- Bezüge zur eigenen musikalischen Biografie
- Individuelle Ziele und Zugänge zur Musik
- Reflexion von Methoden- und Selbstkompetenz (Technik des Übens)

6. Anwendungen von Musiktheorie

- Liedanalyse
- Stufenlehre
- Rhythmuslehre
- Transposition

ECTS

0.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Einzelunterricht

Voraussetzungen/Empfehlungen

Elementare musiktheoretische Kenntnisse werden vorausgesetzt. Fehlende Grundlagen werden im Selbststudium erarbeitet.

Leistungsnachweis

- Ein eigenes Lied machen: Liedpräsentation, Notation
- Nachweis von Kompetenzzuwachs gemäss individueller Zielvereinbarung
- Präsentation von Liedern für die Zielstufe, musiktheoretische Bezüge

Literatur

Christian Nowak: Elementare Musiklehre und Grundlagen der Harmonielehre, 1999, Edition DUX

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FWMU12.EN/AGa	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FWMU12.EN/BBa	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FWMU12.EN/SOa	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018		

Märchen – Entwicklung einer literarischen Gattung von der Romantik bis zur Gegenwart

Im Seminar wird ein Überblick vermittelt über die Entwicklung des Märchens seit dem Ausgang des 18. Jahrhunderts bis in die heutige Zeit. Es werden gattungstypologische Grundlagen erarbeitet sowie Kenntnisse zu den literaturgeschichtlichen Erscheinungsformen des Märchens (Wirklichkeitsmärchen, Kunstmärchen, Volksmärchen) vermittelt. Wir lesen und analysieren klassische Märchen von Tieck, E.T.A. Hoffmann und den Brüdern Grimm wie ebenso «moderne» Märchentexte von Oscar Wilde, J. K. Rowling, Franz Fühmann, Peter Hacks oder Michael Ende. Zudem beschäftigen wir uns an exemplarischen Belegen mit der reichen und vielgestaltigen Rezeptions- und Illustrationsgeschichte von Märchen.

Ziele:

Die Studierenden

- erhalten einen Überblick über die Geschichte und Phänomenologie der Gattung Märchen und ihrer Autoren
- erwerben differenzierte fachwissenschaftliche Kenntnisse, um reflektiert und sachkundig den Wissenserwerb ihrer Schülerinnen und Schüler anregen zu können
- sind in der Lage, geeignete Texte der Gattung Märchen für den eigenen kompetenzorientierten Literaturunterricht an der Primarschule auszuwählen und für stufenspezifische Lehr-Lern-Arrangements fachwissenschaftlich wie -didaktisch aufzubereiten
- können aktuelle gattungsgeschichtliche Tendenzen und Entwicklungen wahrnehmen und für die eigene Unterrichtskonzeption nutzen

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Anlegen eines Seminarportfolios und öffentliche Präsentation eines Posters

Literatur

Wird am Anfang des Seminars bekanntgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-18FS.P-B-PRIM-FWDE22.EN/BBa	Rehfeld Swantje	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 16:00

Mündliche Prüfung Fachdidaktik Bildnerisches und Technisch-Textiles Gestalten als IAL

In einem wissenschaftlichen Gespräch (Kolloquium) von 30 Minuten Dauer und drei verschiedenen Teilen werden zwei Dozierende Sie im Tandem zu Ihren Überlegungen und Ihren Kenntnissen zu und in der Fachdidaktik befragen und Ihr gewähltes Thema darstellen lassen. Dabei soll v.a. Ihr didaktisches Denken, Ihre didaktische Phantasie, Ihr didaktisches Handeln und Ihre reflektierten Intentionen, aber auch der Bezug zu elementarem bild- und kunstdidaktischen Wissen bzw. Ihr didaktisch- und pädagogisches Wissen in Technik und Design im Vordergrund stehen.

Die Prüfung ist in drei Teile gegliedert:

1. von den Studierenden vorbereitetes Material oder Thema mit engem Praxisbezug sowie der Ausrichtung Planen, Erproben, Reflektieren oder Beobachten und Dokumentieren oder Reflektieren und Diskutieren, welches in max. 5 min dargelegt werden soll.
2. Diskussion und Reflexion einer ausgewählten kunstpädagogischen Theorie oder eines kunstdidaktischen Modells oder an Hand einer bildungspolitischen Entwicklung im Fachbereich bzw. Diskussion und Reflexion eines ausgewählten didaktischen Modells und seiner Theorie oder an Hand einer bildungspolitischen Entwicklung im Fachbereich TTG.
3. offener Teil, in dem die Dozierenden Sie mit einer praxisnahen, fachdidaktischen Problemstellung konfrontieren und Sie möglichst professionell darauf reagieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss einer Veranstaltung Fachdidaktik Bildnerisches bzw. Technisch-Textiles Gestalten

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung in der Prüfungswoche KW 24/2018

Literatur

Bildnerisches Gestalten

Glas, A.; Heinen, U.; Krautz, J.; Miller, M.; Sowa, H. und Uhlig, B. (2015): *Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik*. Bd. 1. München: kopaed.

Eid, K.; Langer, M. und Ruprecht, H. (2002): *Grundlagen des Kunstunterrichts: Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie und Praxis*. 6. Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Technisch-Textiles Gestalten

Birri, C. et al. (2003). *Fachdidaktik Technisches Gestalten/Werken*, Lehrmittel. Basel / St. Gallen.

Rieder, C. et al. (2015). *Gestaltungsräume, Aufgabenkultur für bildnerisches, technisches und textiles Gestalten*. Bern.

Stuber, T. et al. (2007). *Werkweiser 2 für technisches u. textiles Gestalten*. Bern. S. 7 - 28.

Beide Disziplinen

Krautz, J. (2013). *Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik*. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8, April 2013.

Moodle

Materialien, Literatur u. verbindl. Themenkatalog finden sie auf Moodle-Raum. Spätestens drei Wochen vor dem Prüfungstermin wählen sie zwei Themen aus und melden diese ihrer/ihrer Erstrüfer/in.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FDBT2A.EN/AGa	Lieber Gabriele	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FDBT2A.EN/BBa	Lieber Gabriele	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FDBT2A.EN/SOa	Lieber Gabriele	19.02.2018 - 02.06.2018		

Nutzen, Erleben und Gestalten von Schulräumen

Schularchitektur und -design macht einen Unterschied: Untersuchungen zeigen, dass sich die Schulumgebung (bspw. die Farbe, Form, Beleuchtung oder Organisation) wesentlich auf das Wohlbefinden und Verhalten von Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrpersonen auswirken kann. Farben können beispielsweise die Laune, die Kooperation, das Verhalten, die Produktivität oder die Konzentration beeinflussen. Dieser Umstand, dass sich sozusagen die hardware der Schule auf die software niederschlägt, hat die Forschung dazu bewogen, die Schulumgebung zum «third teacher» zu küren. Solche Einsichten sind keineswegs neu, sondern die «alten» Schulgebäude und -umgebungen gerieten bereits im Übergang vom 19. ins 20. Jahrhundert in Kritik. Die Reformen scheiterten jedoch an der Umsetzung, da nicht alle relevanten Interessensgruppen in die Diskussionen eingebunden wurden. Die Lehrveranstaltung nimmt die neusten Bestrebungen des 21. Jahrhunderts zu partizipativem Design als Ausgangspunkt, um gegenwärtige pädagogische Praktiken und «Umwelten» kritisch zu analysieren und nachzuvollziehen, wie das Schuldesign mit den pädagogischen Zielen, Lehr- und Lernabsichten und Bildungsreformen zusammenspielt. Es wird reflektiert, wie Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Schulleitungen und Eltern über die (ideale) Schulumgebung nachdenken, wie sie diese erfahren und als Lehr- und Lernort /-raum nutzen und gestalten. Mittels praktischer Beispiele, wissenschaftlicher Texte und durch das Einholen und die Konfrontation unterschiedlicher Stimmen (bspw. Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Architekten) ermöglicht die Lehrveranstaltung einen multiperspektivischen Einblick in «gebaute» Schulumgebungen und regt zum aktiven, kreativen und kritischen Umgang mit der eigenen Arbeitsumgebung (dem Schulzimmer, dem Korridor oder dem Spielplatz, etc.) an. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, dass die Studierenden zwischen vergangenen und gegenwärtigen Trends sowie zwischen traditionellem und innovativem Gebrauch von Schulen und Unterrichtsräumen unterscheiden, diese Beobachtungen in größeren – etwa soziokulturellen, techno-mechanischen, technologischen und wissenschaftlichen – Entwicklungen und Kontexten verorten und die Diskrepanzen zwischen hard- und software kritisch reflektieren können.

Die Lehrveranstaltung wird als Blockseminar angeboten und zwar freitags von 16–20 Uhr und samstags 8–16 Uhr am 13./14. April und 25./26. Mai.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Lektüre der Texte
- Besuch der Sitzungen
- Aktive Beteiligung an den Diskussionen (im Klassenzimmer und online)
- Aktive Teilnahme an der Gruppenarbeit (im Klassenzimmer und online)
- Essay (individuell)

Literatur

- Care, L., & Chiles, P. (2015): *Schulen bauen: Leitlinien für Planung und Entwurf*. Basel/Berlin/Boston: Birkhauser.
- Hofmann, S. (2014): *Partizipation macht Architektur*. Berlin: Jovis.
- Honig, R., & Nashed, L. (2015): *Grundrissfibel Schulbauten: 30 Architekturwettbewerbe in der Schweiz 2001–2015*. Zurich: Hochparterre.
- Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft, & Montag Stiftung Urbane Raume (2012): *Schulen planen und bauen: Grundlagen und Prozesse*. Berlin: Jovis.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-EWKG24.EN/AGc	Herman Frederik	19.02.2018 - 02.06.2018		

PH Theaterlabor

Das Theaterlabor ist offen für Studierende der PH FHNW, die Freude am Ausprobieren, Spielen, Improvisieren und Erfinden haben. Mit Einstiegsspielen, theaterästhetischen und performativen Spiel- und Improvisationsformen wird nach dem eigenen kreativen Ausdruck gesucht. Durch den bewussten und spielerischen Einsatz von Körper, Stimme und Ausdruck wird die persönliche Auftrittskompetenz optimiert.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Neugierde, sich und andere spielend und experimentierend kennenzulernen

Leistungsnachweis

Performativer Abschluss/Werkschau

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-X-PH-THEATERAG2v8.EN/AGa		19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	12:00 - 13:30

Partnerschul-RS II

Schwerpunkte der Partnerschulphase II:

- Einbezug fachdidaktischer Perspektive(n)
- Differenzierung
- Umgang mit der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler

Im Reflexionsseminar zum Partnerschuljahr Teil II setzen sich Studierende mit Fragen der Differenzierung und der individualisierten Begleitung von Lernprozessen der Schülerinnen und Schüler auseinander. Es kommt eine explizite fachdidaktische Perspektive hinzu.

Videsequenzen und/oder Protokolle der schulischen Wirklichkeit helfen den Studierenden in eine kritisch-reflexive Distanz zur alltäglichen Unterrichtspraxis zu treten. Im Reflexionsseminar vertiefen sie fachdidaktische Problemstellungen theoriebasiert. Die Ergebnisse dieser Analysen finden wiederum Eingang in die Planung und Gestaltung der unterrichtlichen Praxis.

Ein an den Interessen der Studierenden ausgerichtetes Kooperations- oder Forschungsprojekt greift die spezifische Situation der Partnerschule auf und ermöglicht eine Erweiterung der Perspektive auf das Schulfeld.

Kompetenzziele:

- Studierende erwerben im Reflexionsseminar die Fähigkeit zu distanzierter und methodisch angeleiteter Analyse unterrichtlicher Wirkungen, dem Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler und des eigenen Handelns durch die Arbeit an Dokumenten aus dem Unterricht.
- Die Studierenden können ihr Handeln im Unterricht sowie in der Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Anspruchsgruppen der Bildungsinstitution begründen und verantworten.
- Studierende lernen durch die Arbeit an einem Kooperations- oder Forschungsprojekt im zweiten Partnerschulhalbjahr eine breitere Perspektive einzunehmen und sich dem ausgewählten Gegenstand aus einer fachdidaktischen, überunterrichtlichen oder/und forschenden Haltung zu nähern.

Umfasst 6 Termine an der Partnerschule am Nachmittag des Praxistages sowie eine Projektpräsentation

Bitte beachten Sie die Einschreibhinweise für die Anlässe der Berufspraktischen Studien auf dem Praxisportal unter:

<http://web.fhnw.ch/ph/praxis/primarstufe/aktuelles>

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Erfolgreich abgeschlossenes Partnerschulpraktikum I

Literatur

Die Entwicklungsziele und Aufgaben für die Praxisphase sowie die Studienanforderungen finden Sie dargelegt im praxisphasenspezifischen Leitfaden.

Weitere Literaturhinweise erhalten Sie direkt durch Ihre RS-Leitenden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGa	Bader Ursula	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGb	Trüb Ruth	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGc	Rothenbacher Martin	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGd	Rothenbacher Martin	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGe	Zingg Stamm Claudia	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGf	Zingg Stamm Claudia	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGg	Baumann Peter	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGh	Baumann Peter	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGi	Baumgartner Markus	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGj	Baumgartner Markus	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGk	Perlini Guido	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGl	Perlini Guido	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBa	Gubler Brigitta	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBb	Gubler Brigitta	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBc	Schor Stefan	19.02.2018 - 02.06.2018		

0-18FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBd	Turina Micaela Paula	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBe	Turina Micaela Paula	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBf	Rehfeld Swantje	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBg	Rehfeld Swantje	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBh	Woodtli Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBi	Woodtli Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBj	Favre Pascal	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBk	Bäumler Esther	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBl	Bäumler Esther	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBm	Schumann Svantje	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBn	Perlini Guido	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBo		19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/SOa	Grossenbacher Künzler Barbara	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/SOb	Frey Andrea Claudia	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/SOc	Wiprächtiger-Geppert Maja	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/SOd	Trittibach Reto	19.02.2018 - 02.06.2018		

Partnerschulpraktikum II

Die Partnerschulphase dient der Auseinandersetzung mit der gesamten Breite der beruflichen Anforderungen. Dabei wird das Partnerschuljahr in zwei Reflexionsseminar-Phasen unterteilt, die verschiedenen thematischen Fokussierungen folgen.

Schwerpunkte des Partnerschulpraktikums II:

1. Einbezug fachdidaktischer Perspektive(n)
2. Differenzierung
3. Umgang mit der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler

Kompetenzziele am Ende des Partnerschuljahrs:

- Studierende können unterrichtsbezogen zunehmend eigenständig zielstufenadäquate Lernarrangements auf der Grundlage professionsspezifischen Wissens planen, durchführen und reflektieren.
- Studierende verfügen über fachliche Grundlagen und das Wissen über entwicklungsbezogene, kulturelle und geschlechtsspezifische Voraussetzungen der Kinder.
- Studierende verfügen über ausreichend diagnostische Fähigkeiten zur Einschätzung des Lernstands und der Entwicklung geeigneter Massnahmen im Unterricht, auch in der Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams.
- Die Studierenden übernehmen Mitverantwortung für die schulischen Prozesse und vertreten begründet ihr Handeln in der Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Anspruchsgruppen der Bildungsinstitution.
- Studierende erwerben im Reflexionsseminar die Fähigkeit zu distanzierter und methodisch angeleiteter Analyse unterrichtlicher Wirkungen, dem Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler und des eigenen Handelns durch die Arbeit an Dokumenten aus dem Unterricht.

Das PS-Praktikum II startet mit 2-3 Blockwochen im Januar (genauer Zeitraum wird individuell von den Schulen vorgegeben) und geht weiter mit der Tagespraxis bis Ende Mai.

ECTS

6.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Eine Einschreibung via ESP ist nicht notwendig. Die Anmeldung erfolgt automatisch mit erfolgreichem Abschluss des Partnerschulpraktikums I.

Literatur

Literatur: Die Entwicklungsziele und Aufgaben für die Praxisphase sowie die Studienanforderungen finden Sie dargelegt im praxisphasenspezifischen Leitfaden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-BPPPR2.EN/AGa	Kosinár Julia	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-BPPPR2.EN/BBa	Kosinár Julia	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-BPPPR2.EN/SOa	Kosinár Julia	19.02.2018 - 02.06.2018		

Partnerschulpraktikum Phase I (Vorreservation)

Die Partnerschulphase dient der Auseinandersetzung mit der gesamten Breite der beruflichen Anforderungen. Dabei wird das Partnerschuljahr in zwei Phasen unterteilt, die verschiedenen Fokussierungen in der Bearbeitung lehrberuflicher Anforderungen folgen.

Schwerpunkte des Partnerschulpraktikums I:

- Klassenführung mit dem Ziel der Gestaltung einer produktiven Lernatmosphäre und der Steuerung von Lernprozessen
- Anerkennung der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler und Umgang mit deren Heterogenität
- Auseinandersetzung mit Themen der Partnerschule sowie Partizipation am Unterrichtsalltag in allen Fächern und am Schulleben

Kompetenzziele für das gesamte Partnerschuljahr:

- Studierende können unterrichtsbezogen - zunächst mit Hilfe der Praxislehrperson und zunehmend selbstständig - zielstufenadäquate Lernarrangements auf der Grundlage professionsspezifischen Wissens planen, durchführen und reflektieren.
- Studierende verfügen über fachliche Grundlagen und das Wissen über entwicklungsbezogene, kulturelle und geschlechtsspezifische Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- Studierende verfügen über ausreichend diagnostische Fähigkeiten zur Einschätzung des Lernstands und der Entwicklung geeigneter Massnahmen im Unterricht, auch in der Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams.
- Die Studierenden übernehmen Mitverantwortung für die schulischen Prozesse und vertreten begründet ihr Handeln in der Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Anspruchsgruppen der Bildungsinstitution.

Umfasst 2-3 Blockwochen sowie ca. 12 Wochen Tagespraxis (je 1,5 Tage Praxis pro Woche (standortspezifisch); Blockphasen werden durch die Schulen festgelegt und auf PPP kommuniziert)

Wichtiger Hinweis: Die fachdidaktische Vertiefung findet im Partnerschuljahr II statt. Bereits bei der Anwahl einer Partnerschule haben Studierende darauf zu achten, dass das auf PPP ausgewiesene Vertiefungsfach zu ihren Studienfächern gehört. Bei Nicht-Passung kann die Partnerschule nicht gewählt werden.

Die Einschreibung erfolgt über ESP. S. auch Einschreibhinweise auf dem Praxisportal BpSt IP unter: <http://web.fhnw.ch/ph/praxis/primarstufe/aktuelles>

ECTS

8.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossene Basisphase (alle Module: Mentorat G1, G2, Basisseminar, Basis-Reflexionsseminar)

Literatur

Die Entwicklungsziele und Aufgaben für die Praxisphase sowie die Studienanforderungen finden Sie dargelegt im praxisphasenspezifischen Leitfaden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-BPPPR1.EN/AGa	Kosinár Julia	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-BPPPR1.EN/BBa	Kosinár Julia	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-BPPPR1.EN/SOa	Kosinár Julia	19.02.2018 - 02.06.2018		

Phänomene multiperspektivisch erschliessen

Die **Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)** ist eine benotete schriftliche Arbeit von rund 30'000 Zeichen Umfang. Zu ihrer Erarbeitung stehen 60 Arbeitsstunden zur Verfügung.

Im Rahmen der IAL Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) analysieren die Studierenden ein Phänomen ihrer Wahl aus unterschiedlichen Perspektiven. Über einen mehrstufigen Prozess erheben sie zum ausgewählten Phänomen fachwissenschaftliche Perspektiven (Fachkonzepte) und lebensweltliche Dimensionen (Kindervorstellungen) im Sinne Kahlerts (2016). Anschliessend bestimmen die Studierenden Differenzen resp. Kongruenzen zwischen Fachkonzepten und Kindervorstellungen und verknüpfen auf diese Weise die beiden Kategorien. Die Reflexion des eigenen Lernprozesses ist integraler Bestandteil der IAL Fachwissenschaft Sachunterricht.

Mit der IAL Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) wird überprüft, inwiefern die Studierenden die nachfolgend aufgelisteten **Kompetenzziele** erreicht haben:

Die Studierenden

- sind fähig, sich für Sachunterricht / NMG wichtige fachwissenschaftliche Inhalte selbständig anzueignen.
- kennen massgebliche (kognitions-)psychologische Modelle, welche die Sachkonstruktionen von Kindern und deren Veränderung betreffen.
- sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren, zu reflektieren und mit kognitionspsychologischen Modellen zu verbinden.
- kennen exemplarische Arbeits- und Denkweisen einzelner Bezugsdisziplinen.
- können Phänomene mit Einsichten und Konzepten von Bezugsdisziplinen verbinden.
- können anhand von Phänomenen selbstständig ihr Verständnis zu grundlegenden Konzepten der Bezugsdisziplinen vertiefen.
- können Kongruenz resp. Differenz von Sachkonstruktionen von Kindern und bezugsdisziplinären Konzepten diagnostizieren und beurteilen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Literatur

U.a.

Kahlert, J. (2016). *Der Sachunterricht und seine Didaktik* (4. Aufl.). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Moodle

Die Arbeit wird auf Moodle eingereicht.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FWNMG2A.EN/AGa	Favre Pascal	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FWNMG2A.EN/BBa	Favre Pascal	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FWNMG2A.EN/SOa	Favre Pascal	19.02.2018 - 02.06.2018		

Planung, Durchführung und Reflexion eines musikalischen Projektes

Sie führen ein musikalisches Projekt mit Kindern oder für Kinder durch, welches sich an musikpädagogischen und musikdidaktischen Grundlagen orientiert und eine fachdidaktische Fragestellung theoretisch und praktisch bearbeitet. Das Projekt besteht aus vier Teilelementen (Kreation, Realisation, Dokumentation und Reflexion). Im Projekt nutzen Sie Ihre unterschiedlichen Kompetenzen (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Selbstkompetenz) zur Realisierung eines grossen musikalischen Projektes, wie sie in der Schule im Rahmen von Projektwochen, Jahresanlässen oder Klassenprojekten durchgeführt werden. Einzelprojekte können zu einem Grossprojekt zusammengeführt werden.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Kontaktieren Sie frühzeitig die Dozierenden für die Projektplanung.

Inhalt

- Eigene Kreationen: Kompositionen, Arrangements, Unterrichtsformen (ca. 30h)
- Realisierung des Projektes mit oder für Kinder (ca. 60h)
- Dokumentation des Projektes (Video, Audio, Bilder, mit Arbeitsjournal (ca. 30h)
- Reflexion des Projektes (Begründungen, Prozess- und Ergebnisreflexion) (ca. 30h)

Literatur

Details: Broschüre zu den IAL der Professur Musikpädagogik.

Beispiele

- musikalische Projektwoche mit einer Schulklasse (Begründungen, Zielsetzungen und Methoden)
- Musiklager (Begründungen, Zielsetzungen und Methoden)
- Aufbau eines Chors: Singen und Gemeinschaft, wie gelingt dies zeitgemäss?
- Musical mit Kindern: was ist ein gutes Musical und wie gelingt dies innerhalb der Rahmenbedingungen
- Instrumentenbau und Spiel: Billige Instrumente bei Geldmangel oder Förderung der Kreativität?
- Orchester, Oper und Openair: musikalische Anlässe mit und für Kinder: Werbung oder Bildung?

Beurteilungskriterien

- Kreation (Begründung des Projektes und Eigenständigkeit in der Entwicklung)
- Realisation (Qualität der Performance oder des Produktes, Angemessenheit an die Zielgruppe)
- Dokumentation mit Arbeitsjournal (Qualität der verwendeten Medien, strukturierte Prozessbeschreibung)
- Reflexion (Einbezug von Fremd- und Selbstreflexion, Bezug zu Quellen (Literatur oder künstlerische Produkte)
- Formales (korrekte Sprache und Form, Einhalten von Vorgaben)

Abgabetermin: FS:

KW 39, Freitag, 28. September 2018, Eintrag der Bewertung erfolgt Ende Januar 2019

Studierende im 6.Semester, für Diplomierung im Herbst: spätester Abgabetermin: Fr, 29. Juni 2018

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-SPMU2B.EN/AGa	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-SPMU2B.EN/BBa	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-SPMU2B.EN/SOa	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018		

Projektarbeit ausserschulischer Lernort

Die individuelle Arbeitsleistung zum individuellen Studienschwerpunkt Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) ist eine Projektarbeit. Im Fokus dieser Projektarbeit steht die Auseinandersetzung mit einem didaktisch nicht aufbereiteten ausserschulischen Lernort wie beispielsweise einem besonderen Gebäude, einer Bäckerei, einem Friedhof, einem bestimmten Bachabschnitt oder einem Schulgarten.

Die Auseinandersetzung erfolgt zum einen auf fachwissenschaftlicher Ebene über Recherchen und Gespräche mit lokalen Fachpersonen während verschiedener Phasen des Projekts, zum anderen sind Lehr- / Lernmaterialien dazu zu entwickeln. Die Entwicklung der Lehr- / Lernmaterialien berücksichtigt sowohl die erworbenen fachwissenschaftlichen Erkenntnisse als auch die Vorstellungen von Schülerinnen und Schülern zu den sich am Lernort zeigenden Phänomenen. Zunächst erstellen die Studierenden eine Projektskizze. Diese wird im Rahmen einer Kick-off-Veranstaltung (Präsenzpflicht) vorgestellt und im Feedbackprozess genehmigt. Auf der Basis der genehmigten Projektskizze wird das Projekt durch die Studierenden selbstständig erarbeitet und nach seinem Abschluss in angemessener Form präsentiert (Präsenzpflicht). Die detaillierten Rahmenbedingungen der IAL zum individuellen Studienschwerpunkt Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) sind der ausführlichen Aufgabenbeschreibung zu entnehmen, diese wird den eingeschriebenen Studierenden rechtzeitig zugesandt. Über die IAL zum individuellen Studienschwerpunkt Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) wird ausgewiesen, inwiefern die Studierenden die nachfolgend aufgelisteten **Kompetenzziele** erreicht haben.

Die Studierenden können

- das sachunterrichtliche Potenzial eines ausgewählten ausserschulischen Lernorts herausarbeiten und begründen.
- auf der Grundlage einer vertieften Sachanalyse exemplarische Inhalte und Sachzusammenhänge erkennen und beschreiben.
- eine zielgerichtete Erhebung von Präkonzepten sowie Interessen von Schülerinnen und Schülern durchführen und auswerten.
- in einem didaktischen Konzept Kind und Sache aufeinander beziehen und daraus methodisch-didaktische Überlegungen ableiten.
- kompetenzorientierte, vielfältige und aktivierende Lehr- / Lernmaterialien entwickeln und umsetzen.
- das Projekt in angemessener Form präsentieren.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

FDSU1 und FWSU1 erfolgreich abgeschlossen. Mindestens eine Lehrveranstaltung der Module FDSU2 und FWSU2 erfolgreich abgeschlossen. Wahl des individuellen Studienschwerpunkts in NMG.

Literatur

Die Auswahl der zur Erarbeitung des Projekts notwendigen Literatur erfolgt individuell.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-SPNMG2B.EN/AGa	Favre Pascal, Bäumlner Esther, Schumann Svantje	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-SPNMG2B.EN/BBa	Favre Pascal, Bäumlner Esther, Schumann Svantje	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-SPNMG2B.EN/SOa	Favre Pascal	19.02.2018 - 02.06.2018		

Präsentation des musikalischen Handelns

Aufgabenstellung

Eine 4er Gruppe erarbeitet eine zusammenhängend gestaltete Performance, zusammengesetzt aus Liedern, Rhythmusstücken, Bewegungsfolgen oder Tänzen, instrumentalen Begleitungen etc.. Sie soll auf vielfältige und kreative Art und Weise die musikalischen Fähig- und Fertigkeiten der einzelnen Gruppenmitglieder aufzeigen und mindestens eine Komposition oder ein Arrangement jeder Studierenden, jedes Studierenden enthalten. Im Anschluss wird die Performance in einem Gespräch kurz durch die Teilnehmenden kommentiert.

Folgende Bereiche müssen in der Performance enthalten sein:

Stimme / Lieder:

- mindestens zwei mehrstimmige Lieder
- mindestens zwei Kanons
- verschiedene Tongeschlechter und Taktarten
- verschiedene Kulturkreise oder Stilrichtungen

Rhythmus und Bewegungsfolgen

- Mögliche Bereiche: Rhythmusstück, rhythmische Begleitung, Body- oder Vokalperkussion, Tanz

Instrument / Sologesang

- Im Verlauf der Performance soll das persönliche Instrument mehrmals eingesetzt werden. Studierenden, welche das Fach Sologesang belegen, singen ihren Part solistisch, können aber vokal oder instrumental begleitet werden.

Arrangement, Komposition, Improvisation

- Jede Teilnehmende, jeder Teilnehmende übernimmt den Lead für die Gestaltung eines Musikstückes (Komposition, Arrangement, Improvisation).

Ensembleleistung

- Die Präsentation soll ein zusammenhängendes Ganzes darstellen. Auch Übergänge sollen gestaltet werden.

Beurteilungskriterien

- **Stimme / Lieder:** Präsenz – Gestaltung und Ausdruck – Intonation
- **Rhythmus / Bewegungsformen:** Energie - Gestaltung und Ausdruck – Rhythmische Sicherheit
- **Instrument / Sologesang:** Angemessener Einsatz - Vielfalt
- **Ensembleleistung:** Zusammenspiel - Dramaturgie - Energie - Kreativität
- **Formale Bedingungen:** Vollständigkeit der geforderten Bereiche

Termin: Prüfungswoche in jedem Semester

Gruppengröße: 4 Studierende (selbständig Organisation)

Dauer der Präsentation: 25 Minuten

Prüfungsablauf: 20' Vorbereitungszeit, 25' Präsentation, 10' Kommentar

Organisation: Die Gruppen werden von den Studierenden selbst gebildet.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Literatur

Details: Broschüre IAL der Professur Musikpädagogik

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FWMU2A.EN/AGa	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018		

Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FWMU2A.EN/BBa	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FWMU2A.EN/SOa	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018		

Reformpädagogik und moderne Schule

Die Reformpädagogik wird in der Erziehungswissenschaft seit längerem, spätestens aber seit der breiten Aufdeckung sexueller Missbrauchsverbrechen an der Odenwaldschule vor sechs Jahren, kontrovers diskutiert. Andererseits genießt sie nach wie vor in der Schulpraxis und Praxisreflektion hohe Anerkennung. In neueren Publikationen reichen die Positionen daher von «In guten Schulen ist Reformpädagogik wegweisend» (Fitzner/Kalb/Risse 2012) bis zur ausdrücklichen Hervorhebung der «dunklen Seiten der Reformpädagogik» (Oelkers 2011). Durch eine Verortung der Reformpädagogik in Geschichte und Theorie der modernen Schule soll in der Lehrveranstaltung versucht werden, mehr Klarheit in die Deutungsvielfalt ihrer Konzepte und Praxisformen zu bringen. Dabei nutzen wir die Distanz zur pädagogischen Praxis, die das Seminar bietet, als Gelegenheit, unser Alltagswissen kritisch in Frage zu stellen. Neben der Lektüre und Diskussion von Quelltexten sowie bildungshistorischer und sozialwissenschaftlicher Sekundärliteratur sollen auch Filme analysiert werden.

Die Lehrveranstaltung wird als Blockseminar angeboten und zwar freitags von 16–20 Uhr und samstags 8–16 Uhr am 27./28. April 2018 und am 25./26. Mai 2018.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Literatur

- Fitzner, T./Kalb, P. E./Risse, E (Hrsg.) (2012): *Reformpädagogik in der Schulpraxis*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- Oelkers, J. (2011): *Eros und Herrschaft. Die dunklen Seiten der Reformpädagogik*. Weinheim, Basel: Beltz.
- Oelkers, J. (2005): *Reformpädagogik. Eine kritische Dogmengeschichte*. 4. Auflage. Weinheim und München: Juventa.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-EWKG32.EN/BBe	Berdelmann Kathrin	19.02.2018 - 02.06.2018		

Rollen - gleiten - fahren: ein wichtiges Kompetenzfeld im Bewegungs- und Sportunterricht auf der Primarstufe

Rollen, gleiten, fahren - dies ist ein bewegungsbezogenes Kompetenzfeld, das viele verschiedene Herausforderungen für Kinder im Primarschulalter bietet. Neben der Frage, wie die Bewegungsförderung in diesem Kompetenzfeld vielseitig zu gestalten ist, geht es auch um Sicherheitsfragen. Zur Bewegungsförderung in diesem Kompetenzfeld kann es etwa auch um die Frage der Gestaltung des Schulweges gehen.

Im Seminar befassen sich die Studierenden mit den Optionen, die sich mit diesem Kompetenzfeld verknüpfen und nehmen dabei insbesondere die Entwicklungsmöglichkeiten von der ersten bis zur sechsten Klasse differenziert in den Blick. Besonderheiten wie etwa die Fahrradsicherheitsprüfung kommen hier ebenfalls in den Fokus. Die Studierenden werden auch ein eigenes Bewegungsprojekt zu diesem Thema umsetzen, reflektieren und in einem Lernjournal dokumentieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Literatur

- Kühnis, J. (2012). Der Schulweg - Handlungsfeld zur Bewegungsförderung. In K. Kleiner (Hrsg.), *Fachdidaktik „Bewegung und Sport“ im Kontext. Zwischen Orientierung und Positionierung* (S. 178-185). Purkersdorf: Brüder Hollinek.
- Prohl, R. (2012). *Praxis des Erziehenden Sportunterrichts: Fahren, Rollen, Gleiten*. Frankfurt/M.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-18FS.P-B-PRIM-FWBS24.EN/AGd		19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:15 - 18:00

Schreibdidaktische Konzepte für die Primarstufe

Das Schreiben von Texten ist eine komplexe Handlung, die unterschiedliche Teilkompetenzen erfordert. Kinder eignen sich diese vielfältigen Schreibfähigkeiten und -fertigkeiten im Laufe ihres schulischen und außerschulischen Schreiberwerbs an.

Im Seminar geht es darum, schulisches Schreiben auf der Primarstufe in all seinen fachdidaktischen Vermittlungsvarianten kennenzulernen, diese selbst zu erproben und aus schreibdidaktischer Perspektive zu diskutieren. Wir befassen uns grundlegend mit Verfahren des produktorientierten, des schreiberorientierten und des prozessorientierten Schreibunterrichts. Ein Schwerpunkt wird im Bereich des (schülerseitigen) Überarbeitens von Texten gesetzt.

Ziele:

Die Studierenden

- kennen unterschiedliche schreibdidaktische Verfahren, die für die Primarstufe geeignet sind;
- können ihr schreibdidaktisches Wissen nutzen, um sich in der Auswahl von Konzepten für den Schreibunterricht kritisch reflektiert zu orientieren;
- können Schreibprobleme von Kindern identifizieren und geeignete Förderkonzepte entwickeln;
- können Schreibstrategien der Kinder unterstützen und schreibmotivierende Aufgaben konzipieren;
- können integrative Schreibenlässe initiieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

- Hochstadt, Christiane / Krafft, Andreas / Olsen, Ralph (2015): Deutschdidaktik. Konzeptionen für die Praxis. 2. Auflage. Tübingen: Narr.
- Merz-Grötsch, Jasmin (2010): Texte schreiben lernen. Grundlagen, Methoden, Unterrichtsvorschläge. Seelze: Klett Kallmeyer.
- Sturm, Afra / Weder, Mirjam (2016): Schreibkompetenz. Schreibmotivation. Schreibförderung. Grundlagen und Modelle zum Schreiben als soziale Praxis. Seelze: Klett Kallmeyer.

Eine ausführliche Leseliste wird bereitgestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FDDE22.EN/BBa	Rehfeld Swantje, Rehfeld Swantje	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDDE22.EN/BBb	Rehfeld Swantje	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00

Schreiben in Studium und Beruf (Workshop)

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Schriftliches Verarbeiten mehrerer Quellen
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung wird als vierteiliger Workshop angeboten (4 Termine im FS18).

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-X-PH-FESS11.EN/AGd	Mezger Res	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	14:15 - 18:00

Schreiben in Studium und Beruf (Workshop)

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Schriftliches Verarbeiten mehrerer Quellen
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung wird als vierteiliger Workshop angeboten (je 4 Termine im FS18).

Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltungen in **Basel** stattfinden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBd	Mezger Res	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 18:00
0-18FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBe	Kronenberg Sabine	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 17:45

Schreiben in Studium und Beruf (Workshop)

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Schriftliches Verarbeiten mehrerer Quellen
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung wird als vierteiliger Workshop angeboten (4 Termine im FS18).

Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung in **Liestal** stattfindet.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBa	Kronenberg Sabine	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 17:45

Schreiben in Studium und Beruf

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Schriftliches Verarbeiten mehrerer Quellen
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung findet wöchentlich statt.

Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung in **Liestal** stattfindet.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBb	Kronenberg Sabine	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	12:15 - 14:00
0-18FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBc	Kronenberg Sabine	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	12:15 - 14:00

Schreiben in Studium und Beruf

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreibfähigkeiten verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Schriftliches Verarbeiten mehrerer Quellen
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltungen finden wöchentlich statt.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-X-PH-FESS11.EN/AGa	Plangger Natalie	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	12:15 - 14:00
0-18FS.P-X-PH-FESS11.EN/AGb	Albrecht Urs	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	12:15 - 14:00
0-18FS.P-X-PH-FESS11.EN/AGc	Mezger Res	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	12:15 - 13:45
Solothurn				
0-18FS.P-X-PH-FESS11.EN/SOa	Aebli Adriano	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	12:15 - 14:00
0-18FS.P-X-PH-FESS11.EN/SOb	Aebli Adriano	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	12:15 - 14:00

Schriftspracherwerb: Wie Kinder Lesen und Schreiben lernen

Im Zentrum der Lehrveranstaltung steht der Schriftspracherwerb (SSE), also der Prozess des Lesen- und Schreibenlernens auf der Vorschulstufe und der Unterstufe der Primarschule. Die Studierenden lernen Theorien des Lesenlernens und Stufenmodelle zum SSE kennen und sollen den jeweiligen Lernstand eines Kindes mit Diagnoseinstrumenten ermitteln und Sprachkompetenzen gezielt fördern können.

Im Weiteren werden Fragen der Gestaltung des Fachunterrichts Deutsch in der 2. und 3. Klasse im Zentrum des Interesses stehen: Wie können wir Kinder bei der Bildung eines Wortartenkonzepts unterstützen? Wie viel Rechtschreibunterricht ist auf dieser Stufe nötig? Sollen die Kinder von Anfang an frei und/oder angeleitet schreiben? Welche Rolle spielen Laut- oder Buchstabentabellen? Wie kann die natürliche Freude der Kinder an Sprache(n) und an Sprachspielen für die Entwicklung von sprachlicher Kompetenz, Korrektheit und Bewusstheit genutzt werden?

Ziele:

- Die Studierenden sind in der Lage, Kinder fördernd beim Aufbau von Lese- und Schreibkompetenzen zu begleiten.
- Sie kennen typische Problemsituationen des Lesen- und Schreibenlernens,
- Sie können die Lese- und Schreibkompetenzen einzelner Kinder differenziert einschätzen und angemessene Unterstützungsmassnahmen planen und einleiten.
- Sie kennen die verbreiteten Lehrgänge und Hilfsmittel für den Schriftspracherwerb.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Regelmässige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitungslektüren, schriftliche Studienleistung

Literatur

- Wildemann, A. / Rathmann, C. (2014): Sprachlicher Anfangsunterricht. 5 Bde. Oberursel: Finken-Verlag.
- Bredel, U. / Fuhrhop, N. / Noack, C. (2011): Wie Kinder lesen und schreiben lernen. Tübingen: Francke Verlag.
- Weinhold, S. (Hrsg.) (2006): Schriftspracherwerb empirisch. Konzepte - Diagnostik - Entwicklung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FDDE24.EN/SOa	Kruse Gerd	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 10:00

Schriftspracherwerb

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit dem kindlichen Erwerb der Schriftsprache und den wichtigsten didaktischen Konzeptionen des Anfangsunterrichts im Lesen und Schreiben. Im ersten Teil besprechen wir die Anforderungen, die mit dem Erwerb einer Alphabetschrift wie der deutschen verbunden sind, und Erkenntnisse zur Entwicklung von Lese- und Rechtschreibfähigkeiten. Aufbauend hierauf befasst sich die Veranstaltung mit der Frage, wie der Schriftspracherwerb angeleitet werden kann, und stellt hierzu verschiedene Methodensätze für den schriftsprachlichen Anfangsunterricht mit ihren theoretischen Grundlagen vor und diskutiert ihre Vor- und Nachteile. Die Veranstaltung behandelt weiter diagnostische Verfahren zur Messung des Stands der Schriftsprachentwicklung, Störungen der Schriftsprachentwicklung und den Aufbau der ersten Grundlagen für das Schreiben von Texten und Lesekompetenz.

Ziele:

Die Studierenden

- können erklären, wie der Schriftspracherwerb funktioniert, welche Anforderungen er stellt und inwiefern er als Entwicklungsprozess aufzufassen ist.
- können erläutern, wie man den Schriftspracherwerb anleitet, und kennen zentrale Schriftspracherwerbskonzepte.
- können in Lehrmitteln den Materialien zugrunde liegende Schriftspracherwerbskonzepte identifizieren und über deren Vor- und Nachteile reflektieren.
- verfügen über diagnostisches Wissen zur Messung des Stands der Schriftsprachentwicklung und können diagnostische Verfahren anwenden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Vorausgesetzt werden Kenntnisse in linguistischen Grundlagen für den Sprachunterricht an der Primarschule (Fachwissenschaft Deutsch 1).

Leistungsnachweis

Durchführung und Auswertung einer Diagnostik zur Schriftsprachentwicklung bei einem Kind im Primarschulalter und Abfassung eines Berichts hierüber mit einer Darstellung des theoretischen Hintergrunds des diagnostischen Verfahrens

Literatur

Budde, M., Riegler, S., & Wiprächtiger-Geppert, M. (2012). *Sprachdidaktik* (2., aktualis. Aufl.). Berlin: Akademie-Verlag, darin Kap. 4 („Anfänge schriftsprachlichen Lernens“) und Kap. 8 („Richtig schreiben“).

Pompe, A., Spinner, K. H., & Ossner, J. (2016). *Deutschdidaktik Grundschule. Eine Einführung* (Reihe „Grundlagen der Germanistik“ 61). Berlin: Erich Schmidt, darin Kap. 5 („Schreiben“) und Kap. 7 („Lesen lernen“).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FDDE24.EN/AGe	Vorweg Constanze	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	12:15 - 14:00

Schulleitung und Lehrpersonen – Formen der Regulierung eines spannungsreichen Verhältnisses

Schulleitungen werden in der Schweiz erst seit rund 20 Jahren eingesetzt. Davor war ein Rektor bzw. (seltener) eine Rektorin in erster Linie für organisatorische Aufgaben zuständig. Heute sind Schulleitungen zunehmend jedoch Vorgesetzte mit Leitungsfunktion und Managementaufgaben. Wie ist dieser Wandel zu verstehen – und welche Konsequenzen ergeben sich daraus für das Verhältnis zwischen Schulleitung und Lehrpersonen? Denn neben kooperativer Zusammenarbeit lassen sich im Schulalltag zahlreiche individuelle und organisatorische Widerstandsmuster beobachten, wie etwa scheinbare Zustimmung, Schuldzuschreibung auf andere oder dass Arbeitsanweisungen nicht beachtet werden u.s.w. In der Lehrveranstaltung werden solche Muster – an denen neue Formen von Schulleitung und das Verhältnis von Schulleitung und Lehrpersonen beispielhaft untersucht werden – identifiziert. Die Grundlage für die Analyse bilden dabei Studien zu Neuer Steuerung im Schulsystem unter dem Aspekt der «Gouvernementalität». Damit ist im Sinne Michel Foucaults eine Form der Macht gemeint, bei der Beziehungen (etwa von Schulleitung und Lehrperson) und Verhaltensweisen durch spezifische Wissensformen reguliert werden (etwa durch das neoliberale Regime «Neue Steuerung»). Diese theoretische Perspektive wird anhand von Fallvignetten zur Rolle von Schulleitung konkretisiert. In diesem Zusammenhang wird auch die allgemeine Frage behandelt, wie Macht und Führungsstrukturen in der Institution Schule überhaupt entstehen und untersucht werden können. Die Studierenden, die die Lehrveranstaltung besucht haben, können das Verhältnis zwischen Schulleitung und Lehrperson im geschichtlichen und theoretischen Kontext als ein Verhältnis einordnen, das Regulierungen unterworfen ist, und dieses unter dem Aspekt der Gouvernementalität analysieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung

EWKG1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme am Seminar; Textlektüre
- Leistungsnachweis gemäss Vereinbarung (Essay, Referat u.s.w.)

Literatur

- Altrichter, H./Maag Merki, K. (Hrsg.). (2016): *Handbuch neue Steuerung im Schulsystem*. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer.
- Foucault, M. (2004): *Sicherheit, Territorium, Bevölkerung. Geschichte der Gouvernementalität I. Vorlesung am Collège de France 1977–1978*. Aus dem Französischen von Claudia Brede-Konersmann und Jürgen Schröder. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Lemke, T., Krasmann, S. & Bröckling, U. (2000). Gouvernementalität, Neoliberalismus und Selbsttechnologien. Eine Einleitung. In: Bröckling, U./Krasmann, S./Lemke, T. (Hrsg.), *Gouvernementalität der Gegenwart. Studien zur Ökonomisierung des Sozialen* (S. 7-40). Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Reichenbach, R. (2013): *Für die Schule lernen wir. Plädoyer für eine gewöhnliche Institution*. Seelze: Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-EWKG32.EN/BBb	Sapienza Stefanie	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:15 - 18:00

Schulleitung und Lehrpersonen – Formen der Regulierung eines spannungsreichen Verhältnisses

Schulleitungen werden in der Schweiz erst seit rund 20 Jahren eingesetzt. Davor war ein Rektor bzw. (seltener) eine Rektorin in erster Linie für organisatorische Aufgaben zuständig. Heute sind Schulleitungen zunehmend jedoch Vorgesetzte mit Leitungsfunktion und Managementaufgaben. Wie ist dieser Wandel zu verstehen – und welche Konsequenzen ergeben sich daraus für das Verhältnis zwischen Schulleitung und Lehrpersonen? Denn neben kooperativer Zusammenarbeit lassen sich im Schulalltag zahlreiche individuelle und organisatorische Widerstandsmuster beobachten, wie etwa scheinbare Zustimmung, Schuldzuschreibung auf andere oder dass Arbeitsanweisungen nicht beachtet werden u.s.w. In der Lehrveranstaltung werden solche Muster – an denen neue Formen von Schulleitung und das Verhältnis von Schulleitung und Lehrpersonen beispielhaft untersucht werden – identifiziert. Die Grundlage für die Analyse bilden dabei Studien zu Neuer Steuerung im Schulsystem unter dem Aspekt der «Gouvernementalität». Damit ist im Sinne Michel Foucaults eine Form der Macht gemeint, bei der Beziehungen (etwa von Schulleitung und Lehrperson) und Verhaltensweisen durch spezifische Wissensformen reguliert werden (etwa durch das neoliberale Regime «Neue Steuerung»). Diese theoretische Perspektive wird anhand von Fallvignetten zur Rolle von Schulleitung konkretisiert. In diesem Zusammenhang wird auch die allgemeine Frage behandelt, wie Macht und Führungsstrukturen in der Institution Schule überhaupt entstehen und untersucht werden können. Die Studierenden, die die Lehrveranstaltung besucht haben, können das Verhältnis zwischen Schulleitung und Lehrperson im geschichtlichen und theoretischen Kontext als ein Verhältnis einordnen, das Regulierungen unterworfen ist, und dieses unter dem Aspekt der Gouvernementalität analysieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung

EWKG1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme am Seminar; Textlektüre
- Leistungsnachweis gemäss Vereinbarung (Essay, Referat u.s.w.)

Literatur

- Altrichter, H./Maag Merki, K. (Hrsg.) (2016): *Handbuch neue Steuerung im Schulsystem*. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer.
- Foucault, M. (2004): *Sicherheit, Territorium, Bevölkerung. Geschichte der Gouvernementalität I. Vorlesung am Collège de France 1977–1978*. Aus dem Französischen von Claudia Brede-Konersmann und Jürgen Schröder. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Lemke, T., Krasmann, S. & Bröckling, U. (2000). Gouvernementalität, Neoliberalismus und Selbsttechnologien. Eine Einleitung. In: Bröckling, U./Krasmann, S./Lemke, T. (Hrsg.), *Gouvernementalität der Gegenwart. Studien zur Ökonomisierung des Sozialen* (S. 7-40). Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Reichenbach, R. (2013): *Für die Schule lernen wir. Plädoyer für eine gewöhnliche Institution*. Seelze: Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-18FS.P-B-PRIM-EWKG32.EN/BBa	Sapienza Stefanie	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 16:00

Schwerpunkt IAL Individuum und Lebenslauf (SPIL2B)

Zweiteilige Arbeit zu einem Thema der Entwicklungspsychologie:

- 1. Verschriftlichung und Präsentation einer entwicklungspsychologisch-basierten Fallanalyse
- 2. Ausarbeitung einer Präsentation für einen Elternabend mit schriftlichen Unterlagen (= Vortragspaket für Elternarbeit bestehend aus ppt und Eltern Informationsbroschüre)

Angestrebte Kompetenzziele:

Die Studierende zeigen, dass sie das Verhalten, Erleben und die Prozesse von Einzelpersonen und Gruppen im schulischen Kontext entwicklungspsychologisch beschreiben, analysieren und auf Grundlage dessen geeignete Handlungsmaßnahmen planen und einleiten können.

Die Studierende sind in der Lage ihre Aussagen und Interpretationen bezüglich des Verhaltens, Erlebens und der Prozesse von Einzelpersonen wie auch Gruppen fachlich fundiert an Fachpersonen als auch an Laien zu kommunizieren.

1. Besprechungstermin:

KW 10 (Brugg: 7.3.18; Liestal: 8.3.18; Solothurn: 9.3.18; abends. Sie müssen an einem Termin teilnehmen).

Schriftliche Arbeit

(a) Verschriftlichung Fallanalyse (12-16 Seiten)

Abgabetermin: 28.9.2018 (KW 39)

(b) Elterninformationsbroschüre (4-5 Seiten)

Abgabetermin: KW 02, 2019

Mündliche Präsentation

Zeit: je 15 Minuten für die Teile (a) und (b) (inkl. Präsentation + Diskussion)

Präsentationstermin: KW 02, 2019

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium

Wir empfehlen Studierenden, sich parallel zur Anmeldung für diesen IAL zu einem Hauptseminar des Bereichs EW Individuum & Lebenslauf (EW.IL) anzumelden.

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit und mündliche Präsentation

Literatur

Esselborn-Krumbiegel, H. (2012). *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen.* Paderborn: Schöningh.

Siegler, R. S. & DeLoache, J.S., Eisenberg, N. & Pauen, S. (2011). *Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter.* Heidelberg: Springer.

Moodle

Das zu verwendende Analysemodell und die Beurteilungskriterien sind ab Februar 2018 im Moodlekurs einsehbar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-SPIL2B.EN/AGa	Cacchione Trix, Bertin Evelyn	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-SPIL2B.EN/BBa	Cacchione Trix, Bertin Evelyn	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-SPIL2B.EN/SOa	Cacchione Trix, Bertin Evelyn	19.02.2018 - 02.06.2018		

Schwimmen unterrichten lernen (aqua-school Grundkurs)

Um guten Schwimmunterricht erteilen zu können, benötigt eine Lehrperson variantenreiche methodisch-didaktische Kompetenzen. In dieser Lehrveranstaltung vertiefen die Studierenden ihre Kompetenzen für den Schulschwimmunterricht. Das Vertiefungsangebot qualifiziert die Studierenden, Kinder auf der Primarstufe ihren Voraussetzungen und Bedürfnissen entsprechend individuell zu fördern. Zudem wird die persönliche Bewegungskompetenz der Studierenden im Wasser trainiert.

Der Stoffplan richtet sich nach den folgende Vorgaben (vgl. dazu auch: „swimsports.ch“).

- Kennenlernen der Basis-, Antriebs- und Bewegungskompetenzen für die Fortbewegung in den Schwimmsportarten
- Einblicke in die „Grundlagentests Schwimmen“ inklusive „Wasser-Sicherheits-Check“ für Kinder
- Lernen der Schwimmlagen: Brustcrawl, Rückencrawl, Brustgleichschlag (ev. Delfin)
- Spiel- und Übungsformen im Wasserball, Wasserspringen, Tauchen und Synchronschwimmen
- Methodisch-didaktische Grundsätze für den Schwimmunterricht

Der Grundkurs "aqua-school", der hier durchgeführt wird, berechtigt Lehrpersonen auf der Volksschulstufe Schwimmunterricht zu erteilen.

Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit nach erfolgreichem Abschluss des Seminars ein Praktikum (4 Lektionen) zu absolvieren. Dieses Praktikum befähigt Sie, als Schwimmlehrerin für die Primarschule zu arbeiten (schweizweit gültig, mit Zertifikat).

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Rettungsschwimmen Brevet Plus Pool.

Das Brevet Plus Pool und BLS-AED muss bis Ende des Semesters vorgelegt werden.

Literatur

- Bissig, M. & Gröbli, C. (2011). *SchwimmWelt: Schwimmen lernen - Schwimmtechnik optimieren* (3. Aufl.). Bern: Schulverlag plus.
- Heitz, K. (2014). *Schwimmfächer "Basics: Schwimmen lernen" und "Elements: Richtig schwimmen"*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- Lehner, P. (2005). *Wasserspiele für Gruppen*. Luzern: rex.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FDBS24.EN/AGd	Heitz Flucher Kathrin	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	10:15 - 12:00

Seminararbeit in der Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisch-Textiles Gestalten als IAL

In der individuellen Auseinandersetzung mit einer vorgegebenen bildnerisch-gestalterischen bzw. technisch-textil-gestalterischen Problemstellung vertiefen Sie fachwissenschaftliche Kompetenzen und zeigen diese auf.

Die IAL besteht im Bildnerischen bzw. Technisch-Textilen Gestalten aus einem praktisch-gestalterischen und einem theoretischen Teil:

1. Praktischer Teil:

- Entwickeln eines bildnerisch-gestalterischen bzw. technisch-textil-gestalterischen Endproduktes bzw. Prototyps
- Dokumentation des Entwicklungsprozesses (Recherche, Mapping, Erprobungen und Vertiefungen) in einem bildnerisch-gestalterischen bzw. technisch-textil-gestalterischen Portfolio

2. Theoretischer Teil:

- Wissenschaftliche Auseinandersetzung und Reflexion des eigenen Gestaltungsprozesses bzw. Entwicklungs-, Explorations- und Gestaltungsprozesses.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss einer Veranstaltung Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten bzw. Technisch-Textiles Gestalten

Leistungsnachweis

Abgabetermin KW 39/2018 (nähere Informationen zur Abgabe erhalten Sie von Ihrem Dozierenden)

Literatur

Bildnerisches Gestalten

Eiglsperger, Birgit; Mittlmeier, Josef und Nürnberger, Manfred (2009): *Stufen des Gestaltens: Zeichnung, Malerei, Plastik*. Regensburg.
 Cron, Béatrice und Tobias, Karen Betty (2014): *Faszination Komposition. Grundelemente der Komposition im bildnerischen Bereich*. Ein Werkbuch. Frankfurt am Main.
 Grabowski, Beth und Fick, Bill (2010): *Drucktechniken. Das Handbuch zu allen Materialien und Methoden*. Köln.
 Poschauko, Martin und Poschauko, Thomas (2013): *Nea Machina: Die Kreativmaschine. Next Edition*. Mainz.
 Eid, Klaus; Langer, Michael und Ruprecht, Hakon (2002): *Grundlagen des Kunstunterrichts: Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie u. Praxis*. 6. Aufl. Paderborn.

Technisch-Textiles Gestalten

Weber, Carolin et al. (2014): *Werkweiser 1*. Bern.
 Stuber, Thomas et al. (2015): *Werkweiser 2*. Bern.
 Stuber, Thomas et al. (2016): *Technik und Design – Grundlagen*. Bern.
 Heufler, Gerhard (2009): *Design Basics. Von der Idee zum Produkt*. Zürich.

Moodle

Die konkrete Aufgabenstellung, Literatur- und Materialangaben erhalten Sie von den betreuenden Dozierenden. Diese stellen ggf. einen Moodle-Raum zu Verfügung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FWBT2A.EN/AGa	Lieber Gabriele	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FWBT2A.EN/BBa	Lieber Gabriele	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FWBT2A.EN/SOa	Lieber Gabriele	19.02.2018 - 02.06.2018		

Solothurn – for young people

Diese Veranstaltung wird gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern des Integrationsjahres der Berufsfachschule Solothurn (GIBS) durchgeführt. In Zweierteams kommt es zu einer direkten Begegnung zwischen Studierenden und SchülerInnen aus Eritrea, Afghanistan, Irak, Syrien, Somalia etc.. Sie lernen einander kennen und tauschen sich aus über Schulsystem, Traditionen und Kultur im jeweiligen Herkunftsland und in der Schweiz. Gemeinsam mit allen anderen Tandem-Teams entwickeln Sie Stationen eines Stadtplans von Solothurn «Solothurn for young people». Wo gibt es Angebote für junge Menschen aus aller Welt im Bereich: Sprache/Lesen, Musik/Kunst, Begegnung/Austausch, Sport/Spiele, Aktivitäten/Mitmachen etc.? Wo gibt es dabei Möglichkeiten für junge Leute aus aller Welt ohne (oder für geringe) Bezahlung teilzunehmen? Wo finden Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher Sprachen und Kulturen statt?

Wie kann sich dieses Projekt auch in einer kulturell gemischten Schulklasse umsetzen lassen?

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden

- entdecken sich als Lehrende und Lernende. Jeder der Tandempartner kann und weiss etwas, das er zum gemeinsamen Projekt beisteuern kann. Dadurch können auch gegenseitige Ängste und Vorurteile abgebaut werden;
- erleben kulturelle Heterogenität als Herausforderung aber auch als Bereicherung und erweitern die eigene Perspektive;
- können in einer interkulturellen und multilinguistischen Gruppe kooperativ, wertschätzend und verantwortungsbewusst handeln;
- können xenophobe und diskriminierende Strukturen im Alltag erkennen und Konsequenzen für die eigene Arbeit daraus ziehen;
- entwickeln ein reales Projekt, das sich auf eine kulturell heterogene Schulklasse übertragen lässt und das die Ressourcen aller Schülerinnen und Schüler miteinbezieht.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Sie sind offen für und interessiert an einem direkten Austausch mit jungen Menschen aus aller Welt und nehmen engagiert an den Begegnungen teil.

Leistungsnachweis

Entwicklung von 2-3 Stationen auf dem „Stadtplan for young people“.

Führen eines Lerntagebuchs.

Weitere Angaben im Modul.

Literatur

- Adam, H. (2013): *Pädagogische Arbeit mit Migranten- und Flüchtlingskindern*. Weinheim: Beltz.
- Hort, Rüdiger (2012). *Stereotypen und Vorurteile: soziale und dynamische Konstrukte*. Saarbrücken: Akademikerverlag.
- Schulz, U. (2008). *Lernen an Stationen – Lernzirkel – Lerntheke*. http://ganztag-blk.de/ganztags-box/cms/upload/ind_foerderung/Planungsvorschlag/lesematerial.pdf [12.11.2017]

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/SOa	Lubos Christiane	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 10:00

Soziale Kompetenzentwicklung im Kontext von Schule und Familie

Soziale Kompetenzen werden im Lehrplan 21 den überfachlichen Kompetenzen zugeordnet, welche über die ganze Schulzeit gefördert werden sollen und für eine erfolgreiche Bewältigung unterschiedlicher Aufgaben in verschiedenen Lebensbereichen zentral sind. In dieser Veranstaltung wird die soziale Kompetenzentwicklung von Kindern im Grundschulalter aus einer entwicklungspsychologischen und pädagogischen Perspektive näher beleuchtet. Dazu werden unter anderem familiäre und schulische Einflüsse auf das Sozialverhalten von Kindern im Grundschulalter diskutiert, verschiedene Fördermassnahmen und Trainings sozialer Kompetenzen näher betrachtet, sowie Auswirkungen auf Unterrichtsklima, Interaktionsverhalten und Lernleistungen erörtert. Anhand von exemplarisch ausgewählten Studien werden unterschiedliche Forschungsansätze, deren Methoden, Stärken und Schwächen und mögliche Implikationen der Ergebnisse für die eigene Unterrichtspraxis diskutiert.

Kompetenzen / Lernziele:

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden können

- ... nachvollziehen, wie eine wissenschaftliche Fragestellung im spezifischen Themengebiet «soziale Kompetenzentwicklung» entwickelt wird
- ... verschiedene Modelle und Forschungsperspektiven zu «sozialer Kompetenzentwicklung» einander gegenüberstellen und deren Stärken und Schwächen diskutieren
- ... unterschiedliche empirische Untersuchungsverfahren vergleichen und interpretieren
- ... wissenschaftliche Studien beurteilen
- ... Implikationen aus empirischen Studien zur sozialen Kompetenzentwicklung für die eigene Berufspraxis ableiten

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch der "Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten" (FEWA).

Leistungsnachweis

Als Leistungsnachweis gilt nebst mündlichen Kurzreferaten ein kurzer Reflexionsbericht von ca. 3-5 Seiten. Dieser wird während des Semesters anhand von drei aufeinander aufbauenden Meilensteinen schrittweise erarbeitet und begleitet (Abgabe 15. Juni 2018).

Literatur

- Bayard, S., Malti, T. & Buchmann, M. (2014). Prosoziales Verhalten in Kindheit und Adoleszenz. Die Rolle von inner- und ausserfamiliären Beziehungen. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 46(3), 145-154.
- Becherer, J., Köller, O. & Zimmermann, F. (2017). Sozialverhalten und Schulleistungen. Spielt die Beliebtheit in der Klasse eine Rolle? *Zeitschrift für Erziehungswissenschaften*, 20, 405-424.
- Schmitz, M. & Röhr-Sendmeier, U. M. (2016). Sozio-emotionale Kompetenz-Erprobung eines Kurzzeittrainingsprogramms für Kinder in vierten Klassen. *Kindheit & Entwicklung*, 26(2), 1-9.
- Schüpbach, M., Ignaczewksa, J. & Herzog, W. (2014). Sozio-emotionale Entwicklung von Ganztagschulkindern auf der Primarstufe. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 46(1), 11-23.
- Schreyer-Mehlhub, I., Petermann, F., Siener, C. & Petermann, U. (2011). Ressourcenorientierte Diagnostik des Sozialverhaltens in der Schule. *Kindheit und Entwicklung*, 20, 201-208.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBg	Margelisch Katja	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBi	Margelisch Katja	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	12:15 - 14:00

Sozialisationsprozesse in Familie, Schule und Gesellschaft - Chancen und Risiken

Sozialisation und Erziehung sind für das Kind Chance und Gefahr zugleich: Zur Chance werden sie dann, wenn es ihnen gelingt, fördernd und unterstützend auf das Kind einzuwirken. Misslingen allerdings Sozialisation und Erziehung, wird die Entwicklung des Kindes gefährdet: "Wo die Fürsorge versagt, durch die allein das Kind im menschlichen Sinne lernt, kann es nicht Mensch werden" (Roth 1976). Sozialisations- und Lernprozesse sind darum - das bestätigen verschiedenste Forschungsergebnisse wie diejenigen der Lern-, der Resilienzforschung und der Epigenetik immer wieder - von grösster Tragweite. Nach einer Einführung in die Sozialisationsforschung werden uns u.a. folgende Inhalte beschäftigen:

- Familiäre Sozialisation: was Kinder für ihr psychisches Gedeihen brauchen / der autoritative Erziehungsstil
- Risiken für die Entwicklung des Kindes, zum Beispiel Erziehungsfehler wie Verwahrlosung, Überforderung oder gewalttätige Erziehung
- „Helikoptereltern“ – eine Gefahr für Kinder von heute?
- Kindheit früher und heute: Sozialisationsbedingungen verändern sich
- Schulische Sozialisation: wann gelingt sie? Wann misslingt sie? Schulische Misserfolge, Leistungsbewertungen, Etikettierung, Selektion und Hausaufgaben als mögliche Gefahren
- Zur Bedeutung der Elternarbeit heute. Möglichkeiten ihrer Gestaltung?
- Mobbing und Gewalt in der Schule
- Knaben / Männer unter Druck: Knaben als Bildungsverlierer?
- Mediensozialisation: Medien und ihre Auswirkungen. Medienerziehung in der Schule? Wie soll / könnte sie aussehen?
- Homeschooling – eine Herausforderung für die Institution Schule?

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Allgemeine Lektüre-Aufträge

Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen

Vertiefung in ein selber gewähltes Thema mit Präsentation

Literatur

- Alsaker, Françoise (2012): Mutig gegen Mobbing. Bern: Hogrefe.
- Bühler-Niederberger, Doris (2011): Lebensphase Kindheit. Weinheim: Juventa.
- Fuhrer, Urs (2009): Lehrbuch Erziehungspsychologie. Bern: Huber.
- Helmke, Andreas (2012): Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts. Seelze: Klett-Kallmeyer.
- Hörner, Wolfgang / Drinck, Barbara / Jobst, Solvejg (2008): Bildung, Erziehung, Sozialisation. Opladen & Farmington Hills: Barbara Budrich.
- Horstkemper, Marianne / Tillmann, Klaus-Jürgen (2016): Sozialisation und Erziehung in der Schule. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Niederbacher, Arne / Zimmermann, Peter (2017): Grundwissen Sozialisation. Wiesbaden: VS-Verlag.
- Rüedi, Jürg (2013): Disziplin und Selbstdisziplin in der Schule. Bern: Haupt-Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/BBc	Rüedi Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 16:00

Sportdidaktische Grundlagen und ihre sportpraktischen Bezüge

Das Seminar vermittelt Ihnen pädagogische und didaktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts. Im Zentrum stehen neben der Auseinandersetzung mit den Zielen und Anliegen des Faches, zentrale Aspekte der Unterrichtsplanung. Auf der makrodidaktischen Ebene geht es zunächst um eine Annäherung an die Inhalte, Perspektiven und Anforderungen des Lehrplan 21. Was bedeutet Kompetenzorientierung im Fach Bewegung und Sport und welche Grundsätze für die Unterrichtsplanung leiten sich daraus ab? Vor diesem Hintergrund rückt das Seminar auf der mikrodidaktischen Ebene zentrale Aspekte der Lektionsplanung in den Fokus und führt sportdidaktisch relevante Methoden (EAG-Modell, SMF-Modell) ein. Wie lassen sich Lernziele formulieren? Welche Methoden eignen sich für welche Inhalte? Wie kann ich Unterricht auswerten und Lernkontrollen durchführen? Diese einzelnen Schritte der Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts vollziehen Sie anhand sportdidaktischer Grundlagenliteratur nach und lernen zudem die Didaktische Landkarte kennen, ein Tool, das Ihnen auch über das Studium hinaus hilft, Ihren Unterricht zielgerichtet und effizient zu planen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar. Ein kompetent-orientiertes Sporthaft orientiert über die Lehrinhalte und begleitet die Studierenden mit klar definierten Lernaufgaben.

Literatur

Bucher, W. (2005). *Lehrmittel Sporterziehung, Band 1, 3, 4*. Magglingen: Eidgenössische Sportkommission (EDK).

Meyer, H. (2004). *Was ist guter Unterricht?* (1. Auflage). Berlin.

Messmer, R.(Hrsg.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt.

Müller, U. (2016). *Balancieren Neu, Unterrichtsvorhaben für die 4. Klasse Umsetzungsbeispiel LP21*. Zürich: bm-sportverlag.

Oesterhelt, V., Spichtig, C. & Gramespacher, E. (2014). *Bewegungslernen kindgerecht gestalten*. In A. Salzmann & P. Kuhn (Hrsg.), *Sport – Didaktik für die Grundschule* (S. 156-182). Berlin: Cornelsen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/BBb	Gasser Andreas	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/BBc	Gasser Andreas	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/BBd	Pfrengele Nadine Svenja	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	10:15 - 12:00

Sportdidaktische Grundlagen und ihre sportpraktischen Bezüge

Das Seminar vermittelt Ihnen pädagogische und didaktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts. Im Zentrum stehen neben der Auseinandersetzung mit den Zielen und Anliegen des Faches, zentrale Aspekte der Unterrichtsplanung. Auf der makrodidaktischen Ebene geht es zunächst um eine Annäherung an die Inhalte, Perspektiven und Anforderungen des Lehrplan 21. Was bedeutet Kompetenzorientierung im Fach Bewegung und Sport und welche Grundsätze für die Unterrichtsplanung leiten sich daraus ab? Vor diesem Hintergrund rückt das Seminar auf der mikrodidaktischen Ebene zentrale Aspekte der Lektionsplanung in den Fokus und führt sportdidaktisch relevante Methoden (EAG-Modell, SMF-Modell) ein. Wie lassen sich Lernziele formulieren? Welche Methoden eignen sich für welche Inhalte? Wie kann ich Unterricht auswerten und Lernkontrollen durchführen? Diese einzelnen Schritte der Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts vollziehen Sie anhand sportdidaktischer Grundlagenliteratur nach und lernen zudem die Didaktische Landkarte kennen, ein Tool, das Ihnen auch über das Studium hinaus hilft, Ihren Unterricht zielgerichtet und effizient zu planen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Rettungsschwimm Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Bucher, W. (2005). *Lehrmittel Sporterziehung, Band 1, 3, 4*. Magglingen: Eidgenössische Sportkommission (EDK).

Messmer, R. (Hrsg.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt.

Meyer, H. (2004). *Was ist guter Unterricht?* (1. Auflage). Berlin.

Müller, U. (2016). *Balancieren Neu, Unterrichtsvorhaben für die 4. Klasse Umsetzungsbeispiel LP21*. Zürich: bm-sportverlag.

Oesterhelt, V., Spichtig, C. & Gramespacher, E. (2014). *Bewegungslernen kindgerecht gestalten*. In A. Salzmann & P. Kuhn (Hrsg.), *Sport – Didaktik für die Grundschule* (S. 156-182). Berlin: Cornelsen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/AGa	Heitz Flucher Kathrin	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/AGb	Heitz Flucher Kathrin	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/AGc	Pfregle Nadine Svenja	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 16:00

Sportpädagogische und bewegungswissenschaftliche Grundlagen

Das Seminar vermittelt Ihnen sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Faches Bewegung und Sport. Sie erhalten Einblicke in sportpädagogische sowie trainings- und bewegungswissenschaftliche Forschung und setzen sich darüber hinaus aktiv mit verschiedenen Sportarten und sportiven Bewegungsformen auseinander.

In der sportwissenschaftlichen Theorie fokussiert das Seminar zum einen auf Ziele und Aufgaben des Faches Bewegung und Sport, zum anderen geht es um grundlegendes Wissen zur motorischen Entwicklung von Kindern und um Prozesse des motorischen Lernens. Die mit diesen Themen verbundenen Fragen stehen dabei stets im direkten Bezug zur Sport- und zur Unterrichtspraxis auf der Primarstufe: Wie können koordinative und konditionelle Fähigkeiten bei Kindern im Primarschulalter verbessert werden? Wie lassen sich offene und geschlossene motorische Fertigkeiten vermitteln? Wie können Kinder auf der Primarstufe Spielfähigkeit in kleinen Spielen und grossen Sportspielen erwerben? Wie kann Kindern der Zugang zur gesellschaftlichen Sport- und Bewegungskultur ermöglicht werden?

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Bahr, S., et al. (2012). Bedeutungsfelder der Bewegung für Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Kindesalter. *motorik*, 35(3), 98-109.

Baumberger, J. (2015). Aktuelle Lehrplanentwicklungen im Sport - Der deutsch-schweizerische Lehrplan 21 Bewegung und Sport. *sportunterricht*, 64(11), 336-340.

Wollny, R. (2013). *Bewegungswissenschaft. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen*. Aachen: Meyer & Meyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/AGa	Heckemeyer Karolin, Weigel Peter	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/AGb	Heckemeyer Karolin, Weigel Peter	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00

Sportpädagogische und bewegungswissenschaftliche Grundlagen

Das Seminar vermittelt Ihnen sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Faches Bewegung und Sport. Sie erhalten Einblicke in sportpädagogische sowie trainings- und bewegungswissenschaftliche Forschung und setzen sich darüber hinaus aktiv mit verschiedenen Sportarten und sportiven Bewegungsformen auseinander.

In der sportwissenschaftlichen Theorie fokussiert das Seminar zum einen auf Ziele und Aufgaben des Faches Bewegung und Sport, zum anderen geht es um grundlegendes Wissen zur motorischen Entwicklung von Kindern und um Prozesse des motorischen Lernens. Die mit diesen Themen verbundenen Fragen stehen dabei stets im direkten Bezug zur Sport- und zur Unterrichtspraxis auf der Primarstufe: Wie können koordinative und konditionelle Fähigkeiten bei Kindern im Primarschulalter verbessert werden? Wie lassen sich offene und geschlossene motorische Fertigkeiten vermitteln? Wie können Kinder auf der Primarstufe Spielfähigkeit in kleinen Spielen und grossen Sportspielen erwerben? Wie kann Kindern der Zugang zur gesellschaftlichen Sport- und Bewegungskultur ermöglicht werden?

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Bahr, S., et al. (2012). Bedeutungsfelder der Bewegung für Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Kindesalter. *motorik*, 35(3), 98-109.

Baumberger, J. (2015). Aktuelle Lehrplanentwicklungen im Sport - Der deutsch-schweizerische Lehrplan 21 Bewegung und Sport. *sportunterricht*, 64(11), 336-340.

Wollny, R. (2013). *Bewegungswissenschaft. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen*. Aachen: Meyer & Meyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/BBb	Heckemeyer Karolin, Weigel Peter	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/BBc	Heckemeyer Karolin, Weigel Peter	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	10:15 - 12:00

Sportpädagogische und bewegungswissenschaftliche Grundlagen

Das Seminar vermittelt Ihnen sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Faches Bewegung und Sport. Sie erhalten Einblicke in sportpädagogische sowie trainings- und bewegungswissenschaftliche Forschung und setzen sich darüber hinaus aktiv mit verschiedenen Sportarten und sportiven Bewegungsformen auseinander.

In der sportwissenschaftlichen Theorie fokussiert das Seminar zum einen auf Ziele und Aufgaben des Faches Bewegung und Sport, zum anderen geht es um grundlegendes Wissen zur motorischen Entwicklung von Kindern und um Prozesse des motorischen Lernens. Die mit diesen Themen verbundenen Fragen stehen dabei stets im direkten Bezug zur Sport- und zur Unterrichtspraxis auf der Primarstufe: Wie können koordinative und konditionelle Fähigkeiten bei Kindern im Primarschulalter verbessert werden? Wie lassen sich offene und geschlossene motorische Fertigkeiten vermitteln? Wie können Kinder auf der Primarstufe Spielfähigkeit in kleinen Spielen und grossen Sportspielen erwerben? Wie kann Kindern der Zugang zur gesellschaftlichen Sport- und Bewegungskultur ermöglicht werden?

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar. Ein kompetenzorientiertes Sporthaft orientiert über die Lehrinhalte und begleitet die Studierenden mit klar definierten Lernaufgaben.

Literatur

Bahr, S., et al. (2012). Bedeutungsfelder der Bewegung für Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Kindesalter. *motorik*, 35(3), 98-109.

Baumberger, J. (2015). Aktuelle Lehrplanentwicklungen im Sport - Der deutsch-schweizerische Lehrplan 21 Bewegung und Sport. *sportunterricht*, 64(11), 336-340.

Wollny, R. (2013). *Bewegungswissenschaft. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen*. Aachen: Meyer & Meyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/BBa	Gasser Andreas	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 16:00

Sportpädagogische und bewegungswissenschaftliche Grundlagen

Das Seminar vermittelt Ihnen sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Faches Bewegung und Sport. Sie erhalten Einblicke in sportpädagogische sowie trainings- und bewegungswissenschaftliche Forschung und setzen sich darüber hinaus aktiv mit verschiedenen Sportarten und sportiven Bewegungsformen auseinander.

In der sportwissenschaftlichen Theorie fokussiert das Seminar zum einen auf Ziele und Aufgaben des Faches Bewegung und Sport, zum anderen geht es um grundlegendes Wissen zur motorischen Entwicklung von Kindern und um Prozesse des motorischen Lernens. Die mit diesen Themen verbundenen Fragen stehen dabei stets im direkten Bezug zur Sport- und zur Unterrichtspraxis auf der Primarstufe: Wie können koordinative und konditionelle Fähigkeiten bei Kindern im Primarschulalter verbessert werden? Wie lassen sich offene und geschlossene motorische Fertigkeiten vermitteln? Wie können Kinder auf der Primarstufe Spielfähigkeit in kleinen Spielen und grossen Sportspielen erwerben? Wie kann Kindern der Zugang zur gesellschaftlichen Sport- und Bewegungskultur ermöglicht werden?

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Bahr, S., et al. (2012). Bedeutungsfelder der Bewegung für Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Kindesalter. *motorik*, 35 (3), 98-109.

Baumberger, J. (2015). Aktuelle Lehrplanentwicklungen im Sport - Der deutsch-schweizerische Lehrplan 21 Bewegung und Sport. *sportunterricht*, 64 (11), 336-340.

Wollny, R. (2013). *Bewegungswissenschaft. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen*. Aachen: Meyer & Meyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/AGd	Heckemeyer Karolin	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	16:15 - 18:00

Sportpädagogische und bewegungswissenschaftliche Grundlagen

Das Seminar vermittelt Ihnen sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Faches Bewegung und Sport. Sie erhalten Einblicke in sportpädagogische sowie trainings- und bewegungswissenschaftliche Forschung und setzen sich darüber hinaus aktiv mit verschiedenen Sportarten und sportiven Bewegungsformen auseinander.

In der sportwissenschaftlichen Theorie fokussiert das Seminar zum einen auf Ziele und Aufgaben des Faches Bewegung und Sport, zum anderen geht es um grundlegendes Wissen zur motorischen Entwicklung von Kindern und um Prozesse des motorischen Lernens. Die mit diesen Themen verbundenen Fragen stehen dabei stets im direkten Bezug zur Sport- und zur Unterrichtspraxis auf der Primarstufe: Wie können koordinative und konditionelle Fähigkeiten bei Kindern im Primarschulalter verbessert werden? Wie lassen sich offene und geschlossene motorische Fertigkeiten vermitteln? Wie können Kinder auf der Primarstufe Spielfähigkeit in kleinen Spielen und grossen Sportspielen erwerben? Wie kann Kindern der Zugang zur gesellschaftlichen Sport- und Bewegungskultur ermöglicht werden?

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Bahr, S., et al. (2012). Bedeutungsfelder der Bewegung für Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Kindesalter. *motorik*, 35 (3), 98-109.

Baumberger, J. (2015). Aktuelle Lehrplanentwicklungen im Sport - Der deutsch-schweizerische Lehrplan 21 Bewegung und Sport. *sportunterricht*, 64 (11), 336-340.

Wollny, R. (2013). *Bewegungswissenschaft. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen*. Aachen: Meyer & Meyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/SOa	Niederberger Lukas, Niederberger Lukas	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 16:00

Sportpädagogische und bewegungswissenschaftliche Grundlagen

Das Seminar vermittelt Ihnen sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Faches Bewegung und Sport. Sie erhalten Einblicke in sportpädagogische sowie trainings- und bewegungswissenschaftliche Forschung und setzen sich darüber hinaus aktiv mit verschiedenen Sportarten und sportiven Bewegungsformen auseinander.

In der sportwissenschaftlichen Theorie fokussiert das Seminar zum einen auf Ziele und Aufgaben des Faches Bewegung und Sport, zum anderen geht es um grundlegendes Wissen zur motorischen Entwicklung von Kindern und um Prozesse des motorischen Lernens. Die mit diesen Themen verbundenen Fragen stehen dabei stets im direkten Bezug zur Sport- und zur Unterrichtspraxis auf der Primarstufe: Wie können koordinative und konditionelle Fähigkeiten bei Kindern im Primarschulalter verbessert werden? Wie lassen sich offene und geschlossene motorische Fertigkeiten vermitteln? Wie können Kinder auf der Primarstufe Spielfähigkeit in kleinen Spielen und grossen Sportspielen erwerben? Wie kann Kindern der Zugang zur gesellschaftlichen Sport- und Bewegungskultur ermöglicht werden?

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar. Ein kompetenzorientiertes Sporthaft orientiert über die Lehrinhalte und begleitet die Studierenden mit klar definierten Lernaufgaben.

Literatur

Bahr, S., et al. (2012). Bedeutungsfelder der Bewegung für Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Kindesalter. *motorik*, 35(3), 98-109.

Baumberger, J. (2015). Aktuelle Lehrplanentwicklungen im Sport - Der deutsch-schweizerische Lehrplan 21 Bewegung und Sport. *sportunterricht*, 64(11), 336-340.

Wollny, R. (2013). *Bewegungswissenschaft. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen*. Aachen: Meyer & Meyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/BBd	Heckemeyer Karolin, Weigel Peter	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	12:15 - 14:00

Sportunterricht planen, durchführen und erfahren

In dieser Lehrveranstaltung erfahren und reflektieren die Studierenden, wie sie den Sportunterricht in verschiedenen Kompetenzbereichen - „Laufen-Springen-Werfen“, „An und mit Geräten turnen“ und anderen - planen und durchführen können. Gemäss John Hattie (2015) sind die positiven Effekte von Mikro-Teaching (in Laborsituationen Unterricht initiieren) auf unterrichtsbezogene Kompetenzen und auf das Verhalten der Lehrperson weitgehend unbestritten. Wir werden diese Erkenntnis in Unterrichtssequenzen anwenden und anhand verschiedener sportdidaktischer Perspektiven reflektieren. Zudem wird der Jahres- und der Semesterplanung (Makrodidaktik) eine genauere Beachtung geschenkt. Die Studierenden erarbeiten im Seminar ihr persönliches künftiges Planungswerkzeug und die didaktische Landkarte für den Sportunterricht dient hierbei als Leitfaden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Leistungsnachweis

Infos folgen im Seminar.

Literatur

- Eidgenössische Sportkommission ESK (Hrsg.). (2005). *Lehrmittel Sporterziehung* (Bände 1, 3, 4). Bern: EDMZ.
- Grunder, H.U. et al. (2007). *Unterricht verstehen, planen, gestalten, auswerten*. Schorndorf: Schneider Verlag.
- Messmer, R. (Hrsg.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: UTB Haupt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FDBS24.EN/AGf	Heitz Flucher Kathrin, Gasser Andreas	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 10:00

Sportunterricht planen, durchführen und erfahren

In dieser Lehrveranstaltung erfahren und reflektieren die Studierenden, wie sie den Sportunterricht in verschiedenen Kompetenzbereichen - „Laufen-Springen-Werfen“, „An und mit Geräten turnen“ und „Schwimmen“ - planen und durchführen können. Gemäss John Hattie (2015) sind die positiven Effekte von Micro-Teaching (in Laborsituationen Unterricht initiieren) auf unterrichtsbezogene Kompetenzen und auf das Verhalten der Lehrperson weitgehend unbestritten. Wir werden diese Erkenntnis in Unterrichtssequenzen anwenden und anhand verschiedener didaktischer Perspektiven reflektieren. Zudem wird der Jahres- und Semesterplanung (Makrodidaktik) eine genauere Beachtung geschenkt. Die Studierenden erarbeiten im Seminar ihr persönliches künftiges Planungswerkzeug und die didaktische Landkarte für den Sportunterricht dient hierbei als Leitfaden.

In Bezug auf das sportliche Können werden im Kompetenzbereich Schwimmen die Schwimmstile erarbeitet und vertieft.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Leistungsnachweis

Die Studierenden halten Lektionsequenzen.

Die Studierenden erstellen eine Jahresplanung für ihren Sportunterricht

Die Studierenden erarbeiten 3 von 4 Schwimmstilen, so dass sie fähig sind diese Stile den Kindern vorzeigen zu können (-> Role Model).

Literatur

- Bissig, M. & Gröbli, C. (2011). *SchwimmWelt: Schwimmen lernen - Schwimmtechnik optimieren* (3. Aufl.). Bern: Schulverlag plus.
- Bucher, W. (1995). *Lehrmittel Schwimmen*. Magglingen: ESK.
- Eidgenössische Sportkommission ESK (Hrsg.). (2005). *Lehrmittel Sporterziehung* (Bände 1, 3, 4). Bern: EDMZ.
- Messmer, R. (Hrsg.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: UTB Haupt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FDBS22.EN/BBa	Gasser Andreas	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDBS22.EN/BBb	Gasser Andreas	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00

Stage immersif en Alsace

Ce cours a lieu sous forme d'un stage immersif de deux semaines du 18 au 29 juin 2018 dans une école à Mulhouse. Un séminaire préparatoire aura lieu à Olten le jeudi, 12 avril de 19h00 – 21h00.

Après une période d'observation et de prise de contact avec une classe de l'école primaire, les étudiant-e-s, en tandems, participeront progressivement à l'enseignement, en assurant une ou plusieurs activités. De plus, les étudiant-e-s prendront part à toutes les activités éducatives organisées à l'intention des élèves dans le cadre de la vie scolaire.

Cela leur permettra de faire connaissance du système scolaire français sur la base de propres expériences. Dans le cadre de trois séminaires qui auront lieu pendant le stage, ils approfondiront leurs connaissances sur le système éducatif, ils réfléchiront à leurs expériences interculturelles et ils feront le bilan de leurs expériences.

Les étudiant-e-s travaillent aussi leurs compétences langagières, notamment le langage de classe. Des activités supplémentaires permettront de diversifier et d'enrichir l'immersion dans la langue : une visite guidée de la ville de Mulhouse, découvertes d'un musée et du marché, ainsi que des sorties au cinéma ou théâtre qui seront exploitées par la suite.

Ce stage est compté comme 4 semaines des 8 semaines du « Aufenthalt im frankophonen Sprach- und Kulturraum ». Les étudiant-e-s resteront donc sur place à Mulhouse (y compris le week end) dans des familles d'accueil organisées par la Haute Ecole Pédagogique.

Les étudiant-e-s percevront une allocation de 350.- Fr. pour l'ensemble du séjour de la part de la Haute Ecole Pédagogique.

Le nombre de places est restreint à 12 étudiants.

Zweiwöchige Blockveranstaltung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-18FS.P-B-PRIM-FWFR22.EN/BBa	Trommer Bernadette, Gubler Brigitta	19.02.2018 - 02.06.2018		08:15 - 17:00

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ oder höher muss zwingend vor der Einschreibung bei der Assistenz der Professur eingereicht werden.

Literatur

Les documents seront distribués dans le cadre des séminaires d'accompagnement.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Standortchor Liestal

Der Standortchor Liestal erarbeitet jedes Semester ein Programm mit vielfältiger Chorliteratur. Es sollen neben Pop, Rock, Folk, Jazz & Klassik auch Wünsche der Teilnehmenden einstudiert werden. Ziel ist ein Konzert, bei welchem wir das einstudierte Repertoire aufführen. Das kann unter Mithilfe von Instrumentalbegleitung oder auch a cappella sein. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die chorische Stimmbildung. Das definitive Programm/Thema wird zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Ich freue

mich auf möglichst viele Teilnehmende! Da das Programm auch über Moodle abrufbar sein wird, können sowohl Noten als auch Audiodateien zum Üben heruntergeladen werden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Freude am Singen; regelmässiger Probenbesuch; Chorerfahrung und Blattsingen werden nicht vorausgesetzt; (ev. Computer mit Soundkarte)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-X-PH-CHOR:2v8.EN/BBa	Woodtli Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	12:15 - 13:45

Standortchor Solothurn

Im Chor erarbeiten wir über zwei Semester hinweg ein Programm mit attraktiver Chorliteratur. Durch regelmässige Stimmbildung in den Proben werden zudem die stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten der Studierenden gefördert. Als Krönung des Chorjahres wird gegen Ende des zweiten Semesters ein Konzert stattfinden. Das definitive Programm kann erst zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Wir freuen uns auf möglichst viele Teilnehmende!

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18FS.P-X-PH-CHOR:2v8.EN/SOa	Trittibach Reto	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	12:30 - 14:00

Strafe muss sein? Von Ohrfeigen, Strafaufgaben und Ampelsystemen

Bis vor wenigen Jahrzehnten durften Lehrpersonen in etlichen Schweizer Kantonen körperliche Strafen anwenden: Ohrfeigen, Kopfnüsse und «Tatzen» waren keine Seltenheit. Diese erniedrigenden Strafpraxen haben sich gewandelt in subtilere Methoden – denn gestraft, sanktioniert und diszipliniert wird auch heute noch. In einem ersten Teil der Lehrveranstaltung werden wir uns aus historischer Perspektive mit schulischen Strafen auseinandersetzen. Dabei werden wir die Veränderung des Strafverhaltens, aber auch die funktionelle Zuschreibung, die Veränderung der Terminologie sowie die pädagogische und psychologische Komponente des Strafens der jeweiligen Zeit genauer unter die Lupe nehmen. Nebst historischen Quellen und Sekundärliteratur werden wir auch Filme analysieren, da dieses Medium als öffentliches beziehungsweise gesellschaftliches Bewusstsein der Schule interpretiert werden kann. In einem zweiten Teil werden wir u.a. aus pädagogischer, psychologischer und juristischer Perspektive heute gängige Sanktionierungsmethoden beleuchten. Welche Methoden sind populär? Inwiefern unterscheidet sich ein Ampelsystem, welches den meisten von Ihnen aus den Praktika bekannt ist, von der erniedrigenden Ohrfeige oder dem «in die Ecke gestellt werden»? Weshalb werden heute nebst Ampelsystemen bevorzugt Belohnungs- beziehungsweise Tokensysteme in Schulzimmern eingesetzt? Wie effektiv sind solche Systeme? Welche psychologischen und pädagogischen Effekte haben sie? Minimieren sie Unterrichtsstörungen? Welche rechtlichen Komponenten müssen beachtet werden? Gibt es eine straffreie Pädagogik?

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

Frey, K. et al. (Hrsg.) (2004): *Strafen. Die unangenehme Pflicht. Texte und Materialien für Pädagoginnen und Pädagogen*. Zürich: Pestalozzianum.

Grunder, H.-U. (Hrsg.) (2017): *Disziplin und Strafe in Schule und Familie*. Baltmannsweiler: Schneider.

Steins, G./ Welling, V. (2010): *Sanktionen in der Schule. Grundlagen und Anwendungen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-18FS.P-B-PRIM-EWKG22.EN/BBa	Faëdi-Hächler Tanja	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 10:00

Tanz- und Bewegungsgestaltung in heterogenen Sportklassen auf der Primarstufe

„Jedes Kind ist ein Künstler“ – in diesem Sinne gehört es zu den Aufgaben von Lehrpersonen, diese Künstler/-innen entsprechend ihrer unterschiedlichen Interessen, Bedürfnisse und Fähigkeiten zu fördern und gleiche Teilhabemöglichkeiten für alle Schülerinnen und Schüler zu schaffen. Dafür eignet sich das Schulfach Bewegung und Sport besonders gut, die Teilhabe aller Kinder ist allerdings angesichts inklusiver Schulklassen eine Herausforderung.

Der Umgang mit Heterogenität gehört damit zu den zentralen didaktischen Herausforderungen im Sport- und Bewegungsunterricht. Mit der richtigen Expertise bietet er jedoch eine Vielzahl von Gelegenheiten etwas mit heterogenen Klassen zu gestalten und zu präsentieren: Sei es die Lösung einer Bewegungsaufgabe, das Ergebnis einer bewegungs- und sportbezogenen Projektarbeit oder auch eine komplexe Tanzchoreografie.

In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Dimensionen von Heterogenität beschäftigen und gemeinsam Möglichkeiten aus dem Bereich Darstellen und Tanzen erarbeiten, um damit gewinnbringend umzugehen. Dabei dienen die Kompetenzen und Interessen der Studierenden als Richtschnur für die Gestaltung der Seminarinhalte. Denkbar sind Themen wie Darstellendes Spiel, County Line Dance, Jumpstyle, Volkstänze, Gummitwist-Tänze, Rope Skipping und Bewegungstheater.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Literatur

- Freytag, V. (2017). Präsentieren als Chance. Sich etwas zutrauen. *Grundschule Sport*, 14, 2-6.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-18FS.P-B-PRIM-FWBS24.EN/AGa	Gramespacher Elke, Pfrengle Nadine Svenja	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	12:15 - 14:00

The English School Experience

You experience two weeks of a school routine in an English primary class during KW25-26. After a brief introduction to the UK primary educational system, you are assigned to a state or private school in England. You observe the daily routine of a class and, if possible, are involved in teaching smaller groups of learners. This allows you not only to gain insight into English primary methodology but also gives you access to authentic teaching materials. At the same time, you can build your confidence in using English in a professional context.

As a study assignment, you keep a learning journal and write a report on a specific research topic.

You stay in pairs with a local host family. A tutor from the PH will accompany the group to support preparation for and reflection on school experience.

Kosten: zwischen CHF 1'000.- bis 1'100.- für den gesamten Aufenthalt inkl. Unterkunft in Gastfamilien und Halbpension; exkl. Anreise. (=> reduzierter Preis durch Kostenbeteiligung der PH)

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+

Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl

eg. Cambridge Englisch **First / Grade B** od. **IELTS academic / Score 6.5**

Leistungsnachweis

Keep a learning journal and write a report on a specific research topic.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FDEN22.EN/BBc	Fuchs Wyder Dorothea	19.02.2018 - 02.06.2018		08:15 - 17:00

The English School Experience

You experience two weeks of a school routine in an English primary class during KW25-26. After a brief introduction to the UK primary educational system, you are assigned to a state or private school in England. You observe the daily routine of a class and, if possible, are involved in teaching smaller groups of learners. This allows you not only to gain insight into English primary methodology but also gives you access to authentic teaching materials. At the same time, you can build your confidence in using English in a professional context.

As a study assignment, you keep a learning journal and write a report on a specific research topic.

You stay in pairs with a local host family. A tutor from the PH will accompany the group to support preparation for and reflection on school experience.

Kosten: zwischen CHF 1'000.- bis 1'100.- für den gesamten Aufenthalt inkl. Unterkunft in Gastfamilien und Halbpension; exkl. Anreise. (=> reduzierter Preis durch Kostenbeteiligung der PH)

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+

Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl

eg. Cambridge Englisch **First / Grade B** od. **IELTS academic / Score 6.5**

Leistungsnachweis

Keep a learning journal and write a report on a specific research topic.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FDEN24.EN/AGc	Bader Ursula	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 17:00

Theateraufführung Liestal

Spielerisch erkundigen wir Möglichkeiten der Theaterpädagogik. Spiele und Übungen, die sich für den Schulunterricht eignen werden vorgestellt und ausprobiert. Anhand der Arbeit mit Atmung, Sprache, Stimme und Atmung wird an der persönlichen Auftrittskompetenz gearbeitet. Inhalte und Themen für eine Theateraufführung im Herbstsemester werden diskutiert.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Neugierde und Freude am Theaterspiel

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-X-PH-THEATERBB:2v8.EN/BBa	Bertschin Felix	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	18:30 - 21:00

Theaterlabor Solothurn

Durch Improvisation wird ein Stück zu einem vorgegebenen Thema entwickelt. Die gesammelten Ideen werden in einer szenischen Form zur Aufführung gebracht. Der Prozess führt vom Spielen zum Schauspielen, ganz nebenbei werden auch die eigene Auftrittskompetenz gefördert und aktuelle theaterpädagogische Lehrmittel praktisch erprobt. Theatererfahrung ist nicht nötig, Spielfreude schon.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine Spielerfahrung nötig

Leistungsnachweis

Der Kurs wird mit einer öffentlichen Aufführung am Ende des Semesters abgeschlossen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18FS.P-X-PH-THEATERSO:2v8.EN/SOa	Jenni Murielle	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	12:00 - 13:30

Theoriebasierte fachdidaktische Reflexionen im Studienfach Bewegung und Sport

In der individuellen Arbeitsleistung im Studienfach Bewegung und Sport bearbeiten Sie ein professionsbezogen relevantes fachdidaktisches Thema, das Sie mit Ihrem Sportdozenten / Ihrer Sportdozentin individuell absprechen. Prinzipiell greift das Thema die Inhalte aus Ihren bislang belegten Seminaren Bewegung und Sport auf und führt sie individuell weiter. Ihre thematischen Interessen kommen dabei ebenso zum Zuge wie sportdidaktische und / oder fachwissenschaftliche Perspektiven. Wie gehen Sie vor? Sie formulieren und begründen eine professionsbezogen relevante fachdidaktische Fragestellung und beraten sie mit Ihrer Sportdozentin / Ihrem Sportdozent. In der Bearbeitung wird eine sportwissenschaftliche Fundierung erwartet, wobei Sie Ihre Vorgehensweise unterschiedlich gestalten können: Sie können Ihr Thema ausschliesslich aus theoretischer Perspektive bearbeiten, oder Sie kombinieren theoretische Ausführungen mit bewegungs- und sportpraktischen Arbeitsweisen - oder Sie kombinieren theoretische Ausführungen mit unterrichtspraktischen Fragen und Methoden, d. h. Sie planen und evaluieren Ihr Handeln als Primarlehrperson im Fach Bewegung und Sport theoretisch fundiert. Die Literaturrecherche obliegt Ihnen, alle Bibliotheken der PH FHNW halten die je relevante Literatur für Sie bereit!

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Paper "IAL Bewegung und Sport - Fachdidaktik". Abgabe des IAL bis Ende KW39/2018. Wenn Sie im Herbst 2018 diplomiert werden möchten, Abgabe bis Ende KW24/2018.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FDBS2A.EN/AGa	Gramespacher Elke, Heitz Flucher Kathrin	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FDBS2A.EN/BBa	Gramespacher Elke, Gasser Andreas	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FDBS2A.EN/SOa	Gramespacher Elke, Heckemeyer Karolin	19.02.2018 - 02.06.2018		

Theoriebasierte fachliche Reflexionen im Studienfach Bewegung und Sport

In der individuellen Arbeitsleistung (IAL Schwerpunkt im Studienfach Bewegung und Sport) bearbeiten Sie ein professionsbezogen relevantes Thema, das Sie den Unterlagen zur IAL entnehmen. Prinzipiell greifen die angebotenen Themen die Inhalte aus Ihren bislang belegten Seminaren Bewegung und Sport auf - und Sie führen diese weiter. Ihre thematischen Interessen kommen dabei ebenso zum Zuge wie sportdidaktische **und / oder** fachwissenschaftliche Perspektiven.

Sie erhalten in der zweiten Semesterwoche die Unterlagen und suchen sich eines der angebotenen Themen heraus. Die Literaturrecherche obliegt Ihnen, alle Bibliotheken der PH FHNW halten die je relevante Literatur für Sie bereit!

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Paper "IAL-Schwerpunkt Bewegung u. Sport ". Abgabe bis Ende KW39/2018. Wenn Sie im Herbst 2018 diplomiert werden möchten, geben Sie Ihre IAL bitte bis Ende KW24/2018 ab.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-SPBS2B.EN/AGa	Gramespacher Elke, Heitz Flucher Kathrin, Hänggi Johanna	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-SPBS2B.EN/BBa	Gramespacher Elke, Gasser Andreas	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-SPBS2B.EN/SOa	Gramespacher Elke, Heckemeyer Karolin	19.02.2018 - 02.06.2018		

Theoriebasierte fachwissenschaftliche Reflexionen im Studienfach Bewegung und Sport

In der individuellen Arbeitsleistung (IAL Studienfach Bewegung und Sport) bearbeiten Sie ein professionsbezogen relevantes fachwissenschaftliches Thema. Prinzipiell soll das Thema die Inhalte aus Ihren bislang belegten Seminaren Bewegung und Sport aufgreifen und individuell weiterführen. Ihre thematischen Interessen kommen dabei ebenso zum Zuge wie sportdidaktische und / oder fachwissenschaftliche Perspektiven.

Wie gehen Sie vor? Sie formulieren und begründen eine professionsbezogen relevante fachwissenschaftliche Fragestellung und beraten sie mit Ihrer Sportdozentin / Ihrem Sportdozent. In der folgenden Bearbeitung wird eine sportwissenschaftliche Fundierung erwartet, wobei Sie Ihre Vorgehensweise unterschiedlich gestalten können: Sie können Ihr Thema ausschliesslich aus theoretischer Perspektive bearbeiten, oder Sie kombinieren theoretische Ausführungen mit bewegungs- und sportpraktischen Arbeitsweisen - oder Sie kombinieren theoretische Ausführungen mit unterrichtspraktischen Methoden, d. h. Sie planen und evaluieren Ihr Handeln als Primarlehrperson im Fach Bewegung und Sport theoretisch fundiert. Die Literaturrecherche obliegt Ihnen, alle Bibliotheken der PH FHNW halten die je relevante Literatur für Sie bereit!

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das entsprechende Paper "IAL Bewegung und Sport - Fachwissenschaft". Abgabe des IAL bis Ende KW39/2018. Wenn Sie im Herbst 2018 diplomiert werden möchten, Abgabe bis Ende KW24/2018.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FWBS2A.EN/AGa	Gramespacher Elke, Heckemeyer Karolin	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FWBS2A.EN/BBa	Gramespacher Elke, Weigel Peter	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FWBS2A.EN/SOa	Gramespacher Elke, Heckemeyer Karolin	19.02.2018 - 02.06.2018		

Umgang mit Heterogenität und Formen der Differenzierung in «Lernumgebungen zum Sachrechnen an außerschulischen Lernorten»

Das Studienangebot unterstützt Ihre Kompetenz, mathematisches Lernen in (ausserschulischen) Sachlernumgebungen zu konzipieren, durchzuführen und zu beurteilen.

Im Fokus steht das Analysieren von reichhaltigen Aufgabestellungen innerhalb eines Sachkontextes. Ausgehend davon werden Möglichkeiten in Bezug auf Heterogenität und Differenzierung aus fachlicher und fachdidaktischer Perspektive untersucht. Der LP21 dient als Leitfaden.

In diesem Zusammenhang werden vielseitige Schwerpunkte thematisiert:

- Planung
- Lernbegleitung
- Rollenverständnis
- Lehr- und Lernformen
- Leistungsunterschiede
- Leistungsmessung und -beurteilung

(individuelle Schwerpunkte sind möglich)

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium FDMK abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Entwickeln, Kommentieren und Erproben einer mathematischen (Sach-)Lernumgebung, gebunden an einen außerschulischen Ort nach mathematischen und mathematikdidaktischen Kriterien.

Literatur

Für das Seminar zu beschaffen:

- Franke Marianne, Ruwisch Silke: «Didaktik des Sachrechnens in der Grundschule», Springer oder Spektrum Verlag, 2. Auflage oder neuer). eBook ISBN 978-3-8274-2695-6 oder Softcover ISBN 978-3-8274-2042-8
- LP21 installiert.

weitere Literatur (Auszüge werden als Skript abgegeben)

- Mathematik ganzheitlich & förderorientiert beurteilen: www.zahlenbu.ch
- Hirt, Wälti: „Lernumgebungen im Mathematikunterricht“ Natürliche Differenzierung für Rechenschwache bis Hochbegabte“, Klett 2012, ISBN 978-3-7800-8024-0
- Krauthausen, Günter / Scherer, Petra: Einführung in die Mathematikdidaktik. Spektrum Verlag Heidelberg. (mind. 2014. 3. Auflage oder neuer.)
- Fachtexte

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FDMK22.EN/BBc	Turina Micaela Paula	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDMK22.EN/BBd	Turina Micaela Paula	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	10:15 - 12:00

Un poquito cantas – Musik als zentrales Gestaltungselement im Unterricht

Lieder, Rhythmusspiele und andere musikalische Formen sind wichtige Mittel die uns helfen, den Schulalltag differenziert und vielfältig zu strukturieren. Musik ist allgegenwärtiges Ausdrucks- und Kommunikationsmittel, mit Musik rhythmisieren wir aber auch den Unterrichtsalltag, wir aktivieren, entspannen oder fokussieren. Der kompetenzorientierte Unterricht baut systematisch musikalische Fähigkeiten auf. Über die Musik werden mit der musizierenden Schulklasse aber auch überfachliche und soziale Kompetenzen aufgebaut und weiterentwickelt.

Das Seminar bietet Einblick in die wissenschaftlichen Grundlagen der musikalischen Entwicklung und der Musikdidaktik. Zugleich ist es ein Einstieg in die Arbeit mit dem Lehrplan 21 und seinen Kompetenzziele im Fachbereich Musik. Das musikalische Handeln, immer wieder ein zentraler Aspekt des Kurses knüpft an den individuellen Erfahrungen der Teilnehmenden an und mit der Arbeit an stufenbezogenen, praktischen Beispielen werden verschiedene musikpädagogische Konzepte exemplarisch beleuchtet. Dabei werden die Grundprinzipien musikalischen Handelns durchgespielt und erfahrbar gemacht.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Praktische Gestaltung einer musikalischen Sequenz in Bezug zu den Kompetenzbereichen des LP 21 Musik mit schriftlicher Reflexion.

Literatur

- Reader FD Musik (wird im Seminar verteilt)
- Heeb, R. / Schär, H. (2013). Sing mit!. Rohrschach, Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen
- Nussbaumer, J. / Winiger, P. (2010). Sing Ais!. Rohrschach, Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FDMU11.EN/AGc	Baumann Peter	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDMU11.EN/AGd	Baumann Peter	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:15 - 18:00

Unterricht für alle – Bewusstseinsbildung und inklusive Unterrichtsgestaltung

Inklusive Bildung fordert vom Bildungssystem einen qualitativ hochstehenden Unterricht für alle Schülerinnen und Schüler. Die grosse Heterogenität der Schülerinnen und Schüler in Schulklassen stellt Schulen und ihre Lehrpersonen vor neue Herausforderungen. Es braucht Leitlinien eines gemeinsamen Unterrichts, der sich gemäss den Inklusionsstandards an alle Lernenden richtet.

Im Seminar wird in einem ersten Teil auf die gesellschaftliche Benachteiligung betroffener Kinder und Jugendlicher eingegangen. Dabei wird das Bewusstsein für Benachteiligungen entwickelt und diskutiert, wie man als Lehrperson dieser Herausforderung begegnen kann.

Im zweiten Teil setzen sich die Studierenden mit der konkreten Umsetzung eines inklusiven Unterrichts auseinander. Sie lernen verschiedene Modelle und Methoden kennen, welche zum Ziel haben, die Förderung aller Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.

Die Studierenden

- entwickeln ein Bewusstsein dafür, welche Schülerinnen und Schüler benachteiligt sind bzw. von Benachteiligung bedroht sind.
- können Faktoren identifizieren, die im Unterricht das Lernen allgemein und insbesondere von benachteiligten Schülerinnen und Schülern erschweren.
- kennen Theorien, Modelle und Konzepte inklusiven Unterrichts.
- sind in der Lage, in ihrem schulischen Alltag auch in schwierigen Situationen das normative Konzept von Inklusion zu berücksichtigen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Die Studierenden verarbeiten die gelernten Inhalte in einem Kurzreferat, in welchem sie ein Teilthema der Gruppe präsentieren.

Literatur

Grunder, Hans-Ulrich; Gut, Adolf (Hrsg.) (2012): *Zum Umgang mit Heterogenität in der Schule*. Band 1. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Kock, Renate (2015): *Schule im Spannungsfeld zwischen Ausgrenzungsfunktion und Integrationsauftrag. Zur Möglichkeit der Entwicklung einer Pädagogik der gesellschaftlich Benachteiligten*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Veranstaltung geführt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-18FS.P-B-PRIM-EWIB24.EN/AGa	Bieri Astrid	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 10:00

Unterricht zum algebraischen Denken entwickeln

Beim Rechnen geht es um Zahlen und Ergebnisse, aber auch um Strukturen und Gesetzmässigkeiten – und damit um algebraisches Denken. Entsprechend wird im Lehrplan 21 der Kompetenzbereich „Zahl und Variable“ ausgewiesen. Wie kann algebraisches Denken bei Kindern angebahnt werden, wie kann es im Unterricht erkannt und genutzt werden?

Folgende Themenfelder werden anhand von Inputs, fachdidaktischen Texten, Schulbuchanalysen, Filmen und Schülerdokumenten erarbeitet:

- Unterrichtsplanung: Gestaltung von Lernanlässen zur Anbahnung algebraischen Denkens
- Diagnose und Förderung: Algebraisches Denken von Kindern erkennen, beurteilen und für den Unterricht nutzen
- Begabung: Leistungsstarke Kinder und algebraisches Denken

Auf dieser Grundlage entwickeln Sie selbst eine eigene Lernumgebung zur Anbahnung algebraischen Denkens und erproben sie.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Immatrikulation
- Grundstudium-Modul FDMK1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Entwickeln, Analysieren, Erproben und Reflektieren einer Lernumgebung zum algebraischen Denken (schriftlich)

Literatur

Die anzuschaffende Literatur wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36608>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FDMK22.EN/BBa	Weber Christof	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDMK22.EN/BBb	Weber Christof	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	16:15 - 18:00

Unterrichtsgestaltung und ihr Bezug zur Inklusion

Die traditionell zugeschriebene Rolle von Lehrpersonen als Einzelkämpfer/-innen, die sich auf Unterricht und Erziehung reduziert, ist überholt. Denn mit sich verändernden Anforderungen an die Schule als Institution und hierbei insbesondere inklusiver Ansprüche, sind Lehrpersonen zur stetigen Weiterentwicklung ihres Unterrichts aufgefordert. Insbesondere in der Elementarbildung stellt sich ein Aufgabenkatalog, der vielfältige Herausforderungen mit sich bringt, z.B. in Bezug auf die Gestaltung und Durchführung des Unterrichtes oder die Zusammenarbeit mit dem Kollegium und/oder mit Eltern.

Die Partizipation aller Schüler/-innen am Unterricht erfordert eine inklusive Didaktik, die aufgrund der Heterogenität der Schüler/-innenschaft einerseits eine neue Definition der Rolle der Lehrpersonen und andererseits der Schule als ganzes System nach sich zieht. Das Kerngeschäft von Lehrpersonen bildet die Entwicklung und Durchführung des Unterrichts. Innerhalb des gesamten Unterrichtsentwicklungsprozesses wird ihr somit eine wesentliche Rolle beigemessen, auch wenn sie in den Gesamtkontext der Schule einzuordnen ist. Eine inklusive Unterrichtsentwicklung fokussiert in der Folge somit Aufgaben, die die bedeutsamsten Aspekte individueller Förderung und pädagogischer Diagnostik, auch solche, die über einzelne Unterrichtssituationen hinausgehen, offene Unterrichtsformen und unterrichtliche Differenzierungsmöglichkeiten thematisieren.

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, unterschiedliche didaktische Konzepte inklusiven Unterrichts kennen zu lernen und zu reflektieren. Darüber hinaus sollen die Studierenden Anregungen für unterschiedliche Unterrichtsmethoden erhalten und in diesem Kontext Möglichkeiten erarbeiten, die zur Entwicklung eines inklusiven Unterrichts beitragen.

Die Studierenden

- verfügen über theoretisches und methodisches Wissen zur Konzeption und Durchführung heterogenitätssensibler Lehr-Lern-Arrangements.
- verfügen über inklusive Unterrichtsmodelle für Schüler/-innen und Klassen der Primarstufe.
- kennen die Unterschiede zwischen status- und prozessorientierter Diagnostik und können diese auf exemplarische Lern- und Entwicklungsbereiche im Unterricht der Primarstufe anwenden sowie ausgewählte, ihnen bekannte Diagnosen entsprechend einordnen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme
- Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen
- Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss Angaben des Dozenten

Literatur

Arndt, Ann-Kathrin; Harting, Angela; Katzer, Pit; Laubner, Marian und Strenger, Sophie (Hrsg.) (2014): *Inklusiver Unterricht. Leitideen zur Organisation und Kooperation*. München: Oldenbourg.

Klafki, Wolfgang (2013): *Kategoriale Bildung: Konzeption und Praxis reformpädagogischer Schularbeit zwischen 1948 und 1952*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Reich, Kersten (2012): *Konstruktivistische Didaktik. Das Lehr- und Studienbuch mit Online-Methodenpool*. Beltz: Weinheim.

Weitere Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Wir werden im Seminar mit der Moodle-Plattform arbeiten. Die Studierenden werden zu Beginn des Seminars über den Ablauf und die Handhabung informiert.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-EWIB24.EN/SOb	Mejeh Mathias	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	10:15 - 12:00

Upgrade Sportspiele

Der Kompetenzbereich Spielen nimmt seit jeher eine wichtige Rolle im Sportunterricht ein. Das Spielen-Können erfordert viele Kompetenzen und benötigt einen strukturierten Aufbau mit einem klaren Spielentwicklungskonzept. Doch wo liegt der Mehrwert des Spiels? Welche überfachlichen Kompetenzen können beim Spielen wie gefördert und sichtbar gemacht werden?

Die Lehrveranstaltung „Upgrade Sportspiele“ nimmt sich diesen Fragen an und setzt in erster Linie an den grossen Sportspielen an. Die Studierenden erleben handlungsorientiert einen Einblick in den Spielaufbau, welches sie später im eigenen Sportunterricht auf der Primarstufe anwenden können.

Die Olympischen Spiele polarisieren: Für die einen fokussieren sie heute primär den Wirtschaftsumsatz und den Medaillenspiegel. Für die anderen werden durch die Olympischen Spiele Ideale trainiert und gelebt. Die ursprünglichen olympischen Werte scheinen aber langsam verloren zu gehen. Wir greifen die olympischen Werte „Excellence, Friendship, Respect“ als Idee einer Olympischen Erziehung auf und vergleichen sie systematisch mit dem Erziehungsanspruch im Sportunterricht.

Weiterführend wird der bewegungs- und sportpraktische Bereich „Spiel und Sport im Freien“ aufgegriffen und praxisorientiert thematisiert.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Trainiert wird ein Sportspiel, das noch nicht beherrscht wird, dem empfohlenen Aufbau gemäss. Neu erworbene Kompetenzen werden direkt im Spiel angewandt.

Literatur

- Autorenteam BASPO (Hrsg.). (2008). *Kernlehrmittel Jugend + Sport*. Magglingen: BASPO
- Baumberger J. & Müller, U. (2011). *Sportspiele spielen und verstehen: Ein Lehrmittel für das 5. bis 9. Schuljahr*. Zürich: Verlag Baumberger & Müller.
- Gasser, A. & Perlini, G. (2010). *Trainingsheft - Olympic Spirit for Kids*. Zürich: Klett & Balmer.
- Gasser A. & Perlini, G. et al. (2010). *Olympic Spirit for Kids*. Zürich: Klett & Balmer.
- Griffin, L. & Butler, J. (2005). *Teaching Games for Understanding*. Human Kinetics.
- Wein, H. (2009). *Spielintelligenz im Fußball – kindgemäß trainieren*. Aachen: Meyer & Meyer Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-18FS.P-B-PRIM-FWBS22.EN/BBb	Gasser Andreas	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 16:00

Videoportfolio

Studierende belegen mit der abschliessenden individuellen Arbeitsleistung, dass sie die Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht als zentralen Aufgabenbereich professionellen Lehrerhandelns begründet sowie lern- und bildungswirksam gestalten können. Dies legen sie in ihrem Videoportfolio dar, das nach den im Leitfaden dargelegten Vorgaben zu gestalten ist (vgl. Praxisportal Institut Primarstufe). Das Filmmaterial darf aus dem laufenden sowie aus dem vorgängigen Praktikum (z.B. P3) verwendet werden (nicht älter als 9 Monate).

Nachzuweisende Kompetenzen

- Studierende analysieren ausgewählte Sequenzen eigenen Unterrichts fachsprachlich präzise und können den Unterrichtsverlauf und die angeregte Lernprozessbegleitung der Schülerinnen und Schüler differenziert betrachten.
- Studierende zeigen, dass sie in der Lage sind, die in ihrer Handlungspraxis und in der Interaktion mit Schülerinnen und Schülern auftretenden Phänomene systematisch und wissenschaftlich fundiert zu verstehen, angemessen zu beschreiben und zu deuten.
- In der Analyse und Reflexion der ausgewählten Unterrichtssequenzen zeigen die Studierenden fachwissenschaftlich, fachdidaktisch wie erziehungswissenschaftlich, dass ihr Studium zu einer Erweiterung der Sichtweisen und Handlungsoptionen in der beruflichen Praxis geführt hat.

Die Einschreibung erfolgt via ESP. Siehe auch Einschreibhinweise auf dem Praxisportal BpSt IP unter: <http://web.fhnw.ch/ph/praxis/primarstufe/aktuelles>.

Die Einreichungsfrist zum FS 2018: 15.05.2018 23:59 Uhr

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen: Mindestens 3 erfolgreich abgeschlossene Praxisphasen. Bei Nichteinhaltung dieser Vorgabe kann die IAL nachträglich aberkannt werden.

Leistungsnachweis

Mehrteiliges Portfolio, das 2 gefilmte Lektionen aus der eigenen Unterrichtspraxis (aus einem Fach) sowie Planungsdokumente und einen Analyse- und Reflexionsteil umfasst. Alle Hinweise bzgl. Umfang, Vorgaben zum Filmmaterial und Qualitätskriterien s. Leitfaden Videoportfolio.

Literatur

Leitfaden für die IAL / LN Berufspraktische Studien: Videoportfolio auf dem Praxisportal

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-BPPR2A.EN/AGa	Kosinár Julia, Zollinger Andreas, Faëdi-Hächler Tanja, Pauli Susanne	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-BPPR2A.EN/BBa	Kosinár Julia, Pauli Susanne, Faëdi-Hächler Tanja, Zollinger Andreas	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-BPPR2A.EN/SOa	Kosinár Julia, Zollinger Andreas, Faëdi-Hächler Tanja, Pauli Susanne	19.02.2018 - 02.06.2018		

Vielfalt und Heterogenität im Sport- und Bewegungsunterricht - Sportdidaktische Konzepte und deren unterrichtspraktische Konsequenzen

Ein Ziel schulischer Unterrichtspraxis ist der produktive und wertschätzende Umgang mit Heterogenität. Lehrpersonen sollen und wollen Kindern in all ihrer Vielfalt gerecht werden und sie individuell und bestmöglich fördern. Das Seminar greift dieses genuin (sport-)pädagogische Anliegen auf und fragt: Wie lässt sich Sport- und Bewegungsunterricht differenziert und inklusiv gestalten?

Die Auseinandersetzung mit dieser Frage erfolgt im Seminar am sport- und unterrichtspraktischen Beispiel des Kompetenzbereichs Laufen - Springen - Werfen. Erstens wird erörtert, welche positiven und negativen Erfahrungen dieser sportpraktische Bereich für Kinder bereithält: Wann erleben sich Kinder in der Leichtathletik als handlungsfähig und kompetent und wann entpuppt sie sich als frustrierendes Sporterlebnis? Zweitens geht es um eine sportdidaktische, sportpädagogische und sportsoziologische Kontextualisierung dieser Erfahrungen. Welche sozialen Bedingungen führen zu den positiven und negativen Erlebnissen in der Sportpraxis? (Vorannahmen und Unterrichtskonzeptionen von Lehrpersonen, Vorerfahrungen der Kinder etc.). Drittens zielt das Seminar darauf, Unterrichtsbausteine für den Kompetenzbereich Laufen - Springen - Werfen zu entwickeln, die es erlauben, sensibel mit Heterogenität umzugehen und positive Bewegungserfahrungen für alle Kinder zu ermöglichen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Bitte beachten Sie die Hinweise zum Brevet Plus Pool.

Literatur

- Becker, F. (2014). Heterogenität annehmen - inklusiv Sport unterrichten. In B. Amrhein & M. Dziak-Mahler (Hrsg.), *Fachdidaktik inklusiv. Auf der Suche nach didaktischen Leitlinien für den Umgang mit Vielfalt in der Schule*, S. 169-186.
- Diketmüller, R. (2009). Geschlecht als didaktische Kenngröße – Geschlechtersensibel unterrichten im mono- und koedukativen Schulsport. In H. Lange & S. Sinning (Hrsg.), *Handbuch Sportdidaktik*, Balingen: Spitta, S. 245-259.
- Frohn, J. & Grimminger, E. (2013). Zum Umgang mit Heterogenität im Sportunterricht: Genderkompetenz und interkulturelle Kompetenz von Sportlehrkräften. In E. Balz, M. Bräutigam, W. Miethling & P. Wolters (Hrsg.), *Empirie des Schulsports*, S. 154-173.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-18FS.P-B-PRIM-FDBS24.EN/AGe	Heckemeyer Karolin	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	12:15 - 14:00

Vielfalt und Heterogenität im Sport- und Bewegungsunterricht - Sportdidaktische Konzepte und deren unterrichtspraktische Konsequenzen

Ein Ziel schulischer Unterrichtspraxis ist der produktive und wertschätzende Umgang mit Heterogenität. Lehrpersonen sollen und wollen Kindern in all ihrer Vielfalt gerecht werden und sie individuell und bestmöglich fördern. Das Seminar greift dieses genuin (sport-)pädagogische Anliegen auf und fragt: Wie lässt sich Sport- und Bewegungsunterricht differenziert und inklusiv gestalten?

Die Auseinandersetzung mit dieser Frage erfolgt im Seminar am sport- und unterrichtspraktischen Beispiel des Kompetenzbereichs Laufen - Springen - Werfen. Erstens wird erörtert, welche positiven und negativen Erfahrungen dieser sportpraktische Bereich für Kinder bereithält: Wann erleben sich Kinder in der Leichtathletik als handlungsfähig und kompetent und wann entpuppt sie sich als frustrierendes Sporterlebnis? Zweitens geht es um eine sportdidaktische, sportpädagogische und sportsoziologische Kontextualisierung dieser Erfahrungen. Welche sozialen Bedingungen führen zu den positiven und negativen Erlebnissen in der Sportpraxis? (Vorannahmen und Unterrichtskonzeptionen von Lehrpersonen, Vorerfahrungen der Kinder etc.). Drittens zielt das Seminar darauf, Unterrichtsbausteine für den Kompetenzbereich Laufen - Springen - Werfen zu entwickeln, die es erlauben, sensibel mit Heterogenität umzugehen und positive Bewegungserfahrungen für alle Kinder zu ermöglichen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Bitte beachten Sie die Informationen zum Brevet Plus Pool.

Literatur

- Becker, F. (2014). Heterogenität annehmen - inklusiv Sport unterrichten. In B. Amrhein & M. Dziak-Mahler (Hrsg.), *Fachdidaktik inklusiv. Auf der Suche nach didaktischen Leitlinien für den Umgang mit Vielfalt in der Schule*, 169-186.
- Diketmüller, R. (2009). Geschlecht als didaktische Kenngröße – Geschlechtersensibel unterrichten im mono- und koedukativen Schulsport. In H. Lange & S. Sinning (Hrsg.), *Handbuch Sportdidaktik*. Balingen: Spitta, 245–259.
- Frohn, J. & Grimminger, E. (2013). Zum Umgang mit Heterogenität im Sportunterricht: Genderkompetenz und interkulturelle Kompetenz von Sportlehrkräften. In E. Balz, M. Bräutigam, W. Miethling & P. Wolters (Hrsg.), *Empirie des Schulsports*, 154-173.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FDBS24.EN/SOa	Heckemeyer Karolin	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDBS24.EN/SOb	Heckemeyer Karolin	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00

Vom digitalen Kinderzimmer ins (digitale) Schulzimmer: Medienkompetenz durch sinnvollen und selbstkritischen Umgang mit digitalen Medien

Alle Kinder und Jugendlichen bringen Erfahrungen mit digitalen Medien aus Familie und Freizeit mit. Wie nutzt die Schule diese unterschiedlichen Erfahrungen und wo werden sie im Unterricht integriert? Wie kann der individuelle Lernprozess der Kinder und Jugendlichen mit Hilfe digitaler Geräte (z.B. Smartphones oder Tablets) und den vielfältigen Applikationen sinnvoll unterstützt und gefördert werden?

Individualisierende und binnendifferenzierende Unterrichtskonzepte in denen digitale Medien als Werkzeuge genutzt werden, eignen sich hervorragend um die Kinder und Jugendlichen in ihrer Medienkompetenz zu stärken. Die schulische Medienbildung umfasst dabei drei wesentliche Aspekte von Medienkompetenz:

- **Medienwissen:**
Grundlage für den Umgang mit medialen Inhalten, Techniken und deren Nutzen in Schule und Freizeit bilden ein medienkundliches Orientierungswissen.
- **Mediennutzung:**
In unserer Mediengesellschaft gilt es, laufend aus einer Flut von informativen und unterhaltenden Angeboten auszuwählen. Mediale Botschaften müssen entschlüsselt, verstanden und angemessen verarbeitet werden. Inhalte sollen auf ihren Wahrheitsgehalt oder Nutzen geprüft, verglichen und beurteilt werden. So bedeutet kompetente Mediennutzung eine Erweiterung der Alphabetisierung und verschmilzt mit den Kulturtechniken Lesen, Schreiben, Rechnen und wird sogar zur vierten, neuen Kulturtechnik.
- **Medienreflexion:**
Im Umgang mit den einzelnen Medien, bei der Analyse von Angeboten und bei der Produktion eigener Beiträge sollte stets auch die Frage nach der Bedeutung von Medien im Leben des Einzelnen und der Gesellschaft gestellt werden. Welche Rolle spielen Medien in unserem Alltag? Welche Haltungen und Normen werden durch Medien transportiert? Wie kann ich mein Leben mit und ohne Medien kreativ gestalten?

Diese Handlungsfelder greifen ineinander und sollen im Unterricht gleichermaßen berücksichtigt werden. In diesem Modul wird anhand von konkreten Unterrichtsbeispielen aus der Primarstufe die Integration von Medienbildung in die Fachdidaktiken illustriert und verdeutlicht. Diese dienen als praktische Grundlagen für Umsetzungsideen in Praktika oder der eigenen Klasse.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Sie produzieren einen kurzen Lernfilm zu einem frei wählbaren Thema der Medienbildung und erarbeiten eine Unterrichtssequenz zum Einsatz digitaler Medien in Schule und Unterricht.

Literatur

Suess, D.; Lampert, Cl.; Wijnen, Chr. W. (2013). *Medienpädagogik: Ein Studienbuch zur Einführung*. Wiesbaden: VS.
Rösch, E.; Demmler, K.; Jäcklein-Kreis, E.; Albers-Heinemann, T. (2012). *Medienpädagogik - Praxis Handbuch*. München: kopaed.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-18FS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/AGc	Mäder Roger	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 16:00

Von Gruppenkonformismus zu «express yourself»: Jugendkultur und Jugendbewegungen im Film

Erste Jugendbewegungen und Jugendkulturen entstehen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Obwohl zum Teil sehr unterschiedlich, scheint es in den Jugendbewegungen und -kulturen des letzten Jahrhunderts doch oft auch wiederkehrende Motive, Moden und Attitüde zu geben, die zum Teil aus den vorangegangenen Bewegungen übernommen wurden. Ausgehend von solchen wiederkehrenden Merkmalen setzt sich die Lehrveranstaltung mit Definitionen verschiedener Jugendbewegungen und -kulturen auseinander. Es soll der Frage nachgegangen werden, welche Prinzipien und Gesellschaftsvorstellungen der jeweiligen Bewegungen zugrunde lagen und wie diese im Verhältnis zu heutigen Jugendbewegungen stehen: Wie lauten die Definitionen von Jugendbewegungen und wie definieren sie sich selbst? Können gegenwärtige Jugendbewegungen in ihrer Bestimmung und Symbolik mit Bewegungen im letzten Jahrhundert verglichen werden? Welche gesellschaftlichen Grundtendenzen sind ausschlaggebend? Und welchen Umgang pflegte die Schule mit ihnen? Um diesen Fragen nachzugehen, wird in der Lehrveranstaltung der Fokus auf Darstellungen von Jugendbewegungen im Film gelegt. Filme können nicht nur das Symbolische einzelner Jugendbewegungen wiedergeben, sie eignen sich auch gut dafür, da sie uns gesellschaftliche Vorstellungen in der jeweiligen Zeit vermitteln. Nicht zuletzt hatten Filme wie «Rocky Horror Picture Show» (1975) oder «Easy Rider» (1969) ihren Anteil daran, ganze Jugendbewegungen zu definieren. Für die Analyse von Filmen wird sich die Lehrveranstaltung in einem ersten Schritt Methoden von Filmanalysen widmen, bevor in einem zweiten auf die Darstellung der verschiedenen Jugendbewegungen im Film eingegangen wird. Zur Kontextualisierung der Darstellungen werden dabei in einem dritten Schritt exemplarisch unterschiedliche soziologische und erziehungswissenschaftliche Untersuchungen herangezogen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

- Faulstich, W./Strobel, R. (2013): *Grundkurs Filmanalyse*. Stuttgart: UTB.
- Giesecke, H. (1981): *Vom Wandervogel bis zur Hitlerjugend. Jugendarbeit zwischen Politik und Pädagogik*. München: Juventa.
- Hurrelmann, K. & Quenzel, G.(2016): *Lebensphase Jugend: Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung*. München: Juventa.
- Wyneken, G. (1928): *Schule und Jugendkultur*. Jena: Diederichs.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/BBd	Graf Christoph	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	16:15 - 18:00

Von Zwiebfischen im Affenstall: Schriftgestaltung in der Primarschule in Zeiten der Digitalisierung von Bildung

Das Verstehen und Herstellen schriftlicher Erzeugnisse ist – spätestens seit der Geburtsstunde der Schule – untrennbar mit der Lebenswelt der Kinder verbunden. Entwickeln, Variieren und Ausbilden des persönlichen schriftlichen Ausdrucks stellt ein grundlegendes kindliches und jugendliches Bedürfnis dar und birgt zudem das Potenzial, zu einem substantziellen Teil der Persönlichkeitsentwicklung beizutragen. Obwohl die Typografie einen wichtigen Bereich in der visuellen Kultur einnimmt, wird die Gestaltung von Schrift in der Kunstpädagogik leider oft vernachlässigt. Die bewusste bildnerisch-gestalterische Auseinandersetzung mit Schrift findet im pädagogischen Umfeld oft nur am Rand – und vorwiegend aus dem spezifischen Fokus der Sprachdidaktik – statt.

Kinder kommen aber täglich mit Schriftgestaltung in Kontakt und diese Auseinandersetzung – sei es als Rezipienten oder als Produzenten – ist einem steten historischen, gesellschaftlichen und technologischen Wandel unterworfen. Gerade die digitalen Medien und die damit verbundenen Möglichkeiten und Veränderungen stellen das Schreibverhalten und den Umgang mit Schrift und deren Gestaltung vor neue Herausforderungen.

In dieser Veranstaltung untersuchen wir die kunstpädagogischen und fächerübergreifenden Möglichkeiten der Schriftgestaltung und wagen einen kritischen Blick auf die Auswirkung der Digitalisierung von Bildung.

Kompetenzziele:

- Sie haben Ihre gestalterischen Kompetenzen im Bereich der Typografie erweitert.
- Sie können kunstpädagogischen Unterricht zum Thema Schriftgestaltung konzipieren.
- Sie sind für den Lebensweltbezug von Schule sensibilisiert.
- Sie können schulische und ausserschulische Bildungsprozesse aufeinander beziehen.

Mögliche Themen und Inhalte:

- Vertiefung der bisher erworbenen gestalterischen Kenntnisse: Umgang mit Stilmitteln, Strukturierung, Gliederung, Aufteilung, Reduktion, Auszeichnungsarten, Satzbreite, Zeilenfall, Satzspiegel...
- Auseinandersetzung mit Geschichte und Theorie der Typografie
- Relationales Lernen in den Gegenstandsfeldern Inhalt, Handwerk und Gestaltung
- Digitalisierung der Bildung und deren Einfluss auf Handschrift und Schriftgestaltung
- Entwicklung der Handschriften von den ersten Schriftzeichen bis zur «Deutschschweizer Basisschrift»
- Umgang mit Heterogenität – Linkshändigkeit und andere Herausforderungen bei der Gestaltung und Entwicklung von Schrift
- Das Ästhetische als Bildungsdimension

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

FWFDBG 1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Der LN besteht aus den in der Präsenz- und Distanzzeit gewonnenen Erkenntnissen, die sich in einer gestalterisch-reflexiven Projektarbeit und in der aktiven Beteiligung an der Veranstaltung manifestiert. Eine genaue Definition des LNs erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Bewertung: 2er-Skala

Literatur

- Schöning, Pascal (2009): Bleiwüste. Wissenswertes zur Typografie. Sulgen.
- Baines, Phil/Haslam, Andrew (2002): Lust auf Schrift! Basiswissen Typografie. Mainz.
- Glas, Alexander/Heinen, Ulrich/Krautz, Jochen/Lieber, Gabriele/Miller, Monika/Sowa, Hubert/Uhlig, Bettina (Hrsg.) (2016): Sprechende Bilder – Besprochene Bilder. Bild, Begriff und Sprachhandeln in der deiktisch-imaginativen Verständigungspraxis. Bd. 3. München.
- Hurschler Lichtsteiner, Sibylle/Saxer Geiger, Andrea/Wicki, Werner (2008): Schreibmotorische Leistungen im frühen Primarschulalter in Abhängigkeit vom unterrichteten Schrifttyp. Forschungsbericht Nr. 24 der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz, Hochschule Luzern. Luzern.

Moodle

Für die Veranstaltung wird ein Moodle-Kurs bereitgestellt. Die Zugangsdaten erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/AGa	Hofer Matteo	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 10:00

Was passiert denn da? Einblicke in musikbezogene empirische Forschung in der Primarschule.

Um Unterrichtssituationen und musikbezogene Handlungen von Kindern und Lehrpersonen zu dokumentieren, zu deuten und besser zu verstehen zu können, kommen in musikpädagogischen Forschungsprojekten qualitative Methoden zur Anwendung. Was passiert eigentlich genau beim Arbeiten in Kleingruppen beim gemeinsamen Erfinden eines Liedes? Welche wahrnehmbaren Wirkungen hat eine bestimmte kleine Intervention einer Lehrperson auf das musikbezogene Verhalten der Kinder? Wie lässt sich das Lernen von Kindern in Musik beschreiben?

Wie lässt sich was in schulbezogener Musikpädagogik durch qualitative Methoden erforschen und was nicht? Wie werden mögliche Fragestellungen entwickelt? Wie sind Forschungsergebnisse einzuordnen?

- Die Studierenden erhalten einen Einblick in aktuellere Forschungsprojekte zur Musikpädagogik in der Primarschule und in Projekte der Professur.
- Die Studierenden kennen methodische Grundlagen von qualitativer Forschung mit Video und deren Gütekriterien.
- Sie wenden das Wissen zur Videoanalyse an praktischen musikbezogenen Videobeispielen aus der Schule an.
- Sie erhalten Einblick in computergestützte Datenanalyse (MaxQDA).

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Kenntnisse und Erfahrungen in der Musikpädagogik (zum Beispiel durch Belegung der Lehrveranstaltungen FW und FD Musik oder eigene musikalische Erfahrungen).

Leistungsnachweis

Analyse einer musikbezogenen Handlungssequenz (Videoausschnitt) mit einer qualitativen Forschungsmethode. (Formulierung der Fragestellung, Beschreibung der Methode, Analyse, Interpretation, Diskussion)

Abgabetermin: Do 21. Juni 2018

Literatur

- Bohnsack, R. (2009). Qualitative Bild- und Videointerpretation die dokumentarische Methode. Opladen: Budrich
- Flick, Uwe, (2005) Qualitative Forschung. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt
- Knoblauch, Hubert, Schmettler Bernt (2009). Erhebung und Analyse qualitativer Videodaten. Wiesbaden: Gabler
- Mayring, P. (2015). Qualitative Inhaltsanalyse Grundlagen und Techniken (12. überarb. Aufl. ed.). Weinheim: Beltz
- Rauin, U., Herrle, M., & Engartner, T. (2016). Videoanalysen in der Unterrichtsforschung. Methodische Vorgehensweisen und Anwendungsbeispiele. Weinheim: Beltz
- Tuma, R., Schnettler, B., & Knoblauch, H. (2013). Videographie : Einführung in die interpretative Videoanalyse sozialer Situationen. Wiesbaden: Springer VS
- Schulten, M.L. & Lothwesen, K. (2017). Methoden empirischer Forschung in der Musikpädagogik. Münster: Waxmann
- Weitere Literaturhinweise und Texte im Seminar

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/BBe	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 10:00

Zirkus im Sportunterricht auf der Primarstufe (Blockseminar)

In diesem Blockseminar behandeln wir fachdidaktische Aspekte des Sport- und Bewegungsunterrichts. Wir widmen uns dabei der Jahres- und Semesterplanung, orientiert am Lehrplan 21, sowie der Planung, Durchführung und Auswertung einzelner Lektionseinheiten. Die fachdidaktischen Fragestellungen erarbeiten wir exemplarisch am Thema Zirkus.

Das Thema Zirkus ist vielseitig und bietet sich an um den Bewegungs- und Sportunterricht auf der Primarstufe ansprechend, spielerisch und kindgerecht zu gestalten. Im Seminar verwenden wir verschiedene Kleingeräte aus dem Sportunterricht (z.B. Bälle, Reifen, Tücher, Seile) und erlernen kleine Kunststücke. Zudem erproben wir den richtigen Umgang mit Grossgeräten aus dem Geräteturnen und verwenden diese zur Gestaltung von Bewegungsabfolgen. Dabei richten wir einen Fokus auf didaktische Aspekte des Bewegungslehrens und -lernens um als Lehrperson Kinder beim Bewegungslernen angemessen unterstützen zu können. Ein weiterer Schwerpunkt gilt der Gestaltung einer Zirkusnummer bzw. Bewegungschoreographie.

Dies ist ein **Blockseminar**. Die Termine liegen in der KW25/2018, jeweils ganztägig:

- Dienstag, 19.6.2018
- Mittwoch, 20.6.2018
- Freitag, 22.6.2018

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet Plus Pool.

Literatur

- Wehren, B. (2015). *Zirkus im Sportunterricht: Spannende Zirkusnummern zum einfachen Einüben. Primar- und Sekundarstufe*. Offenburg: Mildenerger.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FDBS24.EN/AGc	Hänggi Johanna	19.02.2018 - 02.06.2018		08:15 - 17:00

« **Compétences spécifiques à la profession** » / « **Berufsspezifische Sprachkompetenzen auf Niveau C1** »

Ce séminaire soutient les étudiants dans l'acquisition de compétences langagières spécifiques à la profession, équivalentes au niveau C1.

Il propose des activités en lien avec l'enseignement du français langue étrangère au niveau primaire : p.ex. raconter/animer des albums et des contes pour enfants, créer et présenter des histoires au moyen de plusieurs techniques de contage, mener des courtes séquences interdisciplinaires en immersion (langage de classe), expliquer des jeux, débattre, travailler des points de grammaire,

Durant le séminaire, un certain nombre de travaux seront évalués en continu par les formatrices (Leistungsnachweis), et par les étudiant-e-s eux-mêmes.

Ce séminaire aborde les compétences langagières au niveau C1 (CECR) directement utilisables dans l'enseignement du français à l'école primaire, mais ne prépare pas spécifiquement à un examen DALF.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ oder höher muss zwingend vor der Einschreibung bei der Assistenz der Professur eingereicht werden.

Leistungsnachweis

Participation active au cours, lectures individuelles régulières, travail d'attestation.

Literatur

Des photocopiés et des fiches de travail complémentaires seront distribués au cours du semestre.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FWFR22.EN/BBb	Gauthier Sylvia	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00

«Rebel with(out) a cause» - die Genealogie von Macht, Strafen und Kritik in Schulfilmen

«Those who are given most also have most to give», ruft der Lehrer, nimmt Anlauf und schlägt noch einmal mit voller Wucht mit dem Stock auf das Hinterteil des Schülers, der leicht gebeugt und mit gespreizten Beinen angelehnt am Spannreck steht. Wortlose Minuten verstreichen und weitere Schläge folgen, bis der Schüler sich aufrichten darf. Der Lehrer reicht ihm die Hand entgegen, die der Schüler mit einem leisen «Thank you, teacher» entgegennimmt. Die beschriebene Szene stammt aus dem Spielfilm «If ...» (1968), der den Machtmissbrauch an englischen Internaten pointiert portraitierte. Obschon nicht immer so explizit wie in «If ...» dargestellt, behandeln Filme über Schule oft Fragen über den Umgang mit Macht und Strafen. Allgemein eignen sich Filme für soziologische und historische Untersuchungen besonders gut, da sie gesellschaftliche Vorstellungen der jeweiligen Zeit zu vermitteln versuchen. Zugleich bieten uns Filme die Möglichkeit, Geschehnisse und Personen mit einer gewissen Aussenwahrnehmung zu betrachten, wobei die Lehrveranstaltung sich auf Formen und Funktionen von Macht und Strafen konzentrieren wird: Wo und wann wird Macht angewendet, wie im Film dargestellt? Wie haben sich Formen von Macht in der Schule und Gesellschaft in der Geschichte verändert? Welche Form von Kritik an der Macht wird in Filmen geübt? In Filmen wie «Das weisse Band» (2009), «Class enemy» (2013) oder «Dead Poet Society» (1989) wird untersucht, wie Machtstrukturen in autoritären, wie auch in weniger autoritären Schulsystemen greifen. Um den Zusammenhang zwischen Macht und Schule historisch zu kontextualisieren, werden in einem ersten Schritt Methoden zur Filmanalysen vorgestellt, um in einem zweiten die Darstellung von Macht in ausgewählten Filmen zu analysieren und schliesslich in einem dritten Schritt versucht, die Untersuchung der Filme mit bildungssoziologischer, -historischer und erziehungswissenschaftlicher Literatur zu verbinden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur

- Faulstich, W. & Strobel, R. (2013): *Grundkurs Filmanalyse*. Stuttgart: UTB.
- Foucault, M. & Seitter, W. (1992): *Was ist Kritik?*. Berlin: Merve.
- Foucault, M. (1975/162016): *Überwachen und Strafen: Die Geburt des Gefängnisses*. Berlin: Suhrkamp
- Regensburger, D. & Wessely, C. (2015). *Von Odipus zu Eichmann: Kulturanthropologische Voraussetzungen von Gewalt*. Marburg: Schüren.
- Rieger-Ladich, M. (2016): Deeply involved. Walter White, Heisenberg - und ich. In: Olaf Sanders et al. (Hrsg.): *Ambivalenzwucherungen. Breaking Bad aus bildungs-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Blickwinkeln*. Köln: Herbert von Halem Verlag, S. 71-99.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-18FS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/BBc	Graf Christoph	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 16:00

Über Fragen der Deutschdidaktik schreiben

Die IAL Fachdidaktik Deutsch umfasst die selbstständige Auseinandersetzung mit einer Fragestellung aus der Deutschdidaktik, die in einer Seminararbeit dokumentiert wird. Die Themen der Arbeit orientieren sich an den in den Modulen behandelten Inhalten und bewegen sich im Rahmen der in der Modulgruppenbeschreibung aufgeführten Kompetenzziele.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Der Leistungsnachweis umfasst neben der eigentlichen Seminararbeit auch die Abgabe eines Exposé und einer Literaturliste (Termin 15.4.18). Auch das Verfassen eines Peerfeedbacks gehört zum Leistungsnachweis dazu. Spätestens am 24.8.18 geben Sie einen Teil Ihres Textes ab. Anschliessend lesen Sie zwei andere Arbeiten und geben den Studierenden bis spätestens 7.9.18 eine Rückmeldung. Sie selbst erhalten zu Ihrem Text ebenfalls zwei Rückmeldungen, die Sie für die Abgabe noch berücksichtigen können. Eine Rückmeldung zu Ihrer Fragestellung und eine Anleitung zum Peerfeedback erhalten Sie in einem Kolloquium (Termine siehe unten).

Die Arbeit umfasst zwischen 25 000 und 30 000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Das entspricht in etwa 10 Seiten und versteht sich ohne Titelblatt, Inhalts-, Literatur- oder sonstige Verzeichnisse und Anhänge). Abgabetermin ist der Freitag, 28.9.18. Die Beurteilung erfolgt bis 31.1.19.

Weitere Informationen und die Beurteilungskriterien erhalten Sie nach der Anmeldung.

Termine der Kolloquien: (Dauer 2 Zeitstunden)

- 02.05.18 12:00 - 14:00 Brugg Constanze Vorweg 6.3H05
- 02.05.18 16:00 - 18:00 Liestal Swantje Rehfeld K008
- 03.05.18 18:00 - 20:00 Solothurn Gerd Kruse A304
- 08.05.18 12:00 - 14:00 Brugg Trix Bürki 5.3H01

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FDDE2A.EN/AGa	Wiprächtiger-Geppert Maja	19.02.2018 - 02.06.2018		
Liestal				
0-18FS.P-B-PRIM-FDDE2A.EN/BBa	Wiprächtiger-Geppert Maja	19.02.2018 - 02.06.2018		
Solothurn				
0-18FS.P-B-PRIM-FDDE2A.EN/SOa	Wiprächtiger-Geppert Maja	19.02.2018 - 02.06.2018		

Über das Prekäre an Schule, Pädagogik und Schülerrealitäten – Darstellungen in Literatur und Film

Was haben die Erziehungswissenschaften mit Literatur zu tun? In der Auseinandersetzung mit literarischen Werken liegt – so eine neuere theoretische Position – für die Erziehungswissenschaften eine Möglichkeit, neue Erkenntnisse über ihren Gegenstand zu gewinnen. Während die Pädagogik – wohlwissend um die Möglichkeiten des Versagens – theoretisch von gelingenden Bildungsprozessen ausgeht, beleuchtet die Literatur nicht selten die Momente pädagogischen Handelns oder schulischer Erfahrung, die beim Individuum mit Brüchen, mit Irritationen, Widerständen, Krisen oder Scheitern einhergehen. Wir befassen uns daher in der Lehrveranstaltung mit literarischen Darstellungen von prekären Situationen von Kindern und Jugendlichen – von inneren wie äusseren Konflikten, die im Kontext von Schule, Unterricht, von Lehrpersonen und Mitschülerinnen und Mitschülern zu verorten sind. Die Analyse und Interpretation der Werke ist dabei immer vor dem historischen Hintergrund der Handlung wie auch des Werks zu leisten. So soll auch der Wandel pädagogischer Praxis und der Lebensrealitäten von Schülerinnen und Schülern sichtbar werden, wie auch der Wandel von deren literarischer oder filmischer Darstellung. In der Lehrveranstaltung unternehmen wir unter der Berücksichtigung von unterschiedlichen literarischen Genres und unterschiedlichen Epochen einen Streifzug durch literarische und filmische Werke für Erwachsene sowie für Kinder und Jugendliche, die Schule thematisieren. Ausgewählte Perspektiven sind u.a. konflikt- und gewaltreiche Beziehungen zwischen Schülerinnen und Schülern, Machtausübung von Lehrpersonen auf Schülerinnen und Schülern und umgekehrt sowie Widerstände gegenüber Schule und Unterricht. Wir lesen voraussichtlich u.a. Textauszüge aus Karl Philipp Moritz «Anton Reiser» (1785-1790), Robert Musils «Verwirrungen des Zöglings Törless» (1906), Friedrich Torbergs «Schüler Gerber» (1930), Barbara Frischmuths «Die Klosterschule» (1968), Roald Dahls «Matilda» (1988), J. K. Rowlings «Harry Potter»-Bänden (2001-2011), Hilary Mantels «Von Geist und Geistern» (2015) und Lukas Bärfuss «Ode an die Lehrer» (2015); und schauen u.a. Ausschnitte aus der Serie «Tote Mädchen lügen nicht» (2017) (nach dem Roman von Jay Asher von 2012) und aus dem Film «Moonlight» (2016, Barry Jenkins). Mindestens ein Werk muss vollständig gelesen werden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

EW KG 11 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Diskussionspapier

Literatur

Wird in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben; es wird ein Reader abgegeben

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-18FS.P-B-PRIM-EWKG22.EN/BBb	Werner Katrin	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	10:15 - 12:00

„In meiner düsteren Wohnung hallten meine Rufe zu dem Fischstäbchen wieder“, Jan, 6. Klasse

Schreiben ist eine schulische Kernkompetenz und wesentlich für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern. Im Seminar werden ein Überblick über schreibdidaktische Ansätze geschaffen, einige Methoden ausprobiert und deren Anwendungsmöglichkeiten im schulischen Bereich diskutiert. Anschliessend werden wir Umsetzungen der schreibdidaktischen Konzepte in Lehrplänen und Lehrmitteln analysieren und individuelle Fördermöglichkeiten für SchülerInnen und Schüler ausloten. Auch das Beurteilen von Texten wird thematisiert. Nebst fachdidaktischen Konzepten werden innovative Schreibprojekte wie „das junge Literaturlabor“ im Zentrum stehen, die wesentliche Impulse für die Schulpraxis geben können.

Ziele: Die Studierenden

- kennen unterschiedliche schreibdidaktische Verfahren, die für die Primarstufe geeignet sind
- können ihre eigenen Schreiberfahrungen nutzen, um integrative Schreibenlässe initiieren
- können ihr schreibdidaktisches Wissen nutzen, um sich in der Auswahl von Konzepten für den Schreibunterricht kritisch reflektiert zu orientieren
- können Schreibprobleme von Kindern identifizieren und geeignete Förderkonzepte entwickeln
- können Schreibstrategien der Kinder unterstützen und schreibmotivierende Aufgaben konzipieren

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Besuch eines Schreibprojektes und dessen Präsentation im Kurs

Literatur

Ein Reader wird im Kurs verteilt.

Böttcher, Ingrid; Becker-Mrotzek, Michael (2003): Texte bearbeiten, bewerten und benoten. Schreibdidaktische Grundlagen und unterrichtspraktische Anregungen. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PRIM-FDDE24.EN/AGc	Bürki Beatrice	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-PRIM-FDDE24.EN/AGd	Bürki Beatrice	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00